Thema

Betriebsanleitung

WARUM ORIGINAL-ERSATZTEILE WÄHLEN

Da wir Ihr Fahrzeug entwickelt, entworfen und gebaut haben, kennen wir wirklich jedes kleine Detail in- und auswendig. In **Werkstätten, die von Lancia Service autorisiert wurden**, finden Sie Mechaniker, die von uns ausgebildet werden und über die Kompetenz und Fachkenntnisse verfügen, die für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten erforderlich sind.
Bei den Lancia-Werkstätten in Ihrer Nähe erhalten Sie regelmäßige Wartungen und Instandsetzungen, Saison-Checks und praktische Empfehlungen durch unser Fachpersonal.
Mit Original-Ersatzteilen bleiben Zuverlässigkeit, Komfort und Leistungsmerkmale Ihres neuen Fahrzeugs erhalten: der Grund, warum Sie sich dafür entschieden haben.
Fragen Sie immer nach Original-Ersatzteilen – dies sind die Bauteile, die wir beim Bau unserer Fahrzeuge verwenden und deren Verwendung wir Ihnen stets empfehlen, da sie das Ergebnis unserer kontinuierlichen Forschungs- und Entwicklungsarbeit sowie der stetigen Innovation unserer Technologie sind.
Aus diesen Gründen: **Verlassen Sie sich auf Original-Ersatzteilen, da diese speziell für Ihr Auto entwickelt wurden**.

ORIGINAL-ERSATZTEILE ZU WÄHLEN IST DIE NATÜRLICHSTE WAHL

WORAN ERKENNT MAN ORIGINAL-ERSATZTEILE?

Alle **Originalersatzteile** werden durch Fachleute **strengen Inspektionskontrollen** sowohl bei der Entwicklung als auch der Herstellung unterzogen, wobei geprüft wird, dass für die Herstellung nur **fortschrittlichstes Material** eingesetzt wurde, damit die Teile die härtesten **Zuverlässigkeitstests** überstehen.
Damit wird auch auf Dauer **Performance** und **Sicherheit** für Sie und die Fahrzeuginsassen gewährleistet.
Verlangen Sie immer **Original-Ersatzteile** und prüfen Sie stets, dass auch nur diese Teile eingebaut wurden.

Sehr geehrter Kunde,

Wir danken Ihnen, dass Sie sich für einen LANCIA entschieden haben.

Wir haben diese Betriebsanleitung vorbereitet, damit Sie die Qualitäten dieses Fahrzeugs richtig genießen können.

Wir empfehlen Ihnen, zuerst alle Kapitel durchzulesen, bevor Sie Ihre erste Fahrt antreten.

In ihr sind Informationen, Ratschläge und wichtige Bemerkungen für den vorteilhaftesten Einsatz der technischen

Eigenschaften Ihres LANCIA enthalten. Sie werden besondere Eigenschaften und Details entdecken! Ferner enthält das Handbuch die wesentlichen Informationen für die Pflege, Wartung, Fahrsicherheit, den sicheren

Fahrzeugzustand und eine lange Lebensdauer Ihres LANCIA.

Im beiliegenden Gewährleistungsheft finden Sie außer den Dienstleistungen der Firma LANCIA für ihre Kunden:

- Die Gewährleistungsurkunde mit den Fristen und den Bedingungen für die Garantieleistungen;
- eine Übersicht der zusätzlichen Dienstleistungen, die LANCIA-Kunden vorbehalten sind.

Wir sind uns sicher, dass diese Instrumente dazu beitragen werden, sich an ihr neues Fahrzeug zu gewöhnen und dessen Eigenschaften und das Ihnen zur Verfügung stehende LANCIA-Personal schätzen zu lernen.

Viel Spaß also beim Lesen, und gute Fahrt!

In dieser Betriebsanleitung sind alle Versionen des LANCIA Thema beschrieben, bitte berücksichtigen Sie daher nur die Informationen, die für die von Ihnen gewählte Ausstattung, Motortyp und Version zutreffen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Daten sind als richtungweisend zu betrachten. Fiat Group Automobiles steht es frei, jederzeit technisch oder kommerziell bedingte Änderungen an den in dieser Veröffentlichung präsentierten Modellen einzuführen. Für weitere Details wenden Sie sich bitte an das Lancia-Kundendienstnetz.

INHALTSVERZEICHNIS

1	EINLEITUNG	3
2	VOR DEM START	9
3	FUNKTIONEN DES FAHRZEUGS	65
4	INSTRUMENTENTAFEL	145
5	ANLASSEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS	187
6	PANNEN- UND UNFALLHILFE	249
7	WARTUNG DES FAHRZEUGS	273
8	WARTUNGSPLÄNE	311
9	STICHWORTVERZEICHNIS	323

1

EINLEITUNG

- EINLEITUNG 4
- WICHTIGER HINWEIS 5
- BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG 7
- SICHERHEITSHINWEISE 8
- FAHRGESTELLNUMMER 8
- ÄNDERUNGEN/UMBAUTEN AM FAHRZEUG 8

EINLEITUNG

Herzlichen Glückwunsch zur Wahl Ihres neuen LANCIA-Fahrzeugs. Sie können sicher sein, dass Sie ein hochwertiges Produkt mit eigenständiger Gestaltung in der traditionellen Qualität unserer Fahrzeuge erworben haben.

Bevor Sie zum ersten Mal mit diesem Fahrzeug fahren, sollten Sie diese Bedienungsanleitung und alle Ergänzungen lesen. Machen Sie sich mit allen Bedienelementen des Fahrzeugs vertraut, besonders mit den Bedienelementen zum Bremsen, Lenken und Schalten des Getriebes. Lernen Sie, wie sich Ihr Fahrzeug auf verschiedenen Fahrbahnoberflächen verhält. Ihre Fahrfähigkeiten werden mit zunehmender Erfahrung immer besser, aber wie beim Fahren eines jeden Fahrzeugs sollten Sie es entspannt angehen. Beachten Sie beim Fahren stets die geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

HINWEIS:

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Wenn Sie nicht in der Lage sind, dieses Fahrzeug ordnungsgemäß zu bedienen, verlieren Sie die Kontrolle darüber, oder es kann zu einem Zusammenstoß kommen.

Zu schnelles Fahren oder Fahren in berauschtem Zustand kann zu Kontrollverlust, dem Zusammenstoß mit anderen Fahrzeugen oder Objekten, Abkommen von der Straße oder Überschlagen führen. All dies kann schwere oder tödliche Verletzungen nach sich ziehen. Auch besteht bei Nichtanlegen der Sicherheitsgurte eine höhere Verletzungsgefahr für den Fahrer und die Beifahrer.

Damit Ihr Fahrzeug jederzeit optimal funktioniert, sollten Sie es in den empfohlenen Abständen von einem Vertragshändler warten lassen, der über qualifiziertes Personal, Spezialwerkzeuge und die notwendige Ausstattung zur Ausführung aller Wartungsarbeiten verfügt.

Der Hersteller und seine Fachhändler sind sehr daran interessiert. dass Sie in jeder Hinsicht mit diesem Fahrzeug zufrieden sind. Bei Problemen mit einer Wartung oder der Garantie, die nicht zu Ihrer Zufriedenheit gelöst werden können, besprechen Sie die Angelegenheit mit der Geschäftsleitung Ihres Vertragshändlers.

Ihr Vertragshändler ist Ihnen gern bei allen Fragen rund um Ihr Fahrzeug behilflich.

WICHTIGER HINWEIS

SÄMTLICHES MATERIAL, DAS IN DIESER PUBLIKATION ENTHALTEN IST, BASIERT AUF DEN AKTUELLEN INFORMATIONEN, DIE ZUM ZEITPUNKT DER VERÖFFENTLICHUNGSGENEHMIGUNG VERFÜGBAR SIND. ÄNDERUNGEN AN DER PUBLIKATION SIND VORBEHALTEN.

Diese Bedienungsanleitung wurde zusammen mit unseren technischen Fachkräften und Service-Mitarbeitern erarbeitet, um Sie mit der Bedienung und Pflege Ihres Fahrzeugs vertraut zu machen. Sie wird von einem Garantieheft und verschiedenen für den Kunden vorgesehenen Unterlagen ergänzt. Sie sind aufgefordert, diese Publikationen sorgfältig zu lesen. Die darin enthaltenen Hinweise und Empfehlungen sollten Sie im Sinne einer optimalen Betriebsleistung des Fahrzeugs ebenfalls beachten.

Die Halterinformationen sollten nach dem Lesen am besten im Handschuhfach aufbewahrt und bei einem Verkauf des Fahrzeugs dem neuen Besitzer übergeben werden.

Der Hersteller behält sich das Recht vor, Änderungen am Entwurf und den technischen Daten vorzunehmen bzw. seine Produkte zu ergänzen oder zu verbessern, ohne dass sich für ihn daraus die Verpflichtung ergibt, diese Verbesserungen auch bei den früher hergestellten Produkten vorzunehmen.

Die Bedienungsanleitung illustriert und beschreibt die Funktionen, die standardmäßig oder gegen Aufpreis erhältlich sind. Daher kann es sein, dass Ihr Fahrzeug nicht mit allen Vorrichtungen und Zubehörteilen in dieser Publikation ausgestattet ist.

HINWEIS:

Lesen Sie unbedingt erst die Bedienungsanleitung, bevor Sie das Fahrzeug fahren und bevor Sie Teile/Zubehör einbauen oder andere Änderungen am Fahrzeug vornehmen.

Im Hinblick auf die zahlreichen Ersatzteile und Zubehörteile von verschiedenen Herstellern, die auf dem Markt erhältlich sind, kann der Hersteller nicht sicher davon ausgehen, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs nicht durch die Anbringung oder den Einbau solcher Teile beeinträchtigt wird. Selbst wenn solche Teile offiziell genehmigt werden (zum Beispiel durch eine allgemeine Betriebsgenehmigung für das Teil oder durch Fertigen des Teils nach einem offiziell genehmigten Entwurf), oder wenn nach der Anbringung oder dem Anbau solcher Teile eine Einzelabnahme für das Fahrzeug ausgestellt wurde, kann nicht ohne Weiteres angenommen werden, dass die Fahrsicherheit Ihres Fahrzeugs unbeeinträchtigt bleibt. Daher haften weder Fachleute noch amtliche Stellen. Daher übernimmt der Hersteller nur Verantwortung, wenn Teile, die ausdrücklich vom Hersteller genehmigt oder empfohlen wurden, bei einem Vertragshändler angebracht oder installiert werden. Das gleiche gilt, wenn Änderungen am Originalzustand zu einem späteren Zeitpunkt an den Fahrzeugen des Herstellers vorgenommen werden.

Ihre Garantien decken kein Teil ab, das nicht von dem Hersteller stammt. Auch decken Sie keine Kosten für Instandsetzungen oder Einstellungen ab, die durch den Einbau oder die Verwendung von nicht vom Hersteller stammenden Teilen, Bauteilen, Geräten, Materialien oder Zusätzen hervorgerufen wurden oder anfallen. Auch decken Ihre Garantien keine Kosten für die Reparatur von Schäden oder Zuständen ab, die durch Änderungen an Ihrem Fahrzeug verursacht werden, die nicht den Vorgaben des Herstellers entsprechen.

Originalteile und -zubehör sowie andere vom Hersteller genehmigte Produkte erhalten Sie mit qualifizierter Beratung bei Ihrem Vertragshändler.

Falls Servicearbeiten notwendig sind, sollten Sie bedenken, dass Ihr Vertragshändler Ihr Fahrzeug am besten kennt, über qualifiziertes Personal und Original-Ersatzteile verfügt und an Ihrer Zufriedenheit interessiert ist.

Copyright © 2011 FIAT Group Automobiles S.p.A.

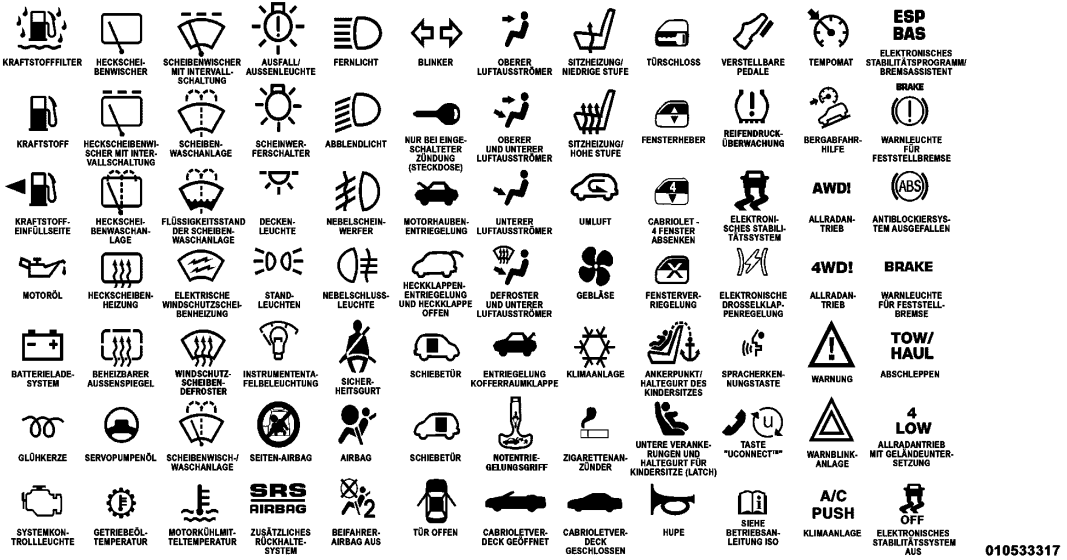
BENUTZUNG DIESER BEDIENUNGSANLEITUNG

Das Inhaltsverzeichnis ermöglicht ein schnelles Auffinden des Kapitels mit den gewünschten Informationen.

Da die Spezifikation Ihres Fahrzeugs von der von Ihnen gewählten Ausstattung abhängt, können bestimmte Beschreibungen und Abbildungen von der Ausstattung Ihres Fahrzeugs abweichen.

Das ausführliche Stichwortverzeichnis am Ende dieser Bedienungsanleitung enthält eine vollständige Auflistung sämtlicher Themen.

Eine Beschreibung der Symbole, die an Ihrem Fahrzeug angebracht sind bzw. in dieser Bedienungsanleitung verwendet werden, können Sie der folgenden Tabelle entnehmen:



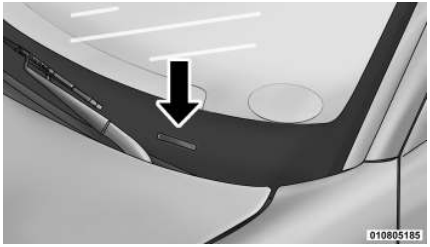
010533317

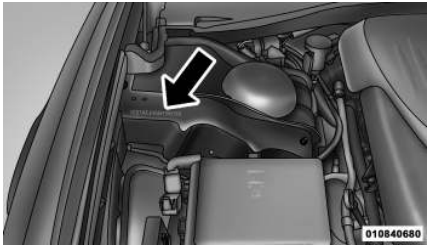
SICHERHEITSHINWEISE

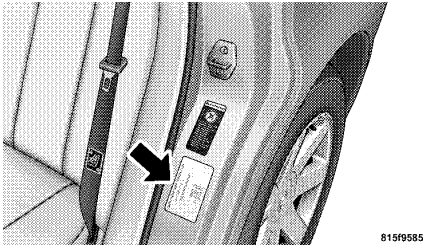
Die in dieser Bedienungsanleitung mit **WARNHINWEISE!** gekennzeichneten Abschnitte warnen vor Bedienungsfehlern, die zu einer Kollision oder zu Verletzungen führen können. Mit **ACHTUNG** überschriebene Sicherheitshinweise beziehen sich auf Beschädigungsgefahren für Ihr Fahrzeug. Wenn Sie diese Bedienungsanleitung nicht vollständig durchlesen, entgehen Ihnen möglicherweise wichtige Informationen. Bitte beachten Sie alle Sicherheitshinweise.

FAHRGESTELLNUMMER

Die Fahrgestellnummer (VIN) ist links vorn auf der Instrumententafel angebracht. Die Fahrgestellnummer ist von außen durch die Windschutzscheibe sichtbar. Die Fahrgestellnummer befindet auch auf dem rechten vorderen Federbeindom im Motorraum und auf einem Aufkleber an der rechten hinteren C-Säule.







ÄNDERUNGEN/ UMBAUTEN AM FAHRZEUG

WARNHINWEISE!
Veränderungen oder Umbauten an diesem Fahrzeug können seine Verkehrstüchtigkeit und Sicherheit beeinträchtigen, wodurch es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen kann.

2

VOR DEM START

- IHRE FAHRZEUGSCHLÜSSEL 12
  - ELEKTRONISCHES ZÜNDSCHLOSS (KIN) . . . 12
  - SCHLÜSSEL-GRIFFSTÜCK 12
  - MELDUNG "IGNITION OR ACCESSORY ON" (ZÜNDUNG ODER ZUSATZVERBRAUCHER EIN) 13
- FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®) 14
  - ERSATZSCHLÜSSEL 15
  - PROGRAMMIERUNG VON KUNDENSCHLÜSSELN 15
  - ALLGEMEINE INFORMATIONEN 15
- DIEBSTAHLWARNANLAGE (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar) 15
  - ERNEUTES SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE 16
  - SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE 16
  - DEAKTIVIERUNG DER DIEBSTAHLSICHERUNG 16
- EINSTIEGSBELEUCHTUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 17

• FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG 17
• ENTRIEGELN DER TÜREN 18
• VERRIEGELN DER TÜREN 18
• ENTRIEGELN DES KOFFERRAUMDECKELS 19
• PROGRAMMIERUNG ZUSÄTZLICHER FERNBEDIENUNGEN 19
• AUSTAUSCH DER FERNBEDIENUNGSBATTERIE 19
• ALLGEMEINE INFORMATIONEN 19
• TÜRSCHLÖSSER 20
• MANUELLE TÜRVERRIEGELUNG 20
• ELEKTRISCHE TÜRVERRIEGELUNG 21
• KINDERSICHERUNG – HINTERTÜREN 22
• KEYLESS ENTER-N-GO 22
• FENSTER 25
• ELEKTRISCHE FENSTERHEBER 25
• WINDTURBULENZEN 27
• ENTRIEGELN UND VERRIEGELN DES KOFFERRAUMS 27
• KOFFERRAUM-SICHERHEITSWARNUNG 28
• KOFFERRAUM-NOTENTRIEGELUNG 28
• RÜCKHALTESYSTEME 28
• DREIPUNKT-AUTOMATIKGURTE 29
• AUSRICHTEN EINES VERDREHTEN DREIPUNKTGURTS 33

• BEIFAHRER-SICHERHEITSGURTE 33
• AUTOMATISCH SPERRENDE GURTAUFROLLFUNKTION (ALR) 34
• GURTSTRAFFER 34
• AKTIVER MOTORHAUBEN-PASSANTENSCHUTZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 35
• VERBESSERTES GURTWARNSYSTEM (BeltAlert®) 38
• SICHERHEITSGURT WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT 38
• ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM (SRS) – AIRBAGS 38
• AIRBAG-SENSOREN UND STEUERGERÄTE 43
• EREIGNISDATENSPEICHER (EDR) 49
• KINDER-RÜCKHALTESYSTEME 49
• EINFAHRREGELN 60
• Zusätzliche Anforderungen für Dieselmotor (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 60
• SICHERHEITSTIPPS 60
• Beförderung von Passagieren 60
• Abgas 61
• Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum 61
• Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug 63

IHRE FAHRZEUG-SCHLÜSSEL

Ihr Fahrzeug ist mit einem schlüssellosen Startsystem ausgestattet. Dieses System besteht aus einem Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung für die Türentriegelung (Remote Keyless Entry = RKE) und einem elektronischen Zündschloss (Wireless Ignition Node = KIN) mit integriertem Zündschalter.

Funktion Keyless Enter-N-Go

Dieses Fahrzeug ist mit der Funktion Keyless Enter-N-Go ausgestattet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".

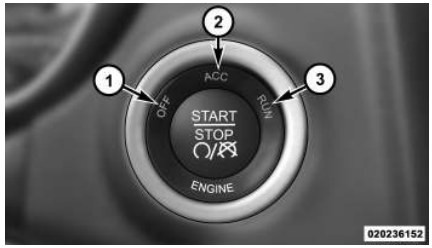
ELEKTRONISCHES ZÜND-SCHLOSS (KIN)

Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern sich die RKE-Fernbedienung im Fahrgastraum befindet.

Das elektronische Zündschloss (KIN) hat vier Bedienstellungen, von denen drei beschriftet und beleuchtet sind. Diese drei Stellungen sind OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher) und ON/RUN (Ein). Die vierte Stellung ist START, beim Anlassen leuchtet RUN auf.

HINWEIS:

Falls der Zündschalter auf Tastendruck nicht umschaltet, ist die Batterie der Fernbedienung für die Türentriegelung (Schlüssel-Griffstück) eventuell zu schwach oder entladen. In diesem Fall kann der Zündschalter mit einem Notverfahren betätigt werden. Halten Sie die Nase (gegenüberliegende Seite des Notschlüssels) des Schlüssel-Griffstücks gegen die MOTORSTART-/-STOPP-Taste und drücken Sie, um den Zündschalter zu betätigen.



Elektronisches Zündschloss (KIN)

1 – OFF (Aus)
2 – ACC (Zusatzverbraucher)
3 – ON/RUN (Ein/Start)

SCHLÜSSEL-GRIFFSTÜCK

Das Schlüssel-Griffstück enthält außerdem die Fernbedienung der Türentriegelung (RKE) und einen Notschlüssel, der im hinteren Teil des Schlüssel-Griffstücks untergebracht ist.

Der Notschlüssel ermöglicht das Öffnen des Fahrzeugs, falls die Fahrzeugbatterie oder die Batterie des Schlüssel-Griffstücks leer ist. Der Notschlüssel dient auch zum Verschließen des Handschuhfachs. Der Notschlüssel kann verwendet werden, wenn Sie das Fahrzeug einem Parkservice übergeben.

Um den Notschlüssel zu entnehmen, schieben Sie auf der Rückseite des Schlüssel-Griffstücks mit dem Daumen den Riegel zur Seite und ziehen Sie mit der anderen Hand den Schlüssel heraus.

Entnehmen des Notschlüssels

HINWEIS:

Beim Einsetzen des doppelseitigen Notschlüssels in den Zylinder spielt es keine Rolle, welche Seite nach oben weist.

MELDUNG "IGNITION OR ACCESSORY ON" (ZÜNDUNG ODER ZUSATZVERBRAUCHER EIN)

Wird die Fahrertür geöffnet, wenn der Zündschalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON (Ein) steht, so ertönt ein Warnsignal, das Sie daran erinnert, die Zündung auszuschalten. Neben dem akustischen Warnsignal wird auch die Meldung "Ignition or Accessory On" (Zündung oder Zusatzverbraucher ein) im Kombiinstrument angezeigt.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit einem Uconnect Touch™-System bleiben die Fensterheberschalter, das Radio, das elektrisch betätigte Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) und die Steckdosen noch bis zu 10 Minuten lang aktiviert, nachdem der Zündschalter in Stellung OFF (Aus) geschaltet wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Zeitspanne für diese Funktion ist programmierbar. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

WARNHINWEISE!

- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück entfernen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.
- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.

ACHTUNG!
Ein nicht abgeschlossenes Fahrzeug ist eine Einladung zum Diebstahl. Beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich das Schlüssel-Griffstück abziehen, die Zündung ausschalten und alle Türen verriegeln, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.

FUNKGESTEUERTE WEGFAHRSPERRE (SENTRY KEY®)

Die funkgesteuerte Wegfahrsperre (Sentry Key®) verhindert durch Deaktivierung des Motors eine unbefugte Benutzung des Fahrzeugs. Das System muss nicht scharfgeschaltet oder aktiviert werden. Es funktioniert automatisch, gleichgültig, ob das Fahrzeug verschlossen oder entriegelt ist.

Zum System, das den unbefugten Zugriff auf das Fahrzeug verhindert, gehören das Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung, das elektronische Zündschloss sowie ein HF-Empfänger. Daher können nur Schlüssel-Griffstücke, die auf das Fahrzeug programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden.

Wenn die Zündung in Stellung ON/RUN (Ein/Start) gebracht wurde, leuchtet die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage drei Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte nach der Glühlampenprüfung eingeschaltet bleibt, weist dies auf eine Störung der Elektronik hin. Diese Störung führt dazu, dass der Motor nach zwei Sekunden abgeschaltet wird.

Wenn die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage während normaler Fahrt aufleuchtet (Fahrzeug läuft länger als 10 Sekunden), zeigt dies eine Fehlfunktion der Elektronik an. Lassen Sie in diesem Fall das Fahrzeug so bald wie möglich durch einen Vertragshändler warten.

ACHTUNG!
Die funkgesteuerte Wegfahrsperre Sentry Key® ist mit einigen Zubehör-Fernstarteinrichtungen nicht kompatibel. Die Verwendung derartiger Systeme kann zu Problemen beim Anlassen des Fahrzeugs und zum Verlust des Diebstahlschutzes führen.

Alle mit Ihrem neuen Fahrzeug mitgelieferten Schlüssel-Griffstücke wurden auf die Fahrzeugelektronik programmiert.

ERSATZSCHLÜSSEL

HINWEIS:

Es können nur solche Schlüssel-Griffstücke, die auf die Fahrzeugelektronik programmiert sind, zum Anlassen und zum Betrieb des Fahrzeugs verwendet werden. Wenn ein Schlüssel-Griffstück auf ein Fahrzeug programmiert wurde, kann es nicht mehr auf ein anderes Fahrzeug umprogrammiert werden.

ACHTUNG!
- Ziehen Sie beim Verlassen des Fahrzeugs grundsätzlich die Schlüssel ab und verriegeln Sie alle Türen, wenn das Fahrzeug unbeaufsichtigt bleibt.
- Bei Fahrzeugen mit Keyless Enter-N-Go immer den Zündschalter in die Stellung OFF (Verriegeln) bringen.

Zum Zeitpunkt des Kaufs erhält der Erstbesitzer des Fahrzeugs eine vierstellige Kennnummer (PIN). Diese Kennnummer ist an einem sicheren Ort aufzubewahren. Diese Kennnummer ist für die Beschaffung eines Ersatz-Schlüssel-Griffstücks über einen Vertragshändler erforderlich. Die Vervielfältigung von Schlüssel-Griffstücken kann von einem Vertragshändler vorgenommen werden. Hierzu wird ein neues Schlüssel-Griffstück auf die Fahrzeugelektronik programmiert. Ein neues Schlüssel-Griffstück ist ein Schlüssel, der noch nie programmiert wurde.

HINWEIS:

Bei Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten an der funkgesteuerten Wegfahrsperre (Sentry Key®) sind alle Schlüssel-Griffstücke zur Vertragswerkstatt mitzubringen.

PROGRAMMIERUNG VON KUNDENSCHLÜSSELN

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Die Sentry Key®-Wegfahrsperre arbeitet auf einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz. Die Sentry Key® Wegfahrsperre wird in den folgenden europäischen Ländern verwendet, die die Richtlinie 1999/5/EG anwenden. Österreich, Belgien, Tschechien, Dänemark, Finnland, Frankreich, Deutschland, Griechenland, Ungarn, Irland, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Portugal, Rumänien, Russische Föderation, Slowenien, Spanien, Schweden, die Schweiz, Jugoslawien und Vereinigtes Königreich.

Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät darf durch empfangene Störungssignale nicht in seiner Funktion beeinträchtigt werden.

DIEBSTAHLWARNANLAGE (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Die Diebstahlwarnanlage überwacht die Fahrzeugtüren, Motorhaube und den Kofferraum auf unbefugtes Eindringen und die Start-/Stopp-Taste

für Keyless Enter-N-Go auf unbefugte Betätigung. Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist, sind die Schalter im Fahrzeuginnern für die Türschlösser und die Entriegelung des Kofferraumdeckels deaktiviert. Wird der Alarm ausgelöst, gibt die Diebstahlwarnanlage folgende akustische und visuelle Signale: die Hupe wird pulsweise betätigt, Standleuchten und/oder Blinker blinken und die Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage im Kombiinstrument blinkt.

ERNEUTES SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE

Wird der Alarm ausgelöst und erfolgt keine Deaktivierung, schaltet die Diebstahlwarnanlage nach 29 Sekunden die Hupe und nach weiteren 31 Sekunden alle visuellen Signale ab. Daraufhin schaltet sich die Diebstahlwarnanlage erneut scharf.

SCHARFSCHALTEN DER DIEBSTAHLWARNANLAGE

Folgen Sie diesen Schritten, die Diebstahlwarnanlage zu aktivieren:

1. Entfernen Sie den Schlüssel aus der Zündanlage. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".)

• Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündanlage "AUS" ist.

• Bei Fahrzeugen, die nicht mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, stellen Sie sicher, dass die Fahrzeugzündanlage "AUS" ist und der Schlüssel aus der Zündung abgezogen wurde.

2. Führen Sie einen der folgenden Schritte aus, um das Fahrzeug zu verriegeln:

• Drücken Sie VERRIEGELN am Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum bei geöffneter Fahrer- bzw. Beifahrertür.

• Drücken Sie die Verriegelungstaste am äußeren Passive Entry-Türgriff mit einem gültigen Schlüssel-Griffstück, das in der gleichen Außenzone verfügbar ist. (Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".)

• Drücken Sie die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.

3. Wenn Türen geöffnet sind, schließen Sie sie.

DEAKTIVIERUNG DER DIEBSTAHLSICHERUNG

Die Diebstahlwarnanlage kann folgendermaßen deaktiviert werden:

- Drücken Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung.
- Ziehen Sie am Passive Entry-Entriegelungstürgriff (weitere Informationen zu Versionen/Märkten, wo verfügbar, finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start").
- Schalten Sie die Fahrzeugzündanlage aus der Stellung OFF (Aus).
  - Bei Fahrzeugen, die mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, drücken Sie die Start-/Stopp-Taste für Keyless Enter-N-Go

(erfordert wenigstens ein gültiges Schlüssel-Griffstück im Fahrzeug).

- Bei Fahrzeugen, die nicht mit Keyless Enter-N-Go ausgestattet sind, stecken Sie einen gültigen Schlüssel in den Zündschalter und drehen Sie den Schlüssel in die Stellung ON (Ein).

HINWEIS:

- **Über das Schloss der Fahrertür oder die Kofferraum-Taste auf der Fernbedienung der Türentriegelung kann das System nicht scharfgestellt oder deaktiviert werden.**
- **Bei aktivierter Diebstahlwarnanlage lassen sich die Türen nicht mithilfe der Türverriegelungsschalter im Fahrzeuginnenraum entriegeln.**

Die Diebstahlwarnanlage dient zum Schutz Ihres Fahrzeugs; allerdings kann es durch Bedienungsfehler zu Fehlalarmen kommen. Wenn einer der oben beschriebenen Abläufe abgeschlossen wurde, schaltet sich die Diebstahlwarnanlage auch dann scharf, wenn Sie sich im Fahrzeug befinden. Wenn Sie im Fahrzeug bleiben und eine Tür öffnen, wird Alarm ausgelöst. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

Wenn die Diebstahlwarnanlage aktiviert ist und die Batterie getrennt wird, bleibt die Diebstahlwarnanlage aktiviert, wenn die Batterie wieder angeschlossen wird; die Außenleuchten leuchten auf, die Hupe ertönt. Deaktivieren Sie in diesem Fall die Diebstahlwarnanlage.

EINSTIEGSBELEUCHTUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die Innenraumleuchten werden eingeschaltet, wenn Sie die Fernbedienung/Türentriegelung verwenden, um das Fahrzeug zu entriegeln oder eine Tür zu öffnen.

Diese Funktion schaltet auch die Annäherungsbeleuchtung in den Außenspiegeln ein (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Spiegel" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Die Leuchten gehen nach ungefähr 30 Sekunden allmählich aus oder sofort, wenn die Zündung aus der Stellung AUS in die Stellung ON/RUN (EIN) gestellt wird.

HINWEIS:

- **Die vordere Innenraumdeckenleuchte und die Einstiegsleuchten schalten sich nicht ein, wenn sich der Helligkeitsregler in der Position "Deckenleuchte EIN" Position (oberste Position) befindet.**
- **Die Einstiegsbeleuchtung schaltet sich nicht ein, wenn sich der Helligkeitsregler in der "Deckenleuchte vollständig abgeschaltet" Position (unterste Stellung) befindet.**

FERNGESTEUERTE TÜRENTRIEGELUNG

Mit dem Fernbedienungssystem können Sie aus einem Abstand von bis zu 10 m über das Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung die Türen verriegeln oder entriegeln, den Kofferraum öffnen oder den Panikalarm aktivieren. Zum Betäti-

gen des Systems ist es nicht notwendig, mit dem Sender der Fernbedienung genau auf das Fahrzeug zu zielen.

HINWEIS:

Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von mehr als 8 km/h werden sämtliche Tasten aller Fernbedienungen deaktiviert.

020241334

Schlüssel-Griffstück mit Fernbedienung der Türentriegelung

ENTRIEGELN DER TÜREN

Die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung zum Entriegeln der Fahrertür einmal kurz drücken, zum Entriegeln aller Türen innerhalb von fünf Sekunden zweimal drücken. Zur Bestätigung des Entriegelungssignals blinken die Blinkleuchten. Außerdem schaltet sich die Einstiegsbeleuchtung ein.

Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry ausgestattet ist, finden Sie weitere Informationen unter "Keyless Enter-N-Go" unter "Vor dem Start".

Türentriegelung über die Fernbedienung, Fahrertür/Alle Türen bei der ersten Betätigung

Mit dieser Funktion können Sie das System so programmieren, dass beim ersten Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung entweder die Fahrertür oder alle Türen entriegelt werden. Um die aktuelle Einstellung zu ändern, finden Sie weitere Informationen unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Leuchten bei Verriegelung aufblinken lassen

Diese Funktion schaltet die Blinker ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung ver- oder entriegelt werden. Diese Funktion kann ein- oder ausgeschaltet werden. Um die aktuelle Einstellung zu ändern, finden Sie weitere Informationen unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Einschalten der Scheinwerfer bei Entriegeln mit der Fernbedienung

Diese Funktion schaltet die Scheinwerfer bis zu 90 Sekunden lang ein, wenn die Türen mit der Fernbedienung entriegelt werden. Bei Fahrzeugen mit Uconnect Touch™ ist die Zeitspanne für diese Funktion programmierbar. Um die aktuelle Einstellung zu ändern, finden Sie weitere Informationen unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

VERRIEGELN DER TÜREN

Zur Verriegelung aller Türen, drücken Sie die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung und lassen Sie sie los. Zur Bestätigung des Entriegelungssignals blinken die Blinkleuchten.

Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry ausgestattet ist, finden Sie weitere Informationen unter "Keyless Enter-N-Go" unter "Vor dem Start".

ENTRIEGELN DES KOFFERRAUMDECKELS

Zum Entriegeln des Kofferraumdeckels, drücken Sie die Kofferraum-Taste auf der Fernbedienung innerhalb von 5 Sekunden zweimal.

Wenn das Fahrzeug mit Passive Entry ausgestattet ist, finden Sie weitere Informationen unter "Keyless Enter-N-Go" unter "Vor dem Start".

PROGRAMMIERUNG ZUSÄTZLICHER FERNBEDIENUNGEN

Das Programmieren von Schlüssel-Griffstücken oder Fernbedienungen der Türentriegelung kann bei einem Vertragshändler erfolgen.

AUSTAUSCH DER FERNBEDIENUNGSBATTERIE

Zum Austausch wird eine CR2032-Batterie empfohlen.

HINWEIS:

- **Perchlorathaltig – besondere Vorsicht im Umgang erforderlich. Batterien können gefährliche Materialien enthalten. Bitte entsorgen Sie sie gemäß örtlich geltender Vorschriften.**
- **Die Batterieanschlüsse an der Gehäuserückseite oder die Leiterplatte auf keinen Fall berühren!**

1. Entnehmen Sie den Notschlüssel, indem Sie auf der Rückseite der ferngesteuerten Türentriegelung mit dem Daumen den Riegel zur Seite schieben und mit der anderen Hand den Schlüssel herausziehen.

2. Die Spitze des Notschlüssels oder eines Schlitzschraubendrehers Nr. 2 in den Schlitz einführen und die beiden Gehäusehälften der Fernbedienung mit einer flachen Klinge vorsichtig auseinanderhebeln. Darauf achten, dass der Dichtring dabei nicht beschädigt wird.

3. Klappen Sie die Rückseite auf (Batterie zeigt nach unten) und klopfen Sie die Fernbedienung leicht auf eine stabile Oberfläche (z. B. einen Tisch), um die Batterie zu entfernen. Tauschen Sie dann die Batterie aus. Legen Sie die Batterie so ein, dass die Markierung + der Batterie auf die Markierung + im Batterieclip auf der hinteren Abdeckung zeigt. Die neue Batterie nicht mit den Fingern berühren. Durch Verunreinigung mit Hautfett wird die Lebensdauer der Batterie verkürzt. Mit der Haut in Berührung gekommene Batterie mit einem spiritusgetränkten Lappen reinigen.

4. Zum Zusammenbau der Fernbedienung die Gehäusehälften zusammendrücken und einrasten lassen.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Sender und Empfänger arbeiten mit einer Trägerfrequenz von 433,92 MHz gemäß EG-Vorschriften. Diese Vorrichtungen müssen nachweislich den geltenden Vorschriften in jedem einzelnen Land entsprechen.

Zwei Vorschriften sind einzuhalten: der europäische Telekommunikationsstandard ETS 300–220, der in den meisten Ländern Anwendung findet, und die deutsche BZT-Richtlinie 225Z125, die auf USW 300–220 basiert, aber zusätzliche Anforderungen enthält. Weitere Anforderungen sind in ANHANG VI der RICHTLINIE DER KOMMISSION 95/56/EG festgelegt. Der Betrieb unterliegt den folgenden beiden Bedingungen:

- Das Gerät darf keine schädlichen Störsignale aussenden.
- Das Gerät muss möglicherweise empfangene Störsignale annehmen, auch solche, die unerwünschten Betrieb verursachen können.

Falls die Fernbedienung auf normale Entfernung nicht funktioniert, kommen zwei Ursachen in Frage.

1. Eine schwache Batterie in der Fernbedienung. Die Batterie hat eine durchschnittliche Lebensdauer von mindestens drei Jahren.

2. Ein in der Nähe ausstrahlender Funksender, der den Sender der Fernbedienung stört, wie z. B. ein Funkturm, ein Flughafen-Sender und manche Mobilfunkgeräte (CB-Funkgeräte).

TÜRSCHLÖSSER

MANUELLE TÜRVERRIEGELUNG

Zur Verriegelung jeder der Türen den Türverriegelungsknopf an jeder Türverkleidung nach unten drücken. Um die Vordertüren zu entriegeln, ziehen Sie den inneren Türgriffhebel bis zur ersten Raststellung. Um die Hintertüren zu entriegeln, ziehen Sie den Türverriegelungsknopf auf der Türverkleidung aufwärts.

Türverriegelungstaste

Wenn der Türverriegelungsknopf beim Schließen der Tür nach unten gedrückt wird, wird die Tür verriegelt. Vergewissern Sie sich daher vor dem Schließen der Tür, dass sich das Schlüssel-Griffstück nicht mehr im Fahrzeug befindet!

WARNHINWEISE!

- Zur persönlichen Sicherheit und als Sicherheitsmaßnahme bei einem Unfall sind die Fahrzeugtüren sowohl während der Fahrt als auch nach dem Abstellen und Verlassen des Fahrzeugs zu verriegeln.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück entfernen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ELEKTRISCHE TÜRVERRIEGELUNG

Auf jeder Vordertürverkleidung befindet sich ein Türverriegelungsschalter. Zum Verriegeln oder Entriegeln der Türen diesen Schalter drücken.

Türverriegelungsschalter

Die Türen können auch mit dem Keyless Enter-N-Go (Passive Entry-)-System verriegelt und entriegelt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".

Wenn Sie den Türverriegelungsschalter drücken, während sich die Zündung in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start) befindet und eine Vordertür offen ist, funktioniert die elektrische Verriegelung nicht. Dies verhindert, dass Sie das Schlüssel-Griffstück versehentlich im Fahrzeug einschließen. Das Ausschalten der Zündung (OFF) oder das Schließen der Tür ermöglicht die Betätigung der elektrischen Verriegelung. Wenn eine Tür geöffnet ist und die Zündung in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) steht eingeschaltet ist (ON/RUN), ertönt ein akustisches Warnsignal, um an das Abziehen des Schlüssel-Griffstücks zu erinnern.

Automatische Türverriegelung (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Im Standardzustand ist die automatische Türverriegelungsfunktion deaktiviert. Wenn die automatische Türverriegelungsfunktion aktiviert ist, werden die Türen automatisch verriegelt, sobald die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 24 km/h beträgt. Die automatische Türverriegelungsfunktion kann auf schriftlichen Antrag durch den Kunden durch Ihren Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

Automatische Türentriegelung beim Aussteigen

Die Türen werden bei Fahrzeugen mit elektrischer Türverriegelung automatisch entriegelt, wenn:

1. Die Funktion "Automatische Türentriegelung beim Aussteigen" aktiviert ist.

2. Ein Gang eingelegt war und die Fahrgeschwindigkeit wieder 0 km/h beträgt.

3. Das Getriebe in NEUTRAL (LEERLAUF) oder PARK steht.

4. Die Fahrertür geöffnet ist.

5. Die Türen nicht zuvor entriegelt wurden.

6. Die Fahrgeschwindigkeit 0 km/h beträgt.

Programmierung der automatischen Türentriegelung beim Aussteigen

Um die aktuelle Einstellung zu ändern, finden Sie weitere Informationen unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

HINWEIS:

Verwenden Sie die Funktion "Automatische Türentriegelung beim Aussteigen" entsprechend den geltenden gesetzlichen Bestimmungen.

KINDERSICHERUNG – HINTERTÜREN

Zum Schutz von Kleinkindern auf den Rücksitzen sind die Hintertüren mit einer Kindersicherung ausgerüstet.

Aktivieren oder Deaktivieren der Kindersicherung

1. Die Fondtür öffnen.

2. Den Notschlüssel in das Zündschloss einschieben und entweder in die Stellung LOCK (Verriegeln) oder UNLOCK (Entriegeln) drehen.

3. Die Schritte 1 und 2 bei der gegenüber liegenden Hintertür wiederholen.

Funktion der Kindersicherung

WARNHINWEISE!

Sorgen Sie dafür, dass bei einem Unfall niemand im Fahrzeug eingeschlossen ist. Beachten Sie, dass die Hintertüren bei aktivierter (verriegelter) Kindersicherung nur von außen geöffnet werden können.

HINWEIS:

Als Notausstieg von den Hintersitzen bei aktivierter Kindersicherung die Verriegelungstaste in die entriegelte Stellung anheben, die Fensterscheibe absenken und dann die Tür mit dem Türgriff von außen öffnen.

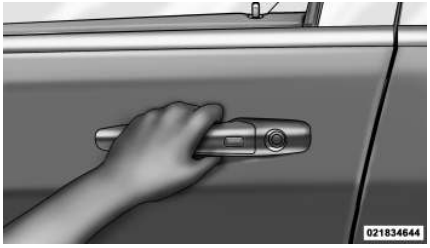
KEYLESS ENTER-N-GO

Das Passive Entry-System ist eine Erweiterung der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE) und eine Funktion von Keyless Enter-N-Go. Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der RKE-Fernbedienung drücken zu müssen.

HINWEIS:

- **Passive Entry kann durch Programmierung ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".**
- **Wenn Sie Handschuhe tragen oder wenn es auf einen Passive Entry-Türgriff geregnet hat, wird die Entriegelungsempfindlichkeit des Passive Entry-Türgriffs möglicherweise reduziert, was zu einer längeren Reaktionszeit führt.**
- **Wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung der Türentriegelung oder Fernbedienung der Passive Entry entriegelt wird und alle Türen während 60 Sekunden geschlossen bleiben, wird das Fahrzeug neu verriegelt und, bei Versionen/Märkten, wo verfügbar, die Diebstahlwarnanlage aktiviert.**

Entriegeln auf der Fahrerseite:
Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Fahrertürgriff, fassen Sie den Fahrertürgriff, um die Fahrertür automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung angehoben.



Ergreifen des Fahrertürgriffs

HINWEIS:

Wenn "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" programmiert ist, werden alle Türen entriegelt, sobald Sie den Fahrertürgriff ergreifen. Um zwischen "Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" und "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" zu wechseln, finden Sie weitere Informationen unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Entriegeln auf der Beifahrerseite:
Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zum Beifahrertürgriff fassen Sie den Beifahrertürgriff, um alle vier Türen automatisch zu entriegeln. Wenn die Tür entriegelt ist, wird die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung angehoben.

HINWEIS:

Unabhängig von der Einstellung "Fahrertür bei der ersten Betätigung entriegeln" oder "Alle Türen bei der ersten Betätigung entriegeln" werden beim Ergreifen des Beifahrertürgriffs immer alle Türen entriegelt.

Unbeabsichtigtes Verriegeln verhindern, wenn sich die Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeug befindet
Um die Möglichkeit einer unabsichtlich verriegelnden Passive Entry-Fernbedienung innerhalb Ihres Fahrzeugs zu minimieren, ist das Passive Entry-System mit einer auto-

matischen Türentriegelungsfunktion ausgestattet, die funktioniert, wenn der Zündschalter in der Stellung OFF (Aus) steht.

Wenn eine der Türen geöffnet ist und der Schalter in der Türverkleidung verwendet wird, um das Fahrzeug zu verriegeln, prüft das Fahrzeug nach dem Schließen aller Türen, ob sich eine gültige Passive Entry-Fernbedienung innerhalb oder außerhalb des Fahrzeugs befindet. Wenn eine der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienungen im Fahrzeuginneren erkannt wird und keine anderen gültigen Passive Entry-Fernbedienungen außerhalb des Fahrzeugs erkannt werden, entriegelt das Passive Entry-System automatisch alle Fahrzeugtüren und betätigt dreimal kurz die Hupe. (Beim dritten Versuch werden ALLE Türen verriegelt und die Passive Entry-Fernbedienung kann im Fahrzeug eingeschlossen werden.)

HINWEIS:

Das Fahrzeug entriegelt die Türen nur dann, wenn die Türen mit dem Schalter in der Türverkleidung verriegelt wurden, sich eine gültige Passive Entry-Fernbedienung im Fahrzeuginneren befindet und erkannt wird und keine gültige Passive Entry-Fernbedienung außerhalb des Fahrzeugs erkannt wird. Das Fahrzeug entriegelt die Türen nicht, wenn eine der folgenden Bedingungen gegeben ist:

- **Die Türen wurden mit der Fernbedienung der Türentriegelung verriegelt.**
- **Die Türen wurden mit der Verriegelungstaste an den Passive Entry-Türgriffen verriegelt.**
- **Die Türen wurden manuell mit den Türverriegelungstasten verriegelt.**
- **Es befindet sich eine gültige Passive Entry-Fernbedienung außerhalb des Fahrzeugs in einem Abstand von 1,5 m von einem Passive Entry-Türgriff.**
- **Es werden drei Versuche gemacht, um die Türen durch Betätigung des Schalters in der Türverkleidung und anschließendes Schließen der Türen zu verriegeln.**

Öffnen des Kofferraums

Mit einer gültigen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,0 m zum Kofferraumdeckel die Taste auf der rechten Seite der hochgesetzten Zusatzbremsleuchte (CHMSL) am Kofferraumdeckel drücken.

Passive Entry-Taste für den Kofferraum

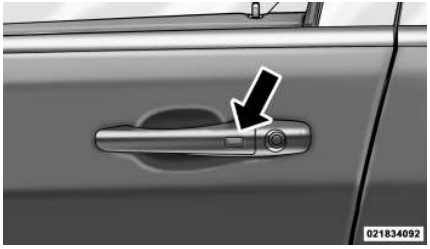
HINWEIS:

Falls Sie Ihre Passive Entry-Fernbedienung versehentlich im Kofferraum lassen und versuchen, den Kofferraumdeckel zu schließen, wird der Kofferraumdeckel automatisch wieder entriegelt, sofern sich keine weitere gültige Passive Entry-Fernbedienung außerhalb des Fahrzeugs und in einem

Umkreis von 1,0 mm zum Kofferraumdeckel befindet.

Verriegeln der Türen

Mit einer der für das Fahrzeug zugelassenen Passive Entry-Fernbedienung in einem Abstand von höchstens 1,5 m zu den Türgriffen der Fahrer- oder der Beifahrertür, drücken Sie die Verriegelungstaste am Türgriff, um alle vier Türen zu verriegeln.



Verriegelungstaste am äußeren Türgriff

HINWEIS:

- **Nach dem Drücken der Verriegelungstaste am Türgriff müssen Sie zwei Sekunden warten, bevor Sie die Türen mit einem Passive Entry-Türgriff entriegeln können. So können Sie durch Ziehen eines Türgriffs prüfen, ob das Fahrzeug verriegelt ist, ohne dass das Fahrzeug wieder entriegelt wird.**
- **Das Passive Entry-System funktioniert nicht, wenn die Batterie der Fernbedienung der Türentriegelung entladen ist.**

Die Türen können ebenfalls über die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung der Türentriegelung oder über die Verriegelungstaste in der inneren Türverkleidung verriegelt werden.

FENSTER

ELEKTRISCHE FENSTERHEBER

Mit den Fensterheberschaltern auf der Fahrertür werden alle Fensterheber in den Türen betätigt.

Fensterheberschalter

Zur Betätigung der Beifahrerfensterheber ist in jeder Beifahrertürverkleidung ein einzelner Schalter eingebaut. Die Fensterheber funktionieren nur, wenn sich die Zündung in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) befindet.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Uconnect Touch™ bleiben die Fensterheberschalter bis zu 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung (Zündschalter in Stellung OFF) aktiv. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Die Dauer der Schalteraktivierung ist programmierbar. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

WARNHINWEISE!
Lassen Sie niemals Kinder unbeaufsichtigt allein in einem Fahrzeug, in dem sich ein Schlüssel-Griffstück befindet. Fahrzeuginsassen, insbesondere unbeaufsichtigte Kinder, können bei Betätigung der Fensterheberschalter durch die Fenster eingeklemmt werden. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

Automatische Absenkfunktion
Der Fensterheberschalter auf der Fahrertür und bei einigen Fahrzeugmodellen auch der Fensterheberschalter auf der Beifahrertür besitzt eine automatische Absenkfunktion. Den Fensterheberschalter bis zur zweiten Raststellung drücken und loslassen. Die Scheibe wird automatisch abgesenkt.

Soll das Fenster nur teilweise geöffnet werden, den Schalter bis zur ersten Raststellung drücken und loslassen, wenn die Scheibe stehen bleiben soll.

Wenn das Fenster bei automatischer Absenkung nicht vollständig abgesenkt werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach oben.

Automatische Hochfahrfunktion mit Einklemmschutz (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)
Den Fensterheberschalter bis zur zweiten Raststellung nach oben ziehen und loslassen. Die Scheibe wird automatisch hochgefahren.

Wenn das Fenster beim automatischen Hochfahren nicht vollständig geschlossen werden soll, drücken Sie den Schalter kurz nach unten.

Um das Fenster teilweise zu schließen, ziehen Sie den Fensterheberschalter bis zur ersten Raststellung und lassen ihn dann los, wenn die Scheibe anhalten soll.

HINWEIS:

- **Wenn die Scheibe während des automatischen Schließens auf ein Hindernis trifft, wird die Bewegung umgekehrt und stoppt dann. Das Hindernis entfernen und die Scheibe mit dem Fensterheberschalter vollständig schließen.**
- **Jeder durch unebene Fahrbahnoberflächen verursachte Stoß kann während des automatischen Schließens unerwartet die automatische Umkehrfunktion auslösen. Wenn dies auftritt, ziehen Sie den Schalter leicht zur ersten Raststellung und halten Sie ihn, um die Scheibe manuell zu schließen.**

WARNHINWEISE!
Wenn das Fenster fast vollständig geschlossen ist, besteht kein Einklemmschutz mehr! Vor dem Schließen sicherstellen, dass das Fenster frei von jeglichen Gegenständen ist.

Rückstellung der automatischen Hochfahrfunktion
Wenn die automatische Hochfahrfunktion nicht mehr funktioniert, muss möglicherweise das Fenster zurückgestellt werden. Rückstellung der automatischen Hochfahrfunktion:

1. Den Fensterheberschalter nach oben ziehen, um das Fenster vollständig zu schließen, und dann den Schalter noch zwei Sekunden halten.

2. Den Fensterheberschalter bis zur zweiten Raststellung fest nach unten drücken, um die Scheibe vollständig zu öffnen, dabei den Schalter nach dem vollständigen Öffnen der Scheibe weitere zwei Sekunden nach unten gedrückt halten.

Fensterheber-Sperrschalter

Der Fensterheber-Sperrschalter an der Fahrertürverkleidung ermöglicht es, die Fensterheberschalter an den hinteren Beifahrertüren und dem hinteren Blendschutz zu deaktivieren (für Versionen/Märkte, wo verfügbar). Zur Deaktivierung der Fensterheberschalter und des hinteren Blendschutzes, drücken Sie den Fensterheber-Sperrschalter und lassen ihn los (um ihn in die Stellung DOWN (Ab) zu schalten). Zur Aktivierung der Fensterheberschalter und des hinteren Blendschutzes, drücken Sie erneut den Fensterheber-Sperrschalter und lassen ihn los (um ihn in die Stellung UP (Auf) zu schalten).

Fensterheber-Sperrschalter

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam öffnen, um die Turbulenzen zu verringern. Wenn Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auftreten, die Öffnung des Schiebedachs entsprechend verändern, um die Turbulenzen zu verringern.

ENTRIEGELN UND VERRIEGELN DES KOFFERRAUMS

Der Kofferraumdeckel kann vom Fahrzeuginnenraum aus durch Drücken der Kofferraum-Entriegelungstaste entriegelt werden, die auf der Instrumententafel links neben dem Lenkrad sitzt.

HINWEIS:

Damit die Taste anspricht, muss das Getriebe in Stellung PARK geschaltet werden.

Kofferraum-Entriegelungstaste

Der Kofferraumdeckel kann durch zweimaliges Drücken der Kofferraum-Taste auf der Fernbedienung innerhalb von 5 Sekunden

entriegelt werden. Alternativ können Sie auch den äußeren Entriegelungsschalter verwenden, der sich auf der Unterseite des Kofferraumdeckelvorsprungs befindet. Die Entriegelung funktioniert nur, wenn sich das Fahrzeug im entriegelten Zustand befindet.

Bei eingeschalteter Zündung (in der Stellung ON/RUN) leuchtet das Symbol für den geöffneten Kofferraum auf dem Kombiinstrument auf. Nach dem Schließen des Kofferraums wird wieder der Kilometerzähler angezeigt.

Bei ausgeschalteter Zündung (in der Stellung OFF) leuchtet das Symbol für den geöffneten Kofferraum so lange auf, bis der Kofferraum geschlossen wird.

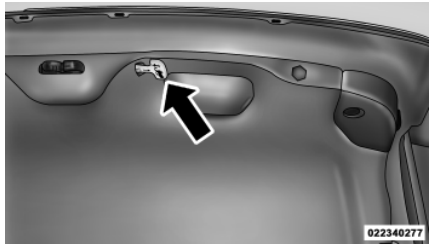
Weitere Informationen zur Bedienung des Kofferraums mit der Passive Entry-Funktion siehe "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".

KOFFERRAUM-SICHERHEITSWARNUNG

WARNHINWEISE!
Sorgen Sie dafür, dass Kinder weder von außen noch von innen in den Kofferraum gelangen können. Schließen Sie stets den Kofferraumdeckel, wenn Ihr Fahrzeug unbeaufsichtigt ist. Im Kofferraum eingeschlossene kleine Kinder finden, auch wenn sie über den Rücksitz in den Kofferraum gelangt sind, möglicherweise nicht wieder hinaus. Im Kofferraum eingeschlossene Kinder können ersticken oder einen Hitzschlag erleiden.

KOFFERRAUM-NOTENTRIEGELUNG

Als Schutzmaßnahme ist ein Nothebel im Entriegelungsmechanismus des Kofferraums eingebaut. Ist eine Person im Kofferraum eingeschlossen, kann dieser einfach von innen geöffnet werden, indem an dem im Dunkeln leuchtenden Griff gezogen wird.



Kofferraum-Notentriegelung

RÜCKHALTESYSTEME

Zu den wichtigsten Sicherheitseinrichtungen Ihres Fahrzeugs gehören die Rückhaltesysteme.

- Dreipunkt-Sicherheitsgurte für den Fahrer und alle Beifahrer
- Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer
- Zusätzlicher Fahrer-Knie-Airbag
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC) für den Fahrer und die Beifahrer, die an einem Fenster sitzen
- Zusätzliche am Sitz befestigte Seiten-Airbags
- Lenksäule und Lenkrad sind energieabsorbierend.

- Knieschutzpolster auf der Beifahrerseite (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
- Vordersitzgurte mit integrierten Gurtstraffern können den Insassenschutz verbessern
- Alle Gurtsysteme (ausgenommen Fahrersitz) verfügen über automatisch sperrende Gurtaufroller (ALRs), die den Gurt automatisch auf die erforderliche Länge für die Befestigung eines Kindersitzes oder die Sicherung von größeren Gegenständen auf dem Sitz einstellen.

Die normalen Sicherheitsgurte oder die ISOFIX-Funktion sind auch zum Befestigen von Kinder-Rückhaltesystemen geeignet, wenn Sie Kinder befördern, die zum Anlegen normaler Sicherheitsgurte noch zu klein sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme".

HINWEIS:

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls mit unterschiedlicher Geschwindigkeit aufgeblasen werden.

Bitte beachten Sie genau alle Informationen und Hinweise in diesem Abschnitt. Sie erfahren, wie Sie die Sicherheitsgurte korrekt anlegen und sich und Ihre Passagiere auf bestmögliche Weise schützen.

WARNHINWEISE!
Bei einem Unfall können Sie und Ihre Passagiere deutlich schwerer verletzt werden, wenn die Sicherheitsgurte nicht korrekt oder überhaupt nicht angelegt wurden. Es kann zu Kollisionen mit Teilen im Fahrzeuginnenraum oder mit anderen Passagieren kommen oder Sie können aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Achten Sie immer darauf, dass Sie und Ihre Mitfahrer den Sicherheitsgurt korrekt angelegt haben.

Legen Sie grundsätzlich vor jeder Fahrt den Sicherheitsgurt an, selbst wenn Sie ein sehr sicherer Fahrer sind. Dies gilt auch für kurze Fahrten. Ein anderer Verkehrsteilnehmer ist möglicherweise ein schlechter Fahrer und verursacht einen Unfall, in den Sie verwickelt werden. Dies kann Ihnen direkt vor der Haustür ebenso zustoßen wie auf längeren Reisen.

Die Erkenntnisse der Unfallforschung beweisen, dass der Sicherheitsgurt Leben retten und die Schwere der Verletzungen bei einem Unfall deutlich verringern kann. Die gefährlichsten Verletzungen werden verursacht, wenn die Fahrzeuginsassen aus dem Fahrzeug geschleudert werden. Sicherheitsgurte schützen davor, aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden und verringern die Gefahr, mit Teilen im Fahrzeuginnenraum zu kollidieren. Jede Person in einem Fahrzeug muss stets angegurtet sein.

DREIPUNKT-AUTOMATIKGURTE

Alle Sitze in Ihrem Fahrzeug sind mit Dreipunkt-Automatikgurten ausgestattet.

Die Rückhalteautomatik (Gurtaufroller) arretiert den Gurt bei plötzlichem, starkem Abbremsen oder ei-

nem Aufprall. Dadurch lässt sich der Schultergurt unter normalen Bedingungen frei bewegen. Bei einem Unfall wird der Gurt jedoch arretiert und verringert so die Gefahr des Passagiers, gegen Teile im Fahrzeuginnenraum zu stoßen oder aus dem Fahrzeug geschleudert zu werden.

WARNHINWEISE!

- Es ist gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Ein nicht korrekt angelegter Sicherheitsgurt ist gefährlich. Die Sicherheitsgurte sind so konstruiert, dass sie die stärksten Teile des menschlichen Skeletts umschließen. Dies sind die stabilsten Teile des Körpers, die die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen können.
- Wenn Sie den Sicherheitsgurt nicht korrekt angelegt haben, können die bei einem Unfall verursachten Verletzungen wesentlich verschlimmert werden. Sie können innere Verletzungen erleiden oder sogar teilweise aus dem Gurt rutschen. Beachten Sie die folgenden Hinweise zum sicheren Anschnallen für Sie selbst und für Ihre Passagiere.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Niemals zwei Personen mit einem Sicherheitsgurt sichern. Diese Personen könnten durch den Aufprall ineinander gepresst werden und sich gegenseitig schwere Verletzungen zufügen. Daher in einem Dreipunktgurt oder Beckengurt niemals mehr als eine Person anschnallen, gleichgültig, wie groß die Personen sind.

Hinweise zum Anlegen des Dreipunktgurts

1. Einsteigen und die Tür schließen. Gerade hinsetzen und den Sitz einstellen.

2. Die Schlosszunge befindet sich oberhalb der Lehne Ihres Sitzes. Die Schlosszunge greifen und den Gurt herausziehen. An der Schlosszunge den Gurt über Schulter und Becken ziehen.

Die Schließplatte des Dreipunktgurts herausziehen

3. Sobald der Gurt über das Becken gezogen ist, die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen. Das Gurtschloss muss mit einem Klicken einrasten.

Einführen der Schlosszunge in das Gurtschloss

WARNHINWEISE!

- Wird der Sicherheitsgurt in das falsche Gurtschloss eingerastet, ist die Schutzwirkung bei einem Aufprall stark verringert. Der untere Teil des Gurts kann nach oben rutschen und möglicherweise innere Verletzungen verursachen. Rasten Sie die Schlosszunge Ihres Sicherheitsgurts immer im nächstliegenden Gurtschloss ein.
- Wird der Gurt zu locker angelegt, sind Sie nicht richtig geschützt. Bei einem plötzlichen Abbremsen des Fahrzeugs können Sie weit nach vorn geschleudert werden. Dadurch steigt das Risiko einer Verletzung. Tragen Sie den Gurt eng anliegend.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Es ist sehr gefährlich, den Sicherheitsgurt unter dem Arm zu tragen. Dies kann bei einem Unfall zur Kollision mit Teilen des Innenraums führen. Dadurch erhöht sich die Gefahr von Verletzungen im Kopf- und Halsbereich. Ein unter dem Arm getragener Sicherheitsgurt kann zu inneren Verletzungen führen. Die Rippenknochen sind weniger stark ausgebildet als die Schulterknochen. Tragen Sie den Sicherheitsgurt über der Schulter. Dadurch können die stabilsten Teile Ihres Körpers die Kräfte, die bei einem Unfall auftreten, am besten aufnehmen.
- Ein Sicherheitsgurt, der sich hinter Ihnen befindet, kann Sie bei einem Unfall nicht schützen. Ohne angelegten Sicherheitsgurt ist das Risiko von Kopfverletzungen deutlich höher. Becken- und Schultergurt immer gemeinsam anlegen.

4. Der Beckengurt muss straff am Becken anliegen. Zum Straffen des Beckengurts den Schultergurt von Hand leicht nach oben ziehen. Wenn der Beckengurt zu straff sitzt, die Schlosszunge nach außen kippen und am Beckengurt ziehen. Denken Sie daran, dass ein straff sitzender Beckengurt das Risiko verringert, bei einem Unfall unter dem Gurt durchzurutschen.

Gurt eng anliegen lassen

WARNHINWEISE!

- Ein zu weit oben getragener Beckengurt vergrößert bei einem Unfall die Gefahr, dass Sie innere Verletzungen erleiden. Der zu weit oben getragene Gurt liegt nicht auf den starken Hüft- und Beckenknochen an, sondern auf dem Unterleib. Den Gurt immer möglichst tief und eng anliegend tragen.
- Ein verdrehter Sicherheitsgurt bietet keinen richtigen Schutz. Bei einem Aufprall kann er sogar in den Körper einschneiden. Achten Sie darauf, dass der Gurt gerade verläuft. Falls Ihnen das korrekte Ausrichten des Gurts selbst nicht gelingt, suchen Sie umgehend Ihre Vertragswerkstatt auf, um den Sicherheitsgurt instand setzen zu lassen.

5. Legen Sie den Schultergurt so über den Oberkörper, dass er bequem anliegt, aber nicht am Hals sitzt. Die Rückhalteautomatik sorgt für enges Anliegen des Gurts.

6. Zum Lösen des Sicherheitsgurts die rote Taste am Gurtschloss drücken. Der Gurt wird automatisch aufgerollt. Falls nötig, die Schlosszunge an das Gurtende schieben, damit sich der Gurt vollständig aufrollt.

WARNHINWEISE!

Ein ausgefranster oder eingerissener Gurt kann bei einem Unfall reißen und bietet Ihnen dann keinerlei Schutz. Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern. Sollten die Sicherheitsgurte bei einem Unfall stark beansprucht worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie zusammen mit den Anbauteilen ausgetauscht werden.

Höhenverstellbarer Schultergurt-Umlenkpunkt

Die Schultergurte von Fahrer- und Beifahrersitz besitzen höhenverstellbare Umlenkpunkte, um den Gurt vom Hals fernzuhalten. Den Knopf

über dem Gurtband ganz eindrücken, um den Umlenkpunkt zu entriegeln. Dann den Umlenkpunkt auf die für Sie passende Höhe einstellen.

Schultergurte oben einstellen

Liegt Ihre Körpergröße unter dem Durchschnitt, ist eine niedrigere Position vorzuziehen, liegt sie darüber, ist eine höhere Position zu wählen. Wird kein Druck mehr auf die Arretierung ausgeübt, versuchen Sie, diese nach oben oder unten zu bewegen, um sicherzustellen, dass sie in ihrer Lage eingerastet ist.

Auf dem Rücksitz weiter in der Sitzmitte Platz nehmen, um den Gurt vom Hals fernzuhalten.

AUSRICHTEN EINES VERDREHTEN DREIPUNKTGURTS

Gehen Sie zum Ausrichten eines verdrehten Dreipunktgurts wie folgt vor.

1. Positionieren Sie die Schlosszunge so nahe wie möglich am Verankerungspunkt.

2. Fassen Sie das Gurtband ca. 15 bis 30 cm über der Schlosszunge und drehen Sie es um 180 Grad, um so eine Falte zu bilden, die direkt über der Schlosszunge beginnt.

3. Die Schlosszunge nach oben über das gefaltete Gurtband schieben. Das gefaltete Gurtband muss in den Schlitz über der Schlosszunge eingeschoben werden.

4. Die Schlosszunge weiter nach oben schieben, bis sie aus dem gefalteten Gurt freikommt.

BEIFAHRER-SICHERHEITSGURTE

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR), die zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems verwendet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs" im Abschnitt "Kinder-Rückhaltesystem". In der Tabelle unten ist der Funktionstyp für jede Sitzposition definiert.

	Fahrer	Mitte	Fahrgast
Erste Sitzreihe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Zweite Sitzreihe	ALR	ALR	ALR

- Nicht zutreffend
- ALR – automatisch sperrender Gurtaufroller

Wenn der Beifahrersitz mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) ausgestattet ist und normal verwendet wird:

Das Gurtband nur so weit herausziehen, dass es am Körper bequem anliegt, damit der automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) nicht aktiviert wird. Wenn der automatisch

sperrende Gurtaufroller (ALR) aktiviert wird, hören Sie beim Aufrollen des Gurts ein ratschendes Geräusch. In diesem Fall lassen Sie das Gurtband vollständig in den Aufroller gleiten und ziehen es anschließend nur so weit heraus, dass es bequem am Körper anliegt. Schieben Sie die Schlosszunge ins Gurtschloss, bis Sie ein "Klicken" hören.

AUTOMATISCH SPERRENDE GURTAUFROLL-FUNKTION (ALR)

In dieser Betriebsart wird der Schultergurt automatisch vorgesperrt. Der Gurt wird anschließend noch so weit in den Aufroller gezogen, dass er straff anliegt. Die automatische Gurtsperre ist für alle Beifahrersitze mit Dreipunkt-Automatikgurt verfügbar. Verwenden Sie die automatische Gurtsperre immer dann, wenn ein Kindersitz auf einer Sitzposition angebracht ist, die über diese Funktion verfügt. Kinder bis 12 Jahre sollten während der Fahrt immer hinten sitzen und vorschriftsmäßig angeschnallt sein.

So aktivieren Sie die automatische Gurtsperre

1. Den Dreipunktgurt anschnallen.
2. Den Schulterabschnitt fassen und nach unten ziehen, bis der gesamte Gurt herausgezogen ist.
3. Lassen Sie den Gurt zurück in den Aufroller gleiten. Beim Aufrollen des Gurtes ist ein Klickgeräusch hörbar. Dies zeigt an, dass die automatische Gurtsperre aktiviert ist.

So deaktivieren Sie die automatische Gurtsperre

Öffnen Sie das Gurtschloss des Dreipunktgurts und lassen Sie ihn vollständig in den Aufroller gleiten. Dadurch wird die automatische Gurtsperre deaktiviert und die normale Sperrfunktion ist wieder verfügbar.

WARNHINWEISE!

- Sicherheitsgurt und Aufrollvorrichtung muss ausgetauscht werden, wenn die Sicherheitsgurt-Funktion "Automatisch sperrender Gurtaufroller" oder eine andere Sicherheitsgurt-Funktion bei einer Überprüfung anhand der Verfahren im Werkstatthandbuch nicht korrekt funktioniert.
- Werden Gurt und Aufrollvorrichtung nicht ersetzt, kann dies zu einem erhöhten Verletzungsrisiko bei einer Kollision führen.

GURTSTRAFFER

Die Sicherheitsgurte der beiden Vordersitze sind mit Gurtstraffern ausgerüstet, die bei einem Unfall ein zu lockeres Anliegen des Gurts verhindern sollen. Die Gurtstraffer können die Schutzfunktion des Sicherheitsgurts erhöhen, indem sie im Anfangsstadium eines Unfalls sicherstellen, dass der Sicherheitsgurt eng am Fahrgast anliegt. Die Gurtstraffer funktionieren bei Fahrgästen aller Größen

einschließlich denen in Kinder-Rückhaltesystemen.

HINWEIS:

Gurtstraffer sind allerdings kein Ersatz für einen korrekt angelegten Sicherheitsgurt. Der Sicherheitsgurt ist eng anliegend und in der korrekten Lage zu tragen.

Die Gurtstraffer werden durch das Rückhaltesysteme-Steuergerät ausgelöst. Wie die Airbags sind die Gurtstraffer nur einmal verwendbar. Ein ausgelöster Gurtstraffer oder Airbag muss sofort ausgetauscht werden.

AKTIVER MOTORHAUBEN-PASSANTENSCHUTZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Mit aktivem Motorhauben-Passantenschutz soll durch Heben der Motorhaube bei einem Aufprall eines Fußgängers oder eines anderen Objekts der Passantenschutz verbessert werden. Das System wird automatisch aktiviert, wenn das Fahrzeug in einem vordefinierten Fahrgeschwindigkeitsbereich gefahren wird. Um einen möglichen Passantenaufprall zu erfassen, kann durch andere aufprallende Objekte der aktive Motorhauben-Passantenschutz ausgelöst werden.

Auslösesensoren und Steuergeräte

Das Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC) bestimmt, ob ein Auslösen der Stellglieder bei einem Frontalaufprall erforderlich ist. Basierend auf den Signalen der Aufprallsensoren, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät, wann die Stellglieder ausgelöst werden müssen. Die Aufprallsensoren befinden sich im Bereich der Frontstoßfänger.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes. Wenn sich der Schlüssel in Stellung LOCK bzw. ACC befindet oder nicht im Zündschloss eingesteckt ist, ist der aktive Motorhauben-Passantenschutz nicht eingeschaltet und die Motorhaube wird nicht angehoben.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Stellglieder auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

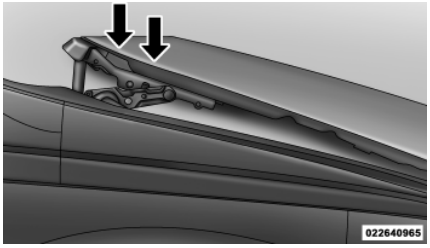
Wartung des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes

Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät den aktiven Motorhauben-Passantenschutz auslöst oder eine Funktionsstörung in einem Teil des Systems entdeckt, schaltet es die Airbag-Warnleuchte ein, und es wird die Meldung "SERVICE ACTIVE HOOD" (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay (EVIC), bei Versionen/Märkten, wo verfügbar, angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Airbag-Warnleuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet. Das Steuergerät führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde,

die den aktiven Motorhauben-Passantenschutz beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt. Wenn die Airbag-Warnleuchte aufleuchtet oder die Meldung "SERVICE ACTIVE HOOD" (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay erscheint, setzen Sie sich mit Ihrem Vertragshändler in Verbindung.

Falls der aktive Motorhauben-Passantenschutz aktiviert wird, muss das Fahrzeug von einem Vertragshändler gewartet werden. Es müssen die Motorhaubenscharniere gewartet und die Stellgliedeinheiten ausgetauscht werden, um die Funktionstüchtigkeit des Systems wiederherzustellen.

Nach einem Auslösen des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes kann die ursprüngliche Motorhaubenposition vorübergehend wiederhergestellt werden. Dazu müssen Sie die Haube an der hinteren Kante über den Motorhaubenscharnieren nach unten drücken, um den internen Druck der einzelnen Stellglieder zu entlasten. Die vorübergehende Position der Motorhaube soll die Sicht durch die Windschutzscheibe über der Motorhaube verbessern, bis das Fahrzeug gewartet werden kann. Bei der vorübergehenden Position der Motorhaube steht die Motorhaube ungefähr 5 mm über der Kotflügeloberfläche.



Die Frontstoßfängereinheit kann den Betrieb des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes beeinflussen. Die Frontstoßfängerbauteile müssen bei einem Frontalaufprall auf Schäden überprüft und falls notwendig ausgetauscht werden, selbst wenn der Aufprall bei einer geringen Geschwindigkeit erfolgt.

HINWEIS:

Nach einem Auslösen des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes müssen Sie das Fahrzeug sofort in eine Vertragswerkstatt bringen.

ACHTUNG!
Lassen Sie die Motorhaubenrückseite zum Schließen nicht herabfallen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Drücken Sie die Rückseite der Motorhaube nach unten, bis sie ungefähr 5 mm über dem Kotflügel steht. So werden beide Nachstellungsmechanismen der Motorhaubenscharniere gehalten.

WARNHINWEISE!

- Ein Ignorieren der Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel oder der Meldung "SERVICE ACTIVE HOOD" (Aktiven Motorhauben-Passantenschutz warten) im Infodisplay kann bedeuten, dass der Passantenschutz nicht durch den aktiven Motorhauben-Passantenschutz gewährleistet ist. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Fahrzeug sofort von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Veränderungen jeder Art am aktiven Motorhauben-Passantenschutz können dazu führen, dass er bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Verändern Sie nicht die Bauteile und die Verdrahtung. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine vorderen Stoßfänger und Abdeckungen aus dem Zubehörhandel.
- Es ist gefährlich, Teile des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit aktivem Motorhauben-Passantenschutz ausgestattet ist!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des aktiven Motorhauben-Passantenschutzes vor! Bei Veränderungen kann der aktive Motorhauben-Passantenschutz zufällig auslösen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am aktiven Motorhauben-Passantenschutz Ihres Fahrzeugs durch eine Vertragswerkstatt ausführen.
- Fahrer müssen Fußgänger beachten. Beachten Sie immer Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge und Hindernisse. Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

VERBESSERTES GURT-WARNSYSTEM (BeltAlert®)

Die Funktion BeltAlert® dient dazu, Fahrer und Beifahrer (je nach Ausstattung mit BeltAlert® für Beifahrer) an das Anlegen der Sicherheitsgurte zu erinnern. Diese Funktion ist bei eingeschalteter Zündung aktiviert. Wenn der Fahrer oder der Beifahrer nicht angeschnallt ist, schaltet sich die Gurtwarnleuchte ein und bleibt eingeschaltet, bis beide vordere Gurte angelegt sind.

Die BeltAlert® Warnsequenz beginnt bei einer Fahrgeschwindigkeit über 8 km/h. Dabei blinkt die Gurtwarnleuchte und das akustische Warnsignal ertönt. Diese Sequenz wird permanent fortgesetzt, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt werden. Nach Ablauf der Sequenz leuchtet die Gurtwarnleuchte, bis die entsprechenden Sicherheitsgurte angelegt sind. Der Fahrer muss alle übrigen Insassen anweisen, ihre Sicherheitsgurte anzulegen. Wenn ein Vordersitzgurt beim Fahren mit einer Geschwindigkeit über 8 km/h nicht angelegt ist, warnt BeltAlert® sowohl durch akustische wie auch optische Warnsignale.

BeltAlert® ist für den Beifahrersitz nicht aktiviert, wenn dieser nicht besetzt ist. BeltAlert® kann ausgelöst werden, wenn sich auf dem Beifahrersitz ein Tier oder ein schwerer Gegenstand befindet oder wenn der Sitz flach eingeklappt ist (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar). Es wird empfohlen, Haustiere auf dem Rücksitz in Geschirren oder Haustierboxen zu sichern, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden können, und Gepäck ordnungsgemäß zu sichern.

BeltAlert® kann bei Ihrem Vertragshändler aktiviert oder deaktiviert werden. LANCIA empfiehlt, BeltAlert® nicht zu deaktivieren.

HINWEIS:

Auch wenn BeltAlert® deaktiviert wurde, leuchtet die Gurtwarnleuchte auf, solange das Gurtschloss des Fahrers oder des Beifahrers (sofern mit Gurtalarm ausgerüstet) nicht geschlossen ist.

SICHERHEITSGURT WÄHREND DER SCHWANGERSCHAFT

Wir empfehlen schwangeren Frauen, den Sicherheitsgurt während der gesamten Dauer der Schwangerschaft anzulegen. Der Schutz der Mutter ist der beste Schutz für das Kind.

Der Beckengurt sollte bei schwangeren Frauen über den Oberschenkeln und so eng wie möglich an der Hüfte sitzen. Tragen Sie den Gurt so niedrig, dass er nicht über dem Unterleib liegt. So können die starken Beckenknochen die Wucht eines Aufpralls abfangen.

ZUSÄTZLICHES RÜCKHALTESYSTEM (SRS) – AIRBAGS

Ihr Fahrzeug ist mit je einem erweiterten Front-Airbag für Fahrer und Beifahrer als zusätzliches Rückhaltesystem zu den Sicherheitsgurten ausgestattet. Der erweiterte Fahrer-Front-Airbag ist in der Lenkradmitte eingebaut. Der erweiterte Beifahrer-Front-Airbag ist über dem Handschuhfach in die Instrumententafel

integriert. In die Abdeckungen der Airbags ist die Aufschrift SRS AIRBAG eingeprägt. Darüber hinaus verfügt das Fahrzeug auf der Fahrerseite über einen zusätzlichen Knie-Airbag, der in der Instrumententafel unter der Lenksäule montiert ist.

Einbaulagen der erweiterten Front-Airbags und der Knieschutzpolster

1 – Erweiterte Front-Airbags für Fahrer und Beifahrer	2 – Knieschutzpolster
3 – Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)	

HINWEIS:

Diese Airbags entsprechen den Vorschriften für erweiterte Airbags.

Die erweiterten Front-Airbags sind mit einem mehrstufigen Gasgenerator ausgestattet. So kann der Airbag je nach Schwere und Art des Aufpralls mit unterschiedlicher Geschwindigkeit aufgeblasen werden.

Dieses Fahrzeug kann mit einem Fahrer- und/oder Beifahrer-Gurtschlossschalter ausgestattet sein, mit dem festgestellt wird, ob der Fahrer- und/oder der Beifahrer-Sicherheitsgurt angelegt sind. Der Gurtschlossschalter kann die Aufblasgeschwindigkeit der erweiterten Front-Airbags steuern.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen Seiten-Airbags (Supplemental Side Airbag Inflatable Curtains = SABIC) ausgestattet, um den Fahrer, den Beifahrer sowie alle Insassen zu schützen, die an einem Fenster sitzen. Die Seiten-Airbags befinden sich über den Seitenfenstern und ihre Abdeckungen sind wie folgt beschriftet: SRS AIRBAG.

Dieses Fahrzeug ist mit zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) ausgestattet, die Insassen bei einem seitlichen Aufprall schützen. Die in den Sitzen eingebauten zusätzlichen Seiten-Airbags befinden sich an der Außenseite der Vordersitze.

HINWEIS:

- **Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.**
- **Nach einem Unfall müssen Sie das Fahrzeug sofort in eine Vertragswerkstatt bringen.**

Airbag-Systemkomponenten

Ihr Fahrzeug kann mit den folgenden Airbag-Systemkomponenten ausgestattet sein:

- Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)
- Airbag-Warnleuchte
- Lenkrad und Lenksäule
- Instrumententafel
- Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

- Knieschutzpolster (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)
- Erweiterter Fahrer-Front-Airbag
- Erweiterter Beifahrer-Front-Airbag
- Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)
- Zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)
- Frontal- und Seitenaufprallsensoren
- Gurtstraffer vorn, Gurtschlossschalter
- Aktiver Motorhauben-Passantenschutz

Funktionen des erweiterten Front-Airbags

Das moderne Front-Airbag-System besteht aus mehrstufigen Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags. Die Ausgangsleistung dieses Systems richtet sich nach der Härte und Art des Aufpralls, die vom Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) anhand der Informationen der Frontaufprallsensoren ermittelt werden.

Die erste Stufe des Gasgenerators wird sofort während eines Aufpralls gezündet, bei dem der Airbag ausgelöst werden muss. Diese niedrige Ausgangsleistung wird bei einem weniger schweren Aufprall verwendet. Bei einem schwereren Aufprall wird eine höhere Ausgangsleistung eingesetzt.

WARNHINWEISE!
- Es dürfen keine Gegenstände über den Airbag in der Instrumententafel oder in dessen Nähe gelegt werden. Solche Gegenstände können Schäden verursachen, wenn bei einem ausreichend starken Aufprall der Airbag aufgeblasen wird.

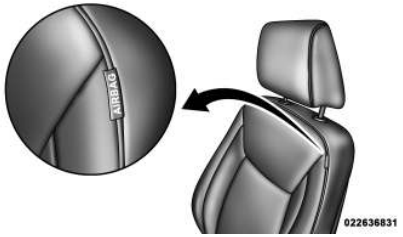
(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Bringen Sie keinerlei Aufkleber o. Ä. auf den Abdeckungen der Airbags an. Versuchen Sie nicht, die Airbag-Abdeckungen zu entfernen. Dadurch können die Airbags beschädigt werden und Sie können bei einer Kollision verletzt werden, da die Airbags möglicherweise nicht mehr funktionieren. Die Abdeckungen der Airbags öffnen sich nur im Fall einer Airbag-Auslösung.
- Die Knieschutzpolster (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) nicht anbohren, aufschneiden oder auf andere Weise manipulieren.
- Kein Kraftfahrzeug-Zubehör wie Warnleuchten, Autoradios, Funkgeräte usw. an den Knieschutzpolstern (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) befestigen.

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags (SAB)

Zusätzliche in den Sitzen eingebaute Seiten-Airbags können den Insassen bei einem Seitenaufprall einen noch besseren Schutz bieten. Die zusätzli-

chen in den Sitz eingebauten Seiten-Airbags sind mit einer auf der Außenseite des jeweiligen Sitzes eingenähten Kennung versehen.



Bezeichnung der zusätzlichen in den Vordersitzen eingebauten Seiten-Airbags

Wenn der Airbag zündet, bricht er die Naht zwischen Vorder- und Seitenteil der Sitzverkleidung auf. Jeder Airbag zündet unabhängig; ein linker seitlicher Aufprall zündet nur den linken Airbag und ein rechter seitlicher Aufprall zündet nur den rechten Airbag.

Zusätzlicher Seiten-Airbag (SABIC)

Neben der Karosserie bieten Seiten-Airbags (SABIC) bei einem Seitenaufprall den Insassen auf den äußeren Sitzplätzen zusätzlichen Schutz. Jeder Airbag verfügt in Kopfhöhe der außen sitzenden Insassen über Kammern, die sich bei einem Seitenaufprall entfalten und dadurch die Gefahr von Kopfverletzungen senken. Die SABIC-Airbags entfalten sich nach unten und decken beide Fenster auf der Aufprallseite ab.

Position des Aufklebers für zusätzliche Seiten-Airbags (SABIC)

HINWEIS:

- **Die Airbag-Abdeckungen fallen in den Innenverkleidungen möglicherweise nicht auf, doch sie öffnen sich beim Auslösen des Airbags.**
- **Wenn Ihr Abstand zu den Seiten-Airbags während der Auslösung zu klein ist, könnten Sie sich ernsthaft verletzen oder getötet werden.**

Das System beinhaltet Seitenaufprallsensoren, die so kalibriert sind, dass die Seiten-Airbags bei einem Aufprall zünden, die den Schutz der Insassen durch den Airbag erfordern.

WARNHINWEISE!

- Da Ihr Fahrzeug mit SABIC-Airbags ausgestattet ist, dürfen Sie auf keinen Fall irgendwelches Zubehör einbauen lassen, durch das das Dach verändert wird. Dazu zählt auch der Einbau eines Glasdachs in Ihr Fahrzeug. Keine Dachgepäckträger anbringen, die dauerhafte Befestigungen (Schrauben) zum Einbau in ein Fahrzeugdach erfordern. Bringen Sie im Fahrzeugdach keine Bohrungen an.
- Verwenden Sie keine zusätzlichen Sitzbezüge und legen Sie keine Gegenstände zwischen sich und die Seiten-Airbags. Die Entfaltung des Airbags kann dadurch behindert werden und/oder die Gegenstände können gegen Sie gedrückt werden und schwere Verletzungen verursachen.

Zusätzlicher Knie-Airbag auf der Fahrerseite (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)
Der zusätzliche Fahrer-Knie-Airbag bietet einen verbesserten Schutz und schützt den Fahrer zusammen mit dem erweiterten Fahrer-Front-Airbag bei einem Frontalaufprall.

Knieschutzpolster
Das Knieschutzpolster schützt die Knie des Beifahrers und sorgt dafür, dass er sich in einer Position befindet, in der der erweiterte Front-Airbag die beste Schutzwirkung hat.

Zusammen mit den Sicherheitsgurten und den Gurtstraffern bilden die erweiterten Front-Airbags zusammen mit dem zusätzlichen Fahrer-Knie-Airbag und dem Beifahrer-Knieschutzpolster den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen für Fahrer und Beifahrer. Die Seiten-Airbags tragen gemeinsam mit den Sicherheitsgurten zu einem verbesserten Schutz der Fahrzeuginsassen bei.

Mithilfe einiger einfacher Maßnahmen können Sie die Verletzungsgefahr durch einen ausgelösten Airbag auf ein Minimum reduzieren:

Kinder bis 12 Jahre müssen während der Fahrt immer hinten sitzen und angeschnallt sein.

WARNHINWEISE!
Kinder-Rückhaltesysteme, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht wird, dürfen niemals auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit erweitertem Front-Airbag montiert werden. Bei Auslösung des Beifahrer-Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Kinder, die zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts im Fahrzeug noch zu klein sind (siehe Abschnitt über Kinder-Rückhaltesysteme), sind auf dem Rücksitz in den entsprechenden Kinder-Rückhaltesystemen oder mithilfe von Sitzerhöhungskissen zu sichern. Ältere Kinder, die für Kinder-Rückhaltesysteme oder Sitzerhöhungskissen bereits zu groß sind, sind mit dem normalen Dreipunkt-Sicherheitsgurt auf dem Rücksitz anzuschnallen. Kindern niemals erlauben, den Schultergurt hinter dem Rücken oder unter dem Arm zu tragen.

Beachten Sie beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems die Hinweise des Herstellers genau, um die optimale Schutzwirkung sicherzustellen.

Während der Fahrt müssen alle Insassen immer altersgerecht gesichert bzw. angeschnallt sein.

Fahrer- und Beifahrersitz so weit wie jeweils sinnvoll nach hinten schieben, um den erweiterten Front-Airbags ausreichend Entfaltungsraum zu geben.

Nicht gegen die Tür oder das Fenster lehnen. Wenn Ihr Fahrzeug mit Seiten-Airbags ausgestattet ist und diese ausgelöst werden, blasen sich die Airbags mit Gewalt in den Spalt zwischen Ihnen und der Tür.

Wenn die Airbags in Ihrem Fahrzeug für die Bedürfnisse einer körperbehinderten Person abgeändert werden müssen, wenden Sie sich bitte an das Kundencenter.

WARNHINWEISE!

- Verlassen Sie sich nicht ausschließlich auf die Schutzwirkung des Airbags, sonst können Sie bei einer Kollision schwer verletzt werden. Der Airbag bietet Ihnen nur zusammen mit dem Sicherheitsgurt den bestmöglichen Schutz vor Verletzungen. Bei manchen Kollisionen werden die Airbags überhaupt nicht ausgelöst. Legen Sie daher auch bei vorhandenem Airbag immer den Sicherheitsgurt an.
- Wenn Sie sich bei der Auslösung des erweiterten Front-Airbags zu nah am Lenkrad bzw. an der Instrumententafel befinden, können Sie schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Die Airbags brauchen Platz, um sich zu entfalten. Lehnen Sie sich in aufrechter Haltung bequem zurück, sodass Sie Lenkrad und Instrumententafel noch gut erreichen können.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Seitliche Airbags brauchen auch Platz, um sich entfalten zu können. Nicht gegen die Tür oder das Fenster lehnen. Sitzen Sie aufrecht in der Mitte des Sitzes.

AIRBAG-SENSOREN UND STEUERGERÄTE

Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC)

Das **Rückhaltesystem-Steuergerät (ORC)** ist Teil des für dieses Fahrzeug gesetzlich vorgeschriebenen Insassen-Sicherheitssystems.

Das ORC bestimmt, ob ein Auslösen der Front- und/oder Seiten-Airbags bei einem Frontal- oder Seitenaufprall erforderlich ist. Auf der Basis der Signale der Aufprallsensoren zündet ein zentrales elektronisches Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) die erweiterten Front-Airbags, SABIC-Airbags, die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB), den zusätzlichen Fahrer-Knie-Airbag und die Gurtstraffer vorn nach Bedarf, abhängig von der Härte und der Art des Aufpralls.

Die erweiterten Front-Airbags und der zusätzliche Fahrer-Knie-Airbag sind so konstruiert, dass sie die Sicherheitsgurte bei bestimmten Frontalaufprallsituationen je nach Härte und Art des Aufpralls unterstützen und so zusätzliche Sicherheit bieten. Die erweiterten Front-Airbags können bei einem Heck- oder Seitenaufprall bzw. bei einem Überschlag das Verletzungsrisiko nicht senken.

Die erweiterten Front-Airbags und der zusätzliche Fahrer-Knie-Airbag werden nicht bei jedem Frontalaufprall ausgelöst, selbst wenn das Fahrzeug hierbei stark beschädigt wird, z. B. bei Kollisionen mit Pfählen, das Unterfahren von Lkws und schrägen Kollisionen. Andererseits können die erweiterten Front-Airbags bei Kollisionen, die zwar wenig Schaden hervorrufen, jedoch zu hohen Anfangsbeschleunigungen führen, ausgelöst werden. Dies hängt von der Art und Lage der Kollision ab.

Die Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Seitenaufprall ausgelöst. Das Auslösen der Seiten-Airbags hängt von der Schwere und Art des Aufpralls ab.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit messen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden an sich keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Außerdem bieten bei jedem Unfall auch die Sicherheitsgurte wichtigen Schutz und halten Sie in Position, also in ausreichendem Abstand von einem ausgelösten Airbag.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüft außerdem bei jedem Einschalten der Zündung (Stellung START oder ON/RUN) die Funktionsbereitschaft der Elektronikbauteile des Airbag-Systems. Wenn sich der Schlüssel in Stellung OFF bzw. ACC befindet oder nicht im Zündschloss eingesteckt ist, ist das Airbag-System nicht eingeschaltet und die Airbags werden nicht aufgeblasen.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät verfügt über eine Reservespannungsversorgung, die sicherstellt, dass die Airbags auch dann auslösen, wenn die Batterie schwach ist oder der Batterieanschluss getrennt wurde.

Beim Einschalten der Zündung schaltet das Rückhaltesysteme-Steuergerät außerdem die Airbag-Warnleuchte auf der Instrumententafel ca. vier bis acht Sekunden lang zum Selbsttest ein. Nach dem Selbsttest erlischt die Airbag-Warnleuchte. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät in einem der Bauteile eine Fehlfunktion registriert, wird dies durch kurzes oder ständiges Aufleuchten der Airbag-Warnleuchte angezeigt. Ein einfaches akustisches Warnsignal ertönt, wenn die Leuchte nach dem ersten Anlassen des Motors erneut aufleuchtet.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät führt außerdem eine Diagnose durch und meldet durch die Airbag-Warnleuchte, wenn eine Funktionsstörung festgestellt wurde, die das Airbag-System beeinträchtigen könnte. Bei der Diagnose wird darüber hinaus auch die Art der Funktionsstörung ermittelt.

WARNHINWEISE!
Achten Sie auf die Airbag-Warnleuchte in der Instrumententafel, sonst sind Sie unter Umständen bei einer Kollision nicht durch den Airbag geschützt. Wenn die Warnleuchte nach dem ersten Einschalten der Zündung nicht zur Glühlampenprüfung aufleuchtet, ständig leuchtet oder während der Fahrt plötzlich aufleuchtet, lassen Sie das Airbag-System sofort von einer Vertragswerkstatt überprüfen.

Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags

Die Gasgeneratoren der erweiterten Fahrer- und Beifahrer-Front-Airbags sind in der Lenkradmitte und in der rechten Seite der Instrumententafel eingebaut. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass die erweiterten Front-Airbags

benötigt werden, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Gas erzeugt und die erweiterten Front-Airbags damit aufgeblasen. Je nach Schwere und Art des Aufpralls sind verschiedene Aufblasgeschwindigkeiten möglich. Beim Aufblasen der Airbags werden die Abdeckungen an der Lenkradnabe und auf der oberen rechten Seite der Instrumententafel beiseite gedrückt und ermöglichen so die Ausdehnung der Airbags. Die Airbags benötigen zum vollständigen Aufblasen ca. 50 bis 70 Millisekunden. Dies entspricht zeitlich etwa einem halben Lidschlag. Danach sacken die Airbags schnell in sich zusammen und unterstützen dadurch den Rückhalteeffekt für Fahrer und Beifahrer.

Aus dem erweiterten Front-Airbag entweicht das Gas durch Entlüftungslöcher seitlich im Airbag. So beeinträchtigen die Airbags Ihre Kontrolle über das Fahrzeug nicht.

Gasgenerator des zusätzlichen Fahrer-Knie-Airbags (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Der zusätzliche Fahrer-Knie-Airbag befindet sich in der Instrumententafelverkleidung unter der Lenksäule. Wenn das Rückhaltesysteme-Steuergerät einen Aufprall registriert, der so stark ist, dass der Airbag benötigt wird, sendet es ein entsprechendes Signal an die Gasgeneratoren. Daraufhin wird eine größere Menge an ungiftigem Stickstoffgas erzeugt und der zusätzliche Fahrer-Knie-Airbag damit aufgeblasen. Die Zierverkleidung trennt sich und klappt weg, wodurch der Airbag sich voll entfalten kann. Der Airbag entfaltet sich in etwa 15 bis 20 Millisekunden. Aus dem zusätzlichen Fahrer-Knie-Airbag entweicht das Gas durch kleine Entlüftungslöcher seitlich im Airbag.

Gasgeneratoreinheiten der zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB)

Die zusätzlichen in den Sitzen eingebauten Seiten-Airbags (SAB) sind so konstruiert, dass sie nur bei bestimmten seitlichen Kollisionen ausgelöst werden.

Das Rückhaltesysteme-Steuergerät ermittelt anhand der Schwere und Art des Aufpralls, ob ein seitlicher Aufprall das Auslösen der Seiten-Airbags erfordert.

Je nach der Schwere und Art des Aufpralls kann die Aufblaseinheit des Seiten-Airbags auf der Aufprallseite des Fahrzeugs ausgelöst werden, worauf sie eine bestimmte Menge nicht giftigen Gases freigibt. Beim Aufblasen drückt sich der Seiten-Airbag (SAB) durch die Naht im Sitzbezug und entfaltet sich im Bereich zwischen Passagier und Tür. Der Seiten-Airbag bläst sich innerhalb von 10 Millisekunden auf. Der ausgelöste Seiten-Airbag wird sehr schnell und mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht die richtige Sitzhaltung eingenommen haben oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der Seiten-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder.

Aufblaseinheiten der zusätzlichen Seiten-Airbags (SABIC)
Bei Kollisionen, die auf einen bestimmten Bereich des Fahrzeugs begrenzt sind, kann das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Schwere und Art des Aufpralls die SABIC-Airbags auslösen. Dabei löst es nur die Seiten-Airbags auf der Seite aus, die vom Aufprall betroffen ist.

Daraufhin wird eine große Menge an ungiftigem Gas erzeugt und der seitliche Kopf-Airbag wird aufgeblasen. Der seitliche Kopf-Airbag drückt beim Aufblasen die Außenkante des Dachhimmels beiseite und deckt das Fenster ab. Der Airbag wird in ca. 30 Millisekunden (etwa einem viertel Lidschlag) mit so hoher Kraft aufgeblasen, dass Sie verletzt werden können, wenn Sie nicht korrekt angeschnallt sind und korrekt sitzen oder wenn sich Gegenstände in dem Bereich befinden, in dem sich der seitliche Kopf-Airbag entfaltet. Dies gilt besonders für Kinder. Der Seitenvorhang-Airbag ist nur ungefähr 9 cm dick, wenn er aufgeblasen ist.

Da die Airbag-Sensoren die Verzögerung des Fahrzeugs in Bezug auf die Zeit bemessen, sind die Fahrgeschwindigkeit und der Schaden keine guten Indikatoren dafür, ob ein Airbag ausgelöst werden sollte oder nicht.

Frontal- und Seitenaufprallsensoren
Bei Frontal- und Seitenaufprallsituationen können die Aufprallsensoren dem ORC dabei helfen, die richtige Reaktion auf den Aufprall zu bestimmen.

Erweitertes Unfallschutzsystem
Bei einem Aufprall, der zu einem Auslösen des Airbags führt und bei dem das Kommunikationsnetzwerk sowie die Stromversorgung intakt bleiben, bestimmt das Rückhaltesysteme-Steuergerät (ORC) je nach Art des Ereignisses, ob das erweiterte Unfallschutzsystem die folgenden Funktionen auslösen soll:

- Kraftstoffversorgung des Motors abschneiden.
- Die Warnblinkanlage aktivieren, solange die Batterie geladen ist oder bis die Zündung ausgeschaltet wird.
- Die Innenbeleuchtung einschalten, die so lange eingeschaltet bleibt, wie die Batterie geladen ist, bis der Zündschlüssel abgezogen wird oder der Zündschalter mit der Start/Stopp-Taste des Keyless Go-Systems in die Stellung OFF (Verriegeln) gebracht wird.
- Die Türen automatisch entriegeln.

Auslösung des Airbag-Systems
Die erweiterten Front-Airbags sind so konstruiert, dass sie sich unmittelbar nach dem Auslösen aufblasen.

HINWEIS:

Die Front- bzw. Seiten-Airbags werden nicht bei jedem Aufprall ausgelöst. Dies stellt keine Fehlfunktion des Systems dar.

Im Fall eines Frontalaufpralls mit Auslösung des Airbag-Systems kann Folgendes geschehen:

- Wenn der Airbag ausgelöst wird und sich entfaltet, kann das Nylonmaterial des Airbags unter Umständen Abschürfungen und/oder eine Rötung der Haut bei Fahrer und Beifahrer hervorrufen. Die Scheuerstellen ähneln leichten Abschürfungen, wie sie z. B. beim Ausrutschen auf einem Teppich oder auf dem Bodenbelag einer Sporthalle auftreten können. Die Hautreizungen werden nicht durch Kontakt mit Chemikalien hervorgerufen. Es handelt sich nicht um bleibende Verletzungen und normalerweise verschwinden sie nach kurzer Zeit wieder. Falls die Haut wider Erwarten nach einigen Tagen noch nicht abgeheilt ist oder sich Brandblasen bilden, sollten Sie Ihren Arzt aufsuchen.
- Nach Auslösung der Airbags kann es zu einer Art Rauchentwicklung kommen. Dies ist das Ergebnis der chemischen Reaktion, durch die das ungiftige Gas zum Aufblasen der Airbags erzeugt wird. Diese Rauchpartikel können zu einer Reizung der Haut, Augen oder der Nasen- und Rachenschleimhäute führen. Bei Reizung der Haut oder Augen mit kaltem Wasser spülen. Bei Reizung der Nase oder des Rachens hilft das Einatmen frischer Luft. Bei anhaltender Reizung einen Arzt aufsuchen. Sollte Ihre Bekleidung durch Ablagerung von Rauchpartikeln verschmutzt werden, die betroffenen Kleidungsstücke nach den Anweisungen des Bekleidungsherstellers reinigen.

Nachdem die Airbags ausgelöst wurden, darf das Fahrzeug nicht mehr gefahren werden. Sollten Sie in eine weitere Kollision verwickelt werden, können die Airbags Sie nicht mehr schützen.

WARNHINWEISE!
Ausgelöste Airbags und Gurtstraffer haben keine Schutzwirkung mehr. Lassen Sie die Airbags, die Gurtstraffer und die Vordersitz-Gurtaufroller sofort durch einen Vertragshändler austauschen. Außerdem das Rückhaltesysteme-Steuergerät überprüfen lassen.

Wartung des Airbag-Systems

WARNHINWEISE!
- Veränderungen jeder Art am Airbag-System können dazu führen, dass es bei Bedarf nicht einwandfrei funktioniert. Sie können in diesem Fall verletzt werden, weil die Schutzwirkung der Airbags nicht zur Verfügung steht. Nehmen Sie keine Veränderungen an den Bauteilen oder an der Verkabelung vor. Dazu zählen auch Aufkleber, die auf der Lenkradabdeckung oder auf der rechten Oberseite der Instrumententafel angebracht werden. Nehmen Sie keine Veränderungen am vorderen Stoßfänger oder an der Karosseriestruktur des Fahrzeugs vor und montieren Sie keine Trittleisten oder Trittbretter aus dem Zubehörhandel.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, Teile des Airbag-Systems selbst instand zu setzen. Informieren Sie unbedingt jeden, der an Ihrem Fahrzeug arbeitet, dass es mit Airbags ausgestattet ist!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Nehmen Sie keine Veränderungen an irgendeinem Teil des Airbag-Systems vor! Bei Veränderungen kann sich der Airbag zufällig aufblasen oder nicht korrekt funktionieren. Lassen Sie alle Wartungsarbeiten am Airbag-System Ihres Fahrzeugs durch eine Vertragswerkstatt ausführen. Wenn der Sitz einschließlich Bezug und Polster auf irgendeine Weise instand gesetzt werden muss (einschließlich Ausbau oder Lockern/Festziehen der Befestigungsschrauben des Sitzes), bringen Sie das Fahrzeug zu Ihrer Vertragswerkstatt. Es dürfen nur durch den Hersteller freigegebene Sitzteile verwendet werden. Wenn das Airbag-System Ihres Fahrzeugs für körperbehinderte Personen abgeändert werden muss, wenden Sie sich an Ihren Vertragshändler.

Airbag-Warnleuchte

Bei einer Kollision soll das Airbag-System jederzeit betriebsbereit sein und Ihnen Schutz vor Verletzungen bieten. Die Airbag-Warnleuchte überwacht die internen Stromkreise und die Verkabelung der Elektrikkomponenten des Airbag-Systems. Das Airbag-System ist so konzipiert, dass es keine Wartung erfordert. Wenn Folgendes auftritt, lassen Sie das Airbag-System sofort von einer Vertragswerkstatt warten.

- Nach dem Einschalten der Zündung (ON/RUN) leuchtet die Airbag-Warnleuchte etwa vier bis acht Sekunden lang nicht auf.
- Die Airbag-Warnleuchte bleibt nach den etwa vier bis acht Sekunden eingeschaltet.
- Während der Fahrt leuchtet die Airbag-Warnleuchte vorübergehend auf oder bleibt eingeschaltet.

HINWEIS:

Falls Tachometer, Drehzahlmesser oder Anzeigeinstrumente des Motors nicht arbeiten, ist das

Rückhaltesystem-Steuergerät eventuell auch nicht funktionsfähig. Die Airbags sind unter Umständen nicht einsatzbereit. Unverzüglich prüfen, ob Sicherungen durchgebrannt sind. Die Sicherungen für die Airbags finden Sie anhand der Beschriftung auf der Innenseite des Sicherungskastens. Suchen Sie Ihre Vertragswerkstatt auf, falls die Sicherungen in Ordnung sind.

EREIGNISDATENSPEICHER (EDR)

Dieses Fahrzeug ist mit einem Ereignisdatenspeicher (EDR) ausgestattet. Der Hauptzweck eines Ereignisdatenspeichers besteht darin, in bestimmten Unfallsituationen oder Situationen mit akuter Unfallgefahr, wie bei der Auslösung eines Airbags oder beim Aufprall auf ein Hindernis, Daten aufzuzeichnen, die zum Verständnis der Funktionsweise der Fahrzeugsysteme beitragen. Der Ereignisdatenspeicher dient zur Aufzeichnung von Daten zur Beschleunigung des Fahrzeugs und dessen Sicherheitseinrichtungen über einen kurzen Zeitraum, typischerweise 30 Sekunden oder weniger. Der Ereignisdatenspeicher in diesem Fahrzeug zeichnet Daten wie die folgenden auf:

- wie verschiedene Systeme in Ihrem Fahrzeug funktionierten,
- ob die Sicherheitsgurte des Fahrers und des Beifahrers eingerastet/angelegt waren,
- wie weit (bzw. ob) der Fahrer das Gaspedal bzw. Bremspedal gedrückt hat und
- wie schnell das Fahrzeug fuhr.

Diese Daten können dazu beitragen, das Verständnis für die Umstände zu verbessern, unter denen Unfälle und Verletzungen auftreten.

HINWEIS:

EDR-Daten werden von Ihrem Fahrzeug nur im Fall einer nicht trivialen Unfallsituation aufgezeichnet. Vom Ereignisdatenspeicher werden unter normalen Fahrbedingungen keine Daten aufgezeichnet und persönliche Daten wie Name, Geschlecht, Alter und Unfallort werden nicht erfasst. Andere Parteien wie Exekutivorgane könnten EDR-Daten jedoch mit personenbezogenen Daten kombinieren, die bei einer Unfallaufnahme routinemäßig erfasst werden.

Um von einem Ereignisdatenspeicher aufgezeichnete Daten zu lesen, sind spezielle Geräte sowie der Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher erforderlich. Zusätzlich zum Fahrzeughersteller können andere Parteien wie zum Beispiel Exekutivorgane, die über diese speziellen Geräte verfügen, die Information auslesen, wenn sie Zugriff auf das Fahrzeug oder den Ereignisdatenspeicher haben.

KINDERRÜCKHALTESYSTEME

Während der Fahrt müssen alle Insassen, also auch Säuglinge, Kleinkinder und größere Kinder, immer altersgerecht gesichert und angeschnallt sein.

81057108

Kinder bis zum Alter von 12 Jahren sind auf einem Rücksitz, wenn vorhanden, unterzubringen und müssen vorschriftsmäßig angeschnallt sein. Unfallstatistiken zeigen, dass Kinder korrekt angeschnallt auf den Rücksitzen sicherer untergebracht sind als auf den Vordersitzen.

WARNHINWEISE!

- "Äußerste Gefahr! Verwenden Sie kein Kinder-Rückhaltesystem mit Blickrichtung nach hinten auf einem Sitz, der von einem Front-Airbag geschützt wird!" Weitere Informationen finden Sie auf den an der Sonnenblende und Türstirnseite angebrachten Aufkleber.
- Bei einem Aufprall kann ein nicht angegurtetes Kind, selbst ein Kleinkind, wie ein Geschoss durch das Fahrzeug geschleudert werden. Die Kraft, die erforderlich ist, um ein Kleinkind sicher auf dem Schoß zu halten, kann so groß werden, dass Sie das Kind nicht mehr festhalten können, gleichgültig, wie kräftig Sie sind. Dadurch können das Kind und andere Fahrzeuginsassen schwer verletzt werden. Jedes Kind, das Sie in Ihrem Fahrzeug befördern, muss mit einem seiner Größe entsprechenden Rückhaltesystem gesichert sein.

Rückhaltesysteme gibt es in verschiedenen Größen und Bauarten für Kinder, vom Neugeborenen bis zu Kindern, die fast groß genug sind, um den Sicherheitsgurt für Erwachsene anlegen zu können. Vergewissern Sie sich in der Einbauanleitung, dass das Kinder-Rückhaltesystem für Ihr Kind geeignet ist. Verwenden Sie das für Ihr Kind korrekte Rückhaltesystem.

Universal-Kindersitzpositionstabelle

Altersgruppe	Sitzposition		
	Beifahrer	**Rücksitz**	**Hinten Mitte**
< 10 kg (0 bis 9 Monate)	X	U	U
< 13 kg (0 bis 24 Monate)	X	U	U
9 bis 18 kg (9 bis 48 Monate)	X	U	U
15 bis 36 kg (4 bis 12 Jahre)	X	U	U

Legende zur Tabelle oben:

U = Geeignet für "universale" Kategorierückhaltesysteme für genehmigte Verwendung in dieser Gewichtsgruppe.

X = Sitzposition, nicht für Kinder in dieser Gewichtsgruppe geeignet.

Tabelle mit ISOFIX-Positionen im Fahrzeug						
Gewichtsgruppe	Größen-klasse	Befestigung	Beifahrer	Rückseite au-ßen	Hinten Mitte	Andere Stellen
Carrycot	F	ISO/L1	X	X	X	X
	G	ISO/L2	X	X	X	X
		(1)	X	X	X	X
0–bis 10 kg	E	ISO/R1	X	1UF	X	X
		(1)	X	X	X	X
0+ – bis 13 kg	E	ISO/R1	X	1UF	X	X
	D	ISO/R2	X	1UF	X	X
	C	ISO/R3	X	*1UF	X	X
		(1)	X	X	X	X
I – 9 bis 18 kg	D	ISO/R2	X	1UF	X	X
	C	ISO/R3	X	*1UF	X	X
	B	ISO/F2	X	1UF	X	X
	B1	ISO/F2X	X	1UF	X	X
	A	ISO/F3	X	1UF	X	X
		(1)	X	X	X	X
II – 15 bis 25 kg		(1)	X	X	X	X
III – 22 bis 36 kg		(1)	X	X	X	X

Legende zur Tabelle oben:

(1) Für Kinder-Rückhaltesysteme ohne ISO/XX-Größenklassenkennung (A bis G) muss der Fahrzeughersteller für die jeweilige Gewichtsklasse die fahrzeugspezifischen ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme angeben, die für jeden Sitzplatz empfohlen werden.

1UF = Geeignet für vorwärtsgerichtete Universal-ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme, die für die Verwendung in dieser Gewichtsklasse zugelassen sind.

X = ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

X = ISOFIX-Position, die für ISOFIX-Kinder-Rückhaltesysteme in dieser Gewichtsklasse und/oder Größenklasse nicht geeignet ist.

* Vordersitz muss in die Mitte zwischen den Anschlägen oder weiter nach vorn verschoben sein, wobei die Rückenlehne senkrecht stehen muss.

Babyschalen und Kinder-Rückhaltesysteme

Sicherheitsfachleute empfehlen, dass Kinder mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden sollten, bis sie zwei Jahre alt sind oder bis sie entweder die maximale Größe oder die Gewichtsgrenze ihres Kindersitzes mit Blickrichtung nach hinten erreichen. Zwei Arten von Kinder-Rückhaltesystemen können mit Blickrichtung nach hinten verwendet werden: Babyschalen und veränderbare Kindersitze.

Die Babyschale ist nur mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug einzubauen. Sie wird für Kinder ab Geburt empfohlen, bis sie die Gewichtsgrenze oder die maximale Größe der Babyschale erreichen. Veränderbare Kindersitze können mit Blickrichtung nach hinten oder nach vorn im Fahrzeug eingebaut werden. Veränderbare Kindersitze haben oft eine höhere Gewichtsgrenze bei Einbau mit Blickrichtung nach hinten als Babyschalen. Aus diesem Grund können sie in dieser Position von Kindern verwendet werden, die zwar aus ihren Babyschalen herausgewachsen sind, aber noch nicht das Mindestalter von zwei Jahren erreicht haben. Kinder sollten solange mit Blickrichtung nach hinten im Fahrzeug befördert werden, bis sie das maximal zulässige Gewicht oder die maximal zulässige Größe des "veränderbaren" Kindersitzes erreichen. Beide Kinder-Rückhaltesysteme werden im Fahrzeug durch den Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder durch das ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme befestigt. Siehe "ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme".

WARNHINWEISE!
Niemals Kinder-Rückhaltesysteme mit Blickrichtung nach hinten auf dem Vordersitz eines Fahrzeugs mit Beifahrer-Airbag anbringen, außer wenn der Airbag ausgeschaltet ist. Bei Auslösung des Airbags besteht die Gefahr, dass der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Größere Kinder und Kinder-Rückhaltesysteme

Kinder, die zwei Jahre alt oder aus ihrem veränderbaren Kindersitz mit Blickrichtung nach hinten herausgewachsen sind, können mit Blick nach vorn im Fahrzeug befördert werden. Kindersitze mit Blickrichtung nach vorn und veränderbare Kindersitze, die in der Position mit Blickrichtung nach vorn verwendet werden, sind für Kinder vorgesehen, die über zwei Jahre alt sind oder die Gewichtsgrenze oder maximale Größe für den veränderbaren Kindersitz in der Position mit Blickrichtung nach hinten überschreiten. Kinder sollten so lange wie möglich in einem Kindersitz mit Blickrichtung nach vorn und mit einem Kindergurt gesichert befördert werden, bis sie die maximal zulässige Größe oder das maximal zulässige Gewicht des Kindersitzes erreichen. Diese Kindersitze werden ebenfalls im Fahrzeug durch den Dreipunkt-Sicherheitsgurt oder durch das ISOFIX-Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme befestigt.

Siehe "ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme".

Alle Kinder, deren Gewicht oder Größe über der Grenze für den Kindersitz mit Blick nach vorn liegt, sollten so lange ein Sitzerhöhungskissen verwenden, bis sie mit den Sicherheitsgurten des Fahrzeugs korrekt gesichert werden können. Wenn das Kind nicht mit über dem Sitzpolster des Fahrzeugsitzes angewinkelten Beinen sitzen kann, während es mit dem Rücken an der Rückenlehne anliegt, ist ein Sitzerhöhungskissen zu verwenden. Kindersitze und Sitzerhöhungskissen werden mit dem Dreipunkt-Automatikgurt im Fahrzeug befestigt.

Größere Kinder

Kinder, die bereits groß genug zum Anlegen des normalen Sicherheitsgurts sind, sind auf dem Rücksitz unterzubringen und mit dem Dreipunkt-Automatikgurt anzuschnallen. Hierbei gilt, dass die Beine des Kindes lang genug sein müssen, um über die Sitzvorderkante gebeugt werden zu können. Außerdem muss das Kind in der Lage sein, eine normale Sitzhaltung mit Rückenkontakt zur Sitzlehne einzunehmen.

- Vergewissern Sie sich, dass das Kind aufrecht sitzt.
- Der Beckengurtabschnitt muss so tief und eng wie möglich über den Hüften anliegen.
- Den Sitz des Sicherheitsgurts von Zeit zu Zeit prüfen. Kinder sitzen ungern still und der Gurt kann deshalb leicht verrutschen.
- Falls der Schultergurt am Gesicht oder Hals des Kindes anliegt, das Kind weiter zur Fahrzeugmitte setzen. Niemals zulassen, dass ein Kind den Schultergurt unter einem Arm oder hinter dem Rücken durchführt.

WARNHINWEISE!

- Ein falsch eingebautes Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Bei einem Aufprall kann es losgerissen werden. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.
- Babyschalen, in denen das Kind mit Blickrichtung nach hinten untergebracht ist, dürfen nur auf dem Rücksitz befestigt werden. Bei einem auf dem vorderen Beifahrersitz mit Blickrichtung nach hinten angebrachten Kinder-Rückhaltesystem besteht die Gefahr, dass bei einem Aufprall der Airbag dem Kind schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zufügt.

Im Folgenden einige Hinweise für den Kauf eines geeigneten Rückhaltesystems für Ihr Kind:

- Überzeugen Sie sich vor dem Kauf eines Rückhaltesystems davon, dass es eine amtliche Prüfplakette

trägt, die bestätigt, dass es allen gesetzlichen Sicherheitsbestimmungen entspricht. LANCIA empfiehlt auch, vor dem Kauf die Einbaumöglichkeit des Kinder-Rückhaltesystems im Fahrzeug zu prüfen.

- Das Rückhaltesystem muss für das Gewicht und die Größe Ihres Kindes ausgelegt sein. Näheres zu Größen- und Gewichtsbegrenzungen sind dem Aufkleber zu entnehmen.
- Beachten Sie genau die Hinweise zum Einbau des Rückhaltesystems. Das System bietet bei falschem Einbau keinen Schutz.
- Das Kind im Kindersitz entsprechend den Herstellerangaben sichern.

WARNHINWEISE!
Wenn das Kinder-Rückhaltesystem nicht benötigt wird, ist es mit dem Sicherheitsgurt im Fahrzeug zu befestigen oder aus dem Fahrzeug zu nehmen. Lassen Sie es nicht lose im Fahrzeug liegen. Bei scharfem Abbremsen oder bei einem Unfall kann es die Fahrzeuginsassen oder Rückenlehnen treffen und schwere Verletzungen verursachen.

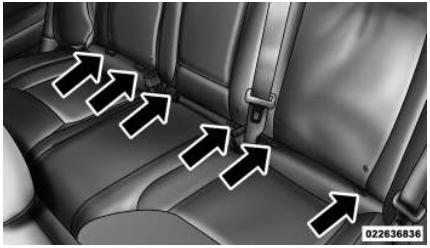
ISOFIX – Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme

Der Rücksitz Ihres Fahrzeugs ist mit dem Verankerungssystem für Kinder-Rückhaltesysteme, dem so genannten ISOFIX, ausgestattet. Das ISOFIX-System gestattet den Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen ohne die Verwendung der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs. Stattdessen wird das Kinder-Rückhaltesystem mithilfe der tief liegenden Befestigungspunkte und der oberen Haltebänder des Kinder-Rückhaltesystems am Fahrzeug befestigt.

Mittlerweile sind ISOFIX-kompatible Kinder-Rückhaltesysteme lieferbar. Da die Befestigungen im unteren Bereich in einem Zeitraum von mehreren Jahren eingeführt werden sollen, werden Kinder-Rückhaltesysteme mit Befestigungen für diese Verankerungen weiterhin zusätzlich mit Funktionen zum Einbau mittels der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs ausgerüstet. Kinder-Rückhaltesysteme mit Haltebändern und Haken zur Befestigung an der Haltebandverankerung der Rückenlehne sind bereits seit einiger Zeit erhältlich. Viele Hersteller von Kinder-Rückhaltesystemen bieten für einige ihrer älteren Produkte zusätzliche Nachrüstsätze mit Haltebändern an. Nutzen Sie unbedingt alle verfügbaren Befestigungsmöglichkeiten Ihres Kinder-Rückhaltesystems in jedem Fahrzeug.

Alle drei hinteren Sitzplätze verfügen über tiefer liegende Befestigungspunkte, an denen ISOFIX-kompatible Kindersitze angebracht werden können. Sie dürfen auf keinen Fall ISOFIX-kompatible Kindersitze so anbringen, dass zwei Sitze gemeinsam an einer unteren Verankerung befestigt sind. Falls Sie Kindersitze

nebeneinander anbringen möchten oder Ihr Kinder-Rückhaltesystem nicht ISOFIX-kompatibel ist, befestigen Sie die Rückhaltesysteme mit den Sitzgurten des Fahrzeugs.



ISOFIX-Verankerungen

Installieren des ISOFIX-kompatiblen Kinder-Rückhaltesystems

Wir empfehlen dringend, die Herstellerangaben zum Einbau des Kindersitzes genau zu beachten. Nicht alle Kinder-Rückhaltesysteme werden auf die hier beschriebene Art eingebaut. Beachten Sie sorgfältig die mitgelieferten Hinweise zum Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

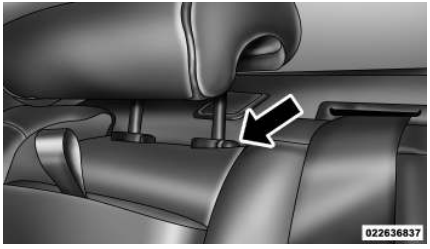
Bei den unteren Befestigungen am Rücksitz handelt es sich um Rundstäbe, die sich an der Rückseite des Sitzpolsters am Übergang zur Rückenlehne befinden und die sich direkt unter der Taste mit dem Verankerungssymbol auf dem Rücksitz befinden, jedoch nicht sichtbar sind. Sie können sie problemlos erfühlen, wenn Sie mit dem Finger entlang der Anlagefläche von Rückenlehne und Sitzpolster fahren.

Zusätzlich befinden sich Haltebandverankerungen hinter jedem Rücksitz an der Rückseite des Sitzes in der Verkleidung zwischen Lehne und hinterem Fenster. Diese Haltebandverankerungen befinden sich unter einer Kunststoffabdeckung mit dem hier angezeigten Symbol.

Viele, jedoch nicht alle Rückhaltesysteme, sind mit separaten Haltebändern an jeder Seite ausgestattet, von denen jedes einen Haken oder Anschluss zur Befestigung an den unteren Befestigungspunkten sowie eine Halteband-Spannvorrichtung besitzt. Alle Kleinkinder-Rückhaltesysteme mit Blick nach vorn sowie einige Kindertragen mit Blick nach hinten sind ebenfalls mit einem Halteband, einem Haken zur Befestigung an einer Haltebandverankerung und einer Spannvorrichtung ausgestattet.

Zuerst sind die Kindersitz-Spannvorrichtungen an den unteren Haltebändern und am Halteband zu lockern, damit die Haken oder Verbindungselemente leichter an den Verankerungen im Fahrzeug montiert werden können. Anschließend befestigen Sie die unteren Haken oder Verbindungselemente über dem Sitzbezug. Dann die Abdeckung der Haltebandverankerung direkt hinter dem Sitz drehen, an dem das Kinder-Rückhaltesystem angebracht wird und das Halteband an der Verankerung montieren. Bei der Verlegung des Haltebands auf den kürzesten Abstand zwischen der Verankerung und dem Kinder-Rückhaltesystem achten. Anschließend alle drei Haltebänder festziehen, während das Kinder-Rückhaltesystem nach hinten und nach unten in den Sitz gedrückt wird, um die Haltebänder entsprechend den Angaben des Herstellers des Kinder-Rückhaltesystems zu straffen.

Um die mittlere Sitzposition nutzen zu können, führen Sie das Halteband über die Rückenlehne und die verstellbare Kopfstütze (mit der Kopfstütze in der untersten Stellung) und befestigen Sie den Haken an der Haltebandverankerung, die sich in der Verkleidung zwischen der Rücksitz-Rückenlehne und der Heckscheibe befindet.



Entriegelungsknopf für die verstellbare Kopfstütze

Verstellbare Kopfstütze in unterster Stellung

WARNHINWEISE!
Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

HINWEIS:

- **Sicherstellen, dass das Halteband beim Straffen nicht in den Spalt zwischen den Rückenlehnen rutscht.**
- **Bei Verwendung des ISOFIX-Verankerungssystem zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems sorgen Sie bitte dafür, dass alle Sicherheitsgurte, die nicht zum Anschnallen von Insassen verwendet werden, aufgerollt außer der Reichweite von Kindern sind. Es wird empfohlen, vor dem Einbau des Kinder-Rückhaltesystems den Sicherheitsgurt im Gurtschloss einzurasten, damit der Sicherheitsgurt hinter dem Kinder-Rückhaltesystem und außer Reichweite von Kindern verstaut ist. Wenn der eingerastete Sicherheitsgurt beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems stört, führen Sie den Sicherheitsgurt, anstatt ihn hinter dem Kinder-Rückhaltesystem zu verstauen, durch den Gurtweg des Kinder-Rückhaltesystems und rasten Sie ihn dann im Gurtschloss ein. Dadurch müsste der Sicherheitsgurt außer Reichweite von neugierigen Kindern verstaut sein. Ermahnen Sie alle Kinder im Fahrzeug, dass die Sicherheitsgurte keine Spielzeuge sind und nicht**

als solche benutzt werden dürfen! Lassen Sie Ihr Kind niemals unbeaufsichtigt im Fahrzeug.

WARNHINWEISE!
Ein falsch an den ISOFIX-Verankerungen montiertes Kinder-Rückhaltesystem kann seine Schutzfunktion nicht erfüllen. Das Kind kann dadurch schwer verletzt oder getötet werden. Beachten Sie genau die Hinweise des Herstellers beim Einbau des Kinder-Rückhaltesystems.

Einbau von Kinder-Rückhaltesystemen mithilfe der Sicherheitsgurte des Fahrzeugs

Die Beifahrer-Sicherheitsgurte besitzen automatisch sperrende Gurtaufroller (ALR) zur Befestigung eines Kinder-Rückhaltesystems (CRS). Diese Sicherheitsgurttypen sind so konstruiert, dass sich der Beckengurt fest um das Kinder-Rückhaltesystem legt und keine Sicherungsklammer erforderlich ist. Der ALR macht ein ratschendes Geräusch, wenn der Gurt vollständig aus dem Gurtaufroller gezogen und anschließend wieder vom Gurtaufroller aufgerollt wird. Weitere Informationen zum ALR siehe unter "Automatische Gurtsperre". In der Tabelle unten sind die Sitzplätze mit einem automatisch sperrenden Gurtaufroller (ALR) oder einer selbstsperrenden Schlosszunge aufgeführt.

	Fahrer	Mitte	Fahrgast
Erste Sitzreihe	nicht zutreffend	nicht zutreffend	nicht zutreffend
Zweite Sitzreihe	ALR	ALR	ALR

- Nicht zutreffend
- ALR – automatisch sperrender Gurtaufroller

Montage eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR:

1. Zum Einbau eines Kinder-Rückhaltesystems mit ALR genügend Gurtband aus dem Aufroller ziehen, um es um das Rückhaltesystem legen zu können. Dann die Schlosszunge in das Gurtschloss einführen, bis ein "Klicken" zu hören ist. Anschließend das gesamte Gurtband aus dem Aufroller ziehen und dann wieder aufrollen lassen. Beim Aufrollen des Gurts ist ein ratschendes Geräusch zu hören. Dies zeigt an, dass die automatisch sperrende Gurtaufrollfunktion aktiviert ist.

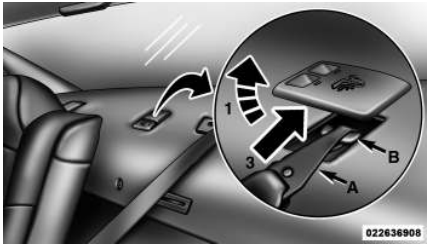
2. Zum Schluss den Beckengurtabschnitt um das Kinder-Rückhaltesystem straff ziehen. Jeder Sicherheitsgurt lockert sich mit der Uhrzeit, deshalb den Gurt gelegentlich prüfen und bei Bedarf nachstraffen.

- Unter Umständen kann es schwierig sein, den Becken-/Schultergurt am Kindersitz auf dem mittleren Rücksitz zu befestigen, weil das Gurtschloss oder die Schlosszunge zu dicht an der Entriegelung des Rückhaltesystems verlaufen. Die Schlosszunge aus dem Gurtschloss lösen und das kurze Gurtende mit dem Gurtschloss mehrmals drehen, um es weiter zu verkürzen. Schlosszunge und Gurtschloss so zusammenstecken, dass die Entriegelungstaste außen liegt.

- Kann der Gurt immer noch nicht straff angezogen werden oder hat sich der Gurt durch Hin- und Herbewegen am Rückhaltesystem gelockert, die Schlosszunge aus dem Gurtschloss ausrasten, das Gurtschloss umdrehen und die Schlosszunge wieder in das Gurtschloss einführen. Sollte das Kinder-Rückhaltesystem noch immer nicht sicher befestigt sein, ist der zuvor beschriebene Vorgang in einer anderen Sitzposition zu wiederholen.

Befestigung des Haltebands des Kinder-Rückhaltesystems:

1. Die Abdeckung der Haltebandverankerung direkt hinter dem Sitz drehen, an dem das Kinder-Rückhaltesystem angebracht wird.



Haltebandbefestigung

1 – Abdeckung	A – Haltebandhaken
3 – Halteband	B – Haltebandverankerung

2. Das Halteband so ausrichten, dass es den Kindersitz auf dem kürzesten Wege mit der Verankerung verbindet.

3. Den Haltebandhaken (A) des Kinder-Rückhaltesystems an der Verankerung (B) befestigen und das Halteband entsprechend den Herstelleranweisungen des Rückhaltesystems straffen.

HINWEIS:

Sicherstellen, dass das Halteband beim Straffen nicht in den Spalt zwischen den Rückenlehnen rutscht.

WARNHINWEISE!
Bei nicht vorschriftsmäßig verankertem Halteband bietet der Sitz keinen Schutz und das Kind kann verletzt werden. Verwenden Sie ausschließlich die Befestigungspunkte direkt hinter dem Kindersitz, um das obere Halteband des Kinder-Rückhaltesystems zu sichern.

Transport von Haustieren

Der sich entfaltende Front-Airbag kann ein Haustier verletzen. Ein nicht gesichertes Haustier wird bei einer Notbremsung oder bei einem Unfall durch den Fahrzeuginnenraum geschleudert und möglicherweise verletzt oder es verletzt einen der Insassen.

Haustiere nur auf dem Rücksitz mit ausreichend belastbaren Geschirren oder in Haustierboxen, die mit dem Sicherheitsgurt befestigt werden, mitführen.

EINFAHRREGELN

Eine lange Einfahrzeit ist für den Motor und Antriebsstrang (Getriebe und Achse) Ihres Fahrzeugs nicht erforderlich.

Fahren Sie während des ersten 500 km nicht zu schnell. Nach den ersten 100 km beschleunigen Sie auf 80 oder 90 km/h nach Wunsch.

Im Überlandverkehr fördern kurzzeitige Beschleunigungen auf Vollgas (im Rahmen der geltenden Geschwindigkeitsbegrenzungen!) das Einfahren. Beschleunigungen unter Volllast in den unteren Gängen können schädlich sein und sind unbedingt zu vermeiden!

Das Motoröl, mit dem der Motor ab Werk befüllt wurde, ist ein hochwertiges, kraftstoffsparendes Schmiermittel. Bei einem Ölwechsel sind die zu erwartenden klimatischen Bedingungen zu berücksichtigen, unter denen das Fahrzeug betrieben wird. Empfohlene Ölsorten siehe "Wartungsarbeiten" in "Wartung und Instandhaltung". NIEMALS ÖL OHNE ADDITIVE ZUR VERHÜTUNG VON ÖLSCHLAMMABSONDERUNG ODER ÖLSORTEN AUF MINERALÖLBASIS VERWENDEN!

Ein neuer Motor kann während der ersten tausend Kilometer einen geringfügig höheren Ölverbrauch haben. Dies ist eine normale Erscheinung, die Teil des Einfahrens ist und daher nicht als Anzeichen für eine Störung anzusehen ist.

Zusätzliche Anforderungen für Dieselmotor (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Vermeiden Sie auf den ersten 1500 km schwere Lasten wie das Fahren mit durchgetretenem Gaspedal. Überschreiten Sie nicht 2/3 der maximal zulässigen Drehzahl für jeden Gang. Schalten Sie rechtzeitig. Schalten Sie nicht herunter, um zu bremsen.

SICHERHEITSTIPPS

Beförderung von Passagieren

NIEMALS PASSAGIERE AUF DER LADEFLÄCHE BEFÖRDERN!

WARNHINWEISE!

- Lassen Sie bei hohen Außentemperaturen keine Kinder oder Tiere in einem geparkten Fahrzeug zurück. Der Innenraum kann sich so stark aufheizen, dass Gefahr für die Gesundheit und im Extremfall sogar Lebensgefahr besteht.
- Es ist äußerst gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

Abgas

WARNHINWEISE!
Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Beachten Sie folgende Sicherheitshinweise, um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden:

Den Motor nie in einem geschlossenen Raum, z. B. in einer Garage, laufen lassen.

Muss das Fahrzeug im Freien längere Zeit mit laufendem Motor stehen, die Lüftung so einstellen, dass Frischluft von außen zugeführt wird. Das Gebläse auf die höchste Stufe schalten.

Wenn Sie dennoch einmal mit geöffnetem Kofferraum fahren müssen, schließen Sie alle Fenster und stellen Sie den GEBLÄSESCHALTER der Klimaregelung auf hohe Drehzahl. NICHT auf Umluftbetrieb schalten.

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen im Fahrzeuginnenraum

Sicherheitsgurte

Regelmäßig die Sicherheitsgurte auf Einschnitte, ausgefranste Stellen und gelockerte Teile überprüfen. Beschädigte Teile müssen sofort ersetzt werden. Das Gurtsystem nicht zerlegen oder verändern.

Die vorderen Sicherheitsgurte sind nach einem Unfall auszutauschen. Sollten die hinteren Sicherheitsgurte bei einem Unfall beschädigt worden sein (verbogener Aufroller, gerissener Gurt usw.), müssen sie ausgetauscht werden. Wenn der einwandfreie Zustand von Gurt oder Aufroller nicht sicher ist, ist der Sicherheitsgurt auszutauschen.

Airbag-Warnleuchte

Diese Anzeige muss nach dem Einschalten der Zündung vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung aufleuchten. Wenden Sie sich an Ihre Vertragswerkstatt, wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet. Bei dauerndem

Aufleuchten, Flackern oder plötzlichem Aufleuchten während der Fahrt muss das System von einer Vertragswerkstatt überprüft werden.

Entfroster

Zur Funktionsprüfung die Luftverteilung Entfroster wählen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Daraufhin muss ein kräftiger, gegen die Windschutzscheibe gerichteter Luftstrom spürbar sein. Wenn der Entfroster nicht funktioniert, lassen Sie ihn in Ihrer Vertragswerkstatt instand setzen.

Sicherheitsinformation zur Fußmatte

Fußmatten müssen so zugeschnitten sein, dass sie in den Fußraum Ihres Fahrzeuges passen. Verwenden Sie nur Fußmatten, die den Pedalbereich frei lassen und unverrückbar befestigt sind, sodass sie nicht verrutschen und die Pedale berühren oder auf andere Weise die Sicherheit der Insassen gefährden können.

WARNHINWEISE!

Pedale, die nicht frei beweglich sind, können zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen und die Gefahr schwerer Verletzungen erhöhen.

- Achten Sie immer darauf, dass Fußmatten an den Befestigungselementen richtig angebracht sind.
- Verlegen oder montieren Sie im Fahrzeug keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge, die nicht richtig befestigt werden können, um ein Verrutschen und einen Kontakt mit den Pedalen oder einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug zu verhindern.
- Legen Sie keinesfalls Fußmatten oder andere Bodenbeläge auf bereits eingebaute Fußmatten. Zusätzliche Fußmatten und andere Beläge schränken die Größe des Pedalbereichs und die Beweglichkeit der Pedale ein.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Prüfen Sie die Befestigung der Matten regelmäßig. Fußmatten, die zwecks Reinigung entfernt wurden, müssen stets richtig eingebaut und befestigt werden.
- Achten Sie stets darauf, dass Gegenstände während der Fahrt nicht in den Fahrerfußraum fallen können. Gegenstände können sich unter dem Bremspedal und/oder dem Gaspedal verklemmen und so zu einem Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen.
- Falls Montagestreben erforderlich sind, müssen diese vorschriftsmäßig montiert sein, sofern sie nicht werkseitig eingebaut wurden.

Falls die Vorschriften zum Einbau und zur Befestigung von Fußmatten nicht befolgt werden, können sie die Beweglichkeit des Bremspedals oder des Gaspedals einschränken, wodurch die Kontrolle über das Fahrzeug verloren gehen kann.

Regelmäßige Sicherheitskontrollen außen am Fahrzeug

Reifen
Die Reifen auf übermäßigen Verschleiß des Profils und ungleichmäßige Abnutzung überprüfen. Prüfen Sie auf Steine, Nägel, Glas oder andere Objekte in der Lauffläche oder der Reifenflanke. Überprüfen Sie die Lauffläche auf Schnitte und Risse. Überprüfen Sie die Reifenflanken auf Schnitte, Risse und Ausbauchungen. Prüfen, ob die Radmuttern korrekt festgezogen sind. Prüfen Sie die Reifen (einschließlich Ersatzreifen) auf den richtigen kalten Reifendruck.

Beleuchtung
Die gesamte Beleuchtungsanlage mithilfe einer zweiten Person kontrollieren. Funktion der Anzeigeleuchten für Blinker und Fernlicht in der Instrumententafel prüfen.

Türverriegelungen
Auf korrektes Schließen, Einrasten und Verriegeln prüfen.

Undichtigkeiten
Prüfen Sie, ob nach Standzeit über Nacht unter dem Fahrzeug Kraftstoff-, Motorkühlmittel-, Öl- oder sonstige Flecken zu sehen sind. Wenn Benzingeruch festgestellt wird oder der Verdacht besteht, dass Kraftstoff, Servopumpenöl oder Bremsflüssigkeit austritt, muss die Ursache sofort festgestellt und behoben werden.

3

FUNKTIONEN DES FAHRZEUGS

- **SPIEGEL 74**
  - **SPIEGEL MIT ABBLENDAUTOMATIK 74**
  - **AUSSENSPIEGEL 74**
  - **AUSSENSPIEGEL-EINKLAPPFUNKTION 74**
  - **SPIEGEL MIT ABBLENDAUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 74**
  - **AUSSENSPIEGEL MIT BLINKER UND ANNÄHERUNGSLEUCHTEN (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 75**
  - **SPIEGEL-NEIGEFUNKTION IM RÜCKWÄRTSGANG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 75**
  - **ELEKTRISCH VERSTELLBARE AUSSENSPIEGEL 75**
  - **ELEKTRISCH EIN- UND AUSKLAPPBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 76**
  - **BEHEIZBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 76**
  - **BELEUCHTETE SCHMINKSPIEGEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 76**

• FUNKTIONEN SONNENBLENDEN-VERSCHIEBESTANGE UND -VERLÄNGERUNG 76
• ÜBERWACHUNG DER TOTEN WINKEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 77
• HECKSEITIGER QUERVERKEHR (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 79
• BETRIEBSMODI 80
• SITZE 81
• ELEKTRISCH VERSTELLBARE SITZE 82
• ELEKTRISCH VERSTELLBARE LENDENWIRBELSTÜTZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 83
• SITZHEIZUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 83
• SITZBELÜFTUNG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 85
• KOPFSTÜTZEN 86
• UMKLAPPBARER RÜCKSITZ 87
• MEMORY-FAHRERSITZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 87
• PROGRAMMIERUNG DER MEMORY-FUNKTION 88
• VERKNÜPFUNG DER FERNBEDIENUNG DER TÜRENTRIEGELUNG MIT DER MEMORY-FUNKTION HERSTELLEN UND ENTFERNEN 89

• WIEDERHERSTELLEN DER MEMORY-POSITION 89
• SITZ MIT EIN-/AUSSTIEGSHILFE (nur in Verbindung mit Memory-Sitz) 90
• ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE 90
• BELEUCHTUNG 91
• LICHTHAUPTSCHALTER 91
• AUTOMATISCHES FAHRLICHT 92
• HAUPTSCHEINWERFER AN BEI WISCHERBETRIEB (nur in Verbindung mit Scheinwerfer-Automatik) 92
• SCHEINWERFER-ZEITVERZÖGERUNG 92
• SMARTBEAM™ 93
• TAGFAHRLICHT (DRLs) 93
• ANPASSUNGSFÄHIGE BI-XENON SCHEINWERFER MIT GASENTLADUNGSLAMPEN (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 94
• LICHT-AN-WARNSIGNAL 94
• NEBELSCHEINWERFER 94
• KOMBISCHALTERHEBEL 95
• BLINKER 95
• SPURWECHSELASSISTENT 95
• ABBLENDSCHALTER 95
• LICHTHUPE 95

• KARTENLESELEUCHTEN VORN 95
• INNENRAUMBELEUCHTUNG 96
• INNENRAUMLEUCHTEN 96
• SCHEIBENWISCHER UND SCHEIBENWASCHANLAGE 97
• WISCHERINTERVALLSCHALTUNG 98
• TIPP-WISCHKONTAKT 98
• SCHEIBENWASCHANLAGE 98
• HAUPTSCHEINWERFER AN BEI WISCHERBETRIEB (nur in Verbindung mit Scheinwerfer-Automatik) 99
• REGENSENSITIVE SCHEIBENWISCHER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 99
• SCHEINWERFERWASCHDÜSEN (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 100
• VERSTELLBARE LENKSÄULE/TELESKOP-LENKSÄULE 101
• ELEKTRISCH HÖHEN-/LÄNGENVERSTELLBARE LENKSÄULE (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 101
• BEHEIZTES LENKRAD (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 102
• VERSTELLBARE PEDALE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 103
• TEMPOMAT (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 104
• AKTIVIERUNG 104

• EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT 104
• DEAKTIVIERUNG 105
• WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT 105
• ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT 105
• ZUM ÜBERHOLEN BESCHLEUNIGEN 106
• ABSTANDSTEMPOMAT (ACC) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 106
• FUNKTION DES ABSTANDSTEMPOMATS (ACC) 108
• ABSTANDSTEMPOMAT (ACC) EINSCHALTEN 108
• AKTIVIERUNG 109
• EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN ABSTANDSTEMPOMAT-GESCHWINDIGKEIT 109
• ABBRECHEN 110
• ABSCHALTEN 110
• WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT 110
• ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT 111
• DEN FOLGEABSTAND FÜR DEN ABSTANDSTEMPOMAT EINSTELLEN 112
• MENÜ DES ABSTANDSTEMPOMATS 113

• DISPLAYWARNUNGEN UND WARTUNG 114
• VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER FAHRT MIT ABSTANDSTEMPOMAT 116
• NORMALER TEMPOMATMODUS (FESTE GESCHWINDIGKEIT) 118
• KOLLISIONSWARNSYSTEM (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 120
• PARKSENSE®-PARKASSISTENT 122
• PARKSENSE®-SENSOREN 122
• PARKSENSE®-WARNANZEIGE 122
• PARKSENSE®-ANZEIGE 123
• AKUSTISCHE WARNSIGNALE DES VORWÄRTS-EINPARKASSISTENTEN 124
• EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKSENSE® 124
• WARTUNG DES PARKSENSE®-PARKASSISTENTEN 124
• REINIGUNG DAS PARKSENSE®-SYSTEMS . 125
• VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER VERWENDUNG VON PARKSENSE® 125
• PARKVIEW® RÜCKFAHRKAMERA (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 127
• EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – MIT TOUCHSCREEN-RADIO 128
• DECKENKONSOLE 129
• KARTENLESELEUCHTEN VORN 129

• SONNENBRILLEN-STAUFACHKLAPPE 129
• ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 129
• SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION 130
• SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS 130
• SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION 130
• SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS 130
• EINKLEMMSCHUTZFUNKTION 131
• UMGEHUNG DER EINKLEMMSCHUTZFUNKTION 131
• SCHIEBEDACH-ENTLÜFTUNGSSTELLUNG – SCHNELL 131
• BETÄTIGUNG DER SONNENBLENDE 131
• WINDTURBULENZEN 131
• WARTUNG DES SCHIEBEDACHS 132
• FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG 132
• COMMANDVIEW®-SCHIEBEDACH MIT ELEKTRISCH VERSTELLBAREM ROLLENVORHANG – (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 132
• SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION 133

• SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS 133
• SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION 133
• SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS 133
• ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION 133
• ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG ÖFFNEN – MANUELLER MODUS 134
• ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION 134
• ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS 134
• EINKLEMMSCHUTZFUNKTION 134
• UMGEHUNG DER EINKLEMMSCHUTZFUNKTION 134
• WINDTURBULENZEN 134
• WARTUNG DES SCHIEBEDACHS 135
• FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG 135
• SCHIEBEDACH VOLLSTÄNDIG GESCHLOSSEN 135

• STECKDOSEN 135
• GETRÄNKEHALTER 137
• VORDERSITZ-GETRÄNKEHALTER 137
• RÜCKSITZ-GETRÄNKEHALTER 138
• ABLAGEN 139
• HANDSCHUHFACH 139
• KONSOLENFUNKTIONEN 139
• STAUFÄCHER IN DEN TÜREN 140
• STAUFÄCHER IN DER RÜCKSITZARMLEHNE (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar) 140
• LADERAUM – FAHRZEUGE MIT IM VERHÄLTNIS 60/40 TEILBAREM, UMLEGBAREM RÜCKSITZ 140
• GEPÄCKRAUM 141
• KOFFERRAUMMATTE (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar) 141
• HAKEN FÜR EINKAUFSTÜTEN 141
• HECKSCHEIBE 141
• HECKSCHEIBENHEIZUNG 141
• ELEKTRISCHE SONNENBLENDE (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 142
• NIVEAUREGULIERUNG (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar) 143

SPIEGEL

SPIEGEL MIT ABBLEND-AUTOMATIK

Dieser Spiegel blendet bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch ab.

Automatisch abblendende Spiegel

ACHTUNG!
Um beim Reinigen eine Beschädigung des Spiegels zu vermeiden, darf die Reinigungsflüssigkeit niemals direkt auf den Spiegel gesprüht werden. Die Reinigungsflüssigkeit auf ein sauberes Tuch sprühen und damit den Spiegel sauber wischen.

AUSSENSPIEGEL

Für optimale Sicht nach hinten den/die Außenspiegel so einstellen, dass die angrenzende Fahrspur voll im Blickfeld liegt und sich mit dem Blickfeld des Innenspiegels leicht überschneidet.

HINWEIS:

Der konvexe Außenspiegel auf der Beifahrerseite bietet ein erheblich größeres Sichtfeld nach hinten und besonders auf die Fahrspur neben dem Fahrzeug.

WARNHINWEISE!
Fahrzeuge und andere Objekte erscheinen aufgrund der Wölbung im konvexen Außenspiegel auf der Beifahrerseite kleiner und weiter entfernt, als sie es tatsächlich sind. Verlassen Sie sich daher nicht allein auf den rechten Außenspiegel, es kann sonst zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen bzw. sonstigen Objekten kommen. Benutzen Sie den Innenspiegel zur Einschätzung der Größe und Entfernung von Fahrzeugen, die im konvexen Außenspiegel erscheinen.

AUSSENSPIEGEL-EINKLAPPFUNKTION

Fahrzeuge sind mit Spiegeln ausgestattet, die an einem Scharnier aufgehängt sind. Durch das Scharnier kann der Spiegel nach vorn oder nach hinten ausweichen und bleibt unbeschädigt. Das Scharnier hat drei Raststellungen: Anschlag vorn, Anschlag hinten und Normalstellung.

SPIEGEL MIT ABBLEND-AUTOMATIK (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Fahrer-Außenspiegel wird bei einer zu hohen Helligkeit der Scheinwerfer nachfolgender Fahrzeuge automatisch abgeblendet. Diese Funktion wird mithilfe der Abblendautomatik des Innenspiegels kontrolliert und kann durch Drücken der Taste am Fuß des Innenspiegels ein- und ausgeschaltet werden. Der Spiegel wird automatisch an die Helligkeit der Scheinwerfer angepasst, wenn sich der Innenspiegel einstellt.

AUSSENSPIEGEL MIT BLINKER UND ANNÄHERUNGSLEUCHTEN (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Die Außenspiegel an der Fahrer- und Beifahrerseite mit Blinkern im Spiegelgehäuse und Annäherungsleuchten im Spiegelglas enthalten fünf LEDs.

Bei drei der LEDs handelt es sich um Blinkerkontrollleuchten, die mit den entsprechenden Blinkleuchten vorn und hinten am Fahrzeug blinken. Beim Einschalten der Warnblinkanlage werden diese LEDs mit aktiviert.

Die beiden anderen LEDs dienen zur Einstiegsbeleuchtung. Sie leuchten an beiden Spiegeln auf, wenn Sie die Fernbedienung der Türentriegelung verwenden oder eine Tür öffnen. Diese LEDs leuchten nach außen, um die vorderen und hinteren Türgriffe zu beleuchten. Sie leuchten auch nach unten, um den Bereich vor den Türen auszuleuchten.

Die Einstiegsbeleuchtung wird nach etwa 30 Sekunden abgeblendet, bzw. sofort ausgeschaltet, wenn die Zündung eingeschaltet wird (in der Stellung RUN).

HINWEIS:

Die Annäherungsbeleuchtung funktioniert nicht, wenn der Schalthebel aus der PARKSTELLUNG bewegt wird.

SPIEGEL-NEIGEFUNKTION IM RÜCKWÄRTSGANG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Über die Spiegel-Neigefunktion im Rückwärtsgang wird der Außenspiegel automatisch so positioniert, dass der Fahrer eine bessere Sicht auf den Boden hinter den Vordertüren hat. Die Außenspiegel bewegen sich aus der momentanen Position leicht nach unten, wenn der RÜCKWÄRTSGANG eingelegt wird. Sobald ein anderer Gang eingelegt wird, bewegen sich die Außenspiegel wieder in die ursprüngliche Position. Für jede Speicherstellung gibt es eine entsprechende Stellung der Spiegel-Neigefunktionen im Rückwärtsgang.

HINWEIS:

Die Funktion "Spiegel-Neigefunktion im Rückwärtsgang" kann über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

ELEKTRISCH VERSTELLBARE AUSSENSPIEGEL

Die Spiegelverstellschalter befinden sich in der Fahrertürverkleidung.

Spiegelverstellschalter

Die Schalter der elektrisch verstellbaren Außenspiegel bestehen aus Spiegelwahltasten und einem Vier-Wege-Spiegelsteuerschalter. Um einen Spiegel einzustellen, drücken Sie entweder die Taste L (links) oder R

(rechts), um den Spiegel auszuwählen, der eingestellt werden soll.

HINWEIS:

Eine Leuchte in der Auswahltaste zeigt an, dass der Spiegel aktiviert ist und eingestellt werden kann.

Drücken Sie am Spiegelsteuerschalter entsprechend der gewünschten Verstellrichtung auf einen der vier Pfeile.

Die voreingestellten Stellungen des Fahrer-Außenspiegels können anhand der Speicherfunktion des Fahrersitzes eingestellt werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Memory-Fahrersitz" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

ELEKTRISCH EIN- UND AUSKLAPPBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Der Spiegeleinklappschalter befindet sich zwischen den Spiegelverstellschaltern (L und R). Durch einmaliges Drücken des Schalters werden die Spiegel eingeklappt, durch nochmaliges Drücken des Schalters kehren die Spiegel in die normale Stellung zurück.

Wenn die Spiegel eingeklappt sind und die Fahrzeuggeschwindigkeit gleich oder größer als 16 km/h ist, werden sie automatisch ausgeklappt.

BEHEIZBARE AUSSENSPIEGEL (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

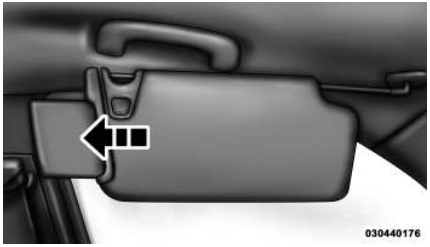
Diese Spiegel lassen sich zum Abtauen von Reif oder Eis beheizen. Diese Funktion wird aktiviert, sobald die Heckscheibenheizung eingeschaltet wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Heckscheibe" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

BELEUCHTETE SCHMINKSPIEGEL (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Auf der Sonnenblende befindet sich ein beleuchteter Schminkspiegel. Zur Benutzung des Schminkspiegels die Sonnenblende nach unten klappen und die Spiegelabdeckung nach oben klappen. Die Leuchten schalten sich automatisch ein. Beim Schließen der Spiegelabdeckung erlischt die Leuchte.

FUNKTIONEN SONNENBLENDEN-VERSCHIEBESTANGE UND -VERLÄNGERUNG

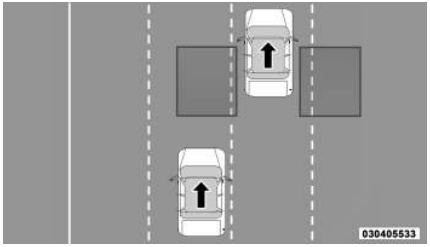
Um die Funktion Sonnenblenden-Verschiebestange zu verwenden, die Sonnenblende nach unten klappen und so drehen, dass sie parallel zum Seitenfenster steht. Die Sonnenblende mit der linken Hand greifen und nach hinten ziehen, bis sie in der gewünschten Position steht. Um die Funktion Sonnenblenden-Verlängerung zu verwenden, die Verlängerung an der hinteren Seite der Sonnenblende greifen und nach hinten ziehen.



Funktion "Verschiebestange"

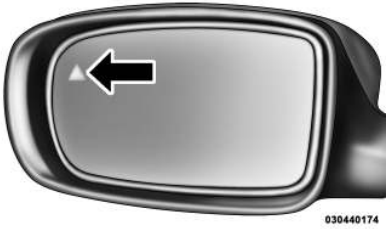
ÜBERWACHUNG DER TOTEN WINKEL (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) erfasst mithilfe von zwei Radarsensoren innerhalb der heckseitigen Stoßfängerverkleidung kennzeichnungspflichtige Fahrzeuge (PKW, LKW, Motorräder usw.), die von hinten/vorn/von der Seite in die toten Winkel des Fahrzeugs gelangen.



Hintere Erfassungszonen

Beim Anlassen des Motors leuchtet die BSM-Warnleuchte in beiden Außenspiegeln kurz auf, damit der Fahrer weiß, dass das System aktiviert ist. Die Sensoren des BSM-Systems sind aktiviert, wenn ein Vorwärtsgang oder der RÜCKWÄRTSGANG eingelegt ist; in der PARKSTELLUNG gehen sie in den Bereitschaftsbetrieb.



BSM-Warnleuchte

Die BSM-Erfassungszone deckt auf beiden Seiten des Fahrzeugs jeweils etwa eine Fahrspur (3,35 m) ab. Die Zone beginnt am Außenspiegel und erstreckt sich um etwa 6 m nach hinten. Das BSM-System überwacht die Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs bei Fahrgeschwindigkeiten ab etwa 10 km/h und warnt den Fahrer vor Fahrzeugen in diesen Bereichen.

HINWEIS:

- **Das BSM-System warnt den Fahrer NICHT vor sich schnell nähernden Fahrzeugen, die sich außerhalb der Erfassungszonen befinden.**
- **Die Erfassungszonen des BSM-Systems ändern sich im Anhängerbetrieb NICHT. Achten Sie daher bei einem Spurwechsel darauf, dass die benachbarte Spur sowohl für Ihr Fahrzeug als auch für den Anhänger frei ist. Wenn der Anhänger oder ein anderer Gegenstand (wie z. B. ein Fahrrad oder ein Sportgerät) seitlich über das Fahrzeug hinausragt, leuchtet die BSM-Warnleuchte möglicherweise**

dauerhaft, während ein Vorwärtsgang eingelegt ist.

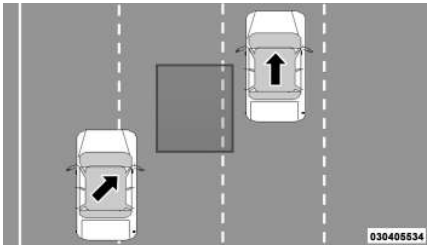
Damit das BSM-System richtig funktionieren kann, muss der Bereich an der hinteren Stoßfängerverkleidung, in dem sich die Radarsensoren befinden, frei von Schnee, Eis und Schmutz gehalten werden. Der Bereich an der hinteren Stoßfängerverkleidung, in dem sich die Radarsensoren befinden, darf nicht durch Fremdkörper (Aufkleber, Fahrradträger usw.) verdeckt sein.

Das BSM-System warnt den Fahrer durch das Aufleuchten der BSM-Warnleuchten in den Außenspiegeln sowie durch ein akustisches Warnsignal und eine Verminderung der Radiolautstärke vor Objekten in den Erfassungszonen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsmodi".

Das BSM-System überwacht während der Fahrt die Erfassungszonen an drei verschiedenen Eintrittszonen (Seite, hinten, vorn) und löst bei Bedarf einen Alarm aus. Beim Eintritt eines Objekts in eine dieser Zonen löst das BSM-System einen Alarm aus.

Seitliche Annäherung

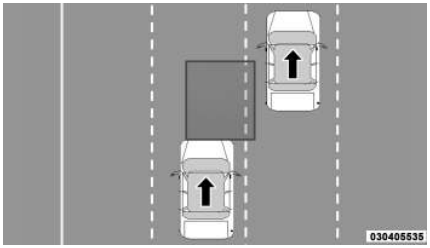
Fahrzeuge, die sich auf benachbarten Fahrspuren von links bzw. rechts annähern.



Überwachung der Seiten

Annäherung von hinten

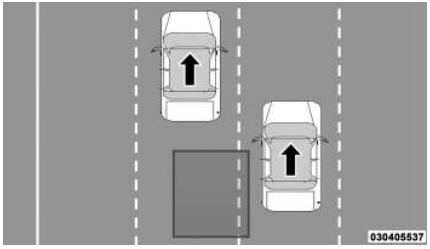
Fahrzeuge, die sich von hinten links oder rechts Ihrem Fahrzeug nähern und mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 48 km/h in die Erfassungszone gelangen.



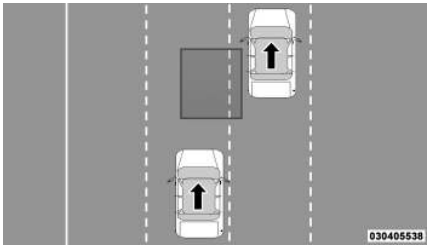
Überwachung des hinteren Bereichs

Überholvorgänge

Wenn Sie ein anderes Fahrzeug langsam (mit einer Relativgeschwindigkeit von weniger als 16 km/h) überholen und das Fahrzeug etwa 1,5 Sekunden im toten Winkel bleibt, leuchtet die Warnleuchte auf. Wenn die Geschwindigkeitsdifferenz zwischen den beiden Fahrzeugen mehr als 16 km/h beträgt, leuchtet die Warnleuchte nicht auf.

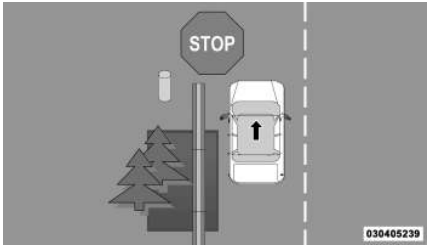


Überholen/Annäherung



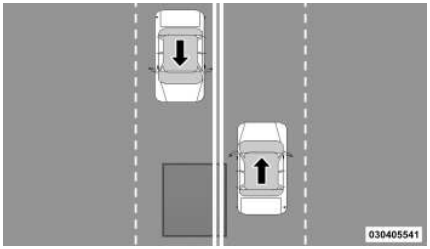
Überholen/Passieren

Das BSM-System ist so konstruiert, dass bei feststehenden Objekten wie Leitplanken, Pfählen, Mauern, Laubwerk, Böschungsansätzen usw. kein Alarm ausgelöst wird. Gelegentlich kann das System jedoch bei solchen Objekten einen Alarm auslösen. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.



Feststehende Objekte

Das BSM-System warnt Sie nicht vor Objekten, die sich auf benachbarten Fahrspuren in Gegenrichtung bewegen.



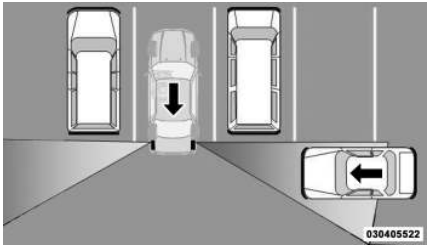
Gegenverkehr

WARNHINWEISE!
Das System zur Überwachung der toten Winkel dient nur als Hilfsmittel zur Erfassung von Objekten in nicht einsehbaren Zonen. Es dient nicht zur Erfassung von Fußgängern, Radfahrern oder Tieren. Selbst wenn Ihr Fahrzeug mit dem BSM-System ausgestattet ist, müssen Sie vor einem Fahrbahnwechsel stets die Fahrzeugspiegel kontrollieren, über die Schulter schauen und den Blinker einschalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

HECKSEITIGER QUERVERKEHR (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Die Funktion zur Überwachung des heckseitigen Querverkehrs (RCP) unterstützt die Fahrer auf Parkplätzen beim Zurücksetzen, wenn seine Sicht auf den Querverkehr eingeschränkt ist. Fahren Sie langsam und vorsichtig vom Parkplatz nach hinten weg, bis sich das Fahrzeugheck auf der Straße befindet. Das RCP-System er-

fasst dann den Querverkehr. Wenn es ein sich näherndes Fahrzeug erfasst, alarmiert es den Fahrer.



RCP-Erfassungszonen

RCP überwacht die hinteren Erfassungszonen auf beiden Seiten des Fahrzeugs auf Objekte, die sich mit Geschwindigkeiten, die für Parkplätze typisch sind, d. h. mit einer Mindestgeschwindigkeit von etwa 1 bis 3 km/h bis zu einer Höchstgeschwindigkeit von etwa 16 km/h, auf die Fahrzeugseite zu bewegen.

HINWEIS:

Auf einem Parkplatz können sich nähernde Fahrzeuge durch seitlich geparkte Fahrzeuge verdeckt sein. Wenn die Sensoren auf Bauwerke oder andere Fahrzeuge gerichtet sind, kann das System den Fahrer nicht warnen.

Wenn das RCP-System aktiviert ist und der RÜCKWÄRTSGANG eingelegt ist, wird der Fahrer mit sicht- und hörbaren Alarmen einschließlich einer Verminderung der Radiolautstärke gewarnt.

WARNHINWEISE!
RCP ist kein Hilfssystem für das Zurücksetzen. Sein Zweck besteht darin, dem Fahrer dabei zu helfen, auf einem Parkplatz ein sich näherndes Fahrzeug zu erfassen. Auch wenn RCP aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BETRIEBSMODI

Im Uconnect Touch™-System stehen drei wählbare Betriebsmodi zur Verfügung. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Alarm für tote Winkel

Im Modus des Alarms für tote Winkel zeigt das BSM-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn das System jedoch im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird die Radiolautstärke vermindert.

Leuchten/akustisches Warnsignal des Alarms für tote Winkel

Wenn beim Alarm für tote Winkel die Leuchten/ein akustisches Warnsignal aktiviert werden, zeigt das BSM-System im entsprechenden Außenspiegel einen sichtbaren Alarm an, wenn ein Objekt erfasst wird. Wenn dann der Blinker auf der Seite betätigt wird, auf der auch ein Alarm ausgelöst wurde, ertönt darüber hinaus ein akustisches Warnsignal. Wenn auf derselben Seite gleichzeitig der Blinker betätigt und ein Objekt erfasst

wird, werden sowohl der sichtbare als auch der akustische Alarm ausgelöst. Zusätzlich zum akustischen Alarm wird die Lautstärke des Radios, sofern es eingeschaltet ist, vermindert.

HINWEIS:

- **Die Radiolautstärke wird immer dann vermindert, wenn vom BSM-System ein akustischer Alarm ausgelöst wird.**
- **Wenn die Warnblinkanlage eingeschaltet ist, löst das System nur den entsprechenden sichtbaren Alarm aus.**

  Wenn das System im RCP-Modus betrieben wird, reagiert es auf ein erfasstes Objekt sowohl mit einem sichtbaren als auch mit einem akustischen Alarm. Bei Auslösung eines akustischen Alarms wird auch das Radio stumm geschaltet. Der Status des Blinkers oder der Warnblinkanlage wird ignoriert; der RCP-Status löst stets das akustische Warnsignal aus.

Ausschalten des Alarms für tote Winkel

Wenn das BSM-System ausgeschaltet ist, werden vom BSM- und vom RCP-System weder sichtbare noch akustische Alarme ausgelöst.

HINWEIS:

Beim Ausschalten der Zündung speichert das BSM-System den gegenwärtigen Betriebsmodus. Bei jedem Anlassen des Motors wird der zuvor gespeicherte Modus aufgerufen und eingesetzt.

Astronomiezone – System vorübergehend nicht verfügbar

Wenn das Fahrzeug in diese Zone fährt, ist das System zur Überwachung der toten Winkel zeitweilig nicht verfügbar und auf dem Infodisplay wird die Meldung "Blind spot system unavailable-Astronomy zone" (System zur Überwachung der toten Winkel zeitweilig nicht verfügbar – Astronomiezone) angezeigt. Die Außenspiegel-LEDs leuchten, bis das Fahrzeug die Zone verlassen hat.

SITZE

Die Sitze sind Bestandteil des Insassen-Rückhaltesystems im Fahrzeug.

WARNHINWEISE!

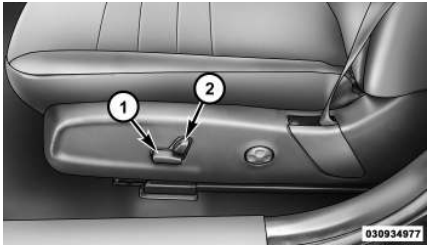
- Es ist gefährlich, Personen auf der Ladefläche eines Fahrzeugs innen oder außen zu befördern. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Transportieren Sie in Ihrem Fahrzeug niemals Personen, für die keine Sitzplätze und keine Sicherheitsgurte vorhanden sind. Bei einem Unfall besteht für diese Fahrzeuginsassen eine erheblich größere Gefahr, schwer verletzt oder getötet zu werden.
- Während einer Fahrt müssen grundsätzlich alle Insassen einen Sitzplatz einnehmen und den Sicherheitsgurt angelegt haben.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE SITZE

Bei Modellen, die mit elektrisch verstellbaren Sitzen ausgestattet sind, befindet sich der Schalter auf der Außenseite des Sitzes in Bodennähe. Verwenden Sie diesen Schalter, um den Fahrersitz höher oder tiefer einzustellen, nach vorn und nach hinten zu schieben oder um die Neigung der Rückenlehne einzustellen.

HINWEIS:

Der Beifahrersitz kann höher oder tiefer sowie nach vorn und nach hinten verstellt werden.



1 – Sitzverstellung
2 – Rückenlehnenverstellung

Verstellen des Sitzes nach vorn und hinten

Der Sitz kann nach vorn und nach hinten verstellt werden. Schieben Sie den Sitzschalter nach vorn oder hinten. Der Sitz bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzhöhe

Die Sitzhöhe kann verstellt werden. Wenn Sie den Sitzschalter nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich der Sitz in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Einstellen der Sitzflächenneigung

Der Winkel des Sitzpolsters kann in vier Richtungen eingestellt werden. Wenn Sie den vorderen bzw. den hinteren Teil des Sitzschalters nach oben ziehen oder nach unten drücken, bewegt sich das Vorder- bzw. Hinterteil des Sitzpolsters in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

Verstellen der Rückenlehnenneigung

Die Neigung der Rückenlehne kann verstellt werden. Schieben Sie den Rückenlehnenverstellschalter nach vorn oder hinten. Die Rückenlehne bewegt sich in der entsprechenden Richtung. Lassen Sie den Schalter los, wenn die gewünschte Position erreicht ist.

WARNHINWEISE!

- Das Einstellen eines Sitzes während der Fahrt kann gefährlich sein. Das Verschieben eines Sitzes während der Fahrt kann zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug führen, wodurch es zu einer Kollision und schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.
- Sitze sollten vor dem Anlegen der Sicherheitsgurte und bei geparktem Fahrzeug eingestellt werden. Schlecht eingestellte Sicherheitsgurte können schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

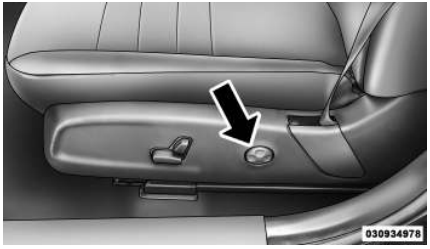
(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*
- Auf keinen Fall mit nach hinten geneigter Rückenlehne fahren, sodass der Sicherheitsgurt nicht mehr an der Brust anliegt. Bei einer Kollision könnten Sie unter dem Sicherheitsgurt durchrutschen, wodurch es zu schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge kommen kann.

ACHTUNG!
Keine Gegenstände unter einem elektrisch verstellbarem Sitz verstauen oder dessen Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg des Sitzes kann durch Gegenstände im unmittelbaren Sitzbereich blockiert werden.

ELEKTRISCH VERSTELLBARE LENDENWIRBELSTÜTZE (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Fahrzeuge mit elektrisch verstellbarem Fahrer- oder Beifahrersitz können auch mit einer elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze ausgestattet sein. Der Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze befindet sich an der Außenseite des Sitzes. Drücken Sie den Schalter nach vorn oder hinten, um die Stützwirkung der Lendenwirbelstütze zu erhöhen bzw. verringern. Drücken Sie den Schalter nach oben oder unten, um die Lendenwirbelstütze zu anzuheben oder zu abzusenken.



Schalter der elektrisch verstellbaren Lendenwirbelstütze

SITZHEIZUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei einigen Modellen sind die Vorder- und Rücksitze eventuell mit Heizungen sowohl in den Sitzpolstern als auch in den Rückenlehnen ausgestattet.

Die Sitzheizung für den Fahrer- und Beifahrersitz wird über das Uconnect Touch™-System bedient.

WARNHINWEISE!
- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Sitzheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, speziell bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

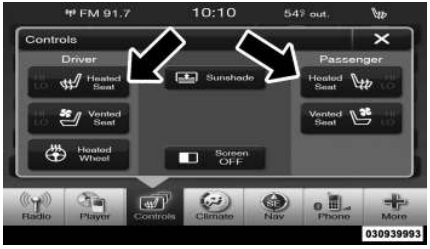
- Keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Kissen auf den Sitzen ablegen. Dadurch kann die Sitzheizung überhitzen. Das Sitzen in einem überhitzten Sitz kann aufgrund der hohen Oberflächentemperaturen des Sitzes zu schweren Verbrennungen führen.

Steuerung der Vordersitzheizung – Uconnect Touch™ 8.4 und 8.4 Nav:

Drücken Sie den Softkey "Controls" (Bedienelemente) unten am Uconnect Touch™-Display.

Softkey "Controls" (Bedienelemente)

Drücken Sie den Softkey "Driver" (Fahrer) oder "Passenger" (Beifahrer) einmal, um die hohe Heizstufe zu wählen. Drücken Sie den Softkey ein zweites Mal, um die niedrige Heizstufe zu wählen. Drücken Sie den Softkey ein drittes Mal, um die Sitzheizung auszuschalten.



Softkeys "Heated Seats" (Sitzheizung)

HINWEIS:

Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.

Bei Einstellung der hohen Heizstufe sorgt die Heizung während der ersten vier Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf normale Heizleistung in der hohen Heizstufe ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. Das Display wechselt von HI zu LO, um die Änderung anzuzeigen. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach maximal 45 Minuten ausgeschaltet.

Rücksitzheizung

Bei einigen Modellen verfügen die beiden äußeren Sitze über Sitzheizungen. Die Sitzheizungsschalter für diese Sitze befinden sich an der Rückseite der Mittelkonsole. Die Fondpassagiere können die Sitzheizungen mithilfe zweier Sitzheizungsschalter getrennt bedienen.

Sie können die Heizungseinstellungen HI (Stufe 2), LO (Stufe 1) oder OFF (Aus) wählen. Gelbe Kontrollleuchten in jedem Schalter zeigen die Stärke der eingestellten Heizleistung an. Bei HI (Stufe 2) leuchten zwei Kontrollleuchten auf, bei LO (Stufe 1) leuchtet eine und bei OFF (Aus) sind beide ausgeschaltet.

Den Schalter für Heizung in Stufe 2 (HI) einmal drücken. Den Schalter für Heizung in Stufe 1 (LO) erneut

drücken. Den Schalter zum Ausschalten der Sitzheizung ein drittes Mal drücken.

HINWEIS:

- **Sobald eine Heizungseinstellung gewählt ist, wird die Wärme innerhalb von zwei bis fünf Minuten spürbar.**
- **Der Motor muss laufen, damit die Sitzheizungen eingeschaltet werden können.**

Bei Einstellung der hohen Heizstufe sorgt die Heizung während der ersten vier Minuten des Betriebs für erhöhte Heizleistung. Dann sinkt die Wärmeabgabe auf normale Heizleistung in der hohen Heizstufe ab. Wenn die Heizung auf die hohe Heizstufe geschaltet wurde, schaltet das System nach 60 Minuten Dauerbetrieb automatisch auf die niedrige Heizstufe um. In diesem Moment leuchtet statt zwei nur noch eine LED und zeigt damit das Umschalten an. Die niedrige Heizstufe wird automatisch nach maximal 45 Minuten ausgeschaltet.

SITZBELÜFTUNG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Bei einigen Modellen sind der Fahrer- und der Beifahrersitz belüftet. Im Sitzpolster und in der Rückenlehne befinden sich kleine Lüfter, die die Luft von der Sitzfläche durch kleine Perforationen im Sitzbezug ansaugen. Dies trägt bei hohen Temperaturen zur Kühlung von Fahrer und Beifahrer bei.

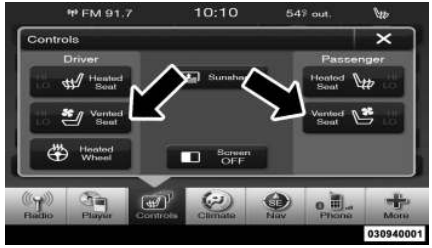
Die Sitzbelüftung kann über das Uconnect Touch™-System bedient werden.

Bedienung der Vordersitzbelüftung – Uconnect Touch™ 8.4/8.4 Nav:

Drücken Sie den Softkey "Controls" (Bedienelemente) unten am Uconnect Touch™-Display.

Softkey "Controls" (Bedienelemente)

Drücken Sie den Softkey "Driver" (Fahrer) oder "Passenger" (Beifahrer) einmal, um die hohe Belüftungsstufe (HI) zu wählen. Drücken Sie den Softkey ein zweites Mal, um die niedrige Belüftungsstufe (LO) zu wählen. Drücken Sie den Softkey ein drittes Mal, um die Sitzbelüftung auszuschalten.



Softkeys "Ventilated Seats" (Sitzbelüftung)

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Sitzbelüftungen eingeschaltet werden können.

KOPFSTÜTZEN

Kopfstützen sind so konstruiert, dass sie bei einem Heckaufprall das Verletzungsrisiko begrenzen, indem sie die Bewegung des Kopfes einschränken. Kopfstützen sollten so eingestellt werden, dass sich ihre Oberkante über der Oberkante Ihres Ohrs befindet.

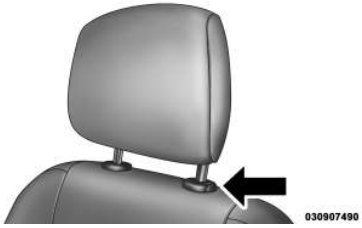
WARNHINWEISE!
Die Kopfstützen aller Fahrzeuginsassen müssen vor jeder Fahrt bzw. vor dem Einnehmen der Sitzposition richtig eingestellt werden. Kopfstützen niemals während der Fahrt einstellen. Das Fahren eines Fahrzeugs mit falsch eingestellten oder entfernten Kopfstützen kann bei einem Aufprall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führen.

Aktive Kopfstützen - Vordersitze

Fahrer- und die Beifahrersitz sind mit aktiven Kopfstützen (AHR) ausgestattet. Bei einem Heckaufprall werden die aktiven Kopfstützen automatisch nach vorn bewegt, um die Lücke zwischen dem Hinterkopf der Insassen und der aktiven Kopfstütze zu verringern.

Die aktiven Kopfstützen kehren nach dem Heckaufprall automatisch in ihre normale Position zurück. Wenn die aktiven Kopfstützen nicht in ihre normale Position zurückkehren, wenden Sie sich unverzüglich an einen Vertragshändler.

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.



Druckknopf

HINWEIS:

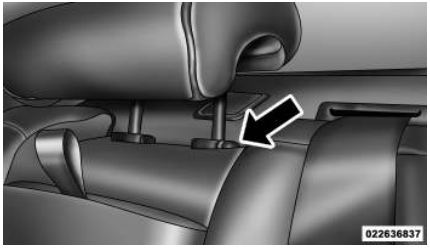
Die Kopfstützen dürfen nur von qualifizierten Mechanikern und nur zu Wartungszwecken ausgebaut werden. Wenn eine der Kopfstützen ausgebaut werden muss, setzen Sie sich mit Ihrer Vertragswerkstatt in Verbindung.

WARNHINWEISE!
Legen Sie keine Teile wie Jacken, Sitzbezüge oder tragbare DVD-Player auf die aktive Rückenlehne. Diese Teile können bei einer Kollision die Funktionsweise der aktiven Kopfstütze beeinträchtigen und schwere Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge verursachen.

Rücksitz-Kopfstützen

Für die mittlere Kopfstütze stehen zwei Positionen zur Verfügung – oben oder unten. Wenn der mittlere Sitz benutzt wird, sollte sich die Kopfstütze in der angehobenen Position befinden. Wenn der mittlere Sitz nicht benutzt wird, können Sie die Kopfstütze absenken, um dem Fahrer maximale Sicht zu ermöglichen.

Zur Verstellung nach oben die Kopfstütze nach oben ziehen. Zur Verstellung nach unten den Druckknopf am Sockel der Kopfstütze drücken und die Kopfstütze nach unten drücken.



Druckknopf

HINWEIS:

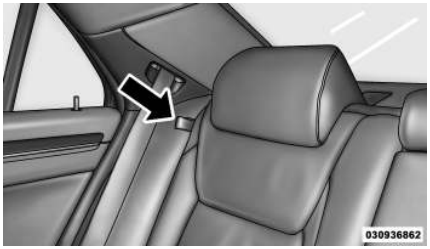
Die Kopfstützen der äußeren Sitze sind nicht verstellbar. Weitere Informationen zur Haltebandverlegung finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

UMKLAPPBARER RÜCKSITZ

Die Rücksitzlehnen können umgeklappt werden, um zusätzlichen Stauraum zu schaffen. Um die Rücksitzlehnen umzuklappen, ziehen Sie an den Schlaufen oben an der Rücksitzlehne.

HINWEIS:

Diese Schlaufen können bei Nichtgebrauch verstaut werden.



Schlaufe der Rücksitzlehne

Nach dem Lösen der Rückenlehne, kann diese umgeklappt werden.

Umgeklappte Rücksitzlehne

Wenn sich die Rückenlehne in aufrechter Stellung befindet, prüfen, ob sie korrekt verriegelt ist; hierzu die Rückenlehnen am oberen Rand halten und fest ziehen.

WARNHINWEISE!

- Sicherstellen, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Wenn die Rückenlehne nicht korrekt eingerastet ist, bietet der Sitz nicht die entsprechende Stabilität für Kindersitze und/oder Passagiere. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen!
- Der Stauraum im Fond des Fahrzeugs (wobei die Rückenlehnen verriegelt oder umgeklappt sind) darf während der Fahrt nicht als Spielbereich für Kinder genutzt werden. Sie könnten bei einem Zusammenstoß schwer verletzt werden. Kinder müssen auf einem Sitz untergebracht und mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert werden.

MEMORY-FAHRERSITZ (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Funktion gestattet es dem Fahrer, bis zu zwei verschiedene Memory-Profile zu speichern, die über einen

Speicherschalter problemlos abgerufen werden können. Jedes Memory-Profil beinhaltet die gewünschten Einstellungen für Fahrersitz, Außenspiegel, einstellbare Pedale (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) und die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) sowie eine Reihe von Stationstastenbelegungen des Radios. Die Fernbedienung der Türentriegelung kann ebenfalls programmiert werden, um nach dem Drücken der Entriegelungstaste diese Einstellungen wiederherzustellen.

HINWEIS:

- **Mit jeder der Memory-Einstellungen kann nur eine Fernbedienung der Türentriegelung verknüpft werden.**
- **Passive Entry-Türgriffe können nicht mit der Memory-Funktion verknüpft werden. Verwenden Sie entweder den Abrufschalter der Memory-Funktion oder die Fernbedienung der Türentriegelung (sofern mit der Memory-Funktion verknüpft), um die gespeicherten Funktionen 1 oder 2 abzurufen.**

Der Memory-Sitzschalter ist in die Fahrertürverkleidung eingebaut. Der Schalter besteht aus drei Tasten: die Taste (S) wird verwendet, um die Speicherfunktion zu aktivieren und mit den Tasten (1) und (2) können Sie eines der beiden vorprogrammierten Speicherprofile laden.

Memory-Sitzschalter

PROGRAMMIERUNG DER MEMORY-FUNKTION

HINWEIS:

Wird ein neues Memory-Profil gespeichert, so wird ein vorhandenes Profil aus dem Speicher gelöscht.

Zum Erstellen eines neuen Memory-Profils folgendermaßen vorgehen:

1. Schalten Sie die Zündung ein (RUN).

2. Stellen Sie alle Memory-Einstellungen auf die gewünschten Präferenzen ein (d. h. Fahrersitz, Außenspiegel, einstellbare Pedale [für Versionen/Märkte, wo verfügbar], elektrisch verstellbare und ausziehbare Lenksäule [für Versionen/Märkte, wo verfügbar] sowie Stationstastenbelegungen des Radios).

3. Drücken Sie die Taste SET (S) auf dem Memory-Schalter und lassen Sie sie wieder los.

4. Drücken Sie innerhalb von fünf Sekunden die MEMORY-Taste 1 oder 2 und lassen Sie sie wieder los. Das Infodisplay (EVIC) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) zeigt an, welche Speicherstellung eingestellt wurde.

HINWEIS:

- **Memory-Profile können erstellt werden, ohne dass das Fahrzeug in PARK stehen muss. Zum Wiederaufrufen eines Memory-**

Profils muss das Fahrzeug jedoch in PARK stehen.

- **Die Memory-Wiederaufruffunktion der ferngesteuerten Türentriegelung kann über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".**

VERKNÜPFUNG DER FERNBEDIENUNG DER TÜRENTRIEGELUNG MIT DER MEMORY-FUNKTION HERSTELLEN UND ENTFERNEN

Ihre Fernbedienung kann so programmiert werden, dass durch Drücken der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung eines von zwei vorprogrammierten Memory-Profilen abgerufen wird.

Zur Programmierung der Fernbedienungen der Türentriegelung ist folgendermaßen vorzugehen:

1. Schalten Sie die Zündung aus (OFF).

2. Das gewünschte Memory-Profil (1) oder (2) wählen.

3. Sobald das Profil wieder aufgerufen wurde, drücken Sie kurz die Taste SET (S) am Speicherschalter. Drücken Sie dann kurz die Taste (1) oder (2) und lassen Sie sie wieder los. Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) wird auf dem Kombiinstrument "Memory Profile Set (1 or 2)" (Speicherprofil-Einstellung) (1 oder 2) angezeigt.

4. Die Verriegelungstaste auf der Fernbedienung innerhalb von 10 Sekunden drücken und loslassen.

HINWEIS:

Durch Drücken der Taste SET (S) und anschließend der Entriegelungstaste auf der Fernbedienung oben in Schritt 4 lassen sich Ihre Fernbedienungen von der Speichereinstellung entkoppeln.

WIEDERHERSTELLEN DER MEMORY-POSITION

HINWEIS:

Zum Wiederherstellen der Memory-Position muss der Getriebewählhebel auf PARK stehen. Wenn eine Wiederherstellung versucht wird, wenn das Fahrzeug nicht in PARK steht, wird im Infodisplay (EVIC – für Versionen/ Märkte, wo verfügbar) eine entsprechende Meldung angezeigt.

Um die Memory-Einstellungen für den Fahrer wiederherzustellen, drücken Sie die MEMORY-Taste (1) oder betätigen Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung, die mit Memory-Position 1 gekoppelt ist.

Um die Memory-Einstellung für den Fahrer wiederherzustellen, drücken Sie die MEMORY-Taste (2) oder betätigen Sie die Entriegelungstaste auf der Fernbedienung, die mit Memory-Position 2 gekoppelt ist.

Eine Wiederherstellung kann durch Drücken einer der MEMORY-Tasten (S, 1 oder 2) an der Fahrertür während des Wiederherstellungsvorgangs

abgebrochen werden. Wenn eine Wiederherstellung abgebrochen wird, stoppen die Verstellbewegungen von Fahrersitz, Außenspiegel, der einstellbaren Pedale (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) und der elektrisch verstellbaren und ausziehbaren Lenksäule (für Versionen/Märkte, wo verfügbar). Nach einer Pause von einer Sekunde können erneut Memory-Positionen wiederhergestellt werden.

SITZ MIT EIN-/AUSSTIEGSHILFE (nur in Verbindung mit Memory-Sitz)

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben.

Die Strecke, die sich der Fahrersitz bewegt, hängt von der Stellung des Fahrersitzes ab, wenn die Zündung ausgeschaltet (OFF) wird.

- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird (Stellung OFF), bewegt sich der Fahrersitz ca. 60 mm nach hinten, wenn der Fahrersitz 67,7 mm oder mehr vor dem hinteren Anschlag steht. Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Position zurück, wenn Sie den Zündschalter wieder in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) bringen.
- Wenn die Zündung ausgeschaltet wird (Stellung OFF), bewegt sich der Fahrersitz in eine Stellung 7,7 mm vor dem hinteren Anschlag, wenn der Fahrersitz zwischen 22,7 mm und 67,7 mm vor dem hinteren Anschlag steht. Der Sitz kehrt in seine zuvor eingestellte Position zurück, wenn Sie den Zündschalter wieder in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) bringen.
- Die Funktion Ein-/Ausstiegshilfe wird deaktiviert, wenn der Fahrersitz weniger als 22,7 mm vor dem hinteren Anschlag steht. In dieser Stellung hat der Fahrer keinen Vorteil, wenn der Sitz als Ein-/Ausstiegshilfe bewegt wird.

Für jede Memory-Position gibt es eine entsprechende Stellung der Ein-/Ausstiegshilfe.

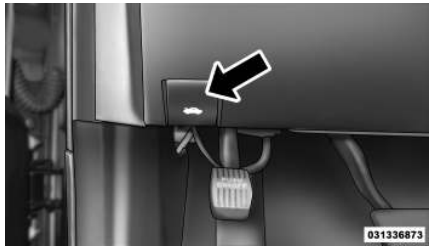
HINWEIS:

Die Funktion "Ein-/Ausstiegshilfe" kann über das Uconnect Touch™-System aktiviert oder deaktiviert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

ÖFFNEN UND SCHLIESSEN DER MOTORHAUBE

Die Motorhaube ist doppelt verriegelt.

1. Den Motorhauben-Entriegelungshebel links unter der Instrumententafel ziehen.



Motorhauben-Entriegelungshebel

2. Steigen Sie aus dem Fahrzeug aus und schieben Sie die Sicherungs-

klinke nach links. Die Sicherungsklinke befindet sich in der Mitte unter dem vorderen Rand der Haube.

Sicherungssperre für die Motorhaube

HINWEIS:

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einem aktiven Motorhauben-Passantenschutz ausgestattet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

ACHTUNG!
Die Motorhaube zum Schließen nicht herabfallen lassen. Dies kann zu Beschädigungen führen. Die Motorhaube langsam absenken und erst in einer Höhe von ca. 15 cm loslassen. Dabei müssen beide Verriegelungen einrasten. Fahren Sie auf keinen Fall mit einer nicht vollständig verriegelten Motorhaube. Es müssen stets beide Verriegelungen eingerastet sein.

WARNHINWEISE!
Achten Sie deshalb vor Antritt einer Fahrt auf das vollständige Einrasten der Motorhaube. Eine nicht vollständig verriegelte Motorhaube kann sich während der Fahrt öffnen und die Sicht versperren. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

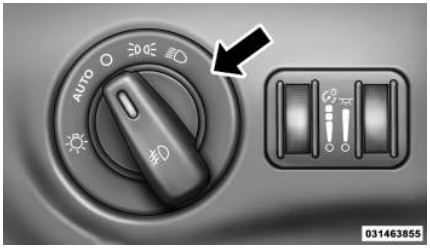
BELEUCHTUNG

LICHTHAUPTSCHALTER

Der Lichthauptschalter befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel. Dieser Schalter steuert die Funktionen der Scheinwerfer, der Standleuchten, der Instrumententafelbeleuchtung, der Helligkeitsregelung der Instrumententafel, der Innenleuchten und der Nebelscheinwerfer.

HINWEIS:

In einigen europäischen Ländern funktioniert die Standleuchtenfunktion nur bei ausgeschalteter Zündung (OFF) oder wenn auch die Nebelscheinwerfer oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind. Unabhängig von der Zündschalterstellung bleiben die Standleuchten eingeschaltet, solange der Schalter sich in der ersten Raststellung befindet.



Scheinwerferschalter

Drehen Sie den Lichthauptschalter im Uhrzeigersinn bis zur ersten Raststellung, um die Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten. Den Lichthauptschalter bis zur zweiten Raststellung drehen, um die Scheinwerfer, Standleuchten und die Instrumententafelbeleuchtung einzuschalten.

AUTOMATISCHES FAHRLICHT

Dieses System schaltet die Scheinwerfer entsprechend den Umlichtverhältnissen automatisch ein oder aus. Um das System einzuschalten, den Lichthauptschalter gegen den Uhrzeigersinn in Stellung AUTO drehen. Durch das Einschalten des Systems wird die Scheinwerfer-Zeitverzögerungsfunktion ebenfalls aktiviert. Dies bedeutet, dass die Scheinwerfer nach dem Ausschalten der Zündung (Stellung OFF) noch bis zu 90 Sekunden lang eingeschaltet bleiben. Um das Automatiksystem auszuschalten, den Lichthauptschalter in eine andere Stellung als AUTO (A) bringen.

HINWEIS:

Im Automatikmodus muss der Motor laufen, bevor die Scheinwerfer eingeschaltet werden können.

HAUPTSCHEINWERFER AN BEI WISCHERBETRIEB (nur in Verbindung mit Scheinwerfer-Automatik)

Wenn diese Funktion aktiv ist, werden die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet, wenn sich der Lichthauptschalter in Stellung AUTO befindet. Zusätzlich werden auch die Scheinwerfer nach Ausschalten der Scheibenwischer ausgeschaltet, wenn sie über diese Funktion eingeschaltet wurden.

HINWEIS:

Die Funktion "Scheinwerfer an bei Wischbetrieb" kann über das Uconnect Touch™-System ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen für Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

SCHEINWERFER-ZEITVERZÖGERUNG

Diese Funktion sorgt bis zu 90 Sekunden lang (programmierbar) durch die Scheinwerferbeleuchtung für zusätzliche Sicherheit, wenn Sie Ihr Fahrzeug an einem unbeleuchteten Ort verlassen.

Um die Verzögerungsfunktion zu aktivieren, drehen Sie den Zündschalter in die Stellung OFF (ausgeschaltet), während die Scheinwerfer noch eingeschaltet sind. Schalten Sie dann die Scheinwerfer innerhalb von 45 Sekunden aus. Das Verzögerungsintervall beginnt, wenn der Lichthauptschalter ausgeschaltet wird.

Wenn Sie die Scheinwerfer oder die Standleuchten einschalten oder den

Zündschalter in die Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) bringen, bricht das System die Verzögerung ab.

Wenn zuerst die Scheinwerfer und erst dann die Zündung ausgeschaltet wird, erlöschen die Scheinwerfer auf normale Art und Weise.

HINWEIS:

- **Die Leuchten müssen innerhalb von 45 Sekunden nach Ausschalten der Zündung (OFF) ausgeschaltet werden, um diese Funktion zu aktivieren.**
- **Die Dauer der Scheinwerfer-Zeitverzögerung kann mit dem Uconnect Touch™-System programmiert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".**

SMARTBEAM™

Das SmartBeam™-System verbessert bei Nacht die Ausleuchtung in Vorwärtsrichtung durch eine Automatisierung der Fernlichtsteuerung. Dazu verwendet es eine am Innenspiegel montierte Digitalkamera. Diese Kamera erfasst Fahrzeugscheinwerfer und schaltet automatisch von Fernlicht auf Abblendlicht um, bis das entgegenkommende Fahrzeug außer Sicht ist.

Sie deaktivieren das SmartBeam™-System durch jeden der folgenden Schritte:

1. Wählen Sie im Infodisplay die Funktion "Automatisches Fernlicht aus". Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)/ Persönliche Einstellungen (durch den Kunden programmierbare Funktionen)" in "Instrumententafel".

2. Zum Umschalten der Scheinwerfer vom Fernlicht auf das Abblendlicht den Kombischalterhebel zu sich hin ziehen. 3. Drehen Sie den Scheinwerferschalter im Uhrzeigersinn von AUTO (A) in die Stellung ON (Ein).

HINWEIS:

- **SmartBeam™ kann mit dem Uconnect Touch™-System ein- oder ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".**
- **Wenn die Scheinwerfer und Schlussleuchten von Fahrzeugen im Sichtbereich defekt, verschmutzt oder verdeckt sind, bleibt das Fernlicht länger (näher zu diesen Fahrzeugen) eingeschaltet. Auch Verschmutzungen, Schmierfilme und andere Fremdkörper auf der Windschutzscheibe oder der Kameralinse stören die ordnungsgemäße Funktion des Systems.**

TAGFAHRLICHT (DRLs)

Die Tagfahrlichter werden eingeschaltet, wenn das Fahrzeug läuft und das Getriebe aus der Parkstellung geschaltet wird, die Scheinwerfer ausgeschaltet sind und die Feststellbremse gelöst ist. Bei normalem Fahren bei Nacht muss der Lichthauptschalter verwendet werden. Bei eingeschaltetem Blinker wird das Tagfahrlicht auf derselben Fahrzeugseite für die Zeitdauer des Blinkens abgeschaltet. Nach dem Ausschalten des Blinkers wird das Tagfahrlicht wieder eingeschaltet.

HINWEIS:

Es hängt von den Vorschriften in Ihrem Gebiet ab, ob die Tagfahrlichter ein- oder ausgeschaltet werden. Die Tagfahrlichter können über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

ANPASSUNGSFÄHIGE BI-XENON SCHEINWERFER MIT GASENTLADUNGS-LAMPEN (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)

Dieses System kehrt das Muster des Scheinwerferstrahls automatisch in die Horizontale, um die Richtung, in die das Fahrzeug gesteuert wird, besser auszuleuchten.

HINWEIS:

- **Jedes Mal wird das anpassungsfähige Scheinwerfersystem eingeschaltet wird, führen die Scheinwerfer eine kurze Folge von Drehungen durch, um die Initialisierung durchzuführen.**
- **Das anpassungsfähige Scheinwerfersystem ist nur aktiv, wenn sich das Fahrzeug vorwärts bewegt.**

Das anpassungsfähige Scheinwerfersystem kann über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

LICHT-AN-WARNSIGNAL

Wenn die Hauptscheinwerfer oder die Standleuchten nach dem Ausschalten der Zündung (Stellung OFF) noch eingeschaltet sind, ertönt ein akustisches Warnsignal, das den Fahrer warnt, sobald die Fahrertür geöffnet wird.

NEBELSCHEINWERFER

Der Schalter für die Nebelscheinwerfer ist in den Lichthauptschalter integriert. Um die Nebelscheinwerfer zu aktivieren, drehen Sie den Lichthauptschalter in die Stellung für die Standleuchte oder in die Hauptscheinwerferposition. Drücken Sie den Lichthauptschalter einmal, um die Nebelscheinwerfer einzuschalten. Drücken Sie den Schalter ein weiteres Mal, um die Nebelschlussleuchten einzuschalten. Drücken Sie den Schalter ein drittes Mal, um die Nebelschlussleuchten auszuschalten, und drücken Sie ihn ein viertes Mal, um die Nebelscheinwerfer auszuschalten. Durch Ausschalten des Lichthauptschalters werden auch die Nebelscheinwerfer ausgeschaltet.

Beim Einschalten der Nebelleuchten leuchtet eine Kontrollleuchte auf der Instrumententafel auf.

HINWEIS:

Wenn die Nebelscheinwerfer zuvor durch Ausschalten des Lichthauptschalters ausgeschaltet wurden, werden sie beim Einschalten des Standlichts oder des Abblendlichts automatisch wieder eingeschaltet. Die Nebelschlussleuchten werden nur dann eingeschaltet, wenn der Schalter wie zuvor beschrieben betätigt wird.

KOMBISCHALTERHEBEL

Der Kombischalterhebel steuert die Funktionen der Blinker, von Abblend- und Fernlicht und der Lichthupe. Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

Kombischalterhebel

BLINKER

Den Kombischalterhebel nach oben oder nach unten schalten und die Pfeile auf jeder Seite des Kombiinstruments blinken bei eingeschalteten Blinkern mit, um die korrekte Funktion der vorderen und hinteren Blinkleuchten anzuzeigen.

HINWEIS:

- **Bleibt einer der Pfeile an und blinkt nicht oder außergewöhnlich schnell, ist die Glühlampe in einer der Blinkleuchten außen am Fahrzeug defekt. Leuchtet eines der beiden Pfeilsymbole bei Betätigung des Blinkerhebels nicht auf, lässt dies auf eine defekte Glühlampe der Kontrollleuchte schließen.**
- **Auf dem Infodisplay wird die Meldung "Blinker Ein" angezeigt (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) und es ertönt ein Dauerwarnton, wenn das Fahrzeug weiter als 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker gefahren wird.**

SPURWECHSELASSISTENT

Den Hebel einmal kurz nach oben oder unten drücken, ohne die Raststellung zu überschreiten. Daraufhin blinkt der Blinker (rechts oder links) dreimal und wird automatisch wieder abgeschaltet.

ABBLENDSCHALTER

Zum Umschalten der Scheinwerfer auf Fernlicht den Kombischalter nach vorn drücken. Zum Umschalten der Scheinwerfer auf Abblendlicht den Kombischalter in die eigene Richtung ziehen.

LICHTHUPE

Sie können anderen Fahrzeugen mit den Scheinwerfern durch leichtes Ziehen des Kombischalters gegen sich Signale geben. Damit wird das Fernlicht eingeschaltet, bis Sie den Hebel loslassen.

KARTENLESELEUCHTEN VORN

Die Kartenleseleuchten vorn sind in der Deckenkonsole angebracht. Jede Leuchte kann durch Drücken auf das Leuchtenglas eingeschaltet werden. Um die Leuchten auszuschalten, drücken Sie das Leuchtenglas ein zweites Mal.

Kartenleseleuchten vorn

Die Kartenleseleuchten vorn können auch durch Drücken eines Schalters auf jeder Seite der Konsole eingeschaltet werden. Diese Schalter verfügen über eine Hintergrundbeleuchtung, damit sie bei Dunkelheit erkennbar sind. Um die Leuchten auszuschalten, drücken Sie die Taste ein zweites Mal. Die Leuchten werden auch eingeschaltet, wenn die Taste UNLOCK auf der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE) gedrückt wird.

Schalter der Kartenleseleuchten vorn

INNENRAUMBELEUCHTUNG

Die Deckenkonsole ist mit einer Innenraumbeleuchtung ausgestattet. Mit dieser Leuchte werden die Mittelkonsole und der PRNDL-Bereich ausgeleuchtet.

Innenraumbeleuchtung

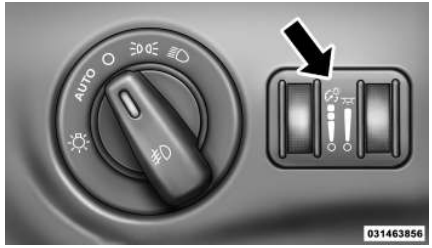
INNENRAUMLEUCHTEN

Die Innenraumleuchten sprechen an, wenn eine Tür geöffnet wird.

Zum Schutz der Batterie werden die Innenraumleuchten automatisch 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung ausgeschaltet. Dies ist der Fall, wenn die Innenraumleuchten von Hand eingeschaltet wurden oder wegen einer geöffneten Tür eingeschaltet sind. Dazu gehört die Handschuhfachleuchte, nicht aber die Kofferraumleuchte. Um die Innenleuchten wieder einzuschalten, entweder die Zündung einschalten oder den Lichtschalter betätigen.

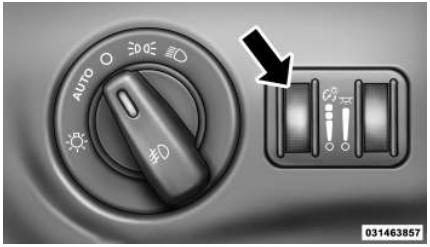
Helligkeitsregler

Der Helligkeitsregler ist Teil des Scheinwerferschalters und befindet sich auf der linken Seite der Instrumententafel.



Helligkeitsregler

Bei eingeschalteten Standleuchten oder Scheinwerfern erhöht der Helligkeitsregler, wenn er nach oben gedreht wird, die Helligkeit der Instrumententafelbeleuchtung und der Getränkehalterleuchte (für Versionen/Märkte, wo verfügbar).



Helligkeitsregler der Instrumententafelbeleuchtung

Steuerung der Innenraumbeleutchtung

Drehen Sie den rechten Helligkeitsregler nach oben oder nach unten, um die Helligkeit der Türgriffleuchten und der Innenraumbeleuchtung in der Deckenkonsole zu erhöhen oder zu vermindern.

Helligkeitsregler für Türgriffleuchten/ Innenraumbeleuchtung

Lage der Deckenleuchte

Die Helligkeitsregler zum Einschalten der Innenraumleuchten ganz nach oben zur zweiten Raststellung drehen. Die Innenraumleuchten bleiben eingeschaltet, wenn der Helligkeitsregler in dieser Stellung steht.

Vollständige Abschaltung der Innenraumleuchten (OFF)

Drehen Sie den Helligkeitsregler ganz nach unten (Stellung OFF). Die Innenraumleuchten bleiben bei geöffneten Türen ausgeschaltet.

Automatische Helligkeitsanhebung (Tageslichtanpassung)

Den Helligkeitsregler nach oben bis zur ersten Raststellung drehen. Diese Funktion erhöht die Helligkeit aller Textanzeigen, wie Kilometerzähler, Infodisplay (EVIC) (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar) und Radio, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet sind.

SCHEIBENWISCHER UND SCHEIBENWASCH-ANLAGE

Wenn sich der Zündschalter in Stellung ON/RUN oder ACC (Zusatzverbraucher) befindet, können mit dem Kombischalterhebel der Scheibenwischer und die Scheibenwaschanlage betätigt werden. Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

Betätigung der Scheibenwisch-/-waschanlage

Für langsame Wischgeschwindigkeit (Wischerstufe 1) drehen Sie das Ende des Kombischalterhebels zur ersten Raststellung über die Intervallstellungen hinaus oder für schnelle Wischgeschwindigkeit (Wischerstufe 2) zur

zweiten Raststellung über die Intervallstellungen hinaus.

ACHTUNG!
- Vor dem Durchfahren einer automatischen Autowaschanlage die Scheibenwischer ausschalten. In jeder anderen Wischerschalterstellung als OFF (AUS) können die Scheibenwischer möglicherweise beschädigt werden.
- Bei niedrigen Außentemperaturen vor dem Abstellen des Motors immer erst den Wischerschalter ausschalten und die Wischer in Parkstellung zurückkehren lassen. Wenn der Wischerschalter eingeschaltet gelassen wird und die Wischer frieren an der Windschutzscheibe fest, kann es beim Anlassen des Motors zur Beschädigung des Wischermotors kommen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! *(Fortsetzung)*
- Entfernen Sie stets Schnee, Eis u. Ä., das die Scheibenwischerarme daran hindert, in die Ruheposition zurückzukehren. Wenn die Wischer abgeschaltet werden und es nicht möglich ist, die Scheibenwischerarme in die Ruheposition zurückzuführen, kann der Wischermotor beschädigt werden.

WISCHERINTERVALL-SCHALTUNG

Die Wischerintervallschaltung ist dann zu verwenden, wenn die Wetterbedingungen einen einzelnen Wischzyklus mit variabler Unterbrechung zwischen den Zyklen erfordern. Drehen Sie das Ende des Kombischalterhebels in die erste Raststellung und stellen Sie dann den Hebel auf die gewünschte Länge des Intervalls ein. Es gibt vier Wischerintervallstellungen, mit denen das Wischintervall von mindestens zwei Zyklen pro Sekunde bis zu einem Maximum von ca. 18 Sekunden zwischen den Zyklen geregelt werden kann. Bei einer Fahrzeuggeschwindigkeit von unter 16 km/h verdoppelt sich das Zeitintervall.

TIPP-WISCHKONTAKT

Drehen Sie das Ende des Hebels nach unten in die Tipp-Wischstellung, um eine einzige Wischbewegung zu aktivieren, mit der die Windschutzscheibe von aufgewirbelten Wassertröpfchen von der Straße oder von vorbeifahrenden Fahrzeugen gereinigt wird. Die Scheibenwischer funktionieren so lange, bis der Kombischalter losgelassen wird.

HINWEIS:

Der Tipp-Wischkontakt aktiviert nicht die Scheibenwaschpumpe. Daher wird keine Scheibenwaschflüssigkeit auf die Windschutzscheibe gesprüht. Um die Windschutzscheibe mit Scheibenwaschflüssigkeit zu besprühen, muss die Waschfunktion verwendet werden.

SCHEIBENWASCHANLAGE

Zum Einschalten der Scheibenwaschanlage ziehen Sie den Kombischalter nach innen (zur Lenksäule) und hal-

ten ihn so lange, wie die Scheibenwaschanlage arbeiten soll.

Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter in Wischintervallbetrieb steht, führen die Wischer nach Loslassen des Hebels zwei Wischbewegungen aus und nehmen dann den zuvor eingestellten Wischintervallbetrieb wieder auf.

Wird die Scheibenwaschanlage betätigt, wenn der Wischerschalter ausgeschaltet ist, führen die Wischer drei Wischbewegungen aus und werden dann abgeschaltet.

WARNHINWEISE!
Plötzlicher Sichtverlust durch die Windschutzscheibe kann zu einer Kollision führen. Sie übersehen eventuell andere Fahrzeuge oder Hindernisse. Damit die Windschutzscheibe bei Frost nicht plötzlich vereist und damit undurchsichtig wird, betätigen Sie die Scheibenwaschanlage erst dann, wenn die Windschutzscheibe durch den Entfroster erwärmt wurde.

HAUPTSCHEINWERFER AN BEI WISCHERBETRIEB (nur in Verbindung mit Scheinwerfer-Automatik)

Wenn diese Funktion aktiv ist, werden die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet, wenn sich der Lichthauptschalter in Stellung AUTO befindet. Zusätzlich werden auch die Scheinwerfer nach Ausschalten der Scheibenwischer ausgeschaltet, wenn sie über diese Funktion eingeschaltet wurden.

Die Funktion "Scheinwerfer an bei Wischbetrieb" kann über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

REGENSENSITIVE SCHEIBENWISCHER (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Funktion registriert Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe und schaltet die Scheibenwischer für den Fahrer automatisch ein. Diese Funktion ist besonders nützlich bei aufgewirbeltem Spritzwasser auf der Straße oder bei übersprühender Flüssigkeit von der Scheibenwaschanlage vorausfahrender Fahrzeuge. Zur Aktivierung dieser Funktion das Ende des Kombischalterhebels in eine der vier Wischerintervalleinstellungen drehen.

Die Empfindlichkeit des Systems kann mithilfe des Kombischalters eingestellt werden. Wischintervallstellung 1 ist die am wenigsten empfindliche Stellung und Wischintervallstellung 4 ist die empfindlichste Stellung. Einstellung 3 ist bei normalem Regen zu verwenden. Die Einstellungen 1 und 2 können gewählt werden, wenn der Fahrer eine geringere Wischerempfindlichkeit bevorzugt. Die Einstellung 4 kann gewählt werden, wenn der Fahrer eine höhere Empfindlichkeit bevorzugt. Die Scheibenwischer mit Regensensor wechseln je nach auf der Windschutzscheibe registrierter Feuchtigkeitsmenge automatisch zwischen Inter-

vall, langsamem Wischen und schnellem Wischen. Den Wischerschalter in Stellung OFF (AUS) schalten, wenn das System nicht benutzt wird.

Die Funktion "Scheinwerfer an bei Wischbetrieb" kann über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

HINWEIS:

- **Die Regensensorfunktion funktioniert nicht, wenn der Wischerschalter in Stellung Wischerstufe 1 oder Wischerstufe 2 steht.**
- **Die Regensensorfunktion funktioniert möglicherweise nicht einwandfrei, wenn Eis oder angetrocknetes Streusalzwasser auf der Windschutzscheibe vorhanden ist.**
- **Die Verwendung von Rain-X® oder Produkten, die Wachs oder Silikon enthalten, kann die Funktion des Regensensors beeinträchtigen.**

Das Regensensorsystem verfügt über Schutzfunktionen für Wischerblätter und Wischerarme. Es arbeitet unter den folgenden Bedingungen nicht:

- **Wischsperre bei niedrigen Temperaturen** - Die Regensensorfunktion steht nicht zur Verfügung, wenn das Fahrzeug beim Einschalten der Zündung steht und die Außentemperatur unter 0 °C liegt, solange nicht der Wischerschalter auf dem Kombischalterhebel betätigt wird, die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 0 km/h beträgt oder die Außentemperatur über den Gefrierpunkt steigt.
- **Leerlauf-Wischsperre** - Die Regensensorfunktion funktioniert nicht bei eingeschalteter Zündung und Wählhebelstellung NEUTRAL (LEERLAUF) und bei einer Fahrgeschwindigkeit unter 8 km/h, außer wenn der Wischerschalter bewegt wird oder wenn der Wählhebel aus NEUTRAL in eine andere Stellung geschaltet wird.

SCHEINWERFER-WASCHDÜSEN (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Wenn Zündung und Scheinwerfer eingeschaltet sind, werden die Scheinwerferwaschdüsen mit dem Kombischalterhebel betätigt. Der Kombischalterhebel ist links an der Lenksäule eingebaut.

Zur Betätigung der Scheinwerferwaschdüsen den Kombischalterhebel bis zur zweiten Raststellung nach innen ziehen (zur Lenksäule) und loslassen. Die Waschdüsen sprühen mit hohem Druck Waschflüssigkeit für einen bestimmten Zeitraum auf die Scheinwerfergläser. Zusätzlich besprühen die Scheibenwaschanlagen die Windschutzscheibe und die Scheibenwischer werden betätigt.

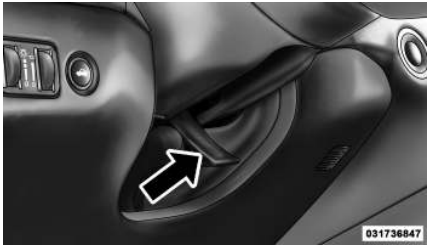
HINWEIS:

Nachdem der Zündschalter und die Scheinwerfer eingeschaltet wurden, werden die Scheinwerfer-

waschdüsen beim ersten Sprühen der Scheibenwaschanlage betätigt und dann bei jedem elften Sprühvorgang.

VERSTELLBARE LENKSÄULE/ TELESKOP-LENKSÄULE

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Lenksäulenverstellgriff befindet sich unter dem Lenkrad am Ende der Lenksäule.



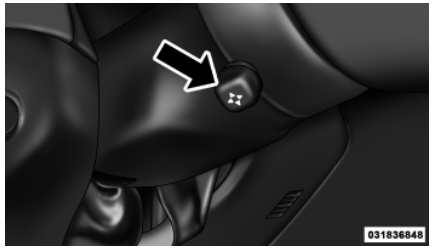
Lenksäulenverstellgriff

Zum Entriegeln der Lenksäule den Verstellgriff nach außen ziehen. Zum Neigen der Lenksäule das Lenkrad wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung die Lenksäule wie gewünscht ausziehen oder einschieben. Zum Arretieren der Lenksäule den Verstellgriff bis zum vollständigen Einrasten hineindrücken.

WARNHINWEISE!
Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule verriegelt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

ELEKTRISCH HÖHEN-/ LÄNGENVERSTELLBARE LENKSÄULE (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Mit dieser Funktion können Sie die Neigung der Lenksäule nach oben oder nach unten verstellen. Außerdem können Sie die Länge der Lenksäule verstellen. Der Schalter der elektrisch höhen-/ längenverstellbaren Lenksäule befindet sich unterhalb des Kombischalterhebels an der Lenksäule.



Schalter der elektrisch höhen-/ längenverstellbaren Lenksäule

Zur Neigungsverstellung der Lenksäule den Schalter wie gewünscht nach oben oder nach unten bewegen. Zur Längenverstellung der Lenksäule den Schalter wie gewünscht nach hinten ziehen oder nach vorn drücken.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Memory-Fahrersitz lässt sich die elektrisch höhen-/längenverstellbare Lenksäule mithilfe der Fernbedienung der Türentriegelung oder des

Memory-Schalters auf der Fahrertürverkleidung in vorprogrammierte Stellungen zurückstellen. Siehe "Memory-Fahrersitz" in diesem Abschnitt.

WARNHINWEISE!
Verstellen Sie die Lenksäule nicht während der Fahrt. Das Einstellen der Lenksäule während der Fahrt oder das Fahren mit entriegeltem Verstellmechanismus kann dazu führen, dass der Fahrer die Kontrolle über das Fahrzeug verliert. Stellen Sie vor Antritt der Fahrt sicher, dass die Lenksäule verriegelt ist. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

BEHEIZTES LENKRAD (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Das Lenkrad enthält ein Heizelement, das bei kalter Witterung zur Erwärmung der Hände dient. Das beheizte Lenkrad hat nur eine Temperatureinstellung. Nach dem Einschalten der Lenkradheizung bleibt die Heizung ca. 58 bis 70 Minuten eingeschaltet, bevor sie automatisch abgeschaltet wird. Bei einem bereits erwärmten Lenkrad wird die Heizung eventuell früher abgeschaltet oder gar nicht erst eingeschaltet.

Das beheizte Lenkrad kann über das Uconnect Touch™-System ein- und ausgeschaltet werden.

Berühren Sie den Softkey "Controls" (Steuerung) und berühren Sie dann den Softkey "Heated Steering Wheel" (Beheiztes Lenkrad), um das beheizte Lenkrad einzuschalten. Berühren Sie den Softkey "Heated Steering Wheel" (Beheiztes Lenkrad) ein weiteres Mal, um das beheizte Lenkrad auszuschalten.

Softkey "Controls" (Bedienelemente)

Softkey "Heated Steering Wheel" (Beheiztes Lenkrad)

HINWEIS:

Der Motor muss laufen, damit die Lenkradheizung eingeschaltet werden kann.

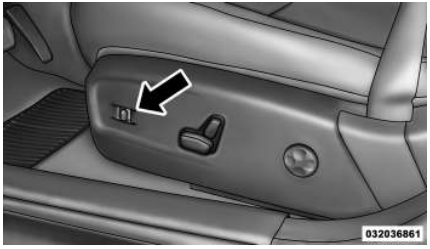
WARNHINWEISE!

- Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, einer Rückenmarksverletzung, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, müssen bei Benutzung der Lenkradheizung Vorsicht walten lassen. Sie kann auch bei niedrigeren Temperaturen, insbesondere bei langer Verwendung, Verbrennungen verursachen.
- Legen Sie keine wärmeisolierenden Gegenstände wie Decken oder Lenkradhüllen egal welcher Art und aus welchem Material auf das Lenkrad. Dadurch kann sich die Lenkradheizung überhitzen.

VERSTELLBARE PEDALE (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Die verstellbaren Pedale sorgen zusammen mit der entsprechenden Einstellung von Lenksäule und Sitz für höheren Fahrkomfort. Mit dieser Funktion können Brems-, Gas- und Kupplungspedal (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar) näher oder weiter entfernt vom Fahrer eingestellt werden, um sie an die Position des Lenkrads anzupassen.

Der Schalter befindet sich vorn an der Fahrersitz-Seitenverkleidung.



Pedalverstellschalter

Zur Verstellung nach vorn (zur Fahrzeugfront) den Schalter nach vorn drücken.

Zur Verstellung nach hinten (zum Fahrer) den Schalter nach hinten drücken.

- Die Pedale können bei ausgeschalteter Zündung verstellt werden.
- Die Pedale **können nicht** verstellt werden, wenn der Rückwärtsgang eingelegt oder der Tempomat eingeschaltet ist. Bei Fahrzeugen mit elektronischem Fahrer-Informationssystem (EVIC) erscheint folgende Anzeige, wenn versucht wird, bei gesperrtem System die Pedale zu verstellen ("Adjustable Pedal Disabled - Cruise Control Engaged" oder "Adjustable Pedal Disabled - Vehicle In Reverse").

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Memory-Fahrersitz lassen sich die elektrisch verstellbaren Pedale mithilfe der Fernbedienung der Türentriegelung oder des Memory-Schalters auf der Fahrertürverkleidung in vorprogrammierte Stellungen zurückstellen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Memory-Fahrersitz" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

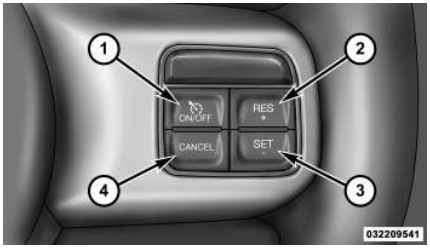
ACHTUNG!
Keine Gegenstände unter den elektrisch verstellbaren Pedalen verstauen oder deren Bewegungsfähigkeit einschränken, da andernfalls die Verstelleinrichtung beschädigt werden kann. Der Verstellweg der Pedale kann durch Gegenstände im unmittelbaren Pedalbereich blockiert werden.

WARNHINWEISE!
Stellen Sie die Pedale nicht ein, während sich das Fahrzeug bewegt. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Stellen Sie die Pedale nur bei geparktem Fahrzeug ein.

TEMPOMAT (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Wenn der Tempomat aktiviert ist, übernimmt er ab Geschwindigkeiten von 40 km/h die Funktionen des Gaspedals.

Die Tempomattasten sind rechts am Lenkrad eingebaut.



1 – ON/OFF (Ein/Aus)	2 – RES + (Wiederaufnehmen)
4 – CANCEL (Abbrechen)	3 – SET - (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern)

HINWEIS:

Der Tempomat ist so ausgelegt, dass er sich zur Gewährleistung einer einwandfreien Funktion abschaltet, wenn mehrere Tempomat-Funktionen gleichzeitig betätigt werden. In diesem Fall kann der Tempomat wieder aktiviert werden, indem Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) des Tempomaten drücken und die gewünschte Geschwindigkeit wieder einstellen.

AKTIVIERUNG

Die Taste ON/OFF (Ein/Aus) drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte im Infodisplay (EVIC) leuchtet auf. Zum Ausschalten die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut drücken. Die Tempomat-Kontrollleuchte erlischt. Wenn das System nicht benötigt wird, ist es auszuschalten.

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, den Tempomat eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können dabei die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN GESCHWINDIGKEIT

Schalten Sie den Tempomaten EIN. Wenn das Fahrzeug die gewünschte

Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) drücken und loslassen. Das Gaspedal und das Fahrzeug arbeiten dann mit der gewählten Geschwindigkeit.

HINWEIS:

Vor dem Drücken der Taste SET (Einstellen/Geschwindigkeit verringern) muss das Fahrzeug mit gleichmäßiger Geschwindigkeit und auf ebener Strecke fahren.

DEAKTIVIERUNG

Bei einer leichten Betätigung des Bremspedals oder wenn die Taste CANCEL (Abbrechen) gedrückt wird bzw. bei normaler Betätigung des Bremspedals zum Abbremsen des Fahrzeugs wird der Tempomat deaktiviert, ohne die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit zu löschen. Durch Drücken der Taste ON/OFF (Ein/Aus) oder durch Ausschalten der Zündung wird die gespeicherte eingestellte Geschwindigkeit gelöscht.

WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT

Zur Wiederaufnahme einer zuvor eingestellten Geschwindigkeit die Taste RES (+) drücken und loslassen. Die Wiederaufnahme ist bei jeder Geschwindigkeit über 32 km/ möglich.

ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT

Bei eingestelltem Tempomaten kann die Geschwindigkeit erhöht werden, indem die Taste RES (+) gedrückt wird. Wenn die Taste durchgehend gedrückt wird, steigt die eingestellte Geschwindigkeit weiter an, bis die Taste losgelassen wird. Daraufhin wird die neue Sollgeschwindigkeit umgesetzt.

Eine einmalige Betätigung der Taste RES (+) erhöht die Geschwindigkeit um die folgenden festgelegten Werte:

- 2,0 km/h (3,0-l-Dieselmotor)
- 1,6 km/h (3,6-l-Motor)

Jeder anschließende Druck auf die Taste erhöht die Geschwindigkeit um 2,0 km/h (3,0-l-Dieselmotor) oder 1,6 km/h (3,6-l-Motor).

Zur Verringerung der Geschwindigkeit bei eingeschaltetem Tempomaten die Taste SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) drücken. Wenn die Taste durchgehend in der Stellung SET (-) (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern) gehalten wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit weiter ab, bis die Taste losgelassen wird. Wenn die gewünschte Geschwindigkeit erreicht ist, die Taste loslassen. Die neue Geschwindigkeit ist nun eingestellt.

Eine einmalige Betätigung der Taste SET (-) verringert die Geschwindigkeit um die folgenden festgelegten Werte:

- 2,0 km/h (3,0-l-Dieselmotor)
- 1,6 km/h (3,6-l-Motor)

Jedes nachfolgende Antippen der Taste verringert die Geschwindigkeit um 2,0 km/h (3,0-l-Dieselmotor) oder 1,6 km/h (3,6-l-Motor).

ZUM ÜBERHOLEN BESCHLEUNIGEN

Das Gaspedal wie bei normaler Fahrt durchdrücken. Wird das Gaspedal losgelassen, kehrt das Fahrzeug zur eingestellten Geschwindigkeit zurück.

Bergauf- und Bergabfahrt mit Tempomat

An Steigungen schaltet das Getriebe möglicherweise zurück, um die eingestellte Fahrgeschwindigkeit aufrecht zu halten.

HINWEIS:

Der Tempomat behält die Geschwindigkeit bergauf und bergab bei. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal.

Bei starken Steigungen kann es zu einem größeren Absinken oder einer größeren Zunahme der Geschwindigkeit kommen. Daher ist es sinnvoller, hier ohne Tempomat zu fahren.

WARNHINWEISE!

Aus Sicherheitsgründen ist der Tempomat auszuschalten, wenn das Halten einer ausgewählten Geschwindigkeit nicht möglich ist. Ihr Fahrzeug kann in einem derartigen Fall zu schnell werden und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Benutzen Sie den Tempomat nicht bei dichtem Verkehr, auf kurvenreichen, vereisten, schneebedeckten oder glatten Straßen.

ABSTANDSTEMPOMAT (ACC) (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)

Der Abstandstempomat erhöht bei der Fahrt auf Autobahnen oder Schnellstraßen den vom Tempomat bewirkten Fahrkomfort. Der Abstandstempomat ist allerdings kein Sicherheitssystem und nicht dazu vorgesehen, Kollisionen zu verhüten.

Mit dem Abstandstempomat können Sie bei leichter bis mäßiger Verkehrsdichte den Tempomat eingeschaltet lassen, ohne den Tempomat dauernd zurückstellen zu müssen. Der Abstandstempomat erfasst ein direkt vor Ihnen fahrendes Fahrzeug mit einem Radarsensor.

HINWEIS:

- **Wenn der Sensor kein Fahrzeug vor Ihnen erkennt, hält der Abstandstempomat eine fest eingestellte Geschwindigkeit ein.**
- **Wenn der Abstandstempomat ein vorausfahrendes Fahrzeug erkennt, beschleunigt oder verzögert er das Fahrzeug automatisch (wobei die ursprünglich eingestellte Geschwindigkeit nicht überschritten wird), um dem Fahrzeug mit einem voreingestellten Abstand zu folgen.**

WARNHINWEISE!

- Der Abstandstempomat dient dem Fahrkomfort. Er ersetzt nicht die aktive, vorausschauende und ordnungsgemäße Bedienung des Fahrzeugs. Es liegt immer im Verantwortungsbereich des Fahrers, Straßenverhältnisse, Verkehr, Witterungsbedingungen, Fahrzeuggeschwindigkeit sowie den Sicherheitsabstand zu beachten und vor allen Dingen stets bremsbereit zu sein, um sicherzustellen, dass das Fahrzeug unter allen Bedingungen sicher gelenkt wird. Auto fahren erfordert stets Ihre volle Aufmerksamkeit, damit Sie Ihr Fahrzeug immer unter Kontrolle haben. Wenn Sie diese Warn- und Sicherheitshinweise nicht beachten, kann dies eine Kollision und/oder schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.
- Der Abstandstempomat:

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Reagiert nicht auf Fußgänger, entgegenkommende Fahrzeuge und stehende Objekte (z. B. ein stehendes Fahrzeug in einem Stau oder ein defektes Fahrzeug).
- Kann Straßen-, Verkehrs- und Witterungsbedingungen nicht in Betracht ziehen und wird eventuell durch schlechte Sicht in seiner Funktion eingeschränkt.
- Kann nicht den Kurvenverlauf der Fahrspur oder die Bewegung vorausfahrender Fahrzeuge vorausberechnen und ist deshalb nicht in der Lage, entsprechende Korrekturen durchzuführen.
- Erkennt nicht immer vollständig komplexe Fahrbedingungen, was zur Folge haben kann, dass keine oder falsche Abstandswarnungen ausgegeben werden.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Kann nur maximal 25 % der Bremsleistung abrufen, sodass das Fahrzeug nicht vollständig zum Stillstand gebracht wird.

WARNHINWEISE!

Sie sollten den Abstandstempomat abschalten:

- Wenn Sie im Nebel, bei heftigen Regen- oder Schneeschauern, bei Schneeregen und in dichtem Verkehr unterwegs sind oder schwierige Fahrbedingungen (z. B. im Bereich von Autobahnbaustellen) herrschen.
- Wenn Sie auf eine Autobahnausfahrt fahren, wenn Sie auf kurvigen, vereisten, verschneiten oder rutschigen Straßen fahren, bei starken Steigungen oder Gefällen.
- Beim Ziehen eines Anhängers bei starken Steigungen oder Gefällen.
- Wenn die Umstände eine sichere Fahrt mit konstanter Geschwindigkeit nicht zulassen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
Wenn Sie diese Warn- und Sicherheitshinweise nicht beachten, kann dies eine Kollision und/oder schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

Der Tempomat verfügt über zwei Steuermodi:

- Abstandstempomat zum Halten eines angemessenen Abstands zwischen zwei Fahrzeugen.
- Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) eignet sich für das Fahren mit einer konstanten, voreingestellten Geschwindigkeit. Weitere Informationen siehe "Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit)" in diesem Kapitel.

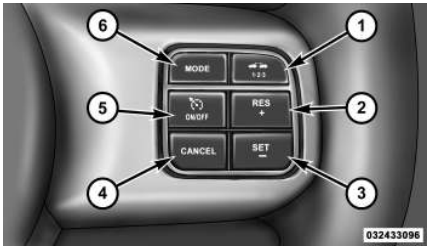
HINWEIS:

Das System reagiert nicht auf vorausfahrende Fahrzeuge. Achten Sie immer darauf, welcher Modus gewählt ist.

Sie können den Modus über die Tasten des Abstandstempomats wechseln. Die beiden Steuermodi arbeiten auf unterschiedliche Weise. Prüfen Sie immer, welcher Modus ausgewählt ist.

FUNKTION DES ABSTANDSTEMPOMATS (ACC)

Der Abstandstempomat wird mit den Tempomattasten (rechts vom Lenkrad) gesteuert.



1 – DISTANCE SETTING (Abstandseinstellung)
2 – RES **+ (Wiederaufnehmen)**
3 – SET **- (Einstellen/ Geschwindigkeit verringern)**
4 – CANCEL (Abbrechen)
5 – ON/OFF (Ein/Aus)
6 – MODE (Modus)

HINWEIS:

Durch Veränderungen des Fahrgestells oder der Radaufhängung wird die Funktion des Abstandstempomaten beeinflusst.

ABSTANDSTEMPOMAT (ACC) EINSCHALTEN

Sie können den Abstandstempomat nur dann einschalten, wenn die Fahrzeuggeschwindigkeit mehr als 30 km/h beträgt.

Wenn das System eingeschaltet und betriebsbereit ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC) "Adaptive Cruise Ready" (Abstandstempomat bereit) angezeigt.

Wenn das System ausgeschaltet ist, wird auf dem Infodisplay "Adaptive Cruise Control Off" (Abstandstempomat aus) angezeigt.

HINWEIS:

Unter den folgenden Bedingungen können Sie den Abstandstempomat nicht aktivieren:

- **Wenn Sie die Bremsen betätigen.**
- **Wenn die Feststellbremse angezogen ist.**
- **Wenn das Automatikgetriebe auf PARK, REVERSE oder NEUTRAL steht.**

- **Wenn die Taste RES + ohne eine vorher abgespeicherte Geschwindigkeit gedrückt wird.**

AKTIVIERUNG

Drücken Sie kurz die Ein/Aus-Taste (ON/OFF). Im Menü für den Abstandstempomaten auf dem Infodisplay wird "Adaptive Cruise Control (ACC) Ready" (Abstandstempomat bereit) angezeigt.

Abstandstempomat bereit

Zum Ausschalten des Tempomaten die Taste ON/OFF (Ein/Aus) erneut drücken. Jetzt schaltet sich das System ab und auf dem Info Display wird "Adaptive Cruise Control (ACC) OFF" (Abstandstempomat aus) angezeigt.

Abstandstempomat aus

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, den Abstandstempomat eingeschaltet zu lassen, wenn er nicht benutzt wird. Das System kann versehentlich aktiviert und die Geschwindigkeit stärker als gewünscht erhöht werden. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen. Daher das System immer ausgeschaltet lassen, wenn keine Geschwindigkeitsregelung gewünscht wird.

EINSTELLEN EINER GEWÜNSCHTEN ABSTANDSTEMPOMAT-GESCHWINDIGKEIT

Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET - drücken und loslassen. Auf dem Infodisplay wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

ACC SET (Abstandstempomat eingestellt)

Den Fuß vom Gaspedal nehmen. Wenn Sie dies nicht tun, kann das Fahrzeug eventuell über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigen. Falls dies eintritt:

- Wird die Meldung "DRIVER OVERRIDE" (Umgehung durch Fahrer) auf dem Infodisplay angezeigt.

- Regelt das System nicht den Abstand zwischen Ihren und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Die Fahrzeuggeschwindigkeit wird lediglich von der Stellung des Gaspedals bestimmt.

Manuelle Umgehung durch Fahrer

ABBRECHEN

Das System schaltet den Abstandstempomat ohne Löschung des Speichers ab, wenn Sie:

- das Gaspedal leicht antippen,
- das Bremspedal drücken,
- den Schalter CANCEL (Abbrechen) drücken,
- das Antiblockiersystem (ABS) ausgelöst haben,
- das Getriebe in die Stellung NEUTRAL geschaltet wird,
- das elektronische Stabilitätsprogramm / die Antriebsschlupfregelung (ESP/TCS) aktiviert wird.

HINWEIS:

Wenn der Abstandstempomat wiederaufgenommen wird oder bei abgeschaltetem ESP/TCS eingestellt wird, wird das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) automatisch wieder aktiviert.

Abstandstempomat (ACC) abgebrochen

ABSCHALTEN

Das System schaltet sich ab und löscht die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung, wenn:

- Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) drücken und wieder loslassen,
- Sie die Zündung ausschalten.

WIEDERAUFNAHME DER GESCHWINDIGKEIT

Die Taste RES + drücken und loslassen. Dann den Fuß vom Gaspedal nehmen. Auf dem Infodisplay wird die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

HINWEIS:

Der Abstandstempomat kann bei mindestens 30 km/h wiederaufgenommen werden.

WARNHINWEISE!
Die Wiederaufnahmefunktion sollte nur verwendet werden, wenn Verkehr und Straßenbedingungen dies zulassen. Die Wiederaufnahme einer für den herrschenden Straßenverkehr zu hohen oder zu niedrigen voreingestellten Geschwindigkeit kann zur Folge haben, dass das Fahrzeug abrupt beschleunigt oder bremst und dadurch die Sicherheit gefährdet wird. Wenn Sie diese Warn- und Sicherheitshinweise nicht beachten, kann dies eine Kollision und/oder schwere oder lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

ÄNDERN DER EINGESTELLTEN GESCHWINDIGKEIT

Wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist, können Sie durch Drücken und Halten der Taste RES + die eingestellte Geschwindigkeit erhöhen (RES/ACCEL). Die Erhöhung der eingestellten Geschwindigkeit wird auf dem Infodisplay angezeigt:

Durch ununterbrochenes Drücken der Taste im Modus US-Einheiten steigt die eingestellte Geschwindigkeit schrittweise um je 8 km/h. Durch ununterbrochenes Drücken der Taste im metrischen Modus steigt die eingestellte Geschwindigkeit schrittweise um je 10 km/h.

Eine einmalige Betätigung der Taste RES + im Modus US-Einheiten erhöht die Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1,6 km/h. Eine einmalige Betätigung der Taste RES + im metrischen Modus erhöht die Geschwindigkeit um etwa 1,0 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Erhöhung um 1,0 km/h.

Wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist, kann die eingestellte Geschwindigkeit durch Drücken und Halten der Taste SET - verringert werden.

Wenn die Taste im Modus US-Einheiten gedrückt gehalten wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit schrittweise um je 8 km/h.

Wenn die Taste im metrischen Modus gedrückt gehalten wird, sinkt die eingestellte Geschwindigkeit schrittweise um je 10 km/h.

Eine einmalige Betätigung der Taste SET - im Modus US-Einheiten vermindert die Geschwindigkeit um etwa 1,6 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verminderung um 1,6 km/h.

Eine einmalige Betätigung der Taste SET - im metrischen Modus vermindert die Geschwindigkeit um etwa 1,0 km/h. Jedes nachfolgende Antippen der Taste führt zu einer Verminderung um 1,0 km/h.

HINWEIS:

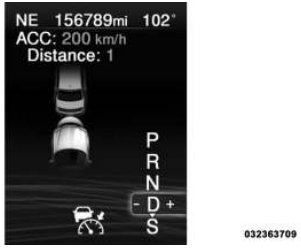
- **Wenn Sie mit der Taste SET - die Abbremsung des Fahrzeugs veranlassen und die Bremswirkung des Motors nicht ausreicht, um die Geschwindigkeit auf den eingestellten Wert zu senken, wird das Fahrzeug automatisch mithilfe der Bremsanlage verzögert.**
- **Der Abstandstempomat kann nur maximal 25 % der Bremsleistung abrufen, sodass das Fahrzeug nicht vollständig zum Stillstand gebracht wird.**
- **Der Abstandstempomat sorgt bei Bergauf- und Bergabfahrt für die Beibehaltung der eingestellten Geschwindigkeit. Eine leichte Geschwindigkeitsänderung bei leichten Steigungen ist normal. Darüber hinaus kann bei Bergauf- und Bergabfahrt das Getriebe herunterschalten. Dies ist ein normaler Vorgang und erforderlich, um die eingestellte Geschwindigkeit zu halten.**

DEN FOLGEABSTAND FÜR DEN ABSTANDSTEMPOMAT EINSTELLEN

Der spezifizierte Folgeabstand kann durch Änderung des Abstands zwischen 3 (lang), 2 (mittel) und 1 (kurz) festgelegt werden. Anhand der Abstandseinstellung und der Fahrzeuggeschwindigkeit berechnet und definiert der Abstandstempomat den Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Diese Abstandseinstellung wird auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt.

Entfernung Satz 3 (lang)

Entfernung Satz 2 (mittel)



Entfernung Satz 1 (kurz)

Um die Abstandseinstellung zu ändern, die Taste "Abstand" drücken und loslassen. Bei jedem Drücken der Taste wird die Abstandseinstellung zwischen 3 (lang), 2 (mittel) und 1 (kurz) umgeschaltet.

Wenn kein Fahrzeug vorausfährt, hält das Fahrzeug die eingestellte Geschwindigkeit. Wenn auf derselben Fahrspur ein langsameres Fahrzeug erkannt wird, erscheint auf dem Infodisplay das "Fahrzeug erkannt"-Symbol und das System passt unabhängig von der eingestellten Geschwindigkeit die Fahrzeuggeschwindigkeit automatisch so an, dass der eingestellte Abstand beibehalten wird.

Anschließend behält das Fahrzeug den eingestellten Abstand bei, bis:

- das vorausfahrende Fahrzeug über die eingestellte Geschwindigkeit hinaus beschleunigt.
- das vorausfahrende Fahrzeug die Spur wechselt oder den Erkennungsbereich des Sensors verlässt.
- das vorausfahrende Fahrzeug bis auf eine Geschwindigkeit von unter 24 km/h verzögert und sich das System selbst abschaltet.
- die Abstandseinstellung geändert wird.
- das System sich abschaltet. (Siehe Informationen zur Aktivierung des Abstandstempomats.)

Die maximale, vom Abstandstempomat abrufbare Bremsleistung ist be-

grenzt; allerdings kann der Fahrer bei Bedarf die Bremsen jederzeit manuell betätigten.

HINWEIS:

Jedes Mal, wenn der Abstandstempomat die Bremsen betätigt, sprechen die Bremsleuchten an.

Wenn der Abstandstempomat berechnet, dass seine maximale Bremsleistung nicht ausreicht, um den eingestellten Abstand zu halten, wird eine Abstandswarnung ausgegeben. Falls dies eintritt, blinkt eine Textmeldung (BRAKE) auf dem Infodisplay auf und ein Warnsignal ertönt, während der Abstandstempomat mit der ihm maximal zur Verfügung stehenden Bremsleistung versucht, die Geschwindigkeit zu senken. In diesem Fall sollten Sie umgehend die Bremsen betätigen, um einen sicheren Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug zu halten.

032363710

Bremswarnung 3

032363711

Bremswarnung 2

032363712

Bremswarnung 1

MENÜ DES ABSTANDSTEMPOMATS

Auf dem Infodisplay werden die aktuellen Systemeinstellungen des Abstandstempomats angezeigt. Das Infodisplay sitzt im oberen Teil des Kombiinstruments zwischen Tachometer und Drehzahlmesser. Die angezeigten Informationen hängen vom Systemstatus des Abstandstempomats ab.

NACH-OBEN- und NACH-UNTEN-Tasten

Drücken Sie mehrmals die MENÜ-Taste (auf dem Lenkrad), bis eine der folgenden Meldungen auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird:

Adaptive Cruise Control Off (Abstandstempomat aus)

– Wenn der Abstandstempomat deaktiviert ist, wird auf dem Display "Adaptive Cruise Control Off" (Abstandstempomat aus) angezeigt.

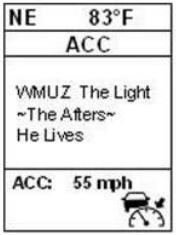
Adaptive Cruise Ready (Abstandstempomat bereit)

– Wenn der Abstandstempomat aktiviert ist, die Fahrgeschwindigkeit aber noch nicht eingestellt wurde, wird auf dem Display "Adaptive Cruise Control Ready" (Abstandstempomat bereit) angezeigt.

ACC SET (Abstandstempomat eingestellt)

– Wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist, wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

  Bei eingeschaltetem Abstandstempomat wird anstelle des Kilometerzählers die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.



032433431

Nur Beispiel

Das ACC-Display wird erneut angezeigt, wenn Funktionen im Zusammenhang mit dem Abstandstempomaten ablaufen; hierzu zählen unter anderem:

- Änderungen der eingestellten Geschwindigkeit
- Änderung der Abstandseinstellung
- Abbruch des Systems
- Manuelle Umgehung durch Fahrer
- System aus
- ACC-Abstandswarnung
- Warnung "ACC Unavailable" (Abstandstempomat nicht verfügbar)

  Wenn keine Funktionen im Zusammenhang mit dem Abstandstempomaten ablaufen, blendet das Infodisplay nach 5 Sekunden die zuletzt gewählte Anzeige wieder ein.

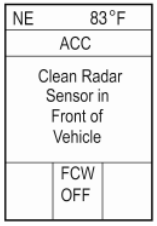
DISPLAYWARNUNGEN UND WARTUNG

Warnung "Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle" (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen)

Die ACC-Warnung "Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle" (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen) wird angezeigt, wenn die Systemleistung aufgrund bestimmter Umstände vorübergehend eingeschränkt ist. Dies tritt am häufigsten bei schlechter Sicht auf, z. B. bei Schneefall oder heftigem Regen. Der Abstandstempomat kann auch durch Fremdkörper wie Schlamm, Schmutz oder Eis vorübergehend blind werden. In diesen Fällen wird auf dem Infodisplay "Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle" (Radarsensor an

der Fahrzeugvorderseite reinigen) angezeigt und das System wird deaktiviert.

Die Warnung "Clean Radar Sensor In Front Of Vehicle" (Radarsensor an der Fahrzeugvorderseite reinigen) wird manchmal angezeigt, wenn Sie in stark reflektierenden Bereichen fahren (z. B. in einem Tunnel mit reflektierenden Fliesen oder bei Eis und Schnee). Der Abstandstempomat wird wieder hergestellt, wenn das Fahrzeug diese Bereiche verlassen hat. In seltenen Fällen kann diese Warnung vorübergehend angezeigt werden, wenn das Radar keine Fahrzeuge oder Objekte im Suchpfad verfolgt.



Warnung "Clean Radar Sensor" (Radarsensor reinigen)

HINWEIS:

Wenn diese Warnung aktiviert ist, steht der normale Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit) weiterhin zur Verfügung. Weitere Informationen siehe "Normaler Tempomatmodus (feste Geschwindigkeit)" in diesem Kapitel.

Wenn Wetterbedingungen nicht als Ursache in Frage kommen, sollte der Fahrer den Sensor überprüfen. Er muss eventuell gereinigt oder von einem Fremdkörper befreit werden. Der Sensor befindet sich in der Mitte des Fahrzeugs hinter dem unteren Kühlergrill.

Um die Funktionstüchtigkeit des Abstandstempomats zu gewährleisten, sind die folgenden Punkte zu beachten:

- Halten Sie den Sensor immer sauber. Wischen Sie den Sensorkopf mit einem weichen Lappen vorsichtig ab. Achten Sie darauf, dass der Sensorkopf nicht beschädigt wird.
- Entfernen Sie keine Schrauben vom Sensor. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder zum Ausfall des Abstandstempomats kommen. Außerdem muss der Sensor eventuell neu ausgerichtet werden.
- Wenn der Sensor aufgrund einer Kollision beschädigt wurde, wenden Sie sich zwecks Instandsetzung bitte an Ihren Vertragshändler.
- Befestigen oder montieren Sie kein Zubehör in der Nähe des Sensors, auch keine durchsichtigen Materialien oder Kühlergrille aus dem Zubehörhandel. Andernfalls kann es zu Funktionsstörungen oder dem Ausfall des Systems kommen.

Wenn die Bedingungen, die zur Deaktivierung des Systems geführt haben, nicht mehr vorliegen, wechselt das System in den Zustand "Adaptive Cruise Control Off" (Abstandstempomat aus) und nimmt den Betrieb durch einfache Reaktivierung wieder auf.

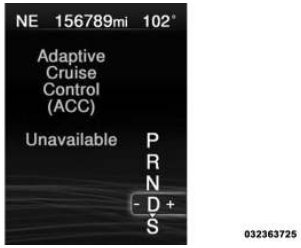
HINWEIS:

Es wird nicht empfohlen, einen Haubenschutz oder einen Kühlergrill aus dem Zubehörhandel anzubringen. Andernfalls kann der Sensor verdeckt und so die Funk-

tion des Abstandstempomats beeinträchtigt werden.

Warnung "ACC Unavailable" (Abstandstempomat nicht verfügbar)

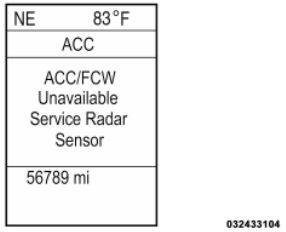
Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay "ACC Unavailable" (Abstandstempomat nicht verfügbar) angezeigt wird, kann eine vorübergehende Funktionsstörung des Abstandstempomats vorliegen. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, steht der Abstandstempomat vorübergehend nicht zur Verfügung. Versuchen Sie, wenn dies eintritt, den Abstandstempomat später nach Betätigung des Zündschalters zur aktivieren. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.



Warnung "Adaptive Cruise Control (ACC) Unavailable" (Abstandstempomat nicht verfügbar)

Warnung "Service ACC" (Abstandstempomat warten)

Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay "ACC/FCW Unavailable Service Radar Sensor" (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Radarsensor warten) angezeigt wird, bedeutet dies, dass ein interner Systemfehler vorliegt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, sollten Sie es von einem Vertragshändler prüfen lassen.



Warnung "ACC/FCW Unavailable" (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar)

VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER FAHRT MIT ABSTANDSTEMPOMAT

In bestimmten Fahrsituationen kann der Abstandstempomat Erkennungsschwierigkeiten haben. In diesen Fällen bremst der Abstandstempomat möglicherweise spät oder unerwartet ab. Der Fahrer muss ständig aufmerksam sein und eventuell eingreifen.

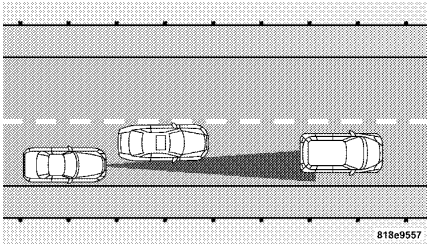
Einbau einer Anhängerkupplung

Das Gewicht einer Anhängerkupplung kann die Leistung des Abstandstempomats beeinträchtigen. Falls nach dem Einbau einer Anhängerkupplung die Systemleistung des

Abstandstempomats sich merklich verschlechtert oder nach dem Ausbau der Anhängerkupplung nicht wiederhergestellt wird, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

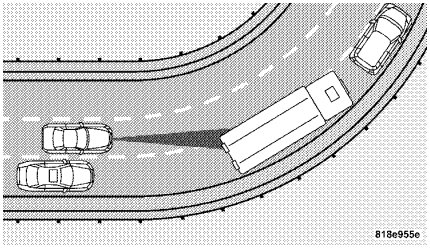
Versetztes Fahren

Der Abstandstempomat erkennt ein Fahrzeug, das auf der gleichen Fahrspur versetzt vor Ihnen fährt, unter Umständen nicht. Es besteht kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Wenn das versetzt fahrende Fahrzeug vor Ihnen wiederholt die Fahrlinie verlässt und ihr dann wieder folgt, kann Ihr Fahrzeug abrupt bremsen oder beschleunigen.



Kurven und Einmündungen

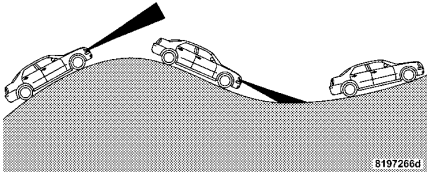
In Kurven oder Einmündungen erkennt der Abstandstempomat ein vorausfahrendes Fahrzeug eventuell zu spät oder zu früh. Dies kann dazu führen, dass Ihr Fahrzeug spät oder unerwartet abgebremst wird. Seien Sie in Kurven besonders aufmerksam und halten Sie sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen betätigen zu müssen. Passen Sie Ihre Geschwindigkeit auf das Durchfahren von Kurven an.



Der Abstandstempomat kann gelegentlich eine Brems- und/oder Fahrerwarnung ausgeben, die Sie als unnötig betrachten. Dies kann die Reaktion des Systems auf Verkehrsschilder, Leitplanken oder andere unbewegliche Objekte in einer Kurve sein. Dies kann auch am Fuß steiler Anstiege eintreten. Es handelt sich dabei um eine normale Funktion und an Ihrem Fahrzeug liegt kein Defekt vor, der behoben werden müsste.

Verwendung des Abstandstempomats an Steigungen

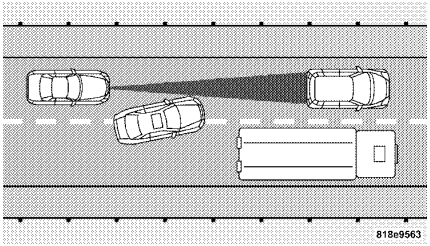
Bei der Fahrt an Steigungen erkennt der Abstandstempomat ein Fahrzeug in ihrer Fahrspur eventuell nicht. Abhängig von Geschwindigkeit, Fahrzeugbeladung, Verkehrsbedingungen und Steilheit der Strecke kann die Systemleistung des Abstandstempomats eingeschränkt sein.



Spurwechsel

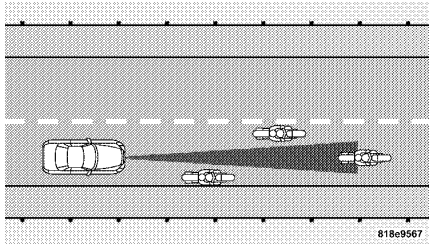
Der Abstandstempomat erkennt ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet, auf der Sie ebenfalls unterwegs sind. In der Abbildung hat der Abstandstempomat das Fahrzeug, das einen Spurwechsel vornimmt, noch nicht erkannt und tut dies eventuell zu spät, um eingreifen zu können. Der

Abstandstempomat erkennt ein Fahrzeug nicht, solange es sich nicht vollständig auf der Fahrspur befindet. Es besteht kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug. Seien Sie immer aufmerksam und halten sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



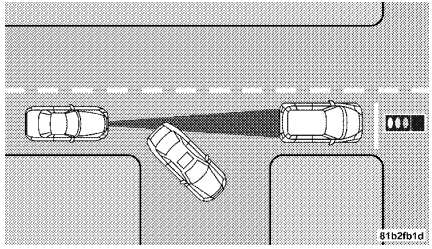
Schmale Fahrzeuge

Bestimmte schmale Fahrzeuge, die am Rand der Fahrspur unterwegs sind, werden erst dann erkannt, wenn sie sich in der Mitte der Fahrspur befinden. Es besteht kein ausreichender Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug.



Stehende Objekte und Fahrzeuge

Der Abstandstempomat reagiert nicht auf stehende Objekte und Fahrzeuge. Beispielsweise reagiert der Abstandstempomat nicht, wenn das Fahrzeug, dem Sie folgen, Ihre Fahrspur verlässt und das ihm vorausfahrende Fahrzeug anhält. Seien Sie immer aufmerksam und halten sich bereit, gegebenenfalls die Bremsen zu betätigen.



NORMALER TEMPOMAT-MODUS (FESTE GESCHWINDIGKEIT)

Neben dem Abstandstempomat steht noch ein normaler Tempomatmodus zum Fahren mit einer festen Geschwindigkeit zur Verfügung. Der normale Tempomatmodus dient dazu, eine voreingestellte Reisegeschwindigkeit einzuhalten, ohne dass der Fahrer das Gaspedal betätigen muss. Der Tempomat kann nur bei Geschwindigkeiten über 30 km/h verwendet werden.

Zum Wechseln zwischen den Modi drücken Sie die Taste MODE (Modus), wenn das System sich im Zustand OFF, READY oder SET befindet. Wenn das System sich im Zustand "ACC Ready" (Abstandstempomat bereit) oder "ACC SET" (Abstandstempomat eingestellt) befindet, wird "Cruise Ready" (Tempomat betriebsbereit) angezeigt. "Cruise Off" (Tempomat aus) wird angezeigt, wenn sich das System im Zustand ACC OFF (Abstandstempomat aus) befand. Um in den Modus des Abstandstempomaten zurück zu

schalten, drücken Sie die Taste MODE (Modus) ein zweites Mal.

WARNHINWEISE!
Im normalen Tempomatmodus reagiert das System nicht auf vorausfahrende Fahrzeuge. Außerdem wird die Näherungswarnung nicht aktiviert und es ertönt auch dann kein Alarm, wenn Sie sich einem vorausfahrenden Fahrzeug zu sehr nähern, da weder das vorausfahrende Fahrzeug noch der Abstand dorthin erkannt werden. Achten Sie deshalb immer auf einen sicheren Abstand zwischen Ihrem Fahrzeug und dem vorausfahrenden Fahrzeug. Achten Sie immer darauf, welcher Modus ausgewählt ist.

Einstellen einer gewünschten Geschwindigkeit
Wenn das Fahrzeug die gewünschte Geschwindigkeit erreicht hat, die Taste SET - drücken und loslassen. Auf dem Infodisplay wird die eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

HINWEIS:

Achten Sie bei der Einstellung oder Veränderung der Geschwindigkeit auf die Anzeige und nicht auf das Tachometer.

Ändern der eingestellten Geschwindigkeit
Die eingestellte Geschwindigkeit kann auf zwei Arten verändert werden:

- Passen Sie die Geschwindigkeit mit dem Gaspedal wie gewünscht an und drücken die Taste SET -.
- Drücken Sie die Taste RES + oder SET -, um die eingestellte Geschwindigkeit in Schritten von 1 km/h zu erhöhen oder verringern. Halten Sie die Taste RES + oder SET - gedrückt, um die eingestellte Geschwindigkeit in Schritten von 10 km/h zu ändern.

Abbrechen
Das System schaltet den normalen Tempomat ohne Löschen der gespeicherten Einstellungen ab, wenn:

- Sie das Bremspedal antippen oder drücken,
- Sie die Taste CANCEL (Abbrechen) drücken,
- das elektronische Stabilitätsprogramm/die Antriebsschlupfregelung (ESP/TCS) aktiviert wird.

Wiederaufnahme
Drücken Sie den Taste RES + und nehmen Sie den Fuß vom Gaspedal. Auf dem Infodisplay wird die zuletzt eingestellte Geschwindigkeit angezeigt.

Abschalten
Das System schaltet sich ab und löscht die gespeicherte Geschwindigkeitseinstellung, wenn:

- Sie die Taste ON/OFF (Ein/Aus) drücken und wieder loslassen,
- Sie die Zündung ausschalten,
- Sie das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) ausschalten.

Wenn der Tempomat ausgeschaltet und wieder aktiviert wird, kehrt das System zur letzten Einstellung des Fahrers (Abstandstempomat oder normaler Tempomat) zurück.

KOLLISIONSWARNSYSTEM (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Das Kollisionswarnsystem (FCW) warnt den Fahrer vor einer möglichen Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug und fordert den Fahrer dazu auf, Maßnahmen zu ergreifen, mit denen die Kollision vermieden wird.

Das Kollisionswarnsystem überwacht die Informationen des Vorwärtssichtsensors, des elektronischen Bremsreglers (EBC), der Raddrehzahlsensoren usw., um einen möglichen Auffahrunfall zu berechnen. Wenn das System ermittelt, dass ein Auffahrunfall wahrscheinlich ist, wird eine Warnmeldung (sowohl visuell als auch hörbar) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt. Wenn das System ermittelt, dass ein Aufprall auf das vorausfahrende Fahrzeug nicht mehr wahrscheinlich ist, wird die Warnmeldung deaktiviert.

Kollisionswarnsystemnachricht

HINWEIS:

Die Mindestgeschwindigkeit für die Aktivierung des Kollisionswarnsystems beträgt 16 km/h.

WARNHINWEISE!
Der Zweck des Kollisionswarnsystems (FCW) besteht nicht darin, eine Kollision zu vermeiden. Es liegt in der Verantwortung des Fahrers, eine Kollision zu vermeiden, indem er das Fahrzeug entsprechend abbremst und lenkt. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

Änderung des Kollisionswarnsystemstatus

Die Funktion "Kollisionswarnsystem" kann über das Uconnect Touch™-System auf "Far" (Fern) oder "Near" (Nah) eingestellt oder ausgeschaltet ("Off") werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel". Der Kollisionswarnsystemstatus "Off" (Aus), "Near" (Nah) oder "Far" (Fern) wird auf dem Uconnect Touch™-Display angezeigt.

Die standardmäßige Einstellung des Kollisionswarnsystems lautet "Far" (Fern); bei dieser Einstellung kann das System Sie vor einer möglichen Kollision warnen, während das vorausfahrende Fahrzeug noch weiter entfernt ist. Dies gibt Ihnen die längste Reaktionszeit.

Beim Umschalten der Einstellung des Kollisionswarnsystems zu "Near" (Nah) warnt das System bei einem viel geringeren Abstand vor einer möglichen Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug. Bei dieser Einstellung ist die Reaktionszeit viel kür-

zer als bei der Einstellung "Far" (Fern), wodurch eine dynamischere Fahrweise ermöglicht wird.

Nach dem Umschalten des Kollisionswarnsystems auf "Off" (Aus) warnt das System Sie nicht vor einer möglichen Kollision mit einem vorausfahrenden Fahrzeug.

HINWEIS:

- **Bei der Einstellung "Off" (Aus) wird auf dem Uconnect Touch™-Display "FCW OFF" (KOLLISIONSWARNSYSTEM AUS) angezeigt.**
- **Beim Abschalten der Zündung speichert das System die letzte vom Fahrer gewählte Einstellung.**
- **Das Kollisionswarnsystem reagiert nicht auf irrelevante Objekte wie Objekte oberhalb des Fahrzeugs, Bodenreflexionen, Objekte, die sich nicht in der Fahrtrichtung des Wagens befinden, Gegenverkehr oder vorausfahrende Fahrzeuge mit derselben oder einer höheren Geschwindigkeit.**
- **Das Kollisionswarnsystem wird wie der Abstandstempomat deaktiviert, wobei die nachfolgenden Warnungen zur fehlenden Verfügbarkeit angezeigt werden.**

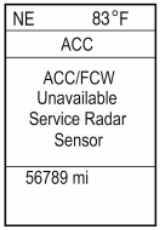
Warnung "FCW Unavailable" (Kollisionswarnsystem nicht verfügbar)

Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay "ACC/FCW Unavailable, Vehicle System Error" (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Fahrzeug-Systemfehler) angezeigt wird, kann eine vorübergehende Funktionsstörung des Kollisionswarnsystems vorliegen. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, steht das Kollisionswarnsystem vorübergehend nicht zur Verfügung. Versuchen Sie, wenn dies eintritt, das Kollisionswarnsystem später nach Betätigung des Zündschalters zu aktivieren. Falls die Störung weiterhin vorliegt, wenden Sie sich bitte an Ihren Vertragshändler.

Warnung "ACC/FCW Unavailable, Vehicle System Error" (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Fahrzeug-Systemfehler)

Warnung "Service FCW" (Kollisionswarnsystem warten)

Wenn sich das System abschaltet und auf dem Infodisplay "ACC/FCW Unavailable Service Radar Sensor" (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar, Radarsensor warten) angezeigt wird, bedeutet dies, dass ein interner Systemfehler vorliegt. Obwohl das Fahrzeug unter normalen Bedingungen fahrtüchtig ist, sollten Sie es von einem Vertragshändler prüfen lassen.



Warnung "ACC/FCW Unavailable" (Abstandstempomat/ Kollisionswarnsystem nicht verfügbar)

PARKSENSE®-PARKASSISTENT

Der ParkSense®-Parkassistent zeigt beim Zurücksetzen oder beim Vorwärtsfahren, z. B. bei einem Einparkmanöver, anhand von optischen und akustischen Signalen den Abstand zwischen dem Heck- und/oder Frontstoßfänger und einem erkannten Hindernis an. Zu den Grenzen dieses Systems und zu Empfehlungen siehe Vorsichtsmaßnahmen bei der Verwendung von ParkSense®.

Das ParkSense®-System speichert den letzen Systemstatus (aktiviert oder deaktiviert), seit die Zündung auf ON/RUN (Ein/Start) gestellt wurde.

Das ParkSense®-System kann nur aktiviert werden, wenn der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (Fahrt) steht. Wenn das ParkSense®-System in einer dieser Wählhebelstellungen aktiviert wird, bleibt das System aktiv, bis die Fahrgeschwindigkeit auf ca. 11 km/h oder schneller erhöht wird. Das System wird wieder aktiviert, wenn die Fahrgeschwindigkeit auf unter ca. 9 km/h sinkt.

PARKSENSE®-SENSOREN

Die vier in den hinteren Stoßfänger integrierten Sensoren des ParkSense®-Systems überwachen den von ihnen erfassten Bereich hinter dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse bis etwa 200 cm von der hinteren Stoßfängerverkleidung/ Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.

Die sechs in den vorderen Stoßfänger integrierten Sensoren des vorderen ParkSense®-Systems überwachen den von ihnen erfassten Bereich vor dem Fahrzeug. Die Sensoren können Hindernisse bis etwa 120 cm von der vorderen Stoßfängerverkleidung/ Stoßstange in horizontaler Richtung erkennen, abhängig von Lage, Typ und Ausrichtung des Hindernisses.

PARKSENSE®-WARNANZEIGE

Die ParkSense®-Warnanzeige wird nur dann angezeigt, wenn "Ton" und "Anzeige" im Uconnect Touch™-System aktiviert sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Die ParkSense®-Warnanzeige befindet sich im Infodisplay (EVIC). Sie meldet mit optischen Signalen den Abstand zwischen dem hinteren bzw. dem vorderen Stoßfänger und dem erfassten Hindernis.

Parkassistent-Anzeige

PARKSENSE®-ANZEIGE

Die Warnanzeige wird EINGESCHALTET und zeigt so den Systemstatus an, wenn der Wählhebel in Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) steht oder wenn der Wählhebel in Stellung DRIVE (D) steht und ein Hindernis erfasst wurde.

Parkassistentsystem EIN

Parkassistentsystem Aus

Wenn das System ein Hindernis erkennt, zeigt es drei ausgefüllte Bögen an und gibt eine halben Sekunde lang einen Warnton aus. Je näher das Fahrzeug dem Hindernis kommt, desto weniger Bögen werden auf dem Infodisplay angezeigt und das akustische Signal ändert sich von einer langsamen über eine schnelle Tonfolge zu einem Dauerton.

Langsame Tonfolge

Schnelle Tonfolge

Dauerton

Das Fahrzeug ist dem Hindernis nah, wenn das Infodisplay einen blinkenden Bogen darstellt und ein Dauerton ertönt. Die folgende Tabelle erläutert die Funktion der Warnmeldung, wenn ein Hindernis erkannt wird:

WARNMELDUNGEN					
Abstand hinten (in cm)	Über 200 cm	200-100 cm	100-60 cm	60-35 cm	Unter 35 cm
Abstand vorn (cm)	Über 120 cm	120-100 cm	100-60 cm	60-35 cm	Unter 35 cm
Akustisches Warnsignal (Warnton)	Keine	Einzelner Ton von 1/2 Sekunde (nur Rückseite)	Langsam (nur Rückseite)	Schnelle Tonfolge	Dauerton
Bogen	Keine	3 ausgefüllt (Dauerton)	3, langsam blinkend	2, langsam blinkend	1, langsam blinkend

AKUSTISCHE WARNSIGNALE DES VORWÄRTS-EINPARKASSISTENTEN

ParkSense® schaltet das akustische Warnsignal (Warnton) des Vorwärts-Einparkassistent nach etwa 4 Sekunden ab, wenn ein Hindernis erkannt wurde, das Fahrzeug steht oder das Bremspedal betätigt wird.

EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKSENSE®

ParkSense® kann mit dem Uconnect Touch™-System aktiviert und deaktiviert werden. Die verfügbaren Optionen sind: Aus, nur Ton oder Ton und Anzeige. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Wenn der Softkey ParkSense® gedrückt wird, um das System zu deaktivieren, zeigt das Infodisplay für ca. 5 Sekunden die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) an. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel". Wenn der Wählhebel (bei Geschwindigkeiten von 11 km/h oder weniger) in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (D) bewegt wird und das System deaktiviert ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC), die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) etwa 5 Sekunden lang bei eingelegtem Rückwärtsgang oder 5 Sekunden lang, wenn DRIVE (D) eingelegt ist, angezeigt.

WARTUNG DES PARKSENSE®-PARKASSISTENTEN

Wenn der ParkSense®-Parkassistent defekt ist, lässt das Kombiinstrument bei jedem Einschalten der Zündung einen einfachen Warnton ertönen. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung "CLEAN PARK ASSIST" (Parkassistent reinigen) an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren mit Schnee, Schlamm oder Eis bedeckt ist und das Fahrzeug in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder

DRIVE (D) geschaltet wird. Das Kombiinstrument zeigt die Meldung "SERVICE PARK ASSIST" (Parkassistent warten lassen) an, wenn einer der Heck- oder Frontsensoren defekt ist und gewartet werden muss. Wenn der Wählhebel in REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (D) bewegt wird und das System eine Fehlfunktion erfasst hat, wird auf dem Infodisplay (EVIC) die Meldung "CLEAN PARK ASSIST" (Parkassistent reinigen), "SERVICE PARK ASSIST" (Parkassistent warten lassen) oder "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistentsystem warten lassen) angezeigt, solange die Fahrstufe REVERSE oder D eingelegt ist (bei Geschwindigkeiten unter 11 km/h). Unter diesen Umständen funktioniert ParkSense® nicht. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel".

Wenn die Meldung "CLEAN PARK ASSIST" (Parkassistent reinigen) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, vergewissern Sie sich, dass die äußere Oberfläche und die Unterseite des hinteren bzw. vorderen Stoßfängers sauber und nicht von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz oder anderen Fremdkörpern bedeckt sind. Schalten Sie die Zündung dann aus und wieder ein. Wenn die Meldung weiter erscheint, wenden Sie sich an einen Vertragshändler.

Wenn "SERVICE PARK ASSIST" (Parkassistent warten lassen) oder "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistentsystem warten lassen) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, setzen Sie sich mit einem Vertragshändler in Verbindung.

REINIGUNG DAS PARKSENSE®-SYSTEMS

Reinigen Sie die ParkSense®-Sensoren mit Wasser, Autoshampoo und einem weichen Lappen. Verwenden Sie keine groben oder harten Lappen. Nicht an den Sensoren kratzen oder stochern. Andernfalls können die Sensoren beschädigt werden.

VORSICHTSMASSNAHMEN BEI DER VERWENDUNG VON PARKSENSE®

HINWEIS:

- **Stellen Sie sicher, dass der vordere und der hintere Stoßfänger frei von Schnee, Eis, Schlamm, Schmutz und anderen Rückständen sind, damit das ParkSense®-System einwandfrei funktioniert.**
- **Presslufthämmer, große Lkw und anderweitig verursachte Vibrationen können die Funktion des ParkSense®-Systems beeinträchtigen.**
- **Wird ParkSense® abgeschaltet, zeigt das Infodisplay die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem deaktiviert) an. Außerdem bleibt ParkSense® abgeschaltet, bis Sie es wieder einschalten – auch wenn Sie die Zündung ein- und wieder ausschalten.**
- **Wenn Sie den Wählhebel in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) oder DRIVE (D) bewegen**

und ParkSense® deaktiviert ist, wird auf dem Infodisplay (EVIC) die Meldung "PARK ASSIST SYSTEM OFF" (Parkassistentsystem aus) etwa 5 Sekunden lang bei eingelegtem Rückwärtsgang oder 5 Sekunden lang, wenn DRIVE (D) eingelegt ist, angezeigt.

- **Reinigen Sie die ParkSense®-Sensoren regelmäßig. Achten Sie darauf, sie nicht zu verkratzen oder zu beschädigen. Die Sensoren dürfen nicht von Eis, Schnee, Matsch, Schlamm oder Schmutz bedeckt sein. Andernfalls funktioniert das System möglicherweise nicht richtig. In diesem Fall erkennt das ParkSense®-System ein Hindernis in der Nähe des Stoßfängers nicht oder es gibt fälschlicherweise an, dass ein Hindernis vorhanden ist.**
- **Objekte wie zum Beispiel Fahrradträger, Anhängevorrichtungen usw. dürfen sich während der Fahrt nicht in einem Abstand von weniger als 30 cm zum hinteren Stoßfänger befinden. Andernfalls interpretiert das System ein nahe gelegenes Objekt fälschlicherweise als Sensorproblem und zeigt die Meldung "SERVICE PARK ASSIST SYSTEM" (Parkassistentsystem warten lassen) auf dem Infodisplay an.**

ACHTUNG!

- ParkSense® unterstützt den Fahrer nur beim Einparken und kann nicht jedes Hindernis feststellen, insbesondere kleine Hindernisse. Bordsteine werden eventuell nur zeitweise oder gar nicht erkannt. Hindernisse oberhalb oder unterhalb der Sensoren werden nicht registriert, wenn sie zu nahe sind.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung des ParkSense®-Systems langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Es wird empfohlen, dass der Fahrer bei Verwendung des ParkSense®-Systems beim Zurücksetzen den Schulterblick anwendet.

WARNHINWEISE!

- Auch wenn der ParkSense®-Parkassistent aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Prüfen Sie vor dem Zurücksetzen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug immer mit größter Sorgfalt, schauen Sie nach hinten und achten Sie auf Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge, Hindernisse und tote Winkel! Sie sind für die Sicherheit verantwortlich und müssen daher ständig Ihre Umgebung im Auge behalten. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Vor der Verwendung des ParkSense®-Parkassistentsystems wird dringend empfohlen, eine etwa vorhandene Anhängerkupplung abzubauen, sofern kein Anhängerbetrieb geplant ist. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder Beschädigungen kommen, da sich die Anhängerkupplung viel näher am Hindernis befindet als der Heckstoßfänger, wenn auf der Warnanzeige ein blinkender Bogen angezeigt wird und der Dauerton ertönt. Außerdem können die Sensoren die Anhängerkupplung je nach Größe und Form fälschlicherweise als Hindernis erkennen und eine entsprechende Anzeige bewirken.

PARKVIEW® RÜCK-FAHRKAMERA (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView®-Rückfahrkamerasystem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das Bild wird auf dem Display des Radios zusammen mit einem Hinweis oben auf dem Display angezeigt, "die gesamte Umgebung zu überprüfen". Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden. Die ParkView® Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild.

Wenn der Rückwärtsgang herausgenommen wird, wird der Rückfahrkamera-Modus beendet und es erscheint wieder das Navigations- oder Audiodisplay.

Durchgehende Rasterlinien veranschaulichen die Breite des Fahrzeugs, und eine gestrichelte Mittellinie stellt die Mitte des Fahrzeugs dar. Dadurch wird das Einparken oder die Ausrich-

tung auf eine Kugelkopfaufnahme erleichtert. Die durchgehenden Rasterlinien kennzeichnen getrennte Zonen, wodurch der Abstand zum Fahrzeugheck besser abgeschätzt werden kann. Die folgende Tabelle veranschaulicht die ungefähren Abstände für jede Zone:

Zone	Entfernung zum Fahrzeugheck
Rot	0–30 cm
Gelb	30 cm–1 m
Grün	1 m oder größer

WARNHINWEISE!
Auch wenn die ParkView®-Rückfahrkamera aktiviert ist, muss der Fahrer beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Vergewissern Sie sich vor dem Zurücksetzen stets, dass sich hinter Ihrem Fahrzeug keine Fußgänger, Tiere, andere Fahrzeuge oder nicht einsehbare Bereiche befinden. Sie sind für die Sicherheit in Ihrer Umgebung verantwortlich und müssen beim Zurücksetzen die nötige Vorsicht walten lassen. Andernfalls kann es bei einem Unfall zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen kommen.

ACHTUNG!
- Um Schäden am Fahrzeug zu verhindern, sollte ParkView® nur als Einparkhilfe verwendet werden. Die ParkView®-Kamera kann nicht jedes Hindernis oder Objekt in Ihrer Fahrtrichtung anzeigen.
- Um Fahrzeugschäden zu vermeiden, muss das Fahrzeug bei Verwendung von ParkView® langsam zurückgesetzt werden, damit es rechtzeitig angehalten werden kann. Dem Fahrer wird empfohlen, bei Verwendung des ParkView®-Systems häufig über die Schulter zu blicken.

HINWEIS:

Schnee, Eis, Staub oder andere Fremdkörper auf der Kameralinse mit Wasser abspülen und die Linse mit einem weichen Tuch trocknen. Die Linse nicht abdecken.

EIN- UND AUSSCHALTEN VON PARKVIEW® – MIT TOUCHSCREEN-RADIO

1. Schalten Sie das Radio ein.
2. Drücken Sie den Softkey "More" (Mehr).
3. Drücken Sie den Softkey "Settings" (Einstellungen).
4. Drücken Sie den Softkey "Safety & Driving Assistance" (Sicherheit/Hilfe).
5. Markieren Sie das Kästchen neben "Parkview® Backup Camera" (ParkView®-Rückfahrkamera), um das System zu aktivieren/deaktivieren.

DECKENKONSOLE

In der Deckenkonsole befinden sich Innenraum-/Leseleuchten und ein Brillenablagefach. Schalter für das elektrische Schiebedach sind u. U. auch enthalten (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar).

DECKENKONSOLE

KARTENLESELEUCHTEN VORN

Leuchten sind in der Deckenkonsole eingebaut. Jede Leuchte kann durch Drücken der Taste auf beiden Seiten der Konsole eingeschaltet werden. Diese Tasten verfügen über eine Hintergrundbeleuchtung, damit sie bei Dunkelheit erkennbar sind.

Kartenleseleuchten vorn

Um die Leuchten auszuschalten, drücken Sie die Taste ein zweites Mal. Die Leuchten werden außerdem eingeschaltet, wenn eine Tür geöffnet wird. Die Leuchten werden auch eingeschaltet, wenn die Taste UNLOCK auf der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung (RKE) gedrückt wird.

SONNENBRILLEN-STAUFACHKLAPPE

An der Vorderseite der Konsole befindet sich ein Ablagefach zur Aufbewahrung einer Sonnenbrille. Das Brillenfach wird auf Fingerdruck geöffnet und geschlossen. Zum Öffnen auf die verchromte Taste auf der Klappe drücken. Zum Schließen auf die verchromte Taste auf der Klappe drücken.

Sonnenbrillen-Staufachklappe

ELEKTRISCH BETÄTIGTES SCHIEBEDACH (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Der Schiebedachschalter befindet sich zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Schiebedachschalter

WARNHINWEISE!

- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt allein in einem Fahrzeug, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt oder sich die Fernbedienung der Türentriegelung im Fahrgastraum befindet. Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.
- Bei einer Kollision besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Halten Sie keinesfalls Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände in die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellöffnen" bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS

Zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis es vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellschließen" bezeichnet. Bei Schnellschließen wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der

Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis festgestellt wird, wird das Schiebedach automatisch eingefahren. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Dann den Schalter zum Schnellschließen nach vorn drücken und loslassen.

HINWEIS:

Wenn drei Schließversuche des Schiebedachs nacheinander zu einer Umkehr des Einklemmschutzes führen, ist der vierte Schließversuch eine manuelle Schließbewegung mit deaktiviertem Einklemmschutz.

UMGEHUNG DER EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Wenn ein bekanntes Hindernis (Eis, Verschmutzung usw.) das Schließen des Schiebedachs verhindert, drücken Sie den Schalter vorwärts und halten Sie ihn zwei Sekunden nach der Umkehrung gedrückt. Dadurch kann das Schiebedach in die geschlossene Stellung fahren.

HINWEIS:

Die Einklemmschutzfunktion bleibt deaktiviert, solange der Schalter gedrückt ist.

SCHIEBEDACH-ENTLÜFTUNGSSTELLUNG – SCHNELL

Drücken und lassen Sie die "Entlüftung"-Taste los. Das Schiebedach wird in die Entlüftungsstellung geöffnet. Dies wird als "Schnell-Entlüftung" bezeichnet und erfolgt unabhängig von der Stellung des Schiebedachs. Bei Schnell-Entlüftung wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

BETÄTIGUNG DER SONNENBLENDE

Die Sonnenblende kann von Hand geöffnet werden. Allerdings öffnet sich die Sonnenblende automatisch, wenn sich das Schiebedach öffnet.

HINWEIS:

Die Sonnenblende kann nicht geschlossen werden, wenn das Schiebedach geöffnet ist.

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

WARTUNG DES SCHIEBEDACHS

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG

Bei Fahrzeugen, die nicht mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, ist der Schiebedachschalter noch 45 Sekunden aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

HINWEIS:

- **Bei Fahrzeugen, die mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, ist der Schiebedachschalter noch ca. 10 Minuten aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK (Verriegeln) gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.**
- **Die Verzögerungszeit kann mit dem Uconnect Touch™-System programmiert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".**

COMMANDVIEW®-SCHIEBEDACH MIT ELEKTRISCH VERSTELLBAREM ROLLENVORHANG – (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Der Schalter des CommandView®-Schiebedachs befindet sich links zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Der Schalter des elektrisch verstellbaren Rollenvorhangs befindet sich rechts zwischen den Sonnenblenden an der Deckenkonsole.

Schalter des CommandView®-Schiebedachs und des elektrisch verstellbaren Rollenvorhangs

WARNHINWEISE!

- Lassen Sie Kinder niemals unbeaufsichtigt allein in einem Fahrzeug, wenn der Schlüssel im Zündschloss steckt oder sich die Fernbedienung der Türentriegelung im Fahrgastraum befindet. Insassen, besonders unbeaufsichtigte Kinder, können sich im Schiebedach einklemmen, wenn der Schiebedachschalter betätigt wird. Dies kann zu schweren Verletzungen oder zum Tod führen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Bei einer Kollision besteht ein erhöhtes Risiko, aus einem Fahrzeug mit offenem Schiebedach herausgeschleudert zu werden. Sie könnten sich dabei ernsthaft verletzen oder getötet werden. Legen Sie daher stets den Sicherheitsgurt an und achten Sie darauf, dass es auch die anderen Insassen tun.
- Erlauben Sie Kleinkindern nicht, das Schiebedach zu betätigen. Halten Sie keinesfalls Ihre Hände, Finger, andere Körperteile oder Gegenstände in die Schiebedachöffnung. Dies kann zu Verletzungen führen.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach öffnet sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellöffnen" bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schiebedachschalters die Schiebedachbewegung.

SCHIEBEDACH ÖFFNEN – MANUELLER MODUS

Zum Öffnen des Schiebedachs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis es vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Das Schiebedach schließt sich automatisch aus jeder Position. Das Schiebedach schließt jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellschließen" bezeichnet. Bei Schnellschließen wird das Schiebedach durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

SCHIEBEDACH SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS

Zum Schließen des Schiebedachs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und das Schiebedach bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG ÖFFNEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter für den Rollenvorhang nach hinten und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Der Rollenvorhang öffnet sich automatisch aus jeder Position. Der Rollenvorhang öffnet jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellöffnen" bezeichnet. Während dieses Vorgangs beendet jede Betätigung des Schalters für den Rollenvorhang die Bewegung des Rollenvorhangs.

ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG ÖFFNEN – MANUELLER MODUS

Zum Öffnen des Rollenvorhangs den Schalter nach hinten drücken und gedrückt halten, bis er vollständig geöffnet ist. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und der Rollenvorhang bleibt in teilweise geöffneter Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach hinten gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG SCHLIESSEN – SCHNELLFUNKTION

Drücken Sie den Schalter nach vorn und lassen Sie ihn innerhalb einer halben Sekunde los. Der Rollenvorhang schließt sich automatisch aus jeder Position. Der Rollenvorhang schließt jetzt vollständig und hält automatisch an. Dies wird als "Schnellschließen" bezeichnet. Bei Schnellschließen wird der Rollenvorhang durch jede Betätigung des Schalters angehalten.

ELEKTRISCH VERSTELLBAREN ROLLENVORHANG SCHLIESSEN – MANUELLER MODUS

Zum Schließen des Rollenvorhangs den Schalter nach vorn drücken und gedrückt halten. Wird der Schalter losgelassen, stoppt die Bewegung und der Rollenvorhang bleibt in teilweise geschlossener Stellung stehen, bis der Schalter erneut nach vorn gedrückt und in dieser Stellung gehalten wird.

EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Diese Funktion erkennt jedes Hindernis in der Schiebedachöffnung während des Schnellschließens. Wenn ein Hindernis festgestellt wird, wird das Schiebedach automatisch eingefahren. In diesem Fall muss das Hindernis entfernt werden. Dann den Schalter zum Schnellschließen nach vorn drücken und loslassen.

HINWEIS:

Wenn drei Schließversuche des Schiebedachs nacheinander zu einer Umkehr des Einklemmschutzes führen, ist der vierte Schließversuch eine manuelle Schließbewegung mit deaktiviertem Einklemmschutz.

UMGEHUNG DER EINKLEMMSCHUTZFUNKTION

Wenn ein bekanntes Hindernis (Eis, Verschmutzung usw.) das Schließen des Schiebedachs verhindert, drücken Sie den Schalter vorwärts und halten Sie ihn zwei Sekunden nach der Umkehrung gedrückt. Dadurch kann das Schiebedach in die geschlossene Stellung fahren.

HINWEIS:

Die Einklemmschutzfunktion bleibt deaktiviert, solange der Schalter gedrückt ist.

WINDTURBULENZEN

Windturbulenzen lassen sich als Druckempfinden auf den Ohren oder als ein hubschrauberähnliches Geräusch in den Ohren beschreiben. Bei vollständig geöffneten Fenstern oder dem Schiebedach (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) in bestimmten geöffneten oder teilweise geöffneten Stellungen kann es in Ihrem

Fahrzeug zu Windturbulenzen kommen. Dies ist normal und kann verringert werden. Wenn die Turbulenzen bei geöffneten hinteren Seitenscheiben auftreten, öffnen Sie die vorderen und hinteren Seitenscheiben gemeinsam, um die Turbulenzen zu verringern. Treten die Turbulenzen bei geöffnetem Schiebedach auf, korrigieren Sie die Schiebedachöffnung so, dass die Turbulenzen reduziert werden, oder öffnen Sie ein Fenster.

WARTUNG DES SCHIEBEDACHS

Verwenden Sie zur Reinigung des Glasdachs nur einen Reiniger ohne Scheuermittel und ein weiches Tuch.

FUNKTION BEI AUSGESCHALTETER ZÜNDUNG

Bei Fahrzeugen, die nicht mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, ist der Schiebedachschalter noch 45 Sekunden aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.

HINWEIS:

- **Bei Fahrzeugen, die mit einem Infodisplay (EVIC) ausgestattet sind, ist der Schiebedachschalter noch ca. zehn Minuten aktiviert, nachdem der Zündschlüssel in Stellung LOCK (Verriegeln) gedreht wurde. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert.**
- **Die Verzögerungszeit kann mit dem Uconnect Touch™-System programmiert werden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".**

SCHIEBEDACH VOLLSTÄNDIG GESCHLOSSEN

Den Schalter nach vorn drücken und loslassen, um sicherzustellen, dass das Schiebedach vollständig geschlossen ist.

STECKDOSEN

Dieses Fahrzeug ist mit drei 12-V-Steckdosen (13 A) ausgestattet. Die Steckdosen sind abgesichert.

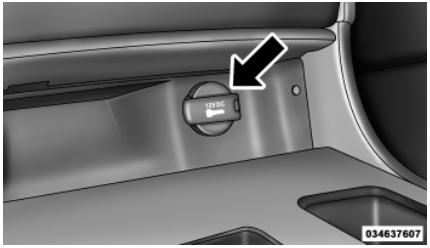
Stecken Sie den Stecker für den Zigarettenanzünder oder für Zubehörgeräte in die jeweiligen Steckdosen, um einen ordnungsgemäßen Betrieb zu gewährleisten.

ACHTUNG!

- Schließen Sie an den 12-Volt-Anschluss nur Geräte mit einer Leistungsaufnahme von max. 160 Watt (13 Ampere) an. Wenn eine Leistungsaufnahme von 160 Watt (13 Ampere) überschritten wird, muss die Sicherung, die das System absichert, ausgetauscht werden.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Stecken Sie keine anderen Gegenstände in die Steckdosen, da dies die Steckdosen beschädigt und die Sicherung durchbrennt. Missbräuchliche Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen, die nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge fallen.

Die vordere 12-Volt-Steckdose liefert nur dann Spannung, wenn der Zünd-

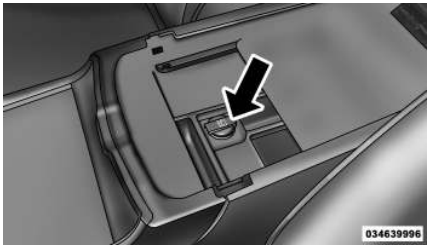
schalter in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) steht.



Vordere Steckdose

WARNHINWEISE!
Entsorgen Sie bei Fahrzeugen ohne Aschenbecher die Asche nicht im Ablagefach der Mittelkonsole. Ein Brand und die damit verbundenen Verletzungen könnten die Folge sein.

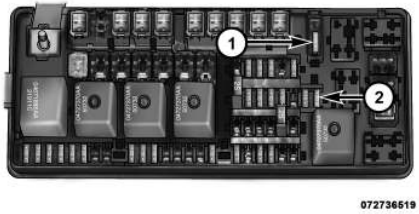
Die Steckdose der Mittelkonsole wird direkt von der Batterie gespeist (es liegt ständig Spannung an). An diese Steckdose angeschlossene Geräte können die Batterie entladen und/oder bewirken, dass der Motor nicht angelassen werden kann.



Steckdose in der Mittelkonsole

Auf der Rückseite der Mittelkonsole für die hinteren Passagiere befindet sich ebenfalls eine 12-Volt-Steckdose. An dieser Steckdose liegt nur dann Spannung an, wenn der Zündschalter in den Stellungen ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) steht.

Steckdose in der hinteren Mittelkonsole



Positionen der Steckdosensicherung

1 – Sicherung Nr. 12 20 A Gelb, Zigarettenanzünder Instrumententafel und Steckdose an der Konsole hinten links
2 – Sicherung Nr. 38 20 A Gelb, Steckdose in der Armlehne

WARNHINWEISE!
Zur Vermeidung von schweren Verletzungen oder Verletzungen mit Todesfolge beachten Sie bitte unbedingt Folgendes:
- An 12-Volt-Steckdosen sollten nur Geräte angeschlossen werden, die für diese Art von Steckdose geeignet sind.
- Nicht mit feuchten Händen berühren!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Schließen Sie den Deckel, wenn sie nicht verwendet wird und während Sie fahren.
- Wird diese Steckdose nicht sachgemäß behandelt, können ein Elektroschock oder ein Ausfall die Folge sein.

ACHTUNG!

- Viele elektrische Geräte, die man einstecken kann, ziehen Strom aus der Fahrzeugbatterie, auch dann, wenn die Geräte gerade nicht in Benutzung sind (z. B. Handys usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

(Fortsetzung)

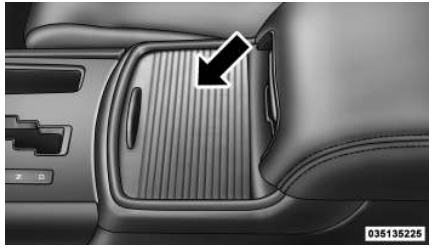
ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Zusatzverbraucher, die mehr Strom aufnehmen (z. B. Kühlgeräte, Staubsauger, Leuchten usw.) entladen die Batterie noch schneller. Sie sind daher nur mit Unterbrechungen und größter Vorsicht zu benutzen.
- Nach der Verwendung von Zusatzverbrauchern, die viel Strom benötigen, oder nach langen Standzeiten des Fahrzeugs mit eingesteckten Zusatzverbrauchern muss das Fahrzeug ausreichend lange gefahren werden, damit die Lichtmaschine die Fahrzeugbatterie wieder aufladen kann.
- Steckdosen sind nur für die Stecker der Zusatzverbraucher gedacht. Lassen Sie keinen Zusatzverbraucher und auch keine Halterung eines Zusatzverbrauchers von der Steckdose abhängen. Eine unsachgemäße Verwendung der Steckdose kann Schäden verursachen.

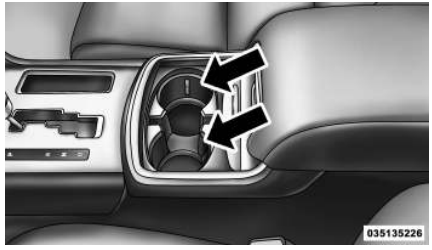
GETRÄNKEHALTER

VORDERSITZ-GETRÄNKEHALTER

Die Getränkehalter sitzen am vorderen Rand der Mittelkonsole.



Ausziehbare Abdeckung

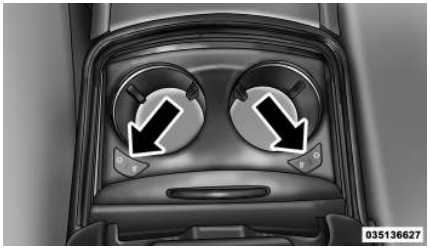


Getränkehalter vorn

Beheizbare und kühlbare Getränkehalter (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit beheizbaren und kühlbaren Getränkehal-

tern ausgestattet. Die Getränkehalter wurden so konstruiert, dass sie warme Getränke warm und kalte Getränke kalt halten.



Schalter für den beheizbaren und kühlbaren Getränkehalter

Drücken Sie einmal das Symbol "Cold" (Kalt), um den Getränkehalter einzuschalten und drücken Sie das Symbol ein zweites Mal, um den Getränkehalter auszuschalten. Drücken Sie einmal das Symbol "Hot" (Heiß), um den Getränkehalter zu aktivieren und drücken Sie das Symbol ein zweites Mal, um den Getränkehalter auszuschalten.

WARNHINWEISE!
Wenn Sie den Getränkehalter in der Heizstellung verwenden, vermeiden Sie den Kontakt mit dem heißen Teil des Getränkehalters, um die Möglichkeit von Verbrennungen zu reduzieren. Bei Personen, bei denen aufgrund des hohen Alters, einer chronischen Erkrankung, Diabetes, Rückenmarksverletzungen, Medikamenteneinnahme, Alkoholgenuss, Erschöpfung oder anderer Ursachen das Schmerzempfinden der Haut eingeschränkt ist, ist bei Benutzung besondere Vorsicht geboten, um ernste Brandverletzungen zu vermeiden. Achten Sie darauf, dass sich im Getränkehalter kein Schmutz oder Objekte befinden, wenn sich der Halter in der Heizstellung befindet.

RÜCKSITZ-GETRÄNKEHALTER

Die Rücksitz-Getränkehalter sind in der Armlehne zwischen den Rücksitzen untergebracht. Sie sitzen vorn in der Armlehne und nebeneinander, damit Getränkedosen oder Flaschen bequem untergebracht werden können und noch genügend Platz für die Ellbogen der Fondpassagiere zur Verfügung steht.

Rücksitz-Getränkehalter

Beleuchtete Getränkehalter (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)
Bei einigen Fahrzeugen sind die hinteren Getränkehalter mit einem Leuchtring ausgestattet, der die Getränkehalter für die hinteren Passagiere beleuchtet. Der kreisförmige Leuchtring wird vom Helligkeitsregler gesteuert. Weitere Informationen

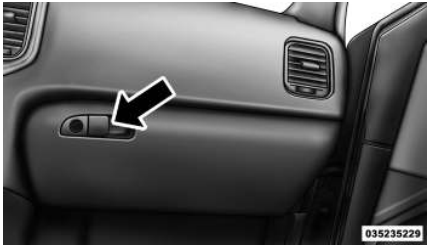
hierzu finden Sie unter "Beleuchtung" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Leuchtring im hinteren Getränkehalter

ABLAGEN

HANDSCHUHFACH

Das Handschuhfach befindet sich auf der Beifahrerseite der Instrumententafel.



Handschuhfach

Geöffnetes Handschuhfach

KONSOLENFUNKTIONEN

Es gibt eine Ablage vor dem Schalthebel. Die Ablage ist mit einer druckbetätigten Klappe abgedeckt. Drücken Sie die Klappe, um sie zu öffnen und drücken Sie die Klappe ein zweites Mal, um sie zu schließen.

Unter der Armlehne der Mittelkonsole befinden sich zwei separate Staufächer.

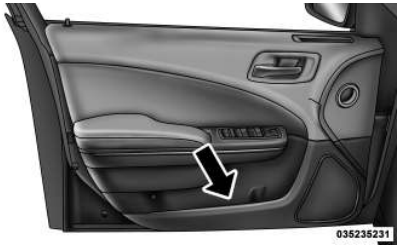
Mittelkonsole

Innerhalb der Armlehne der Mittelkonsole gibt es ein abnehmbares oberes Ablagefach, das auf Gleitschienen nach vorn/hinten geschoben werden kann, um Zugang zum unteren Staufach zu erhalten. Dieses Ablagefach hat einen integrierten Münzenhalter sowie einen weiteren Bereich für Kleinteile wie iPod oder Handy. Unter dem oberen Ablagefach befindet sich das untere Staufach für größere Teile, wie CDs und Kosmetiktücherboxen. Außerdem befinden sich dort die 12-Volt-Steckdose, der USB-Anschluss und die Aux-Buchse.

WARNHINWEISE!
Fahren Sie dieses Fahrzeug nicht mit geöffnetem Konsolendeckel. Mobiltelefone, Musikabspielgeräte und andere tragbare elektronische Geräte sollten beim Fahren verstaut werden. Verwendung dieser Vorrichtungen beim Fahren kann einen Unfall auf Grund von Ablenkung verursachen, was zu Verletzungen oder lebensgefährlichen Verletzungen führen kann.

STAUFÄCHER IN DEN TÜREN

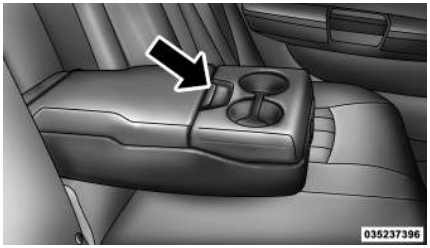
Die Türverkleidungen enthalten Staufächer.



Staufach in der Verkleidung der Vordertür

STAUFÄCHER IN DER RÜCKSITZARMLEHNE (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Für die Insassen im Fond gibt es ein Ablagefach in der Armlehne. Zum Öffnen des Ablagefachs ziehen Sie die Entriegelung nach oben.



Staufach in der hinteren Armlehne

LADERAUM – FAHRZEUGE MIT IM VERHÄLTNIS 60/40 TEILBAREM, UMLEGBAREM RÜCKSITZ

Der im Verhältnis 60/40 teilbare und umlegbare Rücksitz schafft Flexibilität beim Transport von Ladung. Die Rückenlehnen lassen sich durch Ziehen an den Nylonlaschen zwischen Lehne und Polster leicht umklappen. Wenn die Sitze umgeklappt sind, steht eine durchgängige und nahezu flache Laderaumerweiterung zur Verfügung.

Wenn sich die Rückenlehne in aufrechter Stellung befindet, prüfen, ob sie korrekt verriegelt ist; hierzu die Rückenlehnen am oberen Rand halten und fest ziehen.

WARNHINWEISE!

- Sicherstellen, dass die Rückenlehne korrekt eingerastet ist. Wenn die Rückenlehne nicht korrekt eingerastet ist, bietet der Sitz nicht die entsprechende Stabilität für Kindersitze und/oder Passagiere. Ein nicht korrekt eingerasteter Sitz kann möglicherweise schwere Verletzungen verursachen!
- Der Stauraum im Fond des Fahrzeugs (wobei die Rückenlehnen verriegelt oder umgeklappt sind) darf während der Fahrt nicht als Spielbereich für Kinder genutzt werden. Sie könnten bei einem Zusammenstoß schwer verletzt werden. Kinder müssen auf einem Sitz untergebracht und mit einem geeigneten Rückhaltesystem gesichert werden.
- Aus Sicherheitsgründen dürfen sich während der Fahrt keine Insassen im Gepäckraum befinden. Der Gepäckraum dient nur zur Beförderung von Lasten, nicht von Insassen; diese müssen angeschnallt auf den Sitzen fahren.

WARNHINWEISE!
Gewicht und Lage von Ladung oder Insassen beeinflussen den Schwerpunkt und das Fahrverhalten des Fahrzeugs. Um einen Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug und daraus resultierende Verletzungen der Insassen zu vermeiden, beachten Sie beim Beladen des Fahrzeugs stets die folgenden Grundregeln:

- Verteilen Sie Ladungsgegenstände stets gleichmäßig auf dem Gepäckraumboden. Platzieren Sie schwere Gegenstände möglichst weit unten und vorn.
- Bringen Sie möglichst viel Ladung vor der Hinterachse unter. Zu viel oder falsch platziertes Gewicht über oder hinter der Hinterachse führt zu instabilem Fahrverhalten am Fahrzeugheck.
- Stapeln Sie Gepäck oder Ladung keinesfalls über die Oberkante der Rückbanklehne hinaus. Andernfalls kann die Sicht beeinträchtigt oder ein Gegenstand bei einem plötzlichen Halt oder einer Kollision nach vorn geschleudert werden.

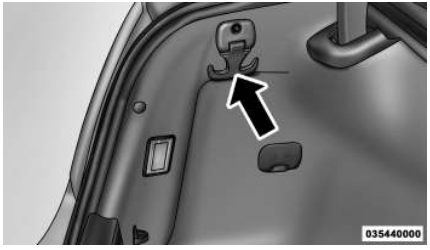
GEPÄCKRAUM

KOFFERRAUMMATTE (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Eine Kofferraummatte bedeckt den Boden der Ladefläche. Mit der Kofferraummatte wird das Innere des Kofferraums vor Schlamm, Schnee und Schmutz geschützt.

HAKEN FÜR EINKAUFSTÜTEN

Die hintere Ladefläche ist an beiden Seiten mit Haken für Einkaufstüten ausgestattet.



Haken für Einkaufstüten

HECKSCHEIBE

HECKSCHEIBENHEIZUNG

Die Taste der Heckscheibenheizung befindet sich am Bedienfeld der Klimaanlage. Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte in der Taste. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach ca. 10 Minuten abgeschaltet. Drücken Sie zum erneuten Einschalten für weitere fünf Minuten die Taste nochmals.

ACHTUNG!
Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

ELEKTRISCHE SONNENBLENDE (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug ist eventuell mit einer elektrischen Sonnenblende ausgestattet, die die Menge an Sonnenlicht verringert, das durch die Heckscheibe scheint.

Die elektrische Sonnenblende kann über das Uconnect Touch™-System bedient werden.

Drücken Sie den Softkey "Controls" (Bedienelemente), drücken Sie dann den Softkey "Sunshade" (Sonnenblende), um die elektrische Sonnenblende anzuheben. Drücken Sie den Softkey "Sunshade" (Sonnenblende) ein zweites Mal, um die Sonnenblende abzusenken.

Wenn sich die Sonnenblende in der angehobenen Position befindet und der Rückwärtsgang eingelegt wird, wird die Sonnenblende automatisch vollständig herabgelassen. Wenn das Getriebe aus dem Rückwärtsgang in einen anderen Gang geschaltet wird, wechselt die Sonnenblende nach etwa fünf Sekunden automatisch in die vollständig angehobene Position.

HINWEIS:

Der hintere Reglerschalter der Sonnenblende kann mit den Fensterheberschaltern an den hinteren Beifahrertüren vom Fensterheber-Sperrschalter aus blockiert werden.

Softkey "Controls" (Bedienelemente)

Softkey "Power Sunshade" (Elektrische Sonnenblende)

Die elektrische Sonnenblende kann auch von den Insassen auf den Rücksitzen betätigt werden. Der Schalter der elektrischen Sonnenblende befindet sich auf der Hinterseite der Mittelkonsole zwischen den Sitzheizungsschaltern. Drücken Sie den Schalter einmal, um die Sonnenblende anzu-

heben. Drücken Sie den Schalter ein zweites Mal, um die Sonnenblende abzusenken.

Schalter der elektrischen Sonnenblende

NIVEAUREGULIERUNG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Die Niveauregulierung sorgt für eine Fahrzeugbewegung auf einer Ebene in den meisten Beladungszuständen mit Insassen und Beladung.

Eine Hydraulikpumpe in den Stoßdämpfern hebt das Fahrzeugheck jeweils auf die korrekte Höhe an. Die Niveauregulierung ist nach etwa 1,6 km Fahrt eingestellt; dies hängt auch von den Fahrbahnbeschaffenheiten ab.

Wird das nivellierte Fahrzeug für etwa 15 Stunden nicht bewegt, stellt sich die Niveauregulierung wieder selbst zurück. Das Fahrzeug muss dann wieder gefahren werden, damit sich die Niveauregulierung neu einstellt.

4

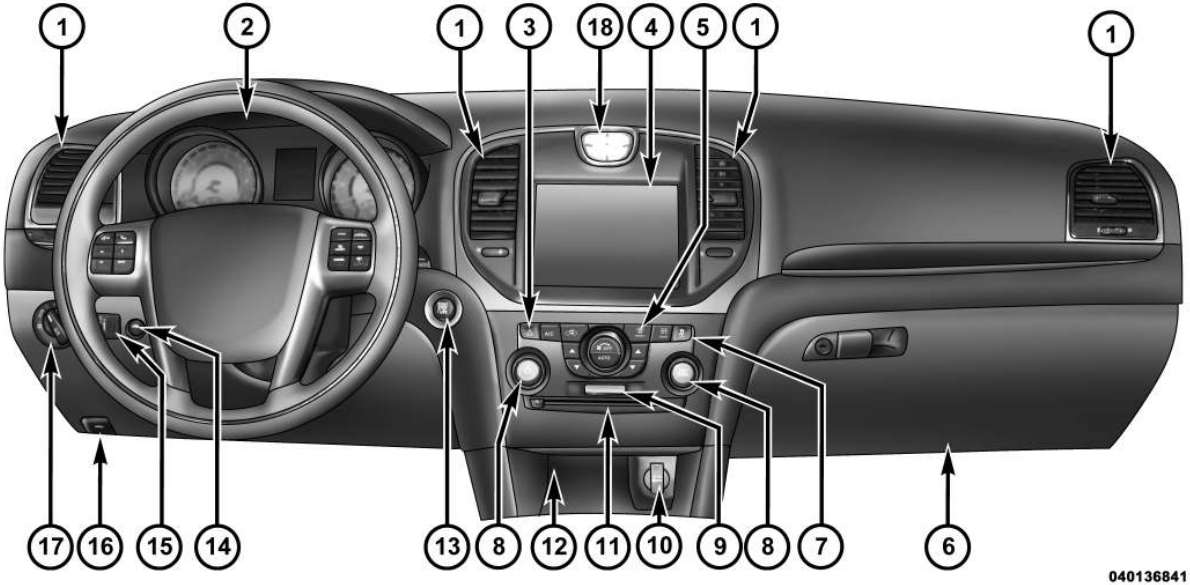
INSTRUMENTENTAFEL

- AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL 148
- KOMBIINSTRUMENT 149
- BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS . . 150
- INFODISPLAY 156
  - ANZEIGEN IM INFODISPLAY (EVIC) 157
  - INFODISPLAY (EVIC) - WEISSE KONTROLLLEUCHTEN 158
  - INFODISPLAY (EVIC) - GELBE KONTROLLLEUCHTEN 159
  - INFODISPLAY (EVIC) - ROTE KONTROLLLEUCHTEN 160
  - OIL CHANGE DUE (ÖLWECHSEL FÄLLIG) . . 162
  - MELDUNGGEN DES DIESELPARTIKELFILTERS (DPF) 162
  - FUEL ECONOMY (KRAFTSTOFFVERBRAUCH) 162
  - TEMPOMAT 164
  - VEHICLE SPEED (FAHRGESCHWINDIGKEIT) 164
  - TRIP INFO (TAGESKILOMETERZÄHLER) . . 165
  - REIFENDRUCK 165

• VEHICLE INFO (FAHRZEUGINFORMATIONEN) 165
• # MELDUNGEN 166
• MENÜ AUSSCHALTEN 166
• EINSTELLUNGEN von Uconnect Touch™ 166
• TASTEN 166
• SOFTKEYS 166
• BENUTZERPROGRAMMIERBARE FUNKTIONEN – EINSTELLUNGEN VON Uconnect Touch™ 8.4 166
• SOUNDSYSTEME 177
• NAVIGATIONSSYSTEM (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar) 177
• EINSTELLEN DER ANALOGUHR 177
• iPod®/USB/MP3-STEUERUNG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 177
• HARMAN KARDON® Logic7® LEISTUNGSSTARKES SOUNDSYSTEM MIT DRIVER-SELECTABLE SURROUND (DSS) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 177
• AUDIO-EINSTELLUNGEN AM LENKRAD 178
• Radiobetrieb 179
• CD-Spieler 179
• CD/DVD-PFLEGE 179
• RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE 180
• KLIMAREGELUNG 180

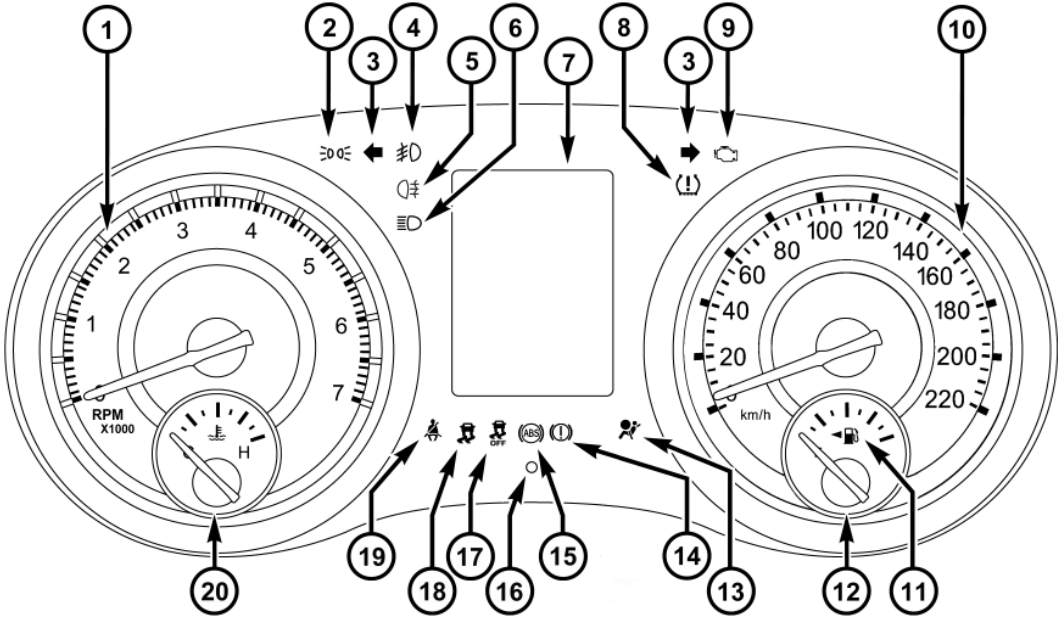
• ALLGEMEINE ÜBERSICHT 180
• FUNKTIONEN DER KLIMAREGELUNG 183
• KLIMAAUTOMATIK (ATC) 184
• BEDIENHINWEISE 185

AUFBAU DER INSTRUMENTENTAFEL



1 – Luftausströmer
2 – Kombiinstrument
3 – Warnblinkschalter
4 – Uconnect Touch™-System
5 – Tasten für die Klimaregelung
6 – Handschuhfach
7 – ESC-OFF-Schalter (ESP Aus)
8 – Uconnect Touch™-Systemtasten
9 – SD-Speicherkarteneinschub
10 – Steckdose
11 – CD/DVD-Einschub
12 – Staufach
13 – Motorstart-/-Stopp-Taste
14 – Kofferraumentriegelungsschalter
15 – Helligkeitsregler
16 – Motorhaubenentriegelung
17 – Lichthauptschalter
18 – Analoge Zeituhr

KOMBIINSTRUMENT



BESCHREIBUNG DES KOMBIINSTRUMENTS

1. Drehzahlmesser

Dieses Instrument zeigt die Motordrehzahl in Umdrehungen pro Minute (Motordrehzahl x 1.000) an.

2. Anzeige Standleuchte/ Scheinwerfer ein (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die Standleuchten oder die Scheinwerfer eingeschaltet werden.

3. Blinkerkontrollleuchten

Der Pfeil blinkt mit den Außenblinkern, wenn der Blinkerhebel benutzt wird.

Erfasst die Fahrzeugelektronik, dass das Fahrzeug mehr als 1,6 km mit eingeschaltetem Blinker fährt, ertönt ein dauerhaftes Warnsignal, um Sie darauf aufmerksam zu machen, dass Sie den Blinker ausschalten müssen. Blinkt eine der Blinkerkontrollleuchten in rascher Folge, prüfen Sie die Glühlampe.

4. Nebelscheinwerferanzeige (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.

5. Nebelschlussleuchten-Kontrollleuchte (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Bei eingeschalteten Nebelscheinwerfern leuchtet diese Leuchte auf.

6. Fernlicht-Kontrollleuchte

Diese Anzeige zeigt an, dass das Fernlicht eingeschaltet ist. Den Kombischalterhebel nach vorn drücken, um Fernlicht einzuschalten; um wieder auf Abblendlicht (Normalstellung) umzustellen, den Kombischalterhebel zurückziehen.

7. Kilometerzähleranzeige/ Infodisplay (EVIC)

Kilometerzähler

Das Kilometerzähler-Display gibt die Gesamtkilometerzahl an, die das Fahrzeug gefahren wurde.

Anzeige im Infodisplay (EVIC)

Das Infodisplay (EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)".

Die Schalthebelanzeige ist eine unabhängige Anzeige im Infodisplay (EVIC). Es zeigt an, in welcher Fahrstufe das Automatikgetriebe steht.

HINWEIS:

- **Sie müssen die Bremsen betätigen, bevor Sie aus der Stellung PARK schalten können.**
- **Der höchste verfügbare Getriebegang wird rechts unten im Infodisplay (EVIC) angezeigt, sobald die elektronische Bereichsauswahl (ERS) aktiv ist. Mit dem (+/-)-Wählhebel am Schalthebel können Sie das ERS-System aktivieren. Weitere Informationen hierzu finden Sie**

unter "Automatikgetriebe" in "Start und Betrieb".

8. Reifendruck-Warnleuchte (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Jeder Reifen (auch das Ersatzrad, falls vorhanden) sollte einmal im Monat im kalten Zustand auf den vom Hersteller empfohlenen Reifendruck überprüft werden. Die Druckwerte sind auf der Fahrzeugplakette oder einer Reifendruckplakette angegeben. (Ist Ihr Fahrzeug mit Reifen einer anderen Größe ausgestattet als der, die auf den Fahrzeugaufklebern oder der Reifendruckplakette angegeben ist, dann müssen Sie den korrekten Reifendruck für diese Reifen bestimmen.)

Als weitere Sicherheitsfunktion wurde Ihr Fahrzeug mit einem Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ausgestattet; eine Warnleuchte meldet zu niedrigen Druck an einem oder mehreren Reifen. Wenn die Reifendruck-Warnleuchte aufleuchtet, sollten Sie so schnell wie möglich anhalten und Ihre Reifen prüfen und sie auf den korrekten Druck aufpumpen. Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.

Beachten Sie bitte, dass das TPMS kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung ist und dass der Fahrzeugführer auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich ist, wenn der Druckabfall zu gering ist, um das Reifendruckwarnsymbol des TPMS aufleuchten zu lassen.

Ihr Fahrzeug besitzt auch eine TPMS-Störungsanzeige; sie meldet, wenn das System nicht korrekt funktioniert. Die TPMS-Störungsanzeige ist mit der Warnleuchte dieses Systems kombiniert. Erfasst das System eine Störung, blinkt die Warnleuchte für etwa eine Minute und leuchtet danach kontinuierlich auf. Dies wiederholt sich auch bei nachfolgenden Fahrzeugstarts, solange die Störung besteht. Wenn die Störungsanzeige leuchtet, kann das System unter Umständen die Signale für zu niedrigen Reifendruck nicht wie beabsichtigt erfassen und anzeigen! TPMS-Störungen können aus vielen Gründen entstehen, einschließlich des Aufziehens von Ersatzrädern oder dem Umsetzen der Reifen oder Räder am Fahrzeug. Prüfen Sie stets die TPMS-Störungsanzeige nach dem Ersetzen von einem oder mehreren Reifen oder Rädern an Ihrem Fahrzeug, um sicherzustellen, dass das TPMS-System mit den Ersatzreifen oder den umgesetzten Reifen und mit neuen Rädern korrekt funktioniert.

ACHTUNG!
Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

9. Systemkontrollleuchte (MIL)

Die Systemkontrollleuchte (MIL) ist Teil des eingebauten Diagnosesystems (OBD), das die Steuersysteme des Motors und des Automatikgetriebes kontrolliert. Die Leuchte leuchtet auf, wenn die Zündung vor dem Motorstart eingeschaltet wird (ON/RUN). Leuchtet die Leuchte nicht auf, wenn der Zündschlüssel aus der Stellung OFF (Aus) in Stellung ON (Ein) gedreht wird, muss das System umgehend überprüft werden.

Bestimmte Bedingungen, wie schlechte Kraftstoffqualität usw., können zum Aufleuchten der Systemkontrollleuchte nach dem Anlassen des Motors führen. Das Fahrzeug sollte gewartet werden, wenn die Leuchte auch nach mehrmaligem Ein- und Ausschalten der Zündung leuchtet. In den meisten Situationen lässt sich Ihr Fahrzeug normal fahren und muss nicht abgeschleppt werden.

ACHTUNG!
Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Motorsteuerung führen. Außerdem kann sich dies möglicherweise nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Das Blinken der Systemkontrollleuchte zeigt an, dass ein schwerer Katalysatorschaden und Leistungsverlust unmittelbar bevorstehen. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

WARNHINWEISE!
Ein defekter Katalysator wie oben beschrieben kann höhere Temperaturen erreichen als unter normalen Betriebsbedingungen. Dies kann zu Bränden führen, wenn Sie langsam über brennbare Stoffe wie trockene Pflanzen, Holz oder Karton usw. fahren bzw. darüber parken. Dies kann schwere oder lebensgefährliche Verletzungen des Fahrers, der Mitfahrer oder anderer zur Folge haben.

10. Tachometer

Zeigt die Fahrzeuggeschwindigkeit an.

11. Tankklappen-Erinnerung

Der Pfeil in diesem Symbol soll darauf aufmerksam machen, dass sich die Tankklappe auf der linken Fahrzeugseite befindet.

12. Tankanzeige

Der Zeiger zeigt den Kraftstoffstand im Kraftstofftank an, wenn sich der Zündschalter in der Stellung ON/RUN (Ein/Start) befindet.

13. Airbag-Warnleuchte

Diese Leuchte leuchtet beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN) vier bis acht Sekunden lang zur Glühlampenprüfung auf. Wenn die Leuchte beim Anlassen des Motors nicht aufleuchtet, eingeschaltet bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, ist das System unverzüglich durch eine Vertragswerkstatt zu überprüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

14. Bremswarnleuchte

Diese Leuchte überwacht verschiedene Bremsfunktionen einschließlich Bremsflüssigkeitsstand und Feststellbremsenbetätigung. Leuchtet die Bremsleuchte auf, kann dies anzeigen, dass die Feststellbremse betätigt wurde, dass der Bremsflüssigkeitsstand niedrig ist oder dass eine Störung am Ausgleichsbehälter des Antiblockiersystems (ABS) vorliegt.

Wenn die Leuchte weiterhin leuchtet, obwohl die Feststellbremse gelöst wurde und der Flüssigkeitsstand im Vorratsbehälter für den Hauptbremszylinder in Ordnung ist, weist dies darauf hin, dass das ABS-System/elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) eine mögliche Störung der Bremshydraulik oder ein Problem mit dem Bremskraftverstärker erkannt hat. In diesem Fall bleibt die Leuchte so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist. Wenn sich das Problem auf den Bremskraftverstärker bezieht, arbeitet die ABS-Pumpe beim Drücken des Bremspedals, sodass bei jedem Halt ein Pulsieren des Bremspedals zu spüren ist.

Das duale Bremssystem bietet eine Reservebremsleistung für den Fall, dass ein Teil des Hydrauliksystems ausfällt. Der Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders besitzt einen Füllstandsensor, der bei zu geringem Bremsflüssigkeitsstand die Bremswarnleuchte einschaltet.

Diese Leuchte bleibt so lange eingeschaltet, bis die Störung behoben ist.

HINWEIS:

Die Leuchte kann kurzzeitig aufblinken bei engen Kurvenfahrten, die den Füllstand stark ändern. Das Fahrzeug muss in diesem Fall gewartet und der Bremsflüssigkeitsstand geprüft werden.

Wird ein Ausfall der Bremsen angezeigt, dann ist eine sofortige Reparatur notwendig.

WARNHINWEISE!
Das Fahren mit leuchtender roter Bremswarnleuchte ist gefährlich. Ein Teil der Bremsanlage ist möglicherweise ausgefallen. Der Bremsweg kann sich verlängern. Dies kann zu einem Unfall führen. Lassen Sie die Bremsanlage sofort überprüfen.

Fahrzeuge mit Antiblockiersystem (ABS) sind auch mit elektronischer Bremskraftverteilung (EBD) ausgestattet. Bei einem Ausfall des EBDs leuchten Bremswarnleuchte und ABS-Leuchte gleichzeitig auf. Es ist eine sofortige Instandsetzung des ABS-Systems erforderlich.

Die Funktion der Bremswarnleuchte kann auch durch das Aus- und Einschalten (ON/RUN) der Zündung geprüft werden. Die Leuchte sollte für etwa zwei Sekunden aufleuchten. Die Leuchte sollte dann erlöschen, es sei denn die Feststellbremse ist angezogen oder es wird ein Ausfall der Bremsen erfasst. Leuchtet die Leuchte nicht auf, muss sie von einem autorisierten Fachhändler geprüft werden.

Die Leuchte schaltet sich auch ein, wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung (ON/RUN) betätigt wird.

HINWEIS:

Diese Leuchte zeigt lediglich an, dass die Feststellbremse angezogen ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.

15. ABS-Warnleuchte

Diese Leuchte überwacht das Antiblockiersystem (ABS). Sie schaltet sich ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/RUN) und kann bis zu vier Sekunden lang leuchten.

Bleibt die ABS-Leuchte eingeschaltet oder schaltet sie sich während der Fahrt ein, so weist dies darauf hin, dass der ABS-Teil des Bremssystems nicht funktioniert und dass eine Wartung erforderlich ist. Allerdings arbeitet das konventionelle Bremssystem weiterhin normal, wenn sich die Bremswarnleuchte nicht einschaltet.

Wenn die ABS-Leuchte aufleuchtet, ist die Bremsanlage so schnell wie möglich instand zu setzen, um die Vorteile des Antiblockiersystems wiederherzustellen. Schaltet sich die ABS-Leuchte nicht ein, wenn die Zündung eingeschaltet ist (ON/RUN), muss sie von einer Vertragswerkstatt geprüft werden.

16. Kontrollleuchte der Diebstahlwarnanlage (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Leuchte blinkt für etwa 15 Sekunden in schneller Folge, während die Diebstahlwarnanlage aktiviert wird. Nach erfolgter Aktivierung blinkt die Leuchte in langsamer Folge, bis die Anlage wieder entschärft wird.

17. ESP-Systemkontrollleuchte (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Diese Kontrollleuchte weist darauf hin, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) ausgeschaltet ist.

18. ESP-Systemkontrollleuchte (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Die "ESP-Systemkontrollleuchte" im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung (ON/RUN) auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die "ESP-Systemkontrollleuchte" bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich eine Vertragswerkstatt auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

HINWEIS:

- **Die "Kontrollleuchte ESP Aus" und die "ESP-Systemkontrollleuchte" leuchten bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN) kurzzeitig auf.**
- **Bei jedem Einschalten der Zündung (ON/RUN) wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor ausgeschaltet wurde.**
- **Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.**

19. Gurtwarnleuchte

Diese Leuchte schaltet sich beim ersten Einschalten der Zündung (ON/RUN) für fünf bis acht Sekunden zur Glühlampenprüfung ein. Während der Prüfung der Glühlampen ertönt ein akustisches Warnsignal, wenn der Fahrer nicht angeschnallt ist. Nach der Glühlampenprüfung oder während der Fahrt leuchtet die Gurtwarnleuchte auf, wenn der Fahrergurt nicht eingerastet ist, und es ertönt ein Warnsignal. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Rückhaltesysteme" in "Vor dem Start".

20. Temperaturanzeige

Die Temperaturanzeige zeigt die Motorkühlmitteltemperatur an. Jeder Wert im normalen Bereich zeigt an, dass das Motorkühlsystem zufriedenstellend funktioniert.

Die Anzeigennadel zeigt bei Fahrten mit hohen Außentemperaturen, Bergauffahrten oder mit Anhängerbetrieb einen eher höheren Temperaturwert an. Es ist nicht zulässig, die oberen Grenzwerte des normalen Betriebsbereichs zu überschreiten.

ACHTUNG!
Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht der Zeiger die H-Markierung, fahren Sie das Fahrzeug an den Straßenrand und halten an. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Bleibt die Anzeige auf "H" stehen und ertönen Dauersignale, stellen Sie den Motor sofort ab und benachrichtigen Sie eine Vertragswerkstatt.

WARNHINWEISE!
Bei einem heißen Motorkühlsystem ist größte Vorsicht geboten. Durch entweichenden Dampf oder siedend heißes Kühlmittel besteht für Sie und andere die Gefahr schwerer Verbrühungen. Wenden Sie sich bei einer Überhitzung des Motors an eine Vertragswerkstatt. Wenn Sie die Motorhaube selbst öffnen möchten, lesen Sie bitte zuvor "Wartung und Instandhaltung". Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise im Abschnitt "Druckverschluss des Kühlsystems".

INFODISPLAY

Das Infodisplay (EVIC) verfügt über ein interaktives Display, das sich im Kombiinstrument befindet.

Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (Infodisplay EVIC)

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl einer Vielzahl wichtiger Informationen durch Drücken der Lenkradschalter. Das Infodisplay (EVIC) besteht aus folgenden Einheiten:

- Radioanzeige
- Informationen zum Kraftstoffverbrauch
- Informationen zum Tempomatstatus
- Digitale Fahrzeuggeschwindigkeit
- Tageskilometerzähler
- Reifendruck
- Fahrzeuginfo
- Gespeicherte Warnmeldungen

• Menü ausschalten

Dieses System ermöglicht dem Fahrer die Auswahl von Informationen durch Drücken der folgenden Lenkradschalter:

Lenkradtasten des Infodisplays (EVIC)

Taste UP (Nach oben)

△ Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben), um aufwärts durch das Hauptmenü und die Untermenüs "Vehicle Info" (Fahrzeuginformationen) sowie "Trip Info" (Tageskilometerzähler-Informationen) (Kraftstoffverbrauch (Fuel Economy), Fahrzeuginformationen (Vehicle Info), Reifendruck (Tire BAR), Tempomat (Cruise), Meldungen (Messages), Tageskilometerzähler (Trip Info), Fahrzeuggeschwindigkeit (Vehicle Speed) und Menü ausschalten (Turn Menu OFF)) und Untermenüs zu blättern.

Taste DOWN (Nach unten)

▽ Drücken Sie kurz die Taste DOWN (Nach unten), um abwärts durch das Hauptmenü und die Untermenüs "Vehicle Info" (Fahrzeuginformationen) sowie "Trip Info" (Tageskilometerzähler) (Kraftstoffverbrauch (Fuel Economy), Fahrzeuginformationen (Vehicle Info), Reifendruck (Tire BAR), Tempomat (Cruise), Meldungen (Messages), Tageskilometerzähler (Trip Info), Fahrzeuggeschwindigkeit (Vehicle Speed) und Menü ausschalten (Turn Menu OFF)) und Untermenüs zu blättern.

Taste "Auswählen"

▷ Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), um auf Informationsbildschirme oder Untermenüs einer Hauptmenüfunktion zuzugreifen. Drücken Sie die Taste AUSWÄHLEN etwa zwei Sekunden lang, um die angezeigten/ausgewählten Features zurückzusetzen, die zurückgesetzt werden können.

Taste BACK (Zurück)

BACK Drücken Sie die Taste BACK (Zurück), um aus einem Informationsbildschirm oder Untermenü zum Hauptmenü zurückzukehren.

ANZEIGEN IM INFODISPLAY (EVIC)

Das Infodisplay (EVIC) besteht aus drei Abschnitten:

1. In der oberen Zeile werden Kompassrichtung, Kilometerzähler und Außentemperatur angezeigt.

2. Im Hauptanzeigebereich werden Menüs und Meldungen angezeigt.

3. Der Abschnitt für rekonfigurierbare Warn- und Kontrollleuchten.

Im Hauptanzeigebereich werden normalerweise das Hauptmenü oder die Bildschirme einer ausgewählten Funktion des Hauptmenüs angezeigt. Im Hauptanzeigebereich werden auch Meldungen angezeigt. Es gibt ungefähr 60 mögliche Warn- und Informationsmeldungen. Diese Meldungen

werden nach unterschiedlichen Kategorien klassifiziert:

- ***Gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen***

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptbereich des Displays angezeigt, das danach in den vorherigen Bildschirm wechselt. Die meisten Meldungen dieses Typs werden dann gespeichert (solange bis der Zustand, der die Meldung ausgelöst hat, aktiv bleibt) und können über die Hauptmenüfunktion "Messages" (Meldungen) überprüft werden. Solange gespeicherte Meldungen vorliegen, wird ein "i" in der Zeile für den Kompass/die Außentemperatur des Infodisplays angezeigt. Beispiele für diesen Meldungstyp sind "Right Front Turn Signal Lamp Out" (Blinker vorn rechts ausgefallen)" und "Low Tire Pressure" (Niedriger Reifendruck).

- ***Nicht gespeicherte Meldungen***

Dieser Meldungstyp wird auf unbestimmte Zeit angezeigt, oder bis der Zustand, der die Meldung aktiviert hat, beendet wird. Beispiele für diesen Meldungstyp sind "Turn Signal On" (Blinker an) (wenn der Blinker weiterhin aktiv ist) und "Lights on" (Licht an) (wenn der Fahrer das Fahrzeug verlässt).

- ***Nicht gespeicherte Meldungen bis RUN (Ein)***

Dieser Meldungstyp wird angezeigt, bis die Zündung eingeschaltet wird (in der Stellung RUN). Ein Beispiel für diesen Meldungstyp ist "Press Brake Pedal and Push Button to Start" (Zum Starten Bremspedal treten und Druckknopf drücken).

- ***Nicht gespeicherte Fünf-Sekunden-Meldungen***

Wenn ein entsprechender Zustand eintritt, wird dieser Meldungstyp fünf Sekunden lang im Hauptbereich des Displays angezeigt, das danach in den vorherigen Bildschirm wechselt. Beispiele für diesen Meldungstyp sind "Memory system unavailable – Not in Park" (Speichersystem nicht verfügbar – Fahrzeug nicht in Parkstellung) und "Automatic High Beams on" (Automatisches Fernlicht an).

Der Abschnitt für rekonfigurierbare Warn- und Kontrollleuchten ist in die Bereiche für weiße (rechts), gelbe (in der Mitte) und rote (links) Kontrollleuchten unterteilt.

INFODISPLAY (EVIC) - WEISSE KONTROLLLEUCHTEN

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren weißen Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Wählhebelstatus - nur für Dieselmotor***

Der ausgewählte Autostick-Gang wird als D1, D2, D3, D4, D5 angezeigt. Außerdem wird dargestellt, dass die elektronische Bereichswahl (ERS) eingekuppelt wurde und der ausgewählte Gang wird angezeigt. Weitere Informationen zu Autostick finden Sie unter "Start und Betrieb".

- ***Tempomat EIN***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Tempomat eingeschaltet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Tempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Tempomat EINGESTELLT***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Tempomat eingestellt ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Tempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Abstandstempomat (ACC) EIN***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Abstandstempomat eingeschaltet ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Abstandstempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Abstandstempomat (ACC) EINGESTELLT***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Abstandstempomat eingestellt ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Abstandstempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

INFODISPLAY (EVIC) - GELBE KONTROLL-LEUCHTEN

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren gelben Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Forward Collision Warning (FCW) OFF (Kollisionswarnsystem (FCW) AUS)***

Diese Kontrollleuchte informiert den Fahrer, dass das Kollisionswarnsystem ausgeschaltet ist. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der vordere Radarsensor blockiert ist und gereinigt werden muss, die ACC/FCW-Sensoren gewartet werden müssen oder das ACC/FCW-System aufgrund eines Systemfehlers nicht verfügbar ist. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Abstandstempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Kraftstoff-Kontrollleuchte***

Wenn der Kraftstoffstand ungefähr 11,0 l erreicht, wird diese Leuchte eingeschaltet und bleibt eingeschaltet, bis Kraftstoff aufgefüllt wird.

- ***Kontrollleuchte "Füllstand Scheibenwaschflüssigkeit niedrig"***

Diese Kontrollleuchte wird eingeschaltet, wenn der Füllstand der Scheibenwaschflüssigkeit zu niedrig ist.

- ***Funktionsstörung des Abstandstempomats (ACC)***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn der Abstandstempomat nicht funktioniert und gewartet werden muss. Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Abstandstempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Vorglühleuchte - Nur Dieselmotoren***

Die Vorglühleuchte wird aktiviert, wenn der Zündschalter in die Stellung Ein gedreht wird. Warten Sie, bis die Vorglühleuchte erlischt, und starten Sie erst dann den Motor.

(Weitere Informationen finden Sie unter "Anlassen des Motors" in "Start und Betrieb".)

- ***Kraftstofffilter-Warnleuchte – nur für Dieselmotoren***

Zeigt an, dass Wasser im Kraftstofffilter erfasst wurde. Wenn diese Leuchte eingeschaltet bleibt, starten Sie das Fahrzeug ERST DANN, wenn Sie das Wasser aus dem Kraftstofffilter abgelassen haben, um einen Motorschaden zu verhindern. Zum Wasserablassen siehe "Wartungsarbeiten, Kraftstoff-/Wasserabscheiderfilter entleeren" in "Wartung und Instandhaltung".

INFODISPLAY (EVIC) - ROTE KONTROLLLEUCHTEN

In diesem Bereich werden die konfigurierbaren roten Kontrollleuchten angezeigt. Diese Kontrollleuchten umfassen:

- ***Tür offen***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn eine oder mehrere Türen offen sind. Die Kontrollleuchte zeigt an, welche Tür offen ist.

- ***Kofferraum offen***

Diese Leuchte weist darauf hin, dass der Kofferraumdeckel offen ist.

- ***Öldruckwarnleuchte***

Diese Kontrollleuchte zeigt einen unzureichenden Motoröldruck an. Leuchtet sie während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug so schnell wie möglich an und stellen Sie sofort den Motor ab. Ist die Leuchte aktiviert, ertönt sofort ein akustisches Warnsignal für vier Minuten.

Setzen Sie das Fahrzeug nicht in Gang, bis die Ursache behoben ist. Diese Leuchte zeigt nicht an, wie viel Öl noch im Motor ist. Der Motorölstand muss unter der Motorhaube geprüft werden.

- ***Ladekontrollleuchte***

Diese Kontrollleuchte zeigt den Status des elektrischen Ladesystems an. Wenn die Kontrollleuchte aktiviert bleibt oder während der Fahrt aufleuchtet, schalten Sie einige der nicht unbedingt erforderlichen elektrischen Geräte im Fahrzeug ab oder erhöhen Sie die Motordrehzahl (bei Leerlauf). Wenn die Ladekontrollleuchte ständig leuchtet, deutet dies auf eine Störung am Ladesystem hin. Benachrichtigen Sie in diesem Fall UNVERZÜGLICH eine Vertragswerkstatt. Suchen Sie einen Vertragshändler auf.

Wenn eine Starthilfe erforderlich ist, siehe "Vorgehensweise bei der Starthilfe" in "Pannen- und Unfallhilfe".

- ***Kontrollleuchte der elektronischen Drosselklappenregelung***

Diese Kontrollleuchte weist Sie auf eine Störung der elektronischen Drosselklappenregelung (ETC) hin. Bei plötzlichem Aufleuchten während der Fahrt muss das System

von einer Vertragswerkstatt überprüft und instand gesetzt werden.

Wenn eine Störung festgestellt wird, leuchtet die Kontrollleuchte bei laufendem Motor auf. Das Fahrzeug anhalten. Sobald das Fahrzeug steht und der Wählhebel in Stellung PARK steht, die Zündung aus- und wieder einschalten. Die Kontrollleuchte muss erlöschen.

Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor weiter leuchtet, ist Ihr Fahrzeug normalerweise trotzdem weiterhin fahrbar. Sie sollten Ihr Fahrzeug jedoch so schnell wie möglich zur Wartung in eine Vertragswerkstatt bringen. Wenn die Kontrollleuchte bei laufendem Motor blinkt, ist sofortige Wartung erforderlich. Eventuell stellen Sie eine verringerte Leistung, eine erhöhte Leerlaufdrehzahl, unruhigen Leerlauf oder Absterben des Motors fest. Unter Umständen muss Ihr Fahrzeug abgeschleppt werden.

- ***Kühlmitteltemperatur-Kontrollleuchte***

Diese Kontrollleuchte warnt bei einer Überhitzung des Motors. Wenn die Temperatur steigt und die Temperaturanzeige **H** erreicht, leuchtet diese Kontrollleuchte auf und ein Signalton ertönt. Bei einer weiteren Zunahme der Temperatur steigt die Anzeige über die **H** -Markierung. In diesem Fall blinkt die Kontrollleuchte ständig und ein Dauersignalton ertönt, bis der Motor abkühlt.

Leuchtet die Kontrollleuchte während der Fahrt auf, halten Sie das Fahrzeug, sobald es sicher möglich ist, am Straßenrand an. Wenn die Klimaanlage eingeschaltet ist, diese ausschalten. Schalten Sie das Getriebe in den Leerlauf und lassen Sie den Motor im Leerlauf laufen. Wenn die Temperaturanzeige nicht in den Normalbereich fällt, den Motor sofort abstellen und die Pannenhilfe benachrichtigen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Überhitzung des Motors" in "Pannen- und Unfallhilfe".

- ***Getriebeöltemperatur-Kontrollleuchte***

Die Kontrollleuchte zeigt an, dass die Getriebeöltemperatur zu hoch ist. Dies kann bei starker Beanspruchung auftreten, beispielsweise beim Ziehen eines Anhängers. Wenn die Kontrollleuchte aufleuchtet, halten Sie das Fahrzeug am Straßenrand an. Lassen Sie den Motor im Leerlauf oder schneller, mit Gangwahlhebel in Stellung PARK laufen, bis die Leuchte erlischt.

ACHTUNG!
Durchgehendes Fahren bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Kontrollleuchte führt zu schweren Getriebeschäden oder zu einem Ausfall des Getriebes.

WARNHINWEISE!
Wenn Sie bei leuchtender Getriebeöltemperatur-Kontrollleuchte weiterfahren, kann unter Umständen kochendes Getriebeöl aus dem Getriebe austreten, mit dem heißen Motor oder Auspuffteilen in Kontakt kommen und einen Brand verursachen.

- ***Funktionsstörung der elektrischen Servolenkung***

Diese Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn die elektrische Servolenkung nicht funktioniert und gewartet werden muss.

OIL CHANGE DUE (ÖLWECHSEL FÄLLIG)

Ihr Fahrzeug ist mit einem Motorölwechsel-Anzeigesystem ausgestattet. Die Meldung "Oil Change Due" (Ölwechsel fällig) blinkt auf der Anzeige des Infodisplays ca. 10 Sekunden nach dem Ertönen eines akustischen Warnsignals, das auf den fälligen Ölwechsel aufmerksam macht. Das Motorölwechsel-Anzeigesystem basiert auf Motordaten; dies bedeutet, dass sich das Motorölwechselintervall nach dem persönlichen Fahrstil richtet.

Bis zum Zurücksetzen wird diese Meldung weiterhin angezeigt, wenn Sie die Zündung in die Stellung ON/RUN bringen. Zum vorübergehenden Ausblenden der Meldung drücken Sie kurz die Taste BACK (Zurück). Wenden Sie sich bitte an den Lancia-Vertragshändler für weitere Informationen zur Rückstellung des Ölwechsel-Anzeigesystems.

MELDUNGGEN DES DIESELPARTIKELFILTERS (DPF)

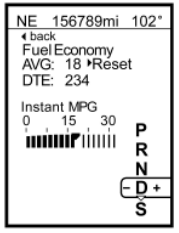
- Auspuffanlage – Regeneration jetzt erforderlich. Wenn der Wagen ausschließlich auf Kurzstrecken und mit niedriger Geschwindigkeit gefahren wird und bei den Fahrzyklen nur geringe Drehzahlen erreicht werden, erreichen der Motor und das Abgasnachbehandlungssystem möglicherweise nie die erforderlichen Bedingungen, um den Feinstaubanteil zu entfernen. In solchen Fällen wird die Meldung "Exhaust System Regeneration Required Now" (Regeneration der Auspuffanlage jetzt erforderlich" auf dem Infodisplay angezeigt. Indem Sie Ihr Fahrzeug etwa 30 Minuten lang mit hohen Geschwindigkeiten fahren, können Sie den Zustand im Partikelfiltersystem beheben und es diesem ermöglichen, die abgelagerten Feinstaubpartikel zu entfernen. Das System wird wieder in den normalen Betriebszustand versetzt.
- Wartung der Auspuffanlage erforderlich – Wenden Sie sich an einen Vertragshändler. Die Motorleistung wird reduziert, um permanente Schäden am Abgasnachbehandlungssystem zu vermeiden. In diesem Fall ist eine Wartung Ihres Fahrzeugs bei Ihrem örtlichen Vertragshändler erforderlich.

FUEL ECONOMY (KRAFTSTOFFVERBRAUCH)

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), bis auf dem Infodisplay "Fuel Economy" (Kraftstoffverbrauch) angezeigt wird.

Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen). Auf dem nächsten Bildschirm wird Folgendes angezeigt:

- Average Fuel Economy (Balkendiagramm, Kraftstoff-Durchschnittsverbrauch)
- Distance To Empty (DTE) (Reichweite)
- Instantaneous Liters Per 100 km (l/100 km, unmittelbarer Kraftstoffverbrauch pro 100 km)



Kraftstoffverbrauch

Average Fuel Economy / ECO Fuel Saver Mode (Durchschnittlicher Kraftstoffverbrauch/ Kraftstoffsparmodus) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)
Zeigt den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch seit der letzten Rückstellung an. Beim Rückstellen des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs erscheint auf dem Anzeigefeld zwei Sekunden lang RESET oder es werden Striche angezeigt. Danach werden die vorigen gespeicherten Daten gelöscht, und die Berechnung des durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchs wird ab dem letzten angezeigten durchschnittlichen Kraftstoffverbrauchswert vor dem Rückstellen fortgesetzt.

Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um den durchschnittlichen Kraftstoffverbrauch zurückzustellen. Drücken Sie die Taste BACK, um zum Hauptmenü zu wechseln.

Im unteren Teil des Infodisplays befindet sich ein ECO-Symbol. Dieses Symbol erscheint, wenn die Zylinderabschaltung (MDS) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) den Motorbetrieb mit nur vier Zylindern ermöglicht oder wenn Sie sparsam fahren.

Mit dieser Funktion können Sie prüfen, ob sie sparsam fahren. Sie kann auch verwendet werden, um sich einen sparsameren Fahrstil anzugewöhnen.

Distance To Empty (DTE) (Reichweite)
Zeigt die geschätzte Reichweite an, die mit dem Kraftstoff im Tank noch zurückgelegt werden kann. Diese geschätzte Reichweite wird durch den aktuellen und den Langzeit-Durchschnittsverbrauch des Fahrzeugs und durch den aktuellen Tankinhalt bestimmt. Die Reichweitenanzeige kann mit der Taste SELECT (Auswählen) nicht zurückgestellt werden.

HINWEIS:

Die tatsächliche Reichweite wird erheblich durch größere Änderungen des Fahrstils oder der Fahrzeugbeladung beeinflusst und muss nicht mit der angezeigten Reichweite übereinstimmen.

Liegt die Reichweite unter 48 km, ändert sich die Anzeige in "LOW FUEL" (Kraftstoffstand niedrig). Diese Meldung wird so lange angezeigt, bis der Kraftstofftank leer ist.

Wird eine ausreichende Menge Kraftstoff nachgetankt, erlischt die Anzeige "LOW FUEL" (Kraftstoffstand niedrig) und es wird eine neue Reichweite angezeigt. Drücken Sie die Taste BACK, um zum Hauptmenü zu wechseln.

Liters Per 100 km (l/100 km, Kraftstoffverbrauch pro 100 km)
Die Funktion "Liters Per 100 km" (l/100 km, Liter pro 100 km) zeigt den unmittelbaren Kraftstoffverbrauch als Balkendiagramm unter dem DTE an. Diese Funktion kann nicht zurückgestellt werden. Drücken Sie die Taste BACK, um zum Hauptmenü zu wechseln.

TEMPOMAT

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), bis "ACC" (Abstandstempomat) (für Versionen/Märkte, in denen Adaptive Cruise Control (Abstandstempomat) angeboten wird) oder "Cruise" (Tempomat) auf dem Infodisplay hervorgehoben wird. In der Menüleiste wird auch der Status des Abstandstempomats oder des Tempomats angezeigt. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Pfeil nach rechts), um die folgenden Informationen anzuzeigen:

- Für Versionen/Märkte, in denen in der Fahrzeugausstattung ein Abstandstempomat enthalten ist, wird eine von mehreren möglichen Meldungen mit einer dynamischen Statusaktualisierung der Funktion angezeigt, während der Fahrer den Status der Funktion ändert oder sich die folgenden Bedingungen ändern. Wenn der Abstandstempomat aktiviert ist und eine Warnung oder eine andere Funktion in der Hauptanzeige des Infodisplays angezeigt wird, wird der Status des Abstandstempomats anstelle des Kilometerzählers auf dem Infodisplay angezeigt.
- Für Fahrzeuge mit Tempomat wird eine von mehreren möglichen Meldungen mit einer dynamischen Statusaktualisierung der Funktion angezeigt, während der Fahrer den Status der Funktion ändert oder sich die Bedingungen ändern. Wenn der Tempomat aktiv ist und eine Warnung oder eine andere Funktion in der Hauptanzeige des Infodisplays angezeigt wird, wird der Tempomatstatus anstelle des Kilometerzählers auf dem Infodisplay angezeigt.

Drücken Sie die Taste BACK, um zum Hauptmenü zu wechseln.

VEHICLE SPEED (FAHRGESCHWINDIGKEIT)

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), bis auf dem Infodisplay "Vehicle Speed" (Fahrgeschwindigkeit) hervorgehoben wird. Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), um eine digitale Anzeige der aktuellen Geschwindigkeit in km/h oder mph anzuzeigen. Wenn Sie die Taste SELECT (Auswählen) ein zweites Mal drücken, schaltet die Anzeige zwischen km/h oder mph um. Drücken Sie die Taste BACK (Zurück), um zum Hauptmenü zurückzukehren.

HINWEIS:

Die Änderung der Maßeinheit im Menü "Fahrgeschwindigkeit" hat keinen Einfluss auf die vom Infodisplay (EVIC) verwendete Maßeinheit.

TRIP INFO (TAGESKILOMETERZÄHLER)

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), bis auf dem Infodisplay "Trip Info" (Tageskilometerzähler) hervorgehoben wird. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen), um auf dem nächsten Bildschirm die folgenden drei Funktionen des Tageskilometerzählers anzuzeigen:

- Trip A (Tageskilometerzähler A)
- Trip B (Tageskilometerzähler B)
- Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), um durch alle Tageskilometerzählerfunktionen zu blättern oder drücken Sie die Taste BACK (Zurück), um zum Hauptmenü zurückzukehren.

Im Tripfunktionen-Modus werden folgende Informationen angezeigt:

Trip A (Tageskilometerzähler A)
Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler A seit dem letzten Reset an.

Trip B (Tageskilometerzähler B)
Zeigt die Gesamtstrecke für Tageskilometerzähler B seit dem letzten Reset an.

Elapsed Time (Aktuelle Fahrzeit)
Anzeige der Gesamtfahrzeit seit der letzten Rückstellung. Die Gesamtfahrzeit erhöht sich, wenn sich die Zündung in der Stellung ON (Ein) oder START befindet.

Zurückstellen einer Funktion des Tageskilometerzählers
Um eine der drei Funktionen des Tageskilometerzählers zurückzustellen, wählen Sie die gewünschte Funktion mithilfe der Tasten UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten) aus. Drücken Sie die Taste SELECT (Auswählen), bis für die Funktion Null angezeigt wird.

REIFENDRUCK

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), bis auf dem Infodisplay "Tire BAR" (Reifendruck) hervorgehoben wird. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen). Daraufhin wird eine der folgenden Informationen angezeigt.

- Wenn der Reifendruck aller Reifen eines Fahrzeugs den Vorgaben entspricht, wird ein Fahrzeug-SYMBOL mit Reifendruckwerten in jeder Ecke des SYMBOLS angezeigt.
- Wenn mindestens ein Reifen zu niedrigen Druck hat, wird die Meldung "Tire Pressure LOW" (Reifendruck NIEDRIG) mit dem Fahrzeug-SYMBOL und den Reifendruckwerten in jeder Ecke des SYMBOLS angezeigt.
- Wenn das Reifendrucküberwachungssystem gewartet werden muss, wird die Meldung "Service Tire Pressure System" (Reifendrucküberwachungssystem warten) angezeigt.

Der Reifendruck ist eine reine informative Funktion und kann nicht zurückgestellt werden. Drücken Sie die Taste BACK, um zum Hauptmenü zu wechseln.

VEHICLE INFO (FAHRZEUGINFORMATIONEN)

Drücken Sie kurz die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), bis

auf dem Infodisplay "Vehicle Info" (Fahrzeuginformationen) hervorgehoben wird. Drücken Sie kurz die Taste SELECT (Auswählen) einmal. Daraufhin wird "Coolant Temp" (Kühlmitteltemperatur) angezeigt. Drücken Sie die Taste UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten), um durch die folgenden Informationsanzeigen zu blättern.

- ***Coolant Temp (Kühlmitteltemperatur)***

Zeigt die aktuelle Kühlmitteltemperatur an.

- ***Oil Pressure (Öldruck, für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Zeigt den aktuellen Öldruck an.

- ***Trans Temperature (Getriebetemperatur)***

Zeigt die aktuelle Getriebetemperatur an.

- ***Engine Hours (Motorbetriebsstunden)***

Zeigt die Anzahl der Motorbetriebsstunden an.

MELDUNGEN

Treffen Sie eine Auswahl aus dem Hauptmenü über die Tasten UP (Nach oben) oder DOWN (Nach unten). Diese Funktion zeigt die Anzahl der gespeicherten Warnmeldungen an (anstelle des Platzhalters #). Durch Drücken der Taste SELECT (Auswählen) können Sie die gespeicherten Meldungen anzeigen. Durch Drücken der Taste BACK (Zurück) gelangen Sie wieder ins Hauptmenü zurück.

MENÜ AUSSCHALTEN

Wählen Sie mit der "Nach unten"-Taste das Hauptmenü. Durch Drücken der Taste SELECT (Auswählen) wird das Menü verlassen. Durch Drücken einer der vier Lenkradtasten wird das Menü wieder geöffnet.

EINSTELLUNGEN von Uconnect Touch™

Das Uconnect Touch™-System funktioniert mit einer Kombination aus Softkeys und Tasten in der Mitte der Instrumententafel, mit denen Sie benutzerprogrammierbare Funktionen aktivieren und ändern können.

TASTEN

Die Tasten befinden sich unter dem Uconnect Touch™-System in der Mitte der Instrumententafel. Zusätzlich gibt es einen Bedienungsknopf Blättern/Eingabe, der sich auf der rechten Seite der Klimaregelungen in der Mitte der Instrumententafel befindet. Durch Drehen des Bedienungsknopfs können Sie durch die Menüs blättern und Einstellungen (z. B. 30, 60, 90) ändern. Durch ein- oder mehrfachen Druck auf die Mitte des Bedienungsknopfs können Sie eine Einstellung (z. B. EIN, AUS) auswählen oder ändern.

SOFTKEYS

Softkeys befinden sich auf dem Uconnect Touch™-Display.

BENUTZERPROGRAMMIERBARE FUNKTIONEN – EINSTELLUNGEN VON Uconnect Touch™ 8.4

Drücken Sie den Softkey "More" (Mehr), berühren Sie dann den Softkey "Settings" (Einstellungen), um das Display Menüeinstellungen zu öffnen. In diesem Modus ermöglicht Ihnen das Uconnect Touch™-System Zugriff auf programmierbare Funktionen wie zum Beispiel Anzeige, Uhr,

Sicherheit/Hilfe, Lichter, Türen und Schlösser, Motor abstellen, Kompasseinstellungen, Audio und Telefon/ Bluetooth.

HINWEIS:

Es kann jeweils nur ein Touchscreen-Bereich gewählt werden.

Softkeys Uconnect Touch™ 8.4

Um eine Funktion zu ändern, drücken Sie den entsprechenden Softkey, um den gewünschten Modus zu öffnen. Drücken Sie im gewünschten Modus kurz die bevorzugte Einstellung, bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde.

Drücken Sie nach Eingabe der Einstellung den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren, oder den Softkey X, um das Display Einstellungen zu verlassen. Mit den Softkeys Pfeil nach oben bzw. unten auf der rechten Seite des Displays können Sie zwischen den verfügbaren Einstellungen wechseln.

Display (Anzeige)

Drücken Sie den Softkey Display, um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Anzeigemodus (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie eine der automatischen Displayeinstellungen auswählen. Um die Betriebsart zu ändern, drücken Sie kurz den Softkey "Day" (Tag), "Night" (Nacht) oder "Auto" (Automatisch). Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Displayhelligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Helligkeit bei eingeschalteten Scheinwerfern auswählen. Stellen Sie die Helligkeit mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und –. Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Displayhelligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Helligkeit bei ausgeschalteten Scheinwerfern auswählen. Stellen Sie die Helligkeit mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und –. Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Sprache auswählen (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn Sie sich in dieser Anzeige befinden, können Sie eine von drei Sprachen für die gesamte Anzeigennomenklatur einschließlich der Funktionen des Tageskilometerzählers und des Navigationssystems (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar) wählen. Berühren Sie den Softkey "Set Language" (Sprache auswählen) und dann den Softkey der gewünschten Sprache, bis durch ein Häkchen neben der Sprache angezeigt wird, dass

diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Einheiten (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können die Maßeinheiten von Infodisplay (EVIC), Kilometerzähler und Navigationssystem (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) zwischen US- und metrischen Einheiten umgeschaltet werden. Berühren Sie "US" oder "Metric" (Metrisch), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Länge von Sprachantworten (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Länge der Sprachantworten ändern. Um die Länge der Sprachantworten zu ändern, berühren Sie den Softkey "Brief" (Kurz) oder "Detailed" (Detailliert), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Signalton Touchscreen (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie wählen, ob beim Drücken eines Softkeys auf dem Touchscreen ein Signalton ertönt. Berühren Sie den Softkey "Touchscreen Beep" (Signalton Touchscreen), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Navigation mit Detailanzeige im Kombiinstrument (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, erscheinen die Zielführungsanweisungen auf dem Display, sobald sich das Fahrzeug einer bezeichneten Abzweigung innerhalb einer programmierten Route nähert. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Navigation Turn-By-Turn in Cluster" (Navigation mit Detailanzeige im Kombiinstrument), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Kraftstoffverbrauchsanzeige im Kombiinstrument (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Die "ECO"-Meldung befindet sich im Kombiinstrument und kann ein- oder ausgeschaltet werden. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Fuel Saver Display" (Kraftstoffverbrauchsanzeige), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Uhr

Drücken Sie den Softkey "Clock" (Uhr), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Uhrzeit mit GPS synchronisieren (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie wählen, ob die Uhrzeit vom Radio synchroni-

siert werden soll. Um die Einstellung "Uhrzeit synchronisieren" zu ändern, berühren Sie den Softkey "Sync with GPS Time" (Uhrzeit mit GPS synchronisieren), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Uhrzeit einstellen – Stunden (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Stunden einstellen. Der Softkey "Sync with GPS Time" (Uhrzeit mit GPS synchronisieren) muss dazu deaktiviert sein. Mit den Softkeys + und – können Sie die Stunden einstellen. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren, oder den Softkey X, um das Display mit den Einstellungen zu verlassen.

- ***Uhrzeit einstellen – Minuten – Stunden (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Minuten einstellen. Der Softkey "Sync with GPS Time" (Uhrzeit mit GPS synchronisieren) muss dazu deaktiviert sein. Mit den Softkeys + und – können Sie die Minuten einstellen. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren, oder den Softkey X, um das Display mit den Einstellungen zu verlassen.

- ***Uhrzeitformat – Stunden (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Uhrzeitformateinstellungen auswählen. Berühren Sie den Softkey "Time Format" (Uhrzeitformat), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung "12hrs" (12 Stunden) oder "24hrs" (24 Stunden) angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Uhrzeit in Statusleiste anzeigen (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie wählen, ob die Digitaluhr in der Statusleiste angezeigt wird. Um die Einstellung Uhrzeit in Statusleiste anzeigen zu ändern, berühren Sie den Softkey "Show Time in Status Bar" (Uhrzeit in Statusleiste anzeigen), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Sicherheit/Hilfe

Drücken Sie den Softkey "Safety/ Assistance" (Sicherheit/Hilfe), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Kollisionsempfindlichkeit (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Das Kollisionswarnsystem (FCW) kann auf "Far" (Fern) oder "Near" (Nah) eingestellt oder ausgeschaltet ("Off") werden. Die Standardeinstellung des Kollisionswarnsystems ist "Fern". Dies bedeutet, dass das System Sie vor einer möglichen Kollision warnen kann, wenn das vorausfahrende Fahrzeug noch weiter entfernt ist. Dies gibt Ihnen die längste Reaktionszeit. Wenn eine dynamischere Fahrweise gewünscht ist, wählen Sie die Einstellung "Near" (Nah). Dabei werden Sie vor einer möglichen Kollision mit dem vorausfahrenden Fahrzeug gewarnt, wenn der Abstand zu

gering ist. Dadurch wird eine dynamischere Fahrweise ermöglicht. Um den Status des Kollisionswarnsystems zu ändern, berühren Sie kurz den Softkey "OFF" (Aus), "Near" (Nah) oder "Far" (Fern). Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

Weitere Informationen dazu finden Sie unter "Abstandstempomat" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Parkassistent (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Das Parkassistentsystem sucht den Bereich hinter dem Fahrzeug nach Hindernissen ab, wenn der Rückwärtsgang eingelegt wird und die Geschwindigkeit weniger als 18 km/h beträgt. Das System kann nur mit Ton eingeschaltet, oder mit Ton und Anzeige eingeschaltet oder ausgeschaltet werden. Um den Status des Parkassistenten zu ändern, berühren Sie kurz den Softkey "OFF" (Aus), "Sound Only" (Nur mit Ton) oder "Sounds and Display" (Mit Ton und Anzeige). Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück. Zur Funktion und Bedienung des Systems siehe "ParkSense®-Parkassistent" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Spiegel-Neigefunktion im Rückwärtsgang (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Bei Aktivierung dieser Funktion klappen die Außenspiegel nach unten, wenn die Zündung eingeschaltet ist (RUN) und der Rückwärtsgang eingelegt wird. Wenn das Getriebe aus dem Rückwärtsgang in einen anderen Gang geschaltet wird, wechseln die Spiegel wieder in ihre ursprüngliche Position. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Tilt Mirrors in Reverse" (Spiegel-Neigefunktion im Rückwärtsgang), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Alarm für tote Winkel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, kann der Alarm für tote Winkel ausgeschaltet, mit optischem Warnsignal eingeschaltet oder mit optischem und akustischem Warnsignal eingeschaltet werden. Die Funktion Alarm für tote Winkel kann im Modus "Nur optisches Warnsignal" aktiviert werden. Bei der Auswahl dieses Modus wird das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) aktiviert, das nur einen sichtbaren Alarm in den Außenspiegeln anzeigt. Wenn der Modus "Optisches und akustisches Warnsignal" aktiviert ist, zeigt die Überwachung der toten Winkel (BSM) ein sichtbares Signal in den Außenspiegeln an und löst ein akustisches Warnsignal aus, wenn der Blinker an ist. Wenn "Off" (Aus) gewählt ist, ist das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) deaktiviert. Um den Status des Alarms für tote Winkel zu ändern, berühren Sie den Softkey "Off" (Aus), "Lights" (Nur optisches Warnsignal) oder "Lights & Chime" (Optisches und akustisches Warnsignal). Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

HINWEIS:

Wenn Ihr Fahrzeug im Sensorbereich beschädigt wurde, kann die Ausrichtung des Sensors sogar

dann verschoben worden sein, wenn am Stoßfänger keine Schäden erkennbar sind. Lassen Sie die Sensorausrichtung von einer Vertragswerkstatt überprüfen. Wenn der Sensor falsch ausgerichtet ist, funktioniert das System zur Überwachung der toten Winkel (BSM) nicht ordnungsgemäß.

- ***ParkView®-Rückfahrkamera (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Ihr Fahrzeug kann mit dem ParkView®-Rückfahrkamerasystem ausgestattet werden. Das System zeigt Ihnen den Bereich hinter Ihrem Fahrzeug, sobald der Rückwärtsgang eingelegt wird. Das Bild wird auf dem Display des Radios zusammen mit einem Hinweis oben auf dem Display angezeigt, "die gesamte Umgebung zu überprüfen". Dieser Hinweis verschwindet nach fünf Sekunden. Die ParkView® Kamera befindet sich am Fahrzeugheck über dem hinteren Nummernschild. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Parkview® Backup Camera" (ParkView-Rückfahrkamera), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Regensensitive automatische Scheibenwischer (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, schaltet das System automatisch die Scheibenwischer ein, sobald das System feststellt, dass sich Feuchtigkeit auf der Windschutzscheibe befindet. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Rain Sensing" (Regensensor), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Berganfahrhilfe (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion ausgewählt ist, ist die Berganfahrhilfe (HSA) aktiviert. Zur Funktion und Bedienung des Systems siehe "Elektronische Bremsregelung" in "Start und Betrieb". Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Hill Start Assist" (Berganfahrhilfe), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Beleuchtung

Drücken Sie den Softkey "Lights" (Beleuchtung), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet lässt. Um die Einschaltverzögerung der Scheinwerfer zu ändern, berühren Sie den Softkey 0, 30, 60 oder 90. Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Scheinwerferbeleuchtung bei Annäherung (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)***

Ist diese Funktion aktiviert, werden die Scheinwerfer bis zu 0, 30, 60 oder 90 Sekunden lang eingeschaltet, wenn das Fahrzeug mit der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung entriegelt wird. Um den Status der Annäherungsbeleuchtung zu ändern, berühren Sie den Softkey + oder -, um das gewünschte Zeitintervall zu wählen. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Scheinwerfer mit Wischern (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Nach Aktivierung dieser Funktion werden, sofern der Scheinwerferschalter in Stellung AUTO steht, die Scheinwerfer ca. 10 Sekunden nach dem Einschalten der Scheibenwischer eingeschaltet. In diesem Fall werden die Scheinwerfer auch nach Ausschalten der Scheibenwischer automatisch ausgeschaltet. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Headlights With Wipers" (Scheinwerfer an bei Wischbetrieb), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Automatisches Fernlicht (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt ist, schaltet sich das Fernlicht unter bestimmten Bedingungen automatisch aus. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Auto High Beams" (Automatisches Fernlicht), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Leuchten/SmartBeam™ (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

- ***Tagfahrlicht (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt ist, werden die Scheinwerfer eingeschaltet, sobald der Motor läuft. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Daytime Running Lights" (Tagfahrlicht), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Lenkungsgerichtete Scheinwerfer (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt ist, werden die Scheinwerfer relativ zur Richtungsänderung des Lenkrads gedreht. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Steering Directed Lights" (Lenkungsgerichtete Scheinwerfer), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Doors & Locks (Türen und Schlösser)

Drücken Sie den Softkey "Doors & Locks" (Türen und Schlösser), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Automatische Entriegelung beim Aussteigen (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)***

Bei Wahl dieser Funktion werden alle Türen entriegelt, wenn das Fahrzeug angehalten, das Getriebe in die Stellung PARK oder NEUTRAL geschaltet und die Fahrertür geöffnet wird. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Auto Unlock On Exit" (Automatische Entriegelung beim Aussteigen), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn "1st Press of Key Fob Unlocks" (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken) gewählt wird, wird nur die Fahrertür beim ersten Drücken der Entriegelungstasten an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung entriegelt. Wenn "1st Press of Key Fob Unlocks" (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken) gewählt wird, müssen Sie die Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung 2 x Drücken, um die Beifahrertür zu entriegeln. Wenn Unlock All Doors On 1st Press (Zum Öffnen aller Türen 1x drücken) gewählt wird, entriegeln alle Türen beim ersten Drücken der Entriegelungstaste an der Fernbedienung der ferngesteuerten Türentriegelung.

HINWEIS:

Wenn das Fahrzeug so programmiert ist, dass mit "1st Press of Key Fob Unlocks" (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken) alle Türen entriegelt werden, werden unabhängig davon, welcher Passive Entry-Türgriff gegriffen wird, alle Türen entriegelt. Wenn "1st Press of Key Fob Unlocks" (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken) einprogrammiert ist, wird nur die Fahrertür entriegelt, wenn der Griff der Fahrertür gegriffen wird. Wenn bei Passive Entry "1st Press of Key Fob Unlocks" (Taste Schlüssel-Griffstück 1x drücken) einprogrammiert ist, wird auch bei mehrmaligem Greifen des Türgriffs nur die Fahrertür entriegelt. Wenn "Fahrertür zuerst" ausgewählt wird, können nach dem Öffnen der Fahrertür alle Türen mit dem Türver-/-entriegelungsschalter im Fahrzeuginneren (oder mit der Fernbedienung der Türentriegelung) entriegelt werden.

- ***Passive Entry (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Mit diesem System können Sie die Fahrzeugtür(en) verriegeln und entriegeln, ohne die Verriegelungs- oder Entriegelungstasten der Fernbedienung der Türentriegelung (RKE) drücken zu müssen. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Passive Entry", bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren. Siehe "Keyless Enter-N-Go" in "Vor dem Start".

- ***Persönliche Einstellungen mit Schlüssel-Griffstück gekoppelt (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Memory Linked To FOB" (Memory-System mit Schlüssel-Griffstück gekoppelt), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

HINWEIS:

Der Sitz fährt zurück in die gespeicherte Position (wenn der Memory-Aufruf mit der Entriegelung per Fernbedienung eingeschaltet ist), wenn die Tür mit der Fernbedienung der Türentriegelung entriegelt wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Memory-Fahrersitz" in "Erläuterung der Funktionen Ihres Fahrzeugs".

Engine Off Options (Optionen bei ausgeschaltetem Motor)

Drücken Sie den Softkey "Engine Off Options" (Optionen bei ausgeschaltetem Motor), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Sitz mit Ausstiegshilfe (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Diese Funktion sorgt für die automatische Verschiebung des Fahrersitzes, um dem Fahrer beim Ein- und Aussteigen aus dem Fahrzeug größere Bewegungsfreiheit zu geben. Um diese Funktion zu aktivieren, berühren Sie den Softkey "Easy Exit Seat" (Sitz mit Ausstiegshilfe), bis durch ein Häkchen neben der Einstellung angezeigt wird, dass diese ausgewählt wurde. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

- ***Zeitverzögerung bei Zündung-Aus (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, bleiben die Fensterheberschalter, das Radio, das Uconnect™-Telefonsystem (für Versionen/Märkte, wo verfügbar), das DVD-Videosystem (für Versionen/Märkte, wo verfügbar), das elektrische Schiebedach (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) und die Steckdosen bis zu 10 Minuten nach Ausschalten der Zündung aktiviert. Durch das Öffnen einer Vordertür wird diese Funktion deaktiviert. Um die Zeitverzögerung bei Zündung-Aus zu ändern, berühren Sie den Softkey 0 Sekunden, 45 Sekunden, 5 Minuten oder 10 Minuten. Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Wenn diese Funktion gewählt wird, kann der Fahrer eine Einstellung wählen, die die Scheinwerfer weitere 0, 30, 60 oder 90 Sekunden nach Verlassen des Fahrzeugs eingeschaltet

lässt. Um den Status der Ausschaltverzögerung der Scheinwerfer zu ändern, berühren Sie den Softkey + oder -, um das gewünschte Zeitintervall zu wählen. Berühren Sie den Softkey Pfeil zurück, um zum vorherigen Menü zurückzukehren.

Compass Settings (Kompasseinstellungen)
Drücken Sie den Softkey "Compass Settings" (Kompasseinstellungen), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Kompassabweichung (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Die Kompassabweichung ist die Abweichung zwischen magnetischem Norden und geographischem Norden. Um die Unterschiede auszugleichen, sollte die Abweichung über die Zonenkarte für die Zone gewählt werden, in der das Fahrzeug gefahren wird. Wenn der Kompass richtig eingestellt ist, kompensiert er die Unterschiede automatisch und bietet so die präziseste Anzeige.

HINWEIS:

Halten Sie magnetische Materialien wie iPods, Mobiltelefone, Notebooks und Radardetektoren von der Oberseite der Instrumententafel fern. Hier befindet sich das Kompassmodul, weshalb es zu Interferenzen mit dem Kompasssensor und damit zu falschen Anzeigen kommen kann.

- ***Den Kompass kalibrieren (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Berühren Sie den Softkey "Calibration" (Kalibrierung), um in dieses Display zu wechseln. Der Kompass Ihres Fahrzeugs ist selbstkalibrierend, sodass Sie ihn nicht manuell einstellen müssen. Wenn Ihr Fahrzeug neu ist, kann der Kompass fehlerhaft erscheinen und das Infodisplay (EVIC) zeigt "CAL" (Kalibrieren) an, bis der Kompass kalibriert ist. Sie können den Kompass auch durch Drücken des Softkeys ON (Ein) und das Fahren von einem oder mehreren kompletten 360-Grad-Kreisen kalibrieren; dies muss in einem Gebiet erfolgen, in dem sich keine großen Metallobjekte befinden. Nach der Kalibrierung schaltet sich die Anzeige "CAL" im Infodisplay (EVIC) ab. Der Kompass funktioniert jetzt normal.

Audio
Drücken Sie den Softkey "Audio", um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Balance und Überblendung (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

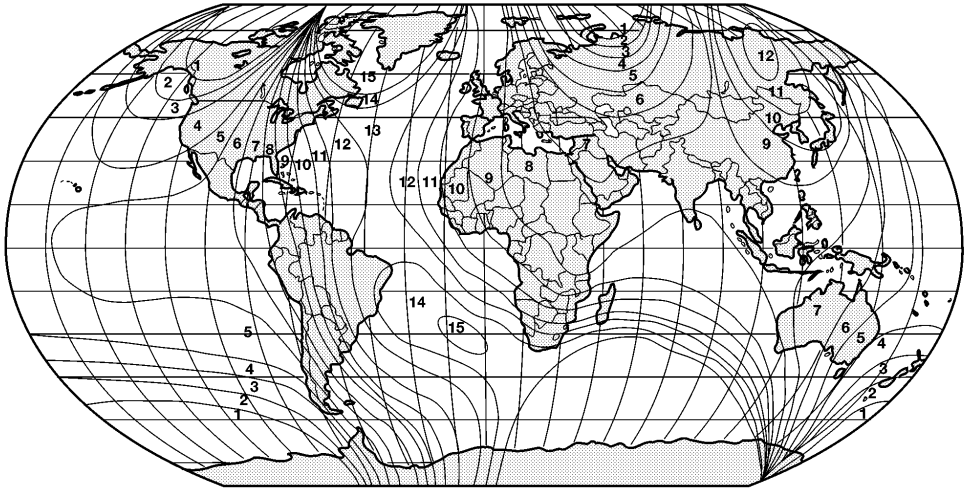
In diesem Display können Sie die Balance und Überblendung einstellen.

- ***Equalizer (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

In diesem Display können Sie die Bässe, Mitten und Höhen einstellen. Stellen Sie den Klang mit den Softkeys + und – ein, oder wählen Sie einen Punkt auf der Skala zwischen den Softkeys + und –. Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

HINWEIS:

Bei den Bässen, Mitten und Höhen können Sie die Einstellung einfach mit Ihrem Finger nach oben oder unten verändern oder die gewünschte Einstellung direkt per Berührung mit dem Finger eingeben.



80bbc346

Kompassabweichungs-Karte

- ***Geschwindigkeitsabhängige Lautstärke (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)***

Mit dieser Funktion wird die Lautstärke in Abhängigkeit der Fahrgeschwindigkeit erhöht oder verringert. Um die geschwindigkeitsabhängige Lautstärke zu ändern, berühren Sie den Softkey Off (Aus), 1, 2 oder 3. Berühren Sie dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Musikinfo organisieren (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Mit dieser Funktion können Sie Ihre Musikdateien für eine optimierte Navigation organisieren. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, berühren Sie den Softkey "Music Info Cleanup" (Musikinfo organisieren), dann "On" (Ein) oder "Off" (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

- ***Surround Sound (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Diese Funktion simuliert einen Surround Sound im Fahrgastraum. Um die Funktion ein- oder auszuschalten, berühren Sie den Softkey "Surround Sound", dann "On" (Ein) oder "Off" (Aus) und dann den Softkey Pfeil zurück.

Phone/Bluetooth (Telefon/ Bluetooth)
Drücken Sie den Softkey "Phone/ Bluetooth" (Telefon/Bluetooth), um auf die folgenden Einstellungen zuzugreifen.

- ***Gekoppelte Geräte (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)***

Diese Funktion zeigt an, welche Telefone mit dem Telefon-/Bluetooth-System gekoppelt sind. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Uconnect Touch™ Ergänzung".

SOUNDSYSTEME

Näheres hierzu siehe Ihr Audiosystem-Handbuch.

NAVIGATIONSSYSTEM (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Siehe Uconnect Touch™ Benutzerhandbuch.

EINSTELLEN DER ANALOGUHR

Um die Analoguhr oben in der Mitte der Instrumententafel einzustellen, drücken und halten Sie die Taste so lange, bis die Einstellung korrekt ist.

Einstellen der Analoguhr

iPod®/USB/MP3-STEUERUNG (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Diese Funktion ermöglicht das Anschließen eines iPod® oder eines externen USB-Geräts am USB-Anschluss.

Die iPod®-Steuerung unterstützt Mini-, 4G-, Foto-, Nano-, 5G iPod®- und iPhone®-Geräte. Einige iPod®-Softwareversionen unterstützen die iPod®-Steuerung möglicherweise nicht vollständig. Software-Updates finden Sie auf der Apple-Website.

Weitere Informationen hierzu finden Sie in der Bedienungsanleitung des Uconnect Touch™-Systems.

HARMAN KARDON® Logic7® LEISTUNGSSTARKES SOUNDSYSTEM MIT DRIVER-SELECTABLE SURROUND (DSS) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Ihr Fahrzeug ist mit einem Harman Kardon®-Audiosystem mit GreenEdge™-Technologie ausgestattet, das sich durch eine überragende Klangqualität, höhere Schalldruckpegel (SPL) und einen geringeren Energieverbrauch auszeichnet. Das neue System verwendet patentierte Verstärker- und Lautsprechertechnologien, die den Wirkungsgrad der Bauteile und des Systems deutlich erhöhen.

Der 12-Kanal-GreenEdge Class D-Verstärker mit hohem Wirkungsgrad verfügt über eine mittlaufende Versorgungsspannungseinrichtung, die die 7,5- Kanal - Wiedergabearchi-

tektur speist. Das Harman Kardon®-Audiosystem bietet Ihnen die Möglichkeit, Logik 7 Surround-Sound für alle Audioquellen auszuwählen. Die GreenEdge-Lautsprecher haben einen hohen Wirkungsgrad, der einen höheren Schalldruck und eine dramatische Erhöhung der Dynamik und Klangqualität ermöglicht. Die Lautsprecher wurden so abgestimmt, dass sie den maximalen Wirkungsgrad erreichen und sie sind perfekt an die Verstärkerausgangsstufe angepasst. So wird eine hochmoderne Surround-Sound-Verarbeitung für mehrere Sitzpositionen im Fahrzeug gewährleistet.

Die Logic7® Mehrkanal-Surround-Sound-Technologie bietet eine fesselnde und präzise Klangbühne für jede Sitzposition. Dieser Surround-Effekt wird für alle Audioquellen unterstützt - AM/FM/CD/ Satellitenradio oder AUX-Eingang am Armaturenbrett und wird über das Uconnect Touch™-System aktiviert. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Surround Sound" in "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

Die Auswahl von "Audio Surround" durch die DSS-Modi aktiviert die Mehrkanal-Surround-Sound-Technologie Harman Kardon® Logic7® in Ihrem Fahrzeug. Der Modus "Video Surround" ist unter "Driver-Selectable Surround (DSS)" beschrieben. Der Video Surround-Modus steht nur für Videomedienquellen zur Verfügung (DVDs, Video-CDs oder andere Videodatenträger, die vom Radio unterstützt werden). Einige Audioaufnahmen hören sich mit DSS besser an, andere in Stereo.

Im "Audio Surround"-Modus wird die Balance automatisch eingestellt. Die Überblendungssteuerung steht im Surround-Modus zwar zur Verfügung, sollte jedoch in der Mittenposition eingestellt werden, um eine ideale Surround-Leistung zu erzielen.

AUDIO-EINSTELLUNGEN AM LENKRAD

Die Bedienelemente für das Soundsystem befinden sich auf dem Lenkrad in 3- und 9-Uhrposition.

Fernbedienung für das Soundsystem (rückseitige Ansicht des Lenkrads)

Das rechte Bedienelement ist ein Wippschalter, in dessen Mitte sich eine Drucktaste befindet und der Lautstärke und Betriebsart des Soundsystems regelt. Drücken Sie zum Erhöhen der Lautstärke auf das Oberteil des Schalters bzw. zum Verringern auf das Unterteil.

Durch Drücken der mittleren Taste schaltet das Radio zwischen den verschiedenen verfügbaren Betriebsarten hin und her (MW/LW/CD usw.).

Das linke Bedienelement ist ein Wippschalter, in dessen Mitte sich eine Drucktaste befindet. Seine Funktion richtet sich nach der jeweils gewählten Betriebsart.

Nachstehend werden die Funktionen des linken Bedienelements in den einzelnen Betriebsarten erklärt.

Radiobetrieb

Durch Drücken der Schalteroberseite beginnt der Sendersuchlauf nach oben ("Seek" up) für den nächsten Sender. Durch Drücken der Schalterunterseite beginnt der Sendersuchlauf nach unten ("Seek" down).

Durch Drücken der Taste in der Mitte des linken Bedienelements wird zum nächsten Sender weitergeschaltet, den Sie im Radiospeicher einprogrammiert haben.

CD-Spieler

Durch Drücken der Schalteroberseite springt der CD-Spieler zum nächsten Titel auf der CD. Durch einmaliges Drücken der Schalterunterseite beginnt der aktuelle Titel erneut oder die Wiedergabe springt zurück an den Anfang des vorhergehenden Titels, wenn innerhalb einer Sekunde nach Beginn des Abspielens des aktuellen Titels gedrückt wird.

Wird der Schalter oben oder unten zweimal gedrückt, so wird der zweite Titel abgespielt. Durch dreimaliges Drücken wird der dritte Titel gewählt usw.

Die mittlere Taste am linken Wippschalter hat keine Funktion für einen CD-Spieler für nur eine CD. Ist das Fahrzeug jedoch mit einem CD-Spieler mit CD-Wechsler ausgestattet, wird mit der mittleren Taste die nächste CD im Wechsler gewählt.

CD/DVD-PFLEGE

Damit Ihre CD/DVDs stets in gutem Zustand sind, beachten Sie bitte Folgendes:

1. CDs nur am Rand anfassen. Berühren der Oberfläche vermeiden.

2. Flecken auf CDs mit einem weichen Tuch von der Mitte nach außen abwischen.

3. Keine Aufkleber oder Klebestreifen auf CDs anbringen und die Oberfläche nicht zerkratzen.

4. Zum Reinigen von CDs keine Lösemittel wie Benzol, Verdünner, Reiniger oder Antistatiksprays verwenden.

5. CDs nach dem Abspielen wieder in die Hülle legen.

6. CDs keiner direkten Sonneneinstrahlung aussetzen.

7. CDs keinen übermäßig hohen Temperaturen aussetzen.

HINWEIS:

Falls beim Abspielen einer bestimmten CD/DVD Probleme auftreten, ist diese eventuell beschädigt (d. h. zerkratzt, die reflektierende Beschichtung ist nicht mehr vorhanden oder es befindet sich ein Haar, Feuchtigkeit oder Tau auf der CD/DVD). Die Speicherkapazität kann zu hoch oder die CD/DVD durch eine Codierung geschützt sein. Überprüfen Sie die Funktion des CD-Players mit einer CD, von der Sie wissen, dass sie funktioniert, bevor Sie das Gerät warten lassen.

RADIOBETRIEB UND MOBILTELEFONE

Unter bestimmten Bedingungen kann ein eingeschaltetes Handy in Ihrem Fahrzeug Fehlfunktionen des Radios oder Störgeräusche aus dem Radio hervorrufen. Unter Umständen lassen sich diese Störungen durch Bewegen der Mobiltelefonantenne verringern oder beseitigen. Die Störungen stellen keine Gefahr für das Radio dar. Funktioniert das Radio auch nach Versetzen der Mobilfunkantenne nicht zufriedenstellend, sollte das Radio während des Telefonierens leiser gedreht oder ausgeschaltet werden.

KLIMAREGELUNG

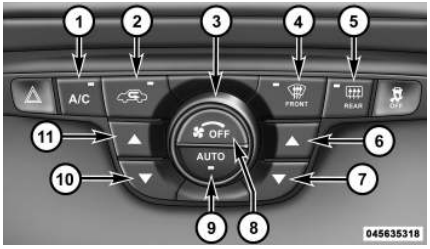
Die Heizungs- und Klimaanlage ist so ausgelegt, dass bei jedem Wetter komfortables Reisen in Ihrem Fahrzeug möglich ist. Dieses System kann entweder über die Klimaautomatik in der Instrumententafel oder über das Display des Uconnect Touch™-Systems bedient werden.

Wenn das Uconnect Touch™-System in verschiedenen Modi (Radio, Player, Einstellungen, Mehr usw.) betrieben wird, werden die Einstellungen für die Fahrer- und Beifahrertemperatur oben im Display angezeigt.

ALLGEMEINE ÜBERSICHT

Tasten

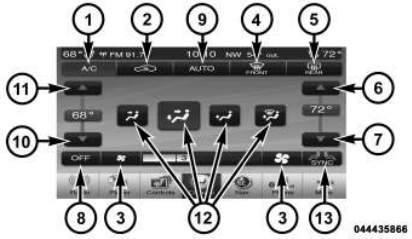
Die Tasten befinden sich unter dem Uconnect Touch™-Display in der Mitte der Instrumententafel.



Automatische Klimaregelung – Tasten

Softkeys

Softkeys befinden sich auf dem Display des Uconnect Touch™-Systems.



Automatische Klimaregelung beim Uconnect Touch™-System 8.4 – Softkeys

Beschreibungen der Bedienelemente (gilt für Tasten und Softkeys)

1. Klimaanlagentaste

Drücken Sie kurz diese Taste, um die gegenwärtige Einstellung der Klimaanlage zu ändern; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf. Durch diese Funktion wird vom Automatikbetrieb in den manuellen Betrieb umgeschaltet, und die Kontrollleuchte AUTO erlischt.

2. Umlufttaste

Zur Änderung der aktuellen Einstellung drücken und loslassen; die Kontrollleuchte leuchtet nach dem Einschalten auf.

3. Gebläseregelung

Mit der Gebläseregelung wird der Luftdurchsatz der Anlage geregelt. Das Gebläse ist siebenstufig. Durch das Einstellen des Gebläses wird vom automatischen in den manuellen Betrieb umgeschaltet. Die Gebläsestufen können entweder mit den Tasten oder Softkeys wie folgt gewählt werden:

Taste

Die Gebläsedrehzahl nimmt zu, wenn der Regler nach rechts aus der niedrigsten Stufe gedreht wird. Die Gebläsedrehzahl nimmt ab, wenn der Regler nach links gedreht wird.

Softkey – Uconnect Touch™-System 8.4

Mit dem kleinen Gebläsesymbol verringern Sie die Gebläsestufe, und mit dem großen Gebläsesymbol erhöhen Sie die Gebläsestufe. Die Gebläsestufe kann auch durch Drücken auf der Gebläseleiste zwischen den Gebläsesymbolen gewählt werden.

4. Taste Entfrosten vorn

Drücken Sie kurz diese Taste, um die Einstellung für die Luftverteilung in den Entfroster-Modus umzuschalten. Die Kontrollleuchte leuchtet auf, wenn diese Funktion aktiviert ist. Dadurch wird die Klimaautomatik in den manuellen Modus geschaltet. Die Gebläsestufe kann sich erhöhen, wenn der Entfroster-Modus gewählt ist. Wenn der Modus Entfroster vorn ausgeschaltet wird, wechselt die Klimaregelung in die letzte gewählte Einstellung.

5. Taste Heckscheibenheizung

Drücken Sie zum Einschalten der Heckscheibenheizung und der beheizbaren Außenspiegel (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) kurz diese Taste. Bei eingeschalteter Heckscheibenheizung leuchtet eine Kontrollleuchte auf. Die Heckscheibenheizung wird automatisch nach 10 Minuten abgeschaltet.

ACHTUNG!
Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann zu Beschädigung der Heizelemente führen:

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Gehen Sie beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe behutsam vor. Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine aggressiven Scheibenreiniger. Bewegen Sie ein mit einer milden Reinigungslösung getränktes weiches Tuch parallel zu den Heizelementen auf der Scheibe. Aufkleber lassen sich nach Einweichen mit warmem Wasser entfernen.
- Verwenden Sie zum Säubern der Innenseite der Heckscheibe keine Schaber, scharfen Gegenstände oder aggressive Scheibenreiniger.
- In unmittelbarer Nähe der Heckscheibe sollten sich keine Gegenstände befinden.

6. Temperaturregler-Taste Aufwärtspfeil/Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen die Taste drücken.

HINWEIS:

Durch Drücken dieser Taste im Sync-Modus wird dieser Modus automatisch beendet.

7. Temperaturregler-Taste Abwärtspfeil/Beifahrerseite

Gestattet dem Beifahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen die Taste drücken.

HINWEIS:

Durch Drücken dieser Taste im Sync-Modus wird dieser Modus automatisch beendet.

8. Taste Klimaregelung Aus

Drücken Sie diese Taste kurz, um die Klimaregelung ein- und auszuschalten.

9. Taste Automatikbetrieb

Regelt automatisch den Luftdurchsatz und die Luftverteilung und so die Innenraumtemperatur. Dadurch wird die Klimaautomatik zwischen dem manuellen Modus und den Automatikmodi umgeschaltet. Weitere Informationen finden Sie unter "Automatikbetrieb".

10. Temperaturregler-Taste Abwärtspfeil/Fahrerseite

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für niedrigere Temperaturen die Taste drücken.

HINWEIS:

Im Sync-Modus wird mit dieser Taste auch automatisch die Temperatur des Beifahrerbereichs gleichzeitig eingestellt.

11. Temperaturregler-Taste Aufwärtspfeil/Fahrerseite

Gestattet dem Fahrer eine unabhängige Temperaturregelung. Für höhere Temperaturen die Taste drücken.

HINWEIS:

Im Sync-Modus wird mit dieser Taste auch automatisch die Temperatur des Beifahrerbereichs gleichzeitig eingestellt.

12. Modi

Der Luftverteilungsmodus kann so eingestellt werden, dass Luft aus den Luftausströmern in der Instrumententafel, im Fußraum, für die Seitenscheiben und der Entfroster ausströmt. Die Einstellungen lauten wie folgt:

- **Panel-Modus (Instrumententafel)**

Hier strömt die Luft aus den Ausströmern in der Instrumententafel, Diese Ausströmer können einzeln in der Richtung des Luftstroms verstellt werden. Die Ausströmerlamellen der mittleren und äußeren Luftausströmer können nach oben und unten oder seitlich bewegt werden, um den Luftstrom von diesen Auslässen zu regeln. Unter den Ausströmerlamellen befindet sich ein Rad zum Ausschalten oder Einstellen des Luftstroms aus diesen Ausströmern.

- **Bi-Level-Modus (zwei Ebenen)**

Die Luft strömt aus den Ausströmern in der Instrumententafel und im Fußraum aus. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Seitenscheiben- und Entfrosterdüsen geleitet.

HINWEIS:

Im BI-LEVEL-Modus strömt bei entsprechenden Bedingungen kühlere Luft aus den Ausströmern an der Instrumententafel und wärmere Luft aus den Ausströmern am Boden.

• **Fußraum-Modus**

Die Luft kommt aus den Ausströmern am Boden. Ein geringer Luftstrom wird auch durch die Seitenscheiben- und Entfrosterdüsen geleitet.

• **Entfroster-/Fußraum-Modus**

Die Luft strömt aus den Ausströmern am Boden, den Entfrosterdüsen und den Ausströmern für die Seitenscheiben. Dieser Modus ist ideal für kalte und verschneite Bedingungen.

• **Entfroster-Modus**

Die Luft strömt aus den Ausströmern der Windschutzscheibe und den Ausströmern für die Seitenscheiben. Nutzen Sie den Entfroster-Modus mit maximaler Gebläsestufe und Temperatureinstellungen für optimales Entfrosten und Beschlagentfernung von Windschutzscheibe und Seitenscheiben. Die Gebläsestufe kann sich erhöhen, wenn der Entfroster-Modus gewählt wird.

13. SYNC

Drücken Sie den Softkey "Sync", um die Sync-Funktion ein- und auszuschalten. Sobald diese Funktion aktiviert wird, leuchtet die Kontrollleuchte Sync auf. Mit der Funktion Sync werden die Temperatureinstellungen des Beifahrerbereichs mit der Temperatureinstellung des Fahrerbereichs synchronisiert. Wird die Temperatureinstellung des Beifahrerbereichs im Sync-Modus geändert, wird diese Funktion automatisch abgebrochen.

FUNKTIONEN DER KLIMAREGELUNG

Klimaanlage

Die Klimaanlagen-Taste ermöglicht es dem Fahrer, die Klimaanlage manuell ein- oder auszuschalten. Nach dem Einschalten der Klimaanlage strömt kühle, trockene Luft aus den Ausströmern in den Fahrgastraum. Um den Kraftstoffverbrauch zu senken, drücken Sie die Klimaanlagen-Taste, um diese auszuschalten, und stellen Sie manuell das Gebläse und die Luftverteilungseinstellungen ein.

HINWEIS:

- **Wählen Sie den Entfroster-Modus und erhöhen Sie die Gebläsedrehzahl, wenn die Windschutzscheibe oder die Seitenscheiben beschlagen.**
- **Erscheint Ihre Klimaanlagenleistung niedriger als erwartet, prüfen Sie die Vorderseite des Klimaanlagenverdampfers, der sich vor dem Kühler befindet, ob sich dort Schmutz oder Insekten angesammelt haben. Entfernen Sie Verschmutzungen an der Rückseite des Kühlers und in den Kondensatorlamellen mit einem sanften Wasserstrahl. Durch Frontverkleidungen kann der Luftvolumenstrom zum Kondensator verringert werden, wodurch die Leistung der Klimaanlage beeinträchtigt wird.**

Umluft

Wenn die Außenluft Rauch, üble Gerüche oder eine hohe Luftfeuchtigkeit enthält oder wenn eine rasche Kühlung des Innenraums gewünscht wird, können Sie durch Drücken der Umluft-Steuertaste die Außenluft abschalten. Die Umluft-Kontrollleuchte

leuchtet auf, wenn diese Taste gewählt wird. Drücken Sie die Taste ein zweites Mal zum Abschalten des Umluftbetriebs; so strömt wieder Außenluft ins Fahrzeug.

HINWEIS:

Bei kaltem Wetter kann der Umluftbetrieb zu starkem Beschlagen der Scheiben führen. Bei Systemen mit manueller Klimaregelung ist der Umluftbetrieb im Entfroster-Modus nicht zulässig, um freie Scheiben zu gewährleisten. Der Umluftmodus wird automatisch abgeschaltet, wenn diese Betriebsart gewählt wird. Wird bei dieser Einstellung versucht, den Umluftbetrieb einzuschalten, blinkt die LED in der Steuertaste und schaltet sich anschließend aus.

KLIMAAUTOMATIK (ATC)

Die Taste ATC befindet sich in der Mitte der Instrumententafel.

Softkeys befinden sich auf dem Display des Uconnect Touch™-Systems.

Automatischer Betrieb

1. Drücken Sie die Taste oder den Softkey AUTO (9) auf dem Bedienfeld für die automatische Temperaturregelung.

2. Stellen Sie anschließend die Temperatur, die das System einhalten soll, mittels der Temperatur-Tasten oder -Softkeys (6, 7, 10, 11) auf der Fahrer- und der Beifahrerseite ein. Sobald die gewünschte Temperatur angezeigt wird, behält das System automatisch diese Komfortstufe bei.

3. Wenn das System auf Ihre Komfortstufe eingestellt ist, müssen die Einstellungen nicht geändert werden. Das System erreicht im Automatikbetrieb den höchsten Wirkungsgrad.

HINWEIS:

- **Es ist nicht notwendig, die Temperatureinstellungen für kalte oder aufgewärmte Fahrzeuge zu verändern. Das System stellt automatisch Temperatur, Modus und Gebläsestufe so ein, dass der Komfort unverzüglich erreicht wird.**
- **Die Temperatur kann in US- oder metrischen Einheiten angezeigt werden; der Kunden kann die US/M-Einstellung dabei selbst vornehmen. Siehe "Einstellungen des Uconnect Touch™-Systems" in diesem Abschnitt der Bedienungsanleitung.**

Um in Automatik-Betriebsart für die höchstmögliche Temperatur zu sorgen, bleibt das Lüftergebläse während eines Kaltstarts in der niedrigsten Stufe, bis sich der Motor ausreichend erwärmt hat. Die Geschwindigkeit des Gebläses wird erhöht und geht in den Automatik-Modus über.

Manuelle Einstellungen

Die Gebläsestufe, der Luftverteilungsmodus, der Klimaanlagenstatus und der Umluftbetrieb können manuell eingestellt werden.

Die Gebläsedrehzahl kann mit dem Gebläseregler auf jede feste Stufe eingestellt werden. Der Lüfter arbeitet jetzt mit einer festen Drehzahl, wenn nicht andere Drehzahlen gewählt wer-

den. Dadurch können Fahrer und Beifahrer den Luftstrom im Fahrzeug regeln und den AUTO-Modus umgehen.

Der Fahrer kann auch die Richtung des Luftstroms durch eine der folgenden Modi wählen. Der Klimaanlagenbetrieb und Umluftbetrieb können auch manuell im manuellen Modus gewählt werden.

BEDIENHINWEISE

HINWEIS:

Die Tabelle am Ende dieses Abschnitts enthält Vorschläge für Einstellungen bei unterschiedlichen Witterungsverhältnissen.

Sommerbetrieb

Das Motorkühlsystem in einem Fahrzeug mit Klimaanlage muss mit hochwertigem Frostschutzmittel gegen Korrosion und Überhitzung des Motors geschützt werden. Es wird eine Lösung aus 50 % Ethylenglykol und 50 % Wasser empfohlen. Zur Auswahl des geeigneten Kühlmittels siehe "Wartungsarbeiten" in "Wartung und Instandhaltung".

Winterbetrieb

Die Nutzung des Umluftbetriebs während der Wintermonate ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führt.

Längere Standzeiten des Fahrzeugs

Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

Beschlagen der Scheiben

Beschlag an der Windschutzscheibe wird schnell entfernt, wenn Sie den Luftverteilerregler in die Entfrosterstellung drehen. Die Entfroster/Fußraum-Einstellung sorgt für gute Sicht und ausreichende Heizleistung. Sollten die Seitenscheiben beschlagen, schalten Sie das Gebläse auf eine höhere Stufe. Bei Nieselregen oder feuchter Witterung neigen die Fahrzeugscheiben dazu, zu beschlagen.

HINWEIS:

- **Längerer Umluftbetrieb ohne eingeschaltete Klimaanlage ist nicht zu empfehlen, da dies zum Beschlagen der Scheiben führen kann.**
- **Die Klimaautomatik (ATC) passt die Einstellungen der Klimaregelung automatisch an, um das Beschlagen der Windschutzscheibe zu verringern oder zu beseitigen.**

Frischlufteinlass

Stellen Sie sicher, dass der Lufteinlass, der sich direkt vor der Windschutzscheibe befindet, frei ist und nicht zum Beispiel von Blättern verstopft ist. Blätter, die sich im Lufteinlass angesammelt haben, können den Luftstrom blockieren und in den Luftkasten gelangen, in dem der Wasserablauf verstopft werden kann. Stellen Sie in den Wintermonaten sicher, dass der Lufteinlass frei von Eis, Matsch und Schnee ist.

Luftfilter der Klimaanlage

Das Klimaregelungssystem filtert Staub, Pollen und bestimmte Gerüche aus der von außen zugeführten Luft heraus. Starke Gerüche können nicht restlos herausgefiltert werden. Zum Austausch des Filters siehe "Wartungsarbeiten" in "Wartung und Instandhaltung".

5

ANLASSEN UND BEDIENEN DES FAHRZEUGS

- ANLASSEN DES MOTORS 191
  - AUTOMATIKGETRIEBE 191
  - KEYLESS ENTER-N-GO 191
  - NORMALES STARTEN – OTTOMOTOR 192
  - EXTREM NIEDRIGE AUSSENTEMPERATUR (UNTER -29 °C) 193
  - MOTOR SPRINGT NICHT AN 193
  - Nach dem Anlassen des Motors 194
  - NORMALES ANLASSEN – DIESELMOTOR . . 194
- AUTOMATIKGETRIEBE 196
  - ZÜNDSCHLÜSSELSPERRE FÜR PARKSTELLUNG 197
  - BREMS-/GETRIEBE-SCHALTSPERRSYSTEM 197
  - 8-GANG-AUTOMATIKGETRIEBE – 3,6-l-MOTOR 198
  - GANGBEREICHE 198
  - 5-GANG-AUTOMATIKGETRIEBE – 3,0-l-DIESELMOTOR 202
  - GANGBEREICHE 203
- AUTOSTICK® 207

• BETRIEB – 3,0-l-DIESELMOTOR 207
• FAHREN AUF NASSER/RUTSCHIGER FAHRBAHN 208
• BESCHLEUNIGUNG 208
• AQUAPLANING 208
• DURCHFAHREN VON WASSER 209
• FLIESSENDES/ANSTEIGENDES WASSER . . 209
• SEICHTES, STEHENDES WASSER 209
• SERVOLENKUNG 210
• FESTSTELLBREMSE 211
• ANTIBLOCKIERSYSTEM 213
• ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG 214
• ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS) 214
• ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR) 214
• BREMSASSISTENT (BAS) 215
• ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM (ESP) 215
• BERGANFAHRASSISTENT (HSA) 217
• NOTBREMSBEREITSCHAFT 218
• TROCKENBREMSEN BEI REGEN 218
• ESP-SYSTEMKONTROLLLEUCHTE UND KONTROLLLEUCHTE ESC Aus 219
• ESP SYNCHRONISIEREN 219
• REIFEN - ALLGEMEINE INFORMATIONEN . . . 220
• REIFENDRUCK 220
• REIFENLUFTDRUCK 220

• REIFENDRUCK BEI FAHRTEN MIT HOHER GESCHWINDIGKEIT 221
• RADIALREIFEN 222
• KOMPAKTES RESERVERAD (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 222
• NOTRAD FÜR KURZZEITIGE VERWENDUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) 222
• DURCHDREHEN DER RÄDER 223
• VERSCHLEISSANZEIGER 223
• REIFENLEBENSDAUER 224
• KAUF NEUER REIFEN 224
• SCHNEEKETTEN 225
• EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER RÄDER 226
• REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM (TPMS) 226
• PREMIUMSYSTEM 228
• TPMS-ABSCHALTUNG 230
• KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN - OTTOMOTOREN 231
• 3,6-l-MOTOR 231
• KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN - DIESELMOTOREN 233
• TANKEN 234
• TANKKLAPPEN-NOTENTRIEGELUNG 235

• ZULADUNG 235
• FAHRZEUGDATENAUFKLEBER 236
• ZULÄSSIGES GESAMTGEWICHT (GVWR) . . 236
• ZULÄSSIGE ACHSLAST (GAWR) 236
• ÜBERLADEN 236
• BELADUNG 237
• ANHÄNGERBETRIEB 237
• ALLGEMEINE DEFINITIONEN ZUM ANHÄNGERBETRIEB 237
• BREMSSICHERUNGSKABELBEFESTIGUNG . . 239
• MAXIMAL ZULÄSSIGE GEWICHTE DES ANHÄNGERS 240
• ANHÄNGERGEWICHT UND ANHÄNGERSTÜTZLAST 241
• ANFORDERUNGEN FÜR DEN ANHÄNGERBETRIEB 241
• TIPPS ZUM ANHÄNGERBETRIEB 246
• BEFESTIGUNGSPUNKTE FÜR ANHÄNGERKUPPLUNG 247
• SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW) 247

ANLASSEN DES MOTORS

Bevor Sie Ihr Fahrzeug starten, stellen Sie den Sitz, den Rückspiegel und die Außenspiegel richtig ein, legen Sie den Sicherheitsgurt an und weisen Sie andere Fahrgäste an, ihre Gurte auch anzulegen.

WARNHINWEISE!
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück entfernen und das Fahrzeug verriegeln.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*
- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

AUTOMATIKGETRIEBE

Der Wählhebel muss in Stellung NEUTRAL oder PARK stehen, bevor Sie den Motor anlassen können. Vor dem Einlegen einer Fahrstufe das Bremspedal betätigen.

ACHTUNG!
Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK, nachdem das Fahrzeug still steht.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! *(Fortsetzung)*
- Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahren) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.
- Bevor Sie den Gangwahlhebel in einen Gang bewegen, treten Sie fest auf das Bremspedal.

KEYLESS ENTER-N-GO

Mit dieser Funktion kann der Fahrer den Zündschalter per Tastendruck betätigen, sofern sich die RKE - Fernbedienung im Fahrgastraum befindet.

NORMALES STARTEN – OTTOMOTOR

Verwendung der MOTORSTART-/-STOPP-Taste

HINWEIS:

Der normale Start bei kaltem oder warmem Motor erfolgt ohne Betätigung des Gaspedals.

Zum Starten des Motors muss sich das Getriebe in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) befinden. Bei gedrücktem Bremspedal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal drücken. Das System versucht das Fahrzeug zu starten. Wenn der Motor nicht anspringt, rückt der Anlasser automatisch nach 10 Sekunden aus. Wenn Sie vor dem Motorstart das Anlassen abbrechen möchten, drücken Sie die Taste erneut.

Abstellen des Motors mit der MOTORSTART-/-STOPP-Taste

1. Bringen Sie den Schalthebel in Stellung PARK und drücken Sie dann einmal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste.
2. Der Zündschalter kehrt in Stellung OFF (Aus) zurück.
3. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet, muss die MOTORSTART-/-STOPP-Taste mindestens zwei Sekunden gehalten werden und die Fahrgeschwindigkeit muss über 8 km/h liegen, damit der Motor abgestellt wird. Der Zündschalter bleibt in Stellung ACC (Zusatzverbraucher), bis der Schalthebel in Stellung PARK gebracht wird und die Taste zweimal in Stellung OFF (Aus) gedrückt wird. Wenn sich der Schalthebel nicht in Stellung PARK befindet und die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal gedrückt wird, zeigt das Infodisplay (EVIC) (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar) "Fahrzeug nicht in Stellung Park" an und der Motor läuft weiter. Verlassen Sie niemals ein Fahrzeug in einer anderen Stellung als PARK, da es sonst rollen könnte.

HINWEIS:

Wenn der Zündschalter bei abgestelltem Motor in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder RUN (Ein) verbleibt und sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, schaltet das System nach 30 Sekunden ohne Aktivität die Zündung automatisch in die Stellung OFF (Aus).

Funktionen der MOTORSTART-/-STOPP-Taste – Bei nicht gedrücktem Bremspedal (in Stellung PARK oder NEUTRAL (Leerlauf))

Die Keyless-Enter-N-Go-Funktion funktioniert ähnlich wie ein Zündschalter. Es gibt vier Stellungen: OFF (Aus), ACC (Zusatzverbraucher), RUN (Ein) und START (Anlassen). Um die Zündschalterstellungen zu ändern, ohne den Motor anzulassen und Zusatzverbraucher zu verwenden, gehen Sie wie folgt vor:

- Anlassen mit dem Zündschalter in Stellung OFF (Aus):
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste einmal, um den Zündschalter in Stellung ACC (Zusatzverbraucher) zu bringen (ACC leuchtet auf).
- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste ein zweites Mal, um

den Zündschalter in Stellung RUN (Ein) zu bringen (RUN leuchtet auf).

- Drücken Sie die MOTORSTART-/-STOPP-Taste ein drittes Mal, um den Zündschalter in Stellung OFF (Aus) zu bringen (OFF leuchtet auf).

EXTREM NIEDRIGE AUSSENTEMPERATUR (UNTER -29 °C)

Um bei diesen Temperaturen einen zuverlässigen Motorstart zu haben, verwenden Sie bitte eine extern gespeiste elektrische Motorblockheizung, die Sie von Ihrem autorisierten Fachhändler beziehen können.

MOTOR SPRINGT NICHT AN

WARNHINWEISE!

- Niemals Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse einfüllen, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Versuchen Sie nicht, Ihr Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen in Gang zu setzen. Fahrzeuge mit Automatikgetriebe können auf diese Weise nicht starten. Unverbrannter Kraftstoff kann in den Katalysator eindringen und sich sofort nach dem Starten des Motors entzünden und den Katalysator und das Fahrzeug beschädigen. Hat das Fahrzeug eine entladene Batterie, können Starterkabel verwendet werden, um von einer Fremdbatterie oder der Batterie in einem anderen Fahrzeug einen Start zu erhalten. Diese Art des Startens kann bei unsachgemäßer Ausführung gefährlich sein. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Vorgehensweise bei der Starthilfe" in "Pannen- und Unfallhilfe".

Wiederherstellen eines "abgesoffenen" Motors (mit MOTORSTART-/-STOPP-Taste)

Falls der Motor nicht anspringt, wenn Sie die Anweisungen unter "Normales Anlassen des Motors" oder "Starten bei extremen Außentemperaturen" durchgeführt haben, ist er möglicherweise "abgesoffen". Um überschüssigen Kraftstoff zu beseitigen, drücken Sie einmal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste bei gedrücktem Bremspedal und ganz durchgedrücktem Gaspedal. Der Anlassermotor schaltet sich automatisch ein, läuft 10 Sekunden lang und schaltet sich dann ab. Geben Sie anschließend Brems- und Gaspedal frei, warten Sie 10 bis 15 Sekunden und wiederholen Sie dann das "normale Startverfahren".

Nach dem Anlassen des Motors

Die Leerlaufdrehzahl wird automatisch geregelt und sinkt ab, sobald der Motor seine Betriebstemperatur erreicht hat.

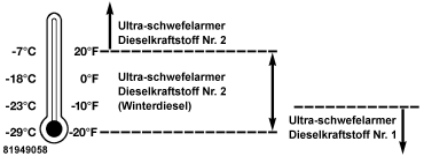
NORMALES ANLASSEN – DIESELMOTOR

Überprüfen Sie bei laufendem Motor Folgendes:

- Alle Leuchten des Meldedisplays sind aus.
- Systemkontrollleuchte (MIL) ist aus.
- Kontrollleuchte für zu niedrigen Öldruck ist aus.

Vorsichtsmaßnahmen bei kaltem Wetter

Der Betrieb bei Außentemperaturen unter 0 °C erfordert eventuell besondere Vorkehrungen. Die folgende Tabelle enthält einige Empfehlungen.



Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil (Ultra Low Sulfur Diesel Fuel Nr. 1, ULSD) sollte nur bei Temperaturen von unter -23 °C verwendet werden.

HINWEIS:

- **Die Verwendung des Dieselkraftstoffs "Climatized ULSD" oder "ULSD Nr. 1" führt zu einer merklichen Steigerung des Kraftstoffverbrauchs.**
- **"Climatized ULSD" ist eine Mischung aus ULSD Nr. 2 und ULSD Nr. 1, wodurch die Temperatur verringert wird, bei der sich Kristalle im Kraftstoff bilden.**

HINWEIS:

Dieser Motor erfordert die Verwendung von Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil. Die Verwendung einer falschen Dieselsorte führt zur Beschädigung der Auspuffanlage. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Kraftstoffanforderungen – Dieselmotor" in "Start und Betrieb".

Batteriedeckenverwendung

Bei einer Abnahme der Batterietemperatur auf -18 °C verliert eine Batterie 60 % ihrer Startleistung. Bei derselben Temperaturabnahme benötigt der Motor bei derselben Drehzahl

doppelt so viel Batterieleistung. Durch die Verwendung von Batteriedecken wird die Kaltstartleistung der Batterie erheblich erhöht. Geeignete Batteriedecken erhalten Sie bei Ihrem LANCIA®-Vertragshändler.

Anlassen des Motors

WARNHINWEISE!
Füllen Sie niemals Kraftstoff oder andere brennbare Flüssigkeiten direkt in das Drosselklappengehäuse, um so den Motor anzulassen. Dies kann zu einer Stichflamme und schweren Verletzungen führen.

1. Der Wählhebel muss in Stellung NEUTRAL oder PARK stehen, bevor Sie den Motor anlassen können.

2. Drücken Sie mit dem Fuß auf dem Bremspedal die MOTORSTART-/-STOPP-Taste.

3. Achten Sie auf die Vorglühkontrollleuchte im Kombiinstrument. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Kombiinstrument" in "Instrumententafel". Abhängig von der Motortemperatur kann sie bis zu 3 Sekunden lang aufleuchten.

4. Wenn die Vorglühkontrollleuchte erlischt, wird der Motor automatisch gestartet.

5. Nachdem der Motor gestartet ist, lassen Sie ihn ungefähr 30 Sekunden im Leerlauf laufen, bevor Sie losfahren. So kann das Öl zirkulieren und den Turbolader schmieren.

Vermeiden Sie bei Außentemperaturen unter -18 °C einen längeren Betrieb des Motors im Leerlauf. Ein langer Leerlaufbetrieb kann sich schädlich auf den Motor auswirken, da die Temperatur in der Brennkammer unter Umständen so weit absinkt, dass der Kraftstoff nicht vollständig verbrennen kann. Eine unvollständige Verbrennung führt zur Bildung von Ölkohleablagerungen und Harzrückständen an Kolbenringen und Einspritzventildüsen. Auch kann der unverbrannte Kraftstoff in das Kurbelgehäuse gelangen, wodurch das Öl verdünnt und dadurch ein schneller Verschleiß des Motors verursacht wird.

Motorwarmlauf
Vermeiden Sie bei kaltem Motor hohe Drehzahlen. Bringen Sie den Motor nach einem Kaltstart langsam auf Betriebsdrehzahl, damit sich der Öldruck bei wärmer werdendem Motor stabilisieren kann.

HINWEIS:

Bei einem kalten Motor können hohe Drehzahlen ohne Last zu übermäßig hohem weißem Rauch und schlechtem Betriebsverhalten führen. In der Aufwärmphase sollte die Motordrehzahl ohne Last nicht höher als 1.200 U/min sein, insbesondere bei niedrigen Außentemperaturen.

Fahren Sie den Motor bei Temperaturen unter 0 °C mindestens fünf Minuten lang mit mäßigen Drehzahlen, bevor Sie den Motor voll belasten.

Motorbetrieb im Leerlauf – bei kaltem Wetter
Vermeiden Sie bei Außentemperaturen unter -18 °C einen längeren Betrieb des Motors im Leerlauf. Ein langer Leerlaufbetrieb kann sich schädlich auf den Motor auswirken,

da die Temperatur in der Brennkammer unter Umständen so weit absinkt, dass der Kraftstoff nicht vollständig verbrennen kann. Eine unvollständige Verbrennung führt zur Bildung von Ölkohleablagerungen und Harzrückständen an Kolbenringen und Einspritzventildüsen. Auch kann der unverbrannte Kraftstoff in das Kurbelgehäuse gelangen, wodurch das Öl verdünnt und dadurch ein schneller Verschleiß des Motors verursacht wird.

Motor abstellen.

Vor dem Abschalten Ihres Turbodieselmotors sollte der Motor stets einige Sekunden lang mit normaler Leerlaufdrehzahl laufen. Dies sichert die notwendige Schmierung des Turboladers. Dies ist besonders notwendig nach Zeiten mit ausgedehnten Fahrten mit einer stärkeren Beanspruchung des Fahrzeugs.

Lassen Sie den Motor vor dem Abstellen einige Minuten im Leerlauf laufen. Lassen Sie den Motor nach einem Volllastbetrieb drei bis fünf Minuten im Leerlauf laufen, bevor Sie ihn abstellen. Während dieses Leerlaufbetriebs können Schmieröl und Kühlmittel überschüssige Wärme von Brennkammer, Lagern, internen Bauteilen und Turbolader abführen. Dies ist bei Turbomotoren mit Ladeluftkühlung besonders wichtig.

AUTOMATIKGETRIEBE

ACHTUNG!
Wird einer der folgenden Warnhinweise nicht befolgt, kann es zu Schäden am Getriebe kommen.

- Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung PARK, nachdem das Fahrzeug still steht.
- Schalten Sie erst in oder aus REVERSE (Rückwärtsgang), nachdem das Fahrzeug still steht und der Motor mit Leerlaufdrehzahl läuft.
- Schalten Sie den Gangwahlhebel nicht aus den Stellungen REVERSE (Rückwärtsgang), PARK, NEUTRAL (Leerlauf) oder DRIVE (Fahren) in einen anderen Gang, solange der Motor über Leerlaufdrehzahl dreht.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! *(Fortsetzung)*

- Bevor Sie den Gangwahlhebel in einen Gang bewegen, treten Sie fest auf das Bremspedal.

HINWEIS:

Während des Schaltvorgangs aus Stellung PARK muss das Bremspedal betätigt gehalten werden.

WARNHINWEISE!

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Schalten Sie nur dann in eine Fahrstufe, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK und schalten Sie den Motor aus. Sobald der Zündschlüssel in der Stellung OFF steht, ist der Wählhebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs, und lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go die Zündung nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ZÜNDSCHLÜSSELSPERRE FÜR PARKSTELLUNG

Dieses Fahrzeug ist mit einer Zündschlüsselsperre für die Parkstellung ausgestattet, die es erfordert, dass der Schalthebel in die Stellung PARK gebracht wird, bevor der Motor ausgeschaltet werden kann. So wird vermieden, dass der Fahrer versehentlich das Fahrzeug verlässt, ohne das Getriebe in die Stellung PARK zu stellen. Dieses System sperrt den Schalthebel in der Stellung PARK, wenn sich der Zündschalter in der Stellung OFF befindet.

BREMS-/GETRIEBE-SCHALTSPERRSYSTEM

Dieses Fahrzeug ist mit einer Brems-/Getriebe-Schaltsperre (BTSI) ausgestattet, die den Wählhebel in Stellung PARK gesperrt hält, wenn die Bremsen nicht betätigt werden. Um den Wählhebel aus der Stellung PARK zu schalten, müssen Sie den Zündschalter in die Stellung ON/RUN oder START bringen (Motor läuft oder nicht) und das Bremspedal betätigen.

8-GANG- AUTOMATIKGE-TRIEBE – 3,6-l-MOTOR

Die Getriebeganganzeige (PRND) im Kombiinstrument zeigt den eingelegten Gangbereich an. Der Getriebegangzustand wird auch im Display im Schaltknopf angezeigt. Der Schalthebel steht unter Federlast und kehrt in die Ausgangsposition zurück, wenn er losgelassen wird. Um einen Gangbereich auszuwählen, drücken Sie die Verriegelungstaste auf dem Schalthebel und bewegen Sie den Hebel nach hinten oder nach vorn. Sie müssen auch das Bremspedal durchtreten, um das Getriebe aus der Stellung PARK (siehe "Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem" in diesem Abschnitt) zu bewegen. Um an mehreren Gangbereiche gleichzeitig vorbei zu schalten (z. B. PARK bis DRIVE), bewegen Sie den Hebel an der ersten (oder zweiten) Raststellung vorbei. Wählen Sie die Fahrstufe DRIVE für normales Fahren aus.

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik kalibriert sich selbst; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb von einigen hundert Kilometern einstellen.

Schalten Sie nur dann von der Stellung D in die Stellung P oder R, wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht. Betätigen Sie beim Schalten das Bremspedal.

Der Schalthebel besitzt die Schaltstellungen PARK, REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf), DRIVE (Fahrt) und LOW (niedriger Gang). In der Stellung LOW wird das Getriebe manuell in einen niedrigeren Gang auf Grundlage der Fahrgeschwindigkeit geschaltet.

GANGBEREICHE

Den Motor NICHT hochdrehen, wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung PARK oder NEUTRAL in einen anderen Gangbereich schalten.

PARK

Die Stellung PARK sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung PARK (Parken) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Wählhebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst den Wählhebel in Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken am Berg sollten Sie zunächst die Feststellbremse anziehen, bevor der Wählhebel in Stellung P geschaltet wird. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein.

WARNHINWEISE!

- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.
- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht in der PARK-Stellung befindet. Überprüfen Sie bei losgelassenem Bremspedal, ob es möglich ist, den Schalthebel aus der Stellung PARK zu bewegen. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK und schalten Sie den Motor aus. Sobald der Zündschlüssel in der Stellung OFF steht, ist der Wählhebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück entfernen und das Fahrzeug verriegeln.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

- Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie den Zündschalter von LOCK/OFF (Aus) auf ON/RUN (Ein) schalten und das Bremspedal durchtreten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Schalthebels führen.
- AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann!

Die folgenden Anzeigen sollten genutzt werden, um sicherzustellen, dass sich der Wählhebel wirklich in der Stellung PARK befindet:

- Wenn Sie den Schalthebel in die Stellung PARK bringen, drücken Sie die Verriegelungstaste am Schalthebel und drücken Sie den Hebel ganz nach vorn bis zum Anschlag. Wenn Sie loslassen kehrt der Hebel in seine Ausgangsposition zurück.
- Überprüfen Sie bei losgelassenem Bremspedal auf dem Display des Schalthebels, ob die PARK-Stellung angezeigt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE, nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf)

Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK, wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNHINWEISE!
Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!
Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Wählhebelstellung N kann schwere Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Schleppen im Freizeitbereich" in "Start und Betrieb" und unter "Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs" in "Pannen- und Unfallhilfe".

DRIVE (Fahrt)
Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch alle Vorwärtsgänge. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Abhängig von Motor- und Getriebetemperatur sowie der Fahrzeuggeschwindigkeit bemerken Sie bei sehr niedrigen Temperaturen (-30 °C oder kälter) eventuell Veränderungen bei den Schaltvorgängen. Der Normalbetrieb wird wieder aufgenommen, sobald die Temperatur des Getriebes auf einen angemessenen Wert gestiegen ist.

LOW (LANGSAM)
Diese Fahrstufe ist als Motorbremse bei steilen Bergabfahrten einzulegen. In dieser Stellung wird das Getriebe heruntergeschaltet, wodurch eine höhere Motorbremse erreicht wird. Um zwischen den Betriebsarten DRIVE und LOW zu wechseln, drücken sie den Schalthebel kurz nach hinten. Die Betriebsart LOW ist nur über die Betriebsart DRIVE zugänglich.

Notlaufbetrieb des Getriebes
Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In dieser Betriebsart wird das Getriebe nur in gewissen Gängen betrieben, oder es schaltet überhaupt nicht. Die Fahrzeugleistung kann eventuell stark herabgesetzt sein und der Motor kann absterben. In einigen Fällen kann das Getriebe nicht wieder einkuppeln, wenn der Motor ausgeschaltet und wieder neu gestartet wird. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Eine Nachricht auf dem Kombiinstrument informiert den Fahrer über ernstere Zustände und zeigt an, welches Eingreifen eventuell notwendig ist.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe an-

hand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind.

HINWEIS:

In Fällen, in denen die Nachricht auf dem Kombiinstrument anzeigt, dass das Getriebe nach dem Abschalten des Motors nicht wieder eingekuppelt werden kann, führen Sie dieses Verfahren nur an einem bevorzugten Ort durch (vorzugsweise bei Ihrem Vertragshändler).

1. Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
2. Falls möglich, schalten Sie das Getriebe in die Stellung PARK.
3. Den Motor abstellen.
4. Etwa 30 Sekunden warten.
5. Den Motor erneut starten.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gang. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Selbst wenn das Getriebe rückgestellt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihre Vertragswerkstatt aufzusuchen. Ihre Vertragswerkstatt besitzt ein Diagnosegerät, mit dem festgestellt werden kann, ob dieses Problem erneut auftreten kann.

Kann das Getriebe nicht rückgestellt werden, ist eine Wartung durch autorisiertes Fachpersonal erforderlich.

5-GANG-AUTOMATIKGETRIEBE – 3,0-l-DIESELMOTOR

Die Schalthebelanzeige (im Kombiinstrument) zeigt den eingelegten Gang an. Sie müssen das Bremspedal drücken, um den Schalthebel aus der Stellung PARK zu bewegen (siehe "Brems-/Getriebe-Schaltsperrsystem" in diesem Abschnitt). Zum Fahren bewegen Sie den Schalthebel von PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) in die Stellung DRIVE (Fahrt).

Das elektronisch gesteuerte Getriebe verfügt über ein präzises Schaltprogramm. Die Getriebeelektronik kalibriert sich selbst; aus diesem Grund können die ersten Schaltvorgänge bei einem Neufahrzeug etwas abrupt ausfallen. Dies ist normal. Die präzisen Schaltpunkte werden sich innerhalb von einigen hundert Kilometern einstellen.

Schalten Sie nur dann von der Stellung D in die Stellung P oder R, wenn das Gaspedal nicht mehr betätigt wird und das Fahrzeug steht. Betätigen Sie beim Schalten das Bremspedal.

Der Schalthebel hat nur die Stellungen PARK (Parken), REVERSE (Rückwärtsgang), NEUTRAL (Leerlauf) und DRIVE (Fahrt). Mit der AutoStick®-Schaltung kann das Getriebe als Schaltgetriebe verwendet werden (siehe "AutoStick®" in diesem Abschnitt). Wenn sich der Schalthebel in der Stellung DRIVE befindet und Sie den Schalthebel nach links oder rechts (-/+) bewegen, wird der Getriebegang manuell ausgewählt und auf dem Kombiinstrument als 5, 4, 3, 2, 1 angezeigt.

Wählhebel

GANGBEREICHE

Den Motor NICHT hochdrehen, wenn Sie den Wählhebel aus der Stellung PARK oder NEUTRAL in einen anderen Gangbereich schalten.

PARK

Die Stellung PARK sperrt das Getriebe und unterstützt so die Wirkung der Feststellbremse. In dieser Stellung kann der Motor gestartet werden. Niemals in Stellung PARK (Parken) schalten, wenn sich das Fahrzeug noch bewegt! Beim Verlassen des Fahrzeugs mit dieser Wählhebelstellung grundsätzlich die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken auf einer ebenen Fläche können Sie zuerst den Wählhebel in Stellung PARK schalten und dann die Feststellbremse anziehen.

Beim Parken an einem Berg ziehen Sie zuerst die Feststellbremse an, bevor der Schalthebel in die Stellung PARK geschaltet wird. Andernfalls kann die auf den Getriebesperrmechanismus wirkende Last es erschweren, den Schalthebel aus Stellung PARK zu bewegen. Schlagen Sie als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein.

WARNHINWEISE!

- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Das Fahrzeug könnte sich bewegen und könnte Sie und andere verletzen, wenn es sich nicht vollständig in PARK befindet. Überprüfen Sie dies, indem Sie versuchen, den Schalthebel nach hinten zu bewegen (bei gelöstem Bremspedal), nachdem er in die Stellung PARK gebracht wurde. Stellen Sie sicher, dass sich das Getriebe in der Stellung PARK befindet, bevor Sie das Fahrzeug verlassen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Es ist gefährlich, den Wählhebel bei einer Motordrehzahl über der Leerlaufdrehzahl aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL (Leerlauf) zu schalten. Wenn dabei das Bremspedal nicht kräftig betätigt wird, kann das Fahrzeug möglicherweise plötzlich vorwärts oder rückwärts beschleunigen! Dabei können Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Person anfahren oder gegen ein Hindernis prallen! Nur dann in eine Fahrstufe schalten, wenn der Motor mit normaler Leerlaufdrehzahl läuft und wenn das Bremspedal kräftig betätigt wird.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine unbeabsichtigte Bewegung des Fahrzeugs kann die Insassen und Passanten verletzen. Wie bei allen Fahrzeugen, sollten Sie auch dieses Fahrzeug niemals verlassen, solange der Motor noch läuft. Ziehen Sie vor dem Aussteigen aus dem Fahrzeug die Feststellbremse an, schalten Sie das Getriebe in PARK und schalten Sie den Motor aus. Sobald der Zündschlüssel in der Stellung OFF steht, ist der Schalthebel in Stellung PARK arretiert und das Fahrzeug ist gegen Wegrollen gesichert.
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets das Schlüssel-Griffstück entfernen und das Fahrzeug verriegeln.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.
- Das Schlüssel-Griffstück nicht im Fahrzeug oder in der Nähe des Fahrzeugs liegen lassen, und Keyless Enter-N-Go nicht im Modus ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein) lassen. Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.

ACHTUNG!

- Bevor Sie den Schalthebel aus der Stellung PARK bewegen, müssen Sie den Zündschalter von LOCK/OFF (Aus) auf ON/RUN (Ein) schalten und das Bremspedal durchtreten. Andernfalls kann dies zu einer Beschädigung des Schalthebels führen.
- AUF KEINEN FALL den Motor hochdrehen, wenn aus den Stellungen PARK oder NEUTRAL in eine andere Fahrstufe geschaltet wird, da dadurch der Antriebsstrang beschädigt werden kann!

Die folgenden Anzeigen sollten genutzt werden, um sicherzustellen, dass sich der Wählhebel wirklich in der Stellung PARK befindet:

- Schieben Sie beim Schalten in Stellung PARK den Schalthebel ganz nach vorn links, bis er seine Endposition erreicht hat.
- Beachten Sie die Schalthebelanzeige, sie muss die Stellung PARK anzeigen.
- Prüfen Sie bei freigegebenem Bremspedal, dass der Schalthebel nicht aus der Stellung PARK bewegt wird.

REVERSE (Rückwärtsgang)

Diese Stellung dient dazu, das Fahrzeug rückwärts zu bewegen. Schalten Sie den Gangwahlhebel erst dann in die Stellung REVERSE, nachdem das Fahrzeug still steht.

NEUTRAL (Leerlauf)

Diese Stellung wird verwendet, wenn das Fahrzeug längere Zeit bei laufendem Motor steht. In dieser Stellung kann der Motor angelassen werden. Ziehen Sie die Feststellbremse fest an und schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK, wenn Sie das Fahrzeug verlassen müssen.

WARNHINWEISE!

Lassen Sie das Fahrzeug auf keinen Fall in NEUTRAL rollen und schalten Sie keinesfalls die Zündung aus, um das Fahrzeug bergab rollen zu lassen. Derartige Praktiken können sich negativ auf die Verkehrssicherheit auswirken und schränken Ihre Möglichkeiten ein, schnell auf wechselnde Verkehrs- oder Fahrbahnbedingungen zu reagieren! Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ACHTUNG!

Abschleppen, Schieben und jede andere Bewegung des Fahrzeugs bei Wählhebelstellung N kann schwere Getriebeschäden zur Folge haben. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Schleppen im Freizeitbereich" in "Start und Betrieb" und unter "Abschleppen eines fahruntüchtigen Fahrzeugs" in "Pannen- und Unfallhilfe".

DRIVE (Fahrt)
Diese Fahrstufe eignet sich für die meisten Fahrsituationen im Stadtverkehr sowie auf Landstraße und Autobahn. Diese Fahrstufe sorgt für besonders weiche Hochschalt- und Zurückschaltvorgänge und für den günstigsten Kraftstoffverbrauch. Das Getriebe schaltet automatisch durch die Untersetzungsgänge 1, 2, und 3, den Direktantriebsgang 4 und den Schnellgang 5. Die Stellung DRIVE (Fahrt) sorgt unter allen normalen Betriebsbedingungen für optimale Fahreigenschaften.

Falls das Getriebe viele Gangwechsel durchführt (z. B. bei Betrieb des Fahrzeugs mit hoher Last, bei vielen Hügeln, beim Fahren gegen starken Wind oder beim Ziehen eines Anhängers), verwenden Sie den AutoStick®-Modus (siehe "AutoStick®" in diesem Abschnitt), um einen niedrigeren Gang zu wählen. Unter diesen Bedingungen verbessert ein niedriger Gang die Leistung und erhöht die Getriebelebensdauer, da durch weniger Schaltvorgänge weniger Wärme erzeugt wird.

Notlaufbetrieb des Getriebes
Das Getriebe wird elektronisch auf abnormale Bedingungen überwacht. Wenn eine Bedingung erkannt wird, die Getriebeschäden zur Folge haben könnte, schaltet das Getriebe auf Notlaufbetrieb um. In diesem Modus bleibt das Getriebe so lange in der jeweiligen Fahrstufe, bis das Fahrzeug angehalten wird. Nachdem das Fahrzeug angehalten wurde, bleibt das Getriebe im zweiten Gang, unabhängig davon, welche Fahrstufe ausgewählt wurde. Parkstellung, Rückwärtsgang und Leerlauf funktionieren weiterhin. Eventuell leuchtet die Systemkontrollleuchte (MIL) auf. Der Notlaufbetrieb ermöglicht es, dass das Fahrzeug in eine autorisierte Fachwerkstatt für eine Wartung gefahren werden kann, ohne Schäden am Getriebe befürchten zu müssen.

Bei einer vorübergehend aufgetretenen Störung kann das Getriebe anhand der folgenden Schritte zurückgestellt werden, damit alle Vorwärtsgänge wieder funktionsfähig sind:

1. Das Fahrzeug zum Stillstand bringen.
2. Schalten Sie das Getriebe in Stellung PARK.
3. Den Motor abstellen.
4. Etwa 10 Sekunden lang warten.
5. Den Motor erneut starten.
6. Stellen Sie den Schalthebel in den gewünschten Gang. Wird die Störung nicht mehr erfasst, kehrt das Getriebe in den Normalbetrieb zurück.

HINWEIS:

Selbst wenn das Getriebe rückgestellt werden kann, empfehlen wir Ihnen, so schnell wie möglich Ihre Vertragswerkstatt aufzusuchen. Ihre Vertragswerkstatt besitzt ein Diagnosegerät, mit dem festgestellt werden kann, ob dieses Problem erneut auftreten kann.

Kann das Getriebe nicht rückgestellt werden, ist eine Wartung durch autorisiertes Fachpersonal erforderlich.

Overdrive-Betrieb
Das Automatikgetriebe umfasst einen elektronisch gesteuerten Overdrive (5. Gang). Das Getriebe schaltet automatisch in den Overdrive, wenn die folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- der Schalthebel steht in Stellung DRIVE,
- die Fahrgeschwindigkeit ist ausreichend hoch, und
- der Fahrer tritt nicht fest auf das Gaspedal.

AUTOSTICK®

AutoStick® ist eine interaktive Getriebefunktion, die manuell geschaltet werden kann, um dem Fahrer mehr Kontrolle über sein Fahrzeug zu geben. AutoStick® gestattet dem Fahrer, die Motorbremswirkung zu maximieren, unerwünschte Hochschaltvorgänge und Zurückschaltvorgänge zu eliminieren und die Gesamtleistung des Fahrzeugs zu verbessern.

Dieses System ermöglicht außerdem mehr Kontrolle beim Überholen, im Stadtverkehr, bei kalten, rutschigen Straßenverhältnissen, bei Fahrten im Gebirge, bei Anhängerbetrieb und in vielen anderen Situationen.

BETRIEB – 3,0-l-DIESELMOTOR

Wenn sich der Wählhebel in der Stellung DRIVE (Fahrt) befindet, schaltet das Getriebe automatisch durch die fünf verfügbaren Gänge. Um AutoStick® zu aktivieren, bewegen Sie, während sich das Getriebe in der Stellung DRIVE befindet, einfach den Schalthebel nach rechts oder links (+/-) oder tippen Sie auf eine der Schaltwippen (+/-) am Lenkrad, für Versionen/Märkte, wo verfügbar. Wenn AutoStick® aktiv ist, wird der aktuelle Gang im Kombiinstrument angezeigt. In AutoStick®-Modus schaltet das Getriebe hoch oder runter, wenn (+/-) manuell vom Fahrer ausgewählt wird (mit dem Schalthebel oder den Schaltwippen [für Versionen/Märkte, wo verfügbar]), es sei denn, der Motor könnte absterben oder überhöhte Drehzahlen wären die Folge. Es bleibt der aktuelle Gang eingelegt, bis ein weiteres Hoch- oder Herunterschalten erforderlich ist. Ausnahmen werden nachfolgend beschrieben.

- Wenn AutoStick® in der Betriebsart DRIVE aktiviert wird, schaltet das Getriebe automatisch hoch, sobald die Motorhöchstdrehzahl erreicht wird.
- Wenn AutoStick® in der Betriebsart SPORT aktiviert wird, bleibt das Getriebe im ausgewählten Gang, selbst wenn die Motorhöchstdrehzahl erreicht wird. Das Getriebe wird nur auf Verlangen des Fahrers hochgeschaltet.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück, wenn das Fahrzeug verlangsamt (um ein Absterben des Motors zu verhindern), und es wird der aktuelle Gang angezeigt.
- Das Getriebe schaltet automatisch zurück in den ersten Gang, wenn das Fahrzeug anhält. Nach dem Anhalten sollte der Fahrer beim Beschleunigen manuell hochschalten (+).
- Wenn das Gaspedals mit voller Kraft getreten wird, schaltet das

System automatisch herunter (um die Beschleunigung zu verbessern), wenn angemessen.

- Sie können im ersten oder im zweiten Gang anfahren. Wenn Sie (im Stillstand) auf (+) tippen, ist ein Anfahren im zweiten Gang möglich. Bei Schnee oder Eis auf der Fahrbahn ist Anfahren im zweiten Gang hilfreich.
- Das System ignoriert Hochschaltversuche bei zu geringer Fahrgeschwindigkeit.
- Bei eingeschaltetem AutoStick® ist eine Verwendung des Tempomaten zu vermeiden.
- Bei eingeschaltetem AutoStick® sind die Schaltvorgänge des Getriebes härter/abrupter.

Um den AutoStick®-Modus zu deaktivieren, halten Sie den Schalthebel nach rechts oder halten Sie die (+) Schaltwippe (für Versionen/Märkte, wo verfügbar), bis "D" erneut auf dem Kombiinstrument angezeigt wird. Sie können jederzeit in den oder aus dem AutoStick®-Betrieb schalten, ohne dabei den Fuß vom Gaspedal nehmen zu müssen.

WARNHINWEISE!
Schalten Sie bei glatter Fahrbahn nicht herunter, um mit dem Motor zu bremsen. Dabei könnten die Antriebsräder ihren Griff verlieren, was zu einem Ausbrechen des Fahrzeugs und damit zu einer Kollision oder Personenschäden führen kann.

FAHREN AUF NASSER/ RUTSCHIGER FAHRBAHN

BESCHLEUNIGUNG

Bei starker Beschleunigung auf schneebedeckter, nasser oder rutschiger Fahrbahn können die Vorderräder unberechenbar nach rechts oder links ziehen. Dieses Phänomen tritt bei unterschiedlicher Traktion der Antriebs- bzw. Hinterräder auf.

WARNHINWEISE!
Schnelle Beschleunigung auf rutschigen Fahrbahnoberflächen ist gefährlich. Ungleichmäßige Traktion kann plötzliches Wegziehen der Hinterräder verursachen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen. Fahren Sie vorsichtig an, wenn eine mangelhafte Bodenhaftung der Räder zu erwarten ist (Glatteis, Schnee, nasse Fahrbahn, Schlamm, Sand usw.).

AQUAPLANING

Auf regennasser Fahrbahn kann sich vor den Rädern ein Wasserkeil aufstauen, der die Räder von der Fahrbahn abhebt. In einer solchen Situation, Aquaplaning genannt, ist das Fahrzeug nicht mehr lenkbar und kann auch nicht gebremst werden. Der Gefahr von Aquaplaning können Sie durch folgende Maßnahmen entgegenwirken:

1. Bei Regen und auf rutschiger Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.

2. Bei stehendem Wasser oder Pfützen auf der Fahrbahn die Geschwindigkeit verringern.

3. Die Reifen ersetzen, sobald Verschleißanzeiger sichtbar werden.

4. Auf den richtigen Reifendruck achten.

5. Ausreichend Abstand zum vorausfahrenden Fahrzeug halten, um Auffahren bei einem plötzlichen Bremsmanöver zu vermeiden.

DURCHFAHREN VON WASSER

Das Durchfahren von Wasser, das tiefer als einen Zentimeter ist, erfordert erhöhte Vorsicht, um Sicherheit zu gewährleisten und Schäden am Fahrzeug zu vermeiden.

FLIESSENDES/ ANSTEIGENDES WASSER

WARNHINWEISE!
Befahren oder überqueren Sie keine Straßen oder Wege, auf denen Wasser fließt und/oder ansteigt (z. B. abfließendes Wasser nach heftigem Regen). Die Wasserströmung kann den Fahrbahnbelag abtragen oder aufweichen, was ein noch tieferes Einsinken des Fahrzeugs zur Folge hat. Außerdem kann das Fahrzeug von fließendem und/oder steigendem Wasser mitgerissen werden. Die Nichtbeachtung dieses Warnhinweises kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

SEICHTES, STEHENDES WASSER

Obwohl Sie mit dem Fahrzeug grundsätzlich durch seichtes, stehendes Wasser fahren können, müssen Sie zuvor die folgenden Vorsichts- und Warnhinweise beachten.

ACHTUNG!
- Vor dem Durchfahren von stehendem Wasser stets dessen Tiefe prüfen. Niemals durch stehendes Wasser fahren, das tiefer ist als der untere Felgenrand der montierten Reifen.
- Überprüfen Sie die überschwemmte Fahrbahn auf befahrbaren Zustand und Hindernisse.
- Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht eine Geschwindigkeit von 8 km/h. So wird eine Wellenbildung minimiert.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Das Durchfahren von stehendem Wasser kann Schäden an Bauteilen des Antriebsstrangs zur Folge haben. Die Fahrzeugflüssigkeiten (Schmierung von Motor, Getriebe, Achse usw.) sind nach dem Durchfahren stehenden Wassers stets auf Anzeichen einer Verschmutzung (d. h. milchiges Aussehen oder Schaum) zu untersuchen. Bei Anzeichen einer Verschmutzung das Fahrzeug keinesfalls weiterfahren, da dies zu Folgeschäden führen kann. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.
- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und schwere Motorschäden zur Folge haben. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNHINWEISE!

- Beim Durchfahren von stehendem Wasser sind die Traktionseigenschaften der Räder beeinträchtigt. Überschreiten Sie beim Fahren durch stehendes Wasser nicht eine Geschwindigkeit von 8 km/h.
- Beim Durchfahren von stehendem Wasser ist die Bremsleistung eingeschränkt, was zu einem längeren Bremsweg des Fahrzeugs führt. Fahren Sie daher nach dem Durchfahren von stehendem Wasser langsam und betätigen Sie die Bremse mehrmals leicht, um die Bremsbeläge zu trocknen.
- Wasser, das in den Motor eindringt, kann Blockieren und Absterben des Motors und Liegenbleiben des Fahrzeugs zur Folge haben.
- Die Nichtbeachtung dieser Sicherheitshinweise kann für Sie, die Fahrzeuginsassen und Personen in der Umgebung des Fahrzeugs schwere oder sogar lebensgefährliche Verletzungen zur Folge haben.

SERVOLENKUNG

Ihr Fahrzeug ist mit einem elektrohydraulischen Servolenkungssystem ausgestattet, das Ihr Fahrzeug zuverlässig reagieren lässt und seine Manövrierfähigkeit auf engem Raum erhöht. Das System ändert den Lenkwiderstand: beim Einparken ist es leichtgängig, während der Widerstand während der Fahrt höher ist. Falls das elektrohydraulische Servolenkungssystem einen Fehler feststellt, der zum Ausfall der Servolenkung führt, bietet es eine mechanische Lenkfunktion.

ACHTUNG!

Extreme Lenkmanöver können zur Folge haben, dass die Leistung der elektrisch angetriebenen Servolenkungspumpe reduziert oder das System vollständig abgeschaltet wird, um Schäden am System zu vermeiden. Nachdem das System abgekühlt ist, wird der normale Betrieb wieder aufgenommen.

Wenn die Meldung "SERVICE POWER STEERING SYSTEM" (Servolenkung warten) und ein blinkendes Symbol auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt werden, muss das Fahrzeug von einem Vertragshändler überholt werden. In einem solchen Fall ist die Servolenkung wahrscheinlich ausgefallen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel".

Wenn die Meldung "POWER STEERING SYSTEM OVER TEMP" (Servolenkung-Übertemperatur) auf dem Infodisplay (EVIC) angezeigt wird, weist dies darauf hin, dass extreme Lenkmanöver durchgeführt wurden, die zu einer Überhitzung der Servolenkung geführt haben. Die Servolenkung wird zeitweilig ausgeschaltet, bis die Übertemperatur abgebaut ist. Sobald die Straßenverhältnisse dies zulassen, an den Straßenrand fahren und den Motor im Leerlauf laufen lassen, bis die Leuchten erlöschen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel".

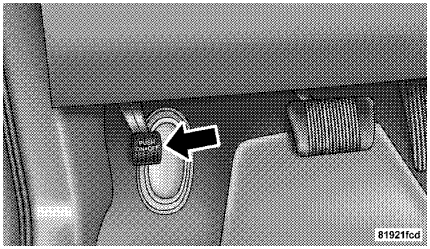
HINWEIS:

- **Auch ohne Servolenkung kann das Fahrzeug gelenkt werden. Unter diesen Bedingungen ist ein erheblicher Mehraufwand beim Lenken festzustellen, besonders bei sehr niedrigen Fahrzeuggeschwindigkeiten und während Ein- oder Ausparkmanövern.**
- **Wenn der Zustand andauert, wenden Sie sich zur Instandsetzung an Ihre Vertragswerkstatt.**

FESTSTELLBREMSE

Vor dem Verlassen des Fahrzeugs sicherstellen, dass die Feststellbremse angezogen ist und den Gangwählhebel auf P stellen.

Die fußbetätigte Feststellbremse befindet sich unterhalb der unteren linken Ecke der Instrumententafel. Um die Feststellbremse anzuziehen, drücken Sie das Pedal der Feststellbremse kräftig durch. Zum Lösen der Feststellbremse drücken Sie das Bremspedal der Feststellbremse ein zweites Mal und lassen Sie Ihren Fuß hochkommen, wenn Sie fühlen, dass die Bremse sich löst.



Feststellbremse

Wenn die Feststellbremse bei eingeschalteter Zündung angezogen wird, leuchtet die Bremswarnleuchte im Kombiinstrument auf.

HINWEIS:

- **Wenn die Feststellbremse angezogen wird, während ein Gang eingelegt ist, blinkt die Bremswarnleuchte. Wenn eine Fahrgeschwindigkeit registriert wird, wird der Fahrer durch ein akustisches Signal alarmiert. Lösen Sie die Feststellbremse vollständig, bevor Sie versuchen, das Fahrzeug zu bewegen.**
- **Diese Leuchte zeigt nur an, dass die Feststellbremse angezogen**

ist. Es wird nicht angezeigt, wie fest die Bremse angezogen ist.

Schlagen Sie beim Parken an einem Gefälle die Vorderräder zum Bordstein ein. Schlagen Sie beim Parken an einer Steigung die Vorderräder zur Straße ein. Ziehen Sie die Feststellbremse an, bevor Sie den Wählhebel in die Stellung PARK bewegen. Andernfalls wird das Bewegen des Wählhebels in die Stellung PARK möglicherweise durch die Last auf dem Sperrmechanismus des Getriebes erschwert. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs immer die Feststellbremse anziehen.

WARNHINWEISE!
- Niemals die Parkstellung eines Automatikgetriebes als Ersatz für die Feststellbremse verwenden. Die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest anziehen, um es gegen Wegrollen zu sichern, da dies zu Schäden oder Verletzungen führen kann.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Beim Verlassen des Fahrzeugs stets den Zündschlüssel aus dem Zündschloss abziehen und das Fahrzeug abschließen.
- Kinder auf keinen Fall unbeaufsichtigt im Fahrzeug oder mit Zugriff auf ein entriegeltes Fahrzeug lassen. Kinder unbeaufsichtigt im Fahrzeug zu lassen ist aus verschiedenen Gründen gefährlich. Ein Kind oder andere Personen können schwer oder sogar lebensgefährlich verletzt werden. Kinder sollten ermahnt werden, die Feststellbremse, das Bremspedal oder den Schalthebel auf keinen Fall zu berühren.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Lassen Sie das Schlüssel-Griffstück nicht im oder in der Nähe des Fahrzeugs, und lassen Sie bei einem Fahrzeug mit Keyless Enter-N-Go die Zündung nicht in der Stellung ACC (Zusatzverbraucher) oder ON/RUN (Ein/Start). Ein Kind könnte die Fensterheber oder andere elektrische Systeme betätigen oder das Fahrzeug in Gang setzen.
- Überzeugen Sie sich vor dem Losfahren, dass die Feststellbremse vollständig gelöst ist. Fahren mit angezogener Feststellbremse kann zu Bremsversagen und zu einer Kollision führen.
- Ziehen Sie die Feststellbremse vor dem Verlassen des Fahrzeugs stets fest an, da es sonst wegrollen und Beschädigungen oder Verletzungen verursachen kann. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist. Andernfalls kann das Fahrzeug wegrollen und Schäden oder Verletzungen verursachen.

ACHTUNG!
Wenn die "Bremswarnleuchte" bei gelöster Feststellbremse eingeschaltet bleibt, zeigt dies eine Störung der Bremsanlage an. Die Bremsanlage sofort durch eine Vertragswerkstatt instand setzen lassen.

ANTIBLOCKIERSYSTEM

Das Antiblockiersystem (ABS) verleiht Ihrem Fahrzeug bei den meisten Bremssituationen erhöhte Stabilität und Bremsleistung. Das System verfügt über ein Steuergerät zum automatischen Regeln des Bremsdrucks. Dadurch wird ein Blockieren der Räder und damit ein Rutschen auf glatten Fahrbahnoberflächen verhindert.

Die elektronische Bremskraftverteilung (EBD) verhindert, dass die Hinterräder blockieren und sorgt für eine bessere Kontrolle der verfügbaren Bremskraft für die Hinterachse.

Sobald das Fahrzeug nach Antritt einer Fahrt eine Geschwindigkeit von 11 km/h überschreitet, hören Sie möglicherweise ein Klicken, verbunden mit dem Laufgeräusch eines Elektromotors. Diese Geräusche entstehen beim Selbsttest des Antiblockiersystems, um eine einwandfreie Funktion des Systems sicherzustellen. Dieser Selbsttest findet jedes Mal beim Starten des Fahrzeugs und Beschleunigen über 11 km/h statt.

Das ABS wird bei Bremsvorgängen bei bestimmten Fahrbahnverhältnissen oder Bremsbedingungen aktiviert. Das ABS spricht beim Bremsen auf Eis, Schnee, Kies, Schotter und Bahnschienen oder bei Notbremsungen an.

ABS-Regeleingriffe können mit folgenden Erscheinungen verbunden sein:

- der ABS-Motor läuft (er kann noch kurze Zeit nach dem Bremsvorgang weiterlaufen),
- Klickende Geräusche der Magnetventile,
- Pulsieren des Bremspedals und
- Ein leichter Abfall bzw. ein Absacken des Bremspedals am Ende eines Bremsvorgangs.

Alle diese Erscheinungen gehören zur normalen Funktion des ABS.

WARNHINWEISE!
- Das Antiblockiersystem (ABS) arbeitet mit elektronischen Komponenten, die empfindlich auf Störstrahlungen durch falsch installierte oder leistungsstarke Sendegeräte reagieren können. Solche Störstrahlungen können den Ausfall der ABS-Funktion verursachen. Die Installation eines solchen Systems muss von qualifiziertem Fachpersonal durchgeführt werden.
- Wenn Sie bei einem Antiblockiersystem das Bremspedal "pumpen", wird die Bremsleistung verringert, was zu einer Kollision führen kann. Durch Pumpen wird der Bremsweg länger. Betätigen Sie das Bremspedal kräftig, um das Fahrzeug möglichst schnell zum Stillstand zu bringen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Das ABS kann weder verhindern, dass die Gesetze der Physik auf das Fahrzeug wirken, noch kann es die Leistungsfähigkeit der Bremsen oder der Lenkung über das durch den Zustand der Bremsen und Reifen des Fahrzeugs oder die vorhandene Traktion vorgegebene Maß hinaus erhöhen.
- Das ABS kann Kollisionen nicht verhindern, vor allem nicht solche, die durch überhöhte Geschwindigkeit in Kurven, zu dichtes Auffahren auf vorausfahrende Fahrzeuge oder Aquaplaning ausgelöst werden!
- Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ABS dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

Alle Räder müssen von gleicher Größe und gleichem Typ sein. Der Reifendruck muss an allen vier Rädern korrekt sein, damit das ABS-Steuergerät die Signale auswerten kann.

ELEKTRONISCHE BREMSREGELUNG

Ihr Fahrzeug ist mit einer elektronischen Bremsregelung ausgestattet, die das Antiblockiersystem (ABS), die Antriebsschlupfregelung (ASR), den Bremsassistenten und das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) beinhaltet. Alle vier Systeme arbeiten zusammen, um die Stabilität und die Kontrolle über das Fahrzeug bei unterschiedlichen Fahrbedingungen zu verbessern.

Ihr Fahrzeug ist außerdem mit Berganfahrassistent (HSA), Notbremsbereitschaft und Trockenbremsen bei Regen ausgestattet.

ANTIBLOCKIERSYSTEM (ABS)

Dieses System unterstützt den Fahrer in schwierigen Bremssituationen, durch die Regelung des hydraulischen Bremsdrucks die Kontrolle über das Fahrzeug zu behalten. Dadurch wird ein Blockieren der Räder verhindert, sodass das Fahrzeug beim Bremsen auf rutschiger Fahrbahn nicht ausbricht. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Antiblockiersystem (ABS)" in "Start und Betrieb".

WARNHINWEISE!
Das Antiblockiersystem (ABS) kann die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. Der Bremsassistent (ABS) kann Kollisionen nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit ABS dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

ANTRIEBSSCHLUPFREGELUNG (ASR)

Die Antriebsschlupfregelung überwacht die Stärke des Radschlupfs an jedem angetriebenen Rad. Wird das Durchdrehen eines Rades registriert, wird/werden das/die durchdrehende(n) Rad/Räder abgebremst und die

Motorleistung wird verringert, um für verbesserte Beschleunigung und Stabilität zu sorgen.

BREMSASSISTENT (BAS)

Dieses System ist eine Ergänzung des ABS, da es das Bremsverhalten des Fahrzeugs bei einer Notbremsung optimiert. Das System erkennt die Situation einer Notbremsung an der Geschwindigkeit und der Kraft, mit der das Bremspedal gedrückt wird, und optimiert dann den Druck zu den Bremsen. Der Bremsweg lässt sich auf diese Weise einfach reduzieren.

Die maximale Unterstützung durch den Bremsassistenten wird durch schnelles Betätigen der Bremsen ausgelöst. Um die Wirkung des Bremsassistenten voll zu nutzen, muss das Bremspedal während des gesamten Bremsvorgangs vollständig durchgetreten bleiben. Verringern Sie den Druck auf das Bremspedal erst dann, wenn nicht mehr gebremst werden muss. Sobald das Bremspedal losgelassen wird, wird der Bremsassistent deaktiviert.

WARNHINWEISE!
Der Bremsassistent (BAS) kann die auf das Fahrzeug wirkenden physikalischen Gesetze nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. Der Bremsassistent kann Kollisionen nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Die Möglichkeiten eines Fahrzeugs mit Bremsassistent dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

ELEKTRONISCHES STABILITÄTSPROGRAMM (ESP)

Das ESP verbessert die Richtungsstabilität des Fahrzeugs in unterschiedlichen Fahrzuständen. Das ESP greift beim Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs durch Abbremsen des entsprechenden Rades ein. Außerdem kann auch die Motorleistung zurückgenommen werden, um dem Über- oder Untersteuern des Fahrzeugs entgegenzuwirken.

Das ESP ermittelt anhand der Sensoren im Fahrzeug den vom Fahrer vorgesehenen Fahrtweg und vergleicht ihn mit dem tatsächlichen Fahrtweg. Wenn der tatsächliche Fahrtweg nicht mit dem vorgesehenen Fahrtweg übereinstimmt, wird das entsprechende Rad mithilfe des ESP abgebremst, um dem Über- oder Untersteuern entgegenzuwirken.

- Übersteuern – Wenn sich das Fahrzeug bei Kurvenfahrt stärker dreht, als es der Stellung des Lenkrads entspricht.
- Untersteuern – Wenn sich das Fahrzeug bei Kurvenfahrt weniger stark dreht, als es der Stellung des Lenkrads entspricht.

WARNHINWEISE!
Das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) kann die auf das Fahrzeug wirkenden Naturgesetze der Physik nicht außer Kraft setzen oder die durch die vorherrschenden Straßenverhältnisse gegebene Traktion verbessern. ESP kann Unfälle nicht verhindern, auch die nicht, die aus zu schnellem Fahren in Kurven, auf rutschigem Untergrund oder bei Aquaplaning resultieren. Nur ein sicherer, aufmerksamer und erfahrener Autofahrer kann Unfälle verhindern! Die Möglichkeiten eines mit ESP ausgestatteten Fahrzeugs dürfen niemals auf leichtsinnige oder gefährliche Weise so ausgenutzt werden, dass die Sicherheit des Fahrers oder anderer Personen gefährdet wird!

ESP-Betriebsarten
Das ESP-System hat zwei verfügbare Betriebsarten:

ESP Ein
Dies ist die normale Betriebsart für das ESP. Bei jedem Anlassen des Motors ist das ESP-System in dieser Betriebsart. Diese Betriebsart sollte für die meisten Fahrbedingungen verwendet werden. Das ESP sollte nur aus besonderen Gründen abgeschaltet werden, wie unten beschrieben.

Teilabschaltung
Die Teilabschaltung des ESP ist für Situationen vorgesehen, in denen ein eher sportlicher Fahrstil gewünscht wird. Sie ist auch bei tiefem Schnee, Sand oder Kies/Schotter vorgesehen. Bei dieser Betriebsart wird die Antriebsschlupfregelung (ASR) deaktiviert und der Schwellwert für die Aktivierung des ESP angehoben, sodass ein höherer Radschlupf als bei ESC-Normalbetrieb möglich ist.

Der Schalter "ESC OFF" (ESP AUS) sitzt in der Schaltergruppe in der Mitte der Instrumententafel. Durch kurzes Drücken der Taste "ESC OFF" (ESP AUS) erfolgt die Teilabschaltung des ESC und die "ESP-Warnleuchte" leuchtet auf. Zum Wiedereinschalten des ESP, den Schalter "ESC OFF" (ESP AUS) erneut kurz drücken, die "ESP-Warnleuchte" erlischt dann.

HINWEIS:

- **In der teilabgeschalteten Betriebsart ist die ASR-Funktion des ESP mit Ausnahme der im Abschnitt ASR beschriebenen Sperrdifferentialfunktion deaktiviert und die "Kontrollleuchte ESP Aus" leuchtet auf. Alle anderen Stabilisierungsfunktionen des ESP arbeiten normal. In der teilabgeschalteten Betriebsart wird die Funktion zur Verringerung der Motorleistung von TCS deaktiviert und die erhöhte Fahrzeugstabilität durch das ESP-System nicht mehr im vollen Umfang gewährleistet.**
- **Zur Verbesserung der Traktion des Fahrzeugs beim Fahren mit Schneeketten oder beim Anfahren in tiefem Schnee, Sand oder Geröll kann es erforderlich sein, durch kurzes Drücken des Schalters "ESC OFF" (ESP Aus) das ESP in den "Teilabschaltungs-Modus" zu versetzen. Sobald die Fahrsituation, die die Teilabschaltung des ESP erforderlich machte, über-**

wunden ist, ist das ESP durch kurze Betätigung des Schalters "ESC OFF" (ESP Aus) wieder einzuschalten. Dies kann bei fahrendem Fahrzeug erfolgen.

BERGANFAHRASSISTENT (HSA)

Das HSA-System unterstützt den Fahrer beim Anfahren an Steigungen. Das HSA-System hält den vom Fahrer beaufschlagten Bremsdruck noch für eine kurze Zeit, nachdem der Fahrer den Fuß vom Bremspedal nimmt. Wenn der Fahrer während dieser Zeit nicht das Gaspedal betätigt, gibt das System den Bremsdruck frei und das Fahrzeug rollt nach hinten. Das System gibt im gleichen Maß Bremsdruck frei, wie das Gaspedal durchgetreten wird, um das Fahrzeug in die beabsichtigte Fahrtrichtung zu bewegen.

Bedingungen für eine Aktivierung des HSA-Systems

Die Aktivierung des Berganfahrassistenten setzt folgende Bedingungen voraus:

- Das Fahrzeug muss stehen.
- Das Gefälle bzw. die Steigung muss mindestens (ungefähr) 6 % betragen.
- Die Gangwahl muss mit der Fahrtrichtung bergauf übereinstimmen (Vorwärtsgang eingelegt, wenn die Fahrzeugfront bergauf gerichtet ist, Rückwärtsgang eingelegt, wenn das Fahrzeugheck bergauf gerichtet ist)

Das HSA-System funktioniert im Rückwärtsgang und in allen Vorwärtsgängen, wenn die Aktivierungskriterien erfüllt sind. Das System wird nicht aktiviert, wenn der Schalthebel in Stellung NEUTRAL oder PARK steht.

WARNHINWEISE!

In manchen Situationen an kleineren Bergen (d. h. die Steigung/das Gefälle ist kleiner als 8 %) kann es bei beladenem Fahrzeug oder im Anhängerzugbetrieb vorkommen, dass der Berganfahrassistent (HSA) nicht aktiviert wird und das Fahrzeug geringfügig rollt. Dadurch kann es zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand kommen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Anhängerbetrieb mit Berganfahrassistent

Das HSA-System stellt nur eine Hilfe dar, die das Anfahren des Fahrzeugs im Anhängerzugbetrieb an einer Steigung unterstützt.

WARNHINWEISE!

- Wenn Sie bei Anhängerbetrieb einen elektronischen Bremsregler verwenden, werden die Anhängerbremsen über den Bremsschalter aktiviert und deaktiviert. In einem solchen Fall reicht der Bremsdruck beim Freigeben des Bremspedals möglicherweise nicht aus, um das Gespann an einer Steigung zu halten. Dadurch könnte es zu einem Zusammenstoß mit einem anderen Fahrzeug oder Gegenstand kommen. Um beim erneuten Beschleunigen zu verhindern, dass das Fahrzeug bergab rollt, bremsen Sie den Anhänger manuell, bevor Sie das Bremspedal loslassen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! *(Fortsetzung)*

- Der Berganfahrassistent ist kein Ersatz für die Feststellbremse. Beim Verlassen des Fahrzeugs ist grundsätzlich die Feststellbremse anzuziehen. Stellen Sie außerdem sicher, dass das Getriebe in Stellung PARK geschaltet ist.
- Wenn diese Warnungen nicht beachtet werden, könnte das Fahrzeug den Abhang herunterrollen, es kann zu Kollisionen mit anderen Fahrzeugen, Objekten oder Personen kommen und es könnten ernste oder lebensgefährliche Verletzungen die Folge sein. Achten Sie immer darauf, beim Abstellen des Fahrzeugs an einer Steigung die Feststellbremse anzuziehen. Denken Sie stets daran, dass der Fahrer für das Bremsen des Fahrzeugs verantwortlich ist.

Abstellen des HSA-Systems

Wenn Sie das HSA-System ausschalten möchten, können Sie dies mithilfe der durch den Fahrer programmierbaren Funktionen im Uconnect Touch™-System tun. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Einstellungen von Uconnect Touch™" in "Instrumententafel".

NOTBREMSBEREITSCHAFT

Dank der Notbremsbereitschaft kann die Zeit bis zum Erreichen der vollen Bremsleistung bei Notbremsungen verringert werden. Sie erkennt die Situation einer Notbremsung im Voraus, indem sie überwacht, wie schnell das Gaspedal vom Fahrer entlastet wird. Wird das Gaspedal sehr schnell entlastet, übt das System der Notbremsbereitschaft einen sehr geringen Bremsdruck aus. Dieser Bremsdruck wird vom Fahrer nicht bemerkt. Dank dieses Bremsdrucks kann die Bremsanlage schneller reagieren, wenn der Fahrer das Bremspedal betätigt.

TROCKENBREMSEN BEI REGEN

Durch Trockenbremsen bei Regen kann die Bremsleistung unter nassen Bedingungen verbessert werden. Das System übt in regelmäßigen Abständen einen geringen Bremsdruck aus, um den Wasserfilm auf den vorderen

Scheibenbremsen zu beseitigen. Es funktioniert nur, wenn die Scheibenwischer im LO- oder HI-Modus laufen, nicht dagegen im Intervallmodus. Der Fahrer wird vom Trockenbremsen bei Regen nicht informiert und muss auch keine Maßnahmen treffen.

ESP- SYSTEMKONTROLL-LEUCHTE UND KONT-ROLLLEUCHTE ESC Aus

Die "ESP - Systemkontrollleuchte" im Kombiinstrument leuchtet beim Einschalten der Zündung auf. Die Leuchte erlischt, wenn der Motor läuft. Leuchtet die "ESP-Systemkontrollleuchte" bei laufendem Motor ständig, liegt eine Störung im ESP-System vor. Wenn diese Leuchte nach mehreren Fahrzyklen eingeschaltet bleibt und das Fahrzeug mehrere Kilometer mit Geschwindigkeiten über 48 km/h gefahren wurde, suchen Sie so bald wie möglich eine Vertragswerkstatt auf, um die Ursache der Störung feststellen und diese beheben zu lassen.

Die "Kontrollleuchte ESP Aus" (im Kombiinstrument) beginnt zu blinken, sobald die Reifen Traktion verlieren und das ESP-System aktiviert wird. Wenn die Antriebsschlupfregelung (ASR) aktiv ist, blinkt die "ESP-Systemkontrollleuchte" ebenfalls. Beginnt die "ESP-Systemkontrollleuchte" beim Beschleunigen zu blinken, nehmen Sie das Gas weg und beschleunigen Sie so wenig wie möglich. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrverhalten an die Straßenbedingungen an.

HINWEIS:

- **Die "ESP-Systemkontrollleuchte" und die "Kontrollleuchte ESP Aus" leuchten bei jedem Einschalten der Zündung kurzzeitig auf.**
- **Bei jedem Einschalten der Zündung wird das ESP-System eingeschaltet, selbst wenn es zuvor abgeschaltet wurde.**
- **Das ESP-System erzeugt Summ- oder Klickgeräusche, wenn es aktiv ist. Dies ist normal, die Geräusche hören auf, sobald das ESP nach dem Manöver, das die ESP-Aktivierung auslöste, inaktiv wird.**

Die "Kontrollleuchte ESP Aus" zeigt an, dass das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) aus ist.

ESP SYNCHRONISIEREN

Wenn die Spannungsversorgung unterbrochen wurde (Batterie abgeklemmt oder entladen), kann die "ESP-Warnleuchte" bei laufendem Motor aufleuchten. Drehen Sie, wenn dies der Fall ist, das Lenkrad bis zum Anschlag nach links und dann bis zum Anschlag nach rechts. Die "ESP-Warnleuchte" muss erlöschen. Wenn diese Leuchte jedoch eingeschaltet bleibt, lassen Sie ESP und Bremsassistent so bald wie möglich von Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen.

REIFEN - ALLGEMEINE INFORMATIONEN

REIFENDRUCK

Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Bei falschem Reifendruck müssen Sie mit Einbußen in drei Bereichen rechnen:

Sicherheit

WARNHINWEISE!
- Falscher Reifendruck ist gefährlich und kann Kollisionen verursachen.
- Zu niedriger Luftdruck führt zu verstärkter Walkarbeit des Reifens, die zur Überhitzung und Zerstörung des Reifens führen kann.
- Zu hoher Luftdruck macht den Reifen stoß- und schlagempfindlich. Auf der Fahrbahn liegende Gegenstände oder Schlaglöcher können leichter zu Reifenschäden oder Reifenpannen führen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Zu hoher oder zu niedriger Reifendruck kann sich negativ auf das Fahrverhalten auswirken und zu plötzlichem Platzen des Reifens/der Reifen führen, wodurch Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren können!
- Ungleichmäßiger Reifendruck beeinträchtigt den Geradeauslauf und die Lenkpräzision. Es besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.
- Ungleicher Reifendruck zwischen beiden Fahrzeugseiten kann dazu führen, dass das Fahrzeug nach rechts oder nach links driftet.
- Bei allen Reifen stets auf die korrekte Einhaltung des empfohlenen Luftdrucks bei kaltem Reifen achten.

Wirtschaftlichkeit

Falscher Reifendruck kann zu ungleichmäßigem Reifenverschleiß führen. Je stärker sich das Profil einseitig abnutzt, desto früher müssen neue Reifen aufgezogen werden. Zu niedriger Luftdruck vergrößert auch den Rollwiderstand der Reifen, was in höherem Kraftstoffverbrauch resultiert.

Fahrkomfort und Fahrzeugstabilität

Der korrekte Reifendruck trägt entscheidend zum Fahrkomfort bei. Zu hoher Reifendruck führt dazu, dass Fahrbahnstöße ungedämpft an die Fahrzeuginsassen weitergegeben werden.

REIFENLUFTDRUCK

Der richtige kalte Reifendruck ist an der B-Säule auf der Fahrerseite oder an der hinteren Kante der Fahrertür angegeben.

Für einige Fahrzeuge gibt es möglicherweise zusätzliche Reifendruckinformationen für Fahrzeuglasten, die unter der maximal zulässigen Beladung des Fahrzeugs liegen. Diese Druckwerte sind im Abschnitt "Zusätzliche Reifendruckinformationen" in dieser Bedienungsanleitung aufgeführt.

Einmal pro Monat sollten der Luftdruck überprüft und bei Bedarf korrigiert und die Reifen auf Verschleiß oder sichtbare Schäden inspiziert

werden. Den Reifendruck stets mit einem hochwertigen Luftdruck-Messgerät prüfen. Den Luftdruck NICHT nach Augenmaß einschätzen. Radialreifen können auch dann den Eindruck eines korrekten Luftdrucks erwecken, wenn der Reifendruck zu niedrig ist.

ACHTUNG!
Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, wodurch der Ventilschaft beschädigt werden könnte.

Bei den auf der Plakette angegebenen Reifendruckwerten handelt es sich immer um "Luftdruck bei kaltem Reifen". Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten.

Prüfen Sie bei stark schwankenden Außentemperaturen den Reifendruck häufiger, da sich Temperaturänderungen auf den Reifendruck auswirken.

Reifendrücke ändern sich bei einer Lufttemperaturänderung von jeweils 7 °C um ungefähr 0,07 Bar. Dieser Sachverhalt ist zu berücksichtigen, wenn der Reifendruck in einer Garage geprüft wird, insbesondere im Winter.

Beispiel: Bei Temperatur in der Garage = 20 °C und Außentemperatur = 0 °C sollte der kalte Reifendruck um 0,21 Bar erhöht werden, was bei dieser Außentemperatur 0,07 kPa pro 7 °C entspricht.

Der Reifendruck kann während des Betriebs von 0,13 auf 0,4 Bar ansteigen. Aus warmgefahrenen Reifen AUF KEINEN FALL Druck ablassen, da sonst der Reifendruck zu niedrig ist!

REIFENDRUCK BEI FAHRTEN MIT HOHER GESCHWINDIGKEIT

Halten Sie sich stets an die geltenden Tempolimits. Vor Fahrten mit höherer Geschwindigkeit (wenn Tempolimits und Verkehrsverhältnisse dies zulassen) muss der Reifendruck unbedingt geprüft werden. Fahren mit höherer Geschwindigkeit kann einen erhöhten Reifendruck und eine geringere Zuladung erfordern. Geschwindigkeits-, Traglast- und Reifendruckempfehlungen für sicheres Fahren können dem Informationsmaterial entnommen oder bei einem Reifenfachhändler in Erfahrung gebracht werden.

WARNHINWEISE!
Fahren mit hoher Geschwindigkeit bei maximal zulässiger Beladung ist gefährlich! Die zusätzliche Belastung der Reifen kann diese beschädigen. Sie können einen schweren Zusammenstoß haben. Fahren Sie kein Fahrzeug, das mit dem maximal zulässigen Gewicht beladen ist, mit einer Dauergeschwindigkeit über 120 km/h.

RADIALREIFEN

WARNHINWEISE!
Wenn Sie an Ihrem Fahrzeug Radialreifen mit Reifen anderer Bauart kombinieren, verschlechtert sich hierdurch das Fahrverhalten. Durch diese Instabilität könnte es zu einer Kollision kommen. Wenn Sie Radialreifen verwenden, müssen diese an allen vier Rädern montiert werden. Kombinieren Sie Radialreifen keinesfalls mit Reifen anderer Bauart.

Schnitte und Einstiche an Radialreifen können wegen der Walkarbeit an der Reifenflanke nur im Bereich des Reifenprofils instand gesetzt werden. Setzen Sie sich wegen einer Instandsetzung von Radialreifen mit einem Reifenfachhändler in Verbindung.

KOMPAKTES RESERVERAD (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

Das kompakte Reserverad dient nur kurzzeitig als Notrad. Sie können feststellen, ob Ihr Fahrzeug mit einem kompakten Reserverad ausgestattet ist. Die Information befindet sich auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite oder auf der Reifenflanke des Reserverades. Bezeichnungen von kompakten Reserverädern beginnen mit dem Buchstaben "T" oder "S" vor der Größenangabe. Beispiel: T145/80D18 103M.

T, S = Notrad

Da die Lebensdauer der Lauffläche begrenzt ist, muss das Originalrad so schnell wie möglich repariert oder ersetzt und an Ihrem Fahrzeug montiert werden.

Bringen Sie keine Radkappe an und versuchen Sie nicht, einen herkömmlichen Reifen auf die Notradfelge aufzuziehen, da diese nur für kompakte Reifen ausgelegt ist. Es darf nicht mehr als ein kompaktes Reserverad am Fahrzeug montiert werden

WARNHINWEISE!
Kompakte Reserveräder dienen als Noträder. Mit diesem Notrad auf keinen Fall schneller als 80 km/h (50 mph) fahren! Die Lebensdauer der Lauffläche von Notreifen ist begrenzt. Ist das Profil bis zu den Verschleißanzeigen abgenutzt, muss das Notrad ersetzt werden. Die Warn- und Sicherheitshinweise für die Verwendung des Notrads sind unbedingt zu beachten. Andernfalls besteht die Gefahr, dass das Reserverad beschädigt wird und Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

NOTRAD FÜR KURZZEITIGE VERWENDUNG (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Das Notrad ist nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Dieses Rad ist an einem

Aufkleber auf dem Notrad zu erkennen. Auf diesem Aufkleber sind die bei Benutzung des Notrads zu beachtenden Einschränkungen aufgeführt. Obwohl das Notrad den Originalrädern an der Vorder- und Hinterachse ähneln kann, ist es kein gleichwertiges Rad. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Da es sich nicht um ein vollwertiges Rad wie dasjenige der Erstausstattung handelt, muss bei nächster Gelegenheit ein normales Rad montiert werden.

WARNHINWEISE!
Diese Noträder sind nur für kurzzeitige Verwendung nach einer Reifenpanne ausgelegt. Bei montiertem Notrad ist das Handling des Fahrzeugs beeinträchtigt. Fahren Sie mit diesem Rad auf keinen Fall schneller als mit der auf dem Notrad angegebenen Geschwindigkeit. Achten Sie darauf, dass der korrekte Luftdruck bei kaltem Reifen stets eingehalten wird. Dieser Wert ist auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit in der Türöffnung auf der Fahrerseite aufgeführt. Den Originalreifen bei der ersten Gelegenheit austauschen (oder instand setzen lassen) und wieder am Fahrzeug montieren. Andernfalls besteht die Gefahr, dass Sie die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

DURCHDREHEN DER RÄDER

Wenn Ihr Fahrzeug durch Schlamm, Sand, Schnee oder Eis festsitzt, die Räder nicht schneller als mit 48 km/h oder länger als 30 Sekunden ununterbrochen durchdrehen lassen.

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Reifen durchdrehender Räder können beschädigt werden oder platzen. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie die Räder nicht schneller als 48 km/h und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

VERSCHLEISSANZEIGER

Die Reifen der Erstausrüstung sind mit Verschleißanzeigern versehen, an

denen Sie erkennen können, wann die Reifen verschlissen sind und ersetzt werden müssen.

1 – Verschlissener Reifen
2 – Neuer Reifen

Die Verschleißanzeiger befinden sich in den Profilrillen. Sie erscheinen als Bänder, wenn die Profiltiefe 2 mm erreicht. Ist ein Reifen bis zu den Verschleißanzeigern abgefahren, muss er erneuert werden.

REIFENLEBENSDAUER

Die Lebensdauer eines Reifens hängt unter anderem von den folgenden Faktoren ab:

- Fahrstil
- Reifendruck
- Zurückgelegte Strecke

WARNHINWEISE!
Die Reifen (einschließlich Ersatzradreifen) sollten unabhängig von ihrer Profilstärke spätestens nach sechs Jahren erneuert werden. Andernfalls besteht die Gefahr einer Reifenpanne. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt.

Bewahren Sie nicht montierte Reifen an einem kühlen, trockenen und möglichst dunklen Ort auf. Schützen Sie die Reifen vor Kontakt mit Öl, Fett oder Kraftstoff.

KAUF NEUER REIFEN

Die Reifen Ihres Neufahrzeugs bieten ein ausgewogenes Fahrverhalten. Sie sind regelmäßig auf Verschleiß und auf korrekten Luftdruck bei kaltem Reifen zu prüfen. Der Hersteller empfiehlt dringend, beim Kauf neuer Reifen darauf zu achten, dass diese in Größe, Qualität und Belastbarkeit den Originalreifen entsprechen. (Siehe Abschnitt über "Verschleißanzeiger".) Zur genauen Größenangabe der Reifen Ihres Fahrzeugs siehe den Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit. Lastindex und Geschwindigkeitssymbol für Ihren Reifen finden Sie an der Flanke des Originalreifens. Weitere Informationen zum Lastindex und zum Geschwindigkeitssymbol eines Reifens finden Sie im Beispiel in der Reifengrößentabelle im Abschnitt "Informationen zur Reifensicherheit" in dieser Bedienungsanleitung.

Es wird empfohlen, die zwei vorderen oder zwei hinteren Reifen paarweise zu wechseln. Der Wechsel nur eines Reifens kann das Fahrverhalten stark beeinträchtigen. Stellen Sie beim Wechsel eines Rades sicher, dass die technischen Daten des Rads denen der ursprünglichen Räder entsprechen.

Wir empfehlen Ihnen, sich mit allen Fragen zu Reifendaten oder -tragfähigkeit an Ihren Fachhändler oder einen autorisierten Reifenhändler zu wenden. Andernfalls können Fahrsicherheit, Fahrverhalten und Fahrkomfort Ihres Fahrzeugs beeinträchtigt werden.

WARNHINWEISE!

- Montieren Sie niemals Reifen, die bezüglich Größe oder zulässigem Gesamtgewicht nicht für Ihr Fahrzeug freigegeben sind. Bei einigen Kombinationen nicht zugelassener Reifen und Felgen können sich die Dimensionen und Eigenschaften der Radaufhängung ändern, was zu verändertem Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten des Fahrzeugs führt. Dies kann zu unberechenbarem Fahrverhalten und zur Überbeanspruchung der Bauteile von Lenkung und Radaufhängung führen. Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen, die zu schweren oder lebensgefährlichen Verletzungen führt. Verwenden Sie ausschließlich Reifen und Räder in den für Ihr Fahrzeug freigegebenen Größen mit der jeweils zulässigen Gewichtsbelastung.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Montieren Sie niemals Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex oder mit geringerer Tragfähigkeit als diejenigen, mit denen Ihr Fahrzeug ab Werk ausgerüstet war. Die Verwendung von Reifen mit geringerem Tragfähigkeitsindex kann möglicherweise zu einer Überlastung der Reifen und zum Platzen führen! Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und eine Kollision verursachen.
- Reifen, deren zulässige Höchstgeschwindigkeit überschritten wird, können plötzlich platzen und Sie können die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren.

ACHTUNG!

Beim Wechsel auf eine andere Reifengröße zeigen Tachometer und Kilometerzähler möglicherweise falsche Werte an.

SCHNEEKETTEN

Nur massive Schneeketten oder andere Traktionshilfen verwenden, die den Spezifikationen der SAE-Klasse "S" entsprechen. Die Schneeketten müssen vom Hersteller für die Reifengröße Ihres Fahrzeugs freigegeben sein. Schneeketten dürfen nur auf Reifen der Größe P235/55R18 aufgezogen werden.

HINWEIS:

Auf Noträder dürfen keine Schneeketten aufgezogen werden.

ACHTUNG!

Um Schäden am Fahrzeug oder an den Reifen zu vermeiden, sind die folgenden Vorsichtsmaßnahmen zu beachten:

- Da die Ketten den Freiraum zwischen Reifen und Fahrwerkteilen verringern, ist es wichtig, dass nur in gutem Zustand befindliche Ketten verwendet werden. Gerissene Ketten können schwere Beschädigungen verursachen. Halten Sie sofort an, falls Sie Geräusche bemerken, die auf eine gerissene Kette hindeuten. Beschädigte Teile der Kette vor dem Weiterfahren entfernen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! *(Fortsetzung)*

- Schneeketten an den Hinterrädern so straff wie möglich spannen und anschließend nach ca. 0,8 km Fahrt nochmals nachspannen.
- 48 km/h nicht überschreiten.
- Vorsichtig fahren. Scharfe Kurvenfahrt und das Überfahren großer Unebenheiten vermeiden, besonders bei beladenem Fahrzeug.
- Schneeketten nur auf die Hinterräder aufziehen.
- Nicht für längere Zeit auf trockener Fahrbahn fahren.
- Die Anweisungen des Kettenherstellers hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen sind zu beachten. Wenn sowohl der Kettenhersteller als auch der Fahrzeughersteller eine Höchstgeschwindigkeit empfehlen, ist der niedrigere Wert des Kettenherstellers verbindlich.

HINWEIS:

Fahren Sie nicht länger auf trockener Fahrbahn, um Schäden an Reifen, Ketten und Ihrem Fahrzeug zu vermeiden. Die Anweisungen des Kettenherstellers hinsichtlich der Montagemethode, der zulässigen Fahrgeschwindigkeit und der Betriebsbedingungen sind zu beachten.

Wenn sowohl der Kettenhersteller als auch der Fahrzeughersteller eine Höchstgeschwindigkeit empfehlen, ist stets der niedrigere Wert verbindlich. Dies gilt für alle Traktionshilfen mit Ketten, einschließlich der Glieder- und Rundglied-Radialketten.

EMPFEHLUNGEN ZUM UMSETZEN DER RÄDER

Die Reifen an Vorder- und Hinterachse eines Fahrzeugs werden unterschiedlich belastet und erfüllen unterschiedliche Funktionen in Bezug auf Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten. Aus diesen Gründen verschleißen sie unterschiedlich schnell.

Ungleichmäßigem Reifenverschleiß kann durch rechtzeitiges Umsetzen der Räder vorgebeugt werden. Das Umsetzen der Räder ist besonders bei ganzjährig gefahrenen Reifen für Straße und Gelände zu empfehlen. Das Umsetzen verlängert die Lebensdauer der Reifen, sorgt für optimale Traktion auf verschneiter, schlammiger oder nasser Fahrbahn und hält die Abrollgeräusche gering.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne". Vor dem Umsetzen sollten die Ursachen für vorzeitigen oder übermäßig hohen Reifenverschleiß behoben werden.

REIFENDRUCKÜBERWACHUNGSSYSTEM (TPMS)

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens unter den auf der Sicherheitsplakette angegebenen Wert fällt.

Der Reifendruck ist temperaturabhängig und ändert sich pro 6,5° C um ca. 0,069 Bar. Dies bedeutet, dass mit sinkenden Außentemperaturen auch der Reifendruck abfällt. Der Reifendruck muss stets bei kalten Reifen gemessen werden. Luftdruck bei kaltem Reifen ist als Reifendruck definiert, nachdem das Fahrzeug mindestens 3 Stunden lang nicht bewegt

wurde oder nach einem Zeitraum von 3 Stunden weniger als 1,6 km weit gefahren wurde. Der Reifendruck bei kaltem Reifen darf den auf der Reifenflanke eingegossenen maximal zulässigen Druck nicht überschreiten. Näheres zum Korrigieren des Reifendrucks finden Sie unter "Reifen – Allgemeines" in "Start und Betrieb". Während der Fahrt steigt der Reifendruck; dies ist ein normaler Vorgang, der keine Korrektur des Reifendrucks erfordert.

Das TPMS warnt den Fahrer, falls der Druck eines Reifens aus irgendeinem Grund, einschließlich niedriger Temperatur oder natürlichem Druckverlust, unter den vorgeschriebenen Mindestwert sinkt.

Die Warnung erfolgt so lange, bis der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde. Sobald die Reifendruck-Warnleuchte (TPM) aufleuchtet, müssen Sie den Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigieren; erst dann erlischt die Leuchte. Da das System automatisch aktualisiert wird, erlischt die TPM-Warnleuchte, sobald es die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt. Unter Umständen kann das TPM-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen.

Beispiel: Bei Ihrem Fahrzeug beträgt der vorgeschriebene Reifendruck bei kaltem Reifen (Fahrzeug steht seit mindestens drei Stunden) 2,07 Bar. Beträgt die Außentemperatur 20 °C und liegt der gemessene Reifendruck bei 1,86 Bar, sinkt der Reifendruck bei einem Temperaturabfall auf -7 °C auf ca. 1,58 Bar. Dieser Druckwert ist so gering, dass die TPM-Warnleuchte eingeschaltet wird. Auch wenn während der Fahrt der Reifendruck auf ca. 1,86 Bar steigt, bleibt die TPM-Warnleuchte eingeschaltet. In diesem Fall wird die TPM-Warnleuchte erst dann ausgeschaltet, nachdem der Reifendruck auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kaltem Reifen korrigiert wurde.

ACHTUNG!

- Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) ist für die werksseitig angebauten Räder und Reifen optimiert. Die TPMS-Reifendrücke und Warnsignale wurden für die Original-Reifengröße Ihres Fahrzeugs festgelegt. Bei Verwendung von Reifen, deren Größe und/oder Bauart nicht den Originalreifen entspricht, können unerwünschte Systemfunktionen oder Sensorschäden auftreten. Nachträglich aufgezogene Räder können die Sensoren beschädigen. Verwenden Sie keine auf dem Zubehörmarkt gekauften Reifendicht- und Auswuchtmittel, wenn Ihr Fahrzeug mit TPMS ausgestattet ist, da dies die Sensoren beschädigen kann.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Bringen Sie nach dem Prüfen bzw. Korrigieren des Reifendrucks stets die Schutzkappe wieder am Ventil an. Hierdurch wird das Eindringen von Feuchtigkeit und Schmutz in den Ventilschaft verhindert, das den TPM-Sensor beschädigen könnte.

HINWEIS:

- **Das TPMS ist nicht als Ersatz für die normale Reifenwartung gedacht und kann auch nicht auf Reifenpannen oder Reifenverschleiß aufmerksam machen.**
- **Das TPMS dient auch nicht als Reifendruckprüfer beim Korrigieren des Reifendrucks.**
- **Das Fahren mit deutlich reduziertem Reifendruck führt zur Überhitzung des Reifens und kann zu einem Reifenausfall führen. Zu niedriger Reifendruck führt außerdem zu erhöhtem Kraftstoffverbrauch sowie erhöhtem Reifenverschleiß und kann Fahrverhalten sowie Bremsweg des Fahrzeugs beeinträchtigen.**
- **Das Reifendruckkontrollsystem (TPMS) ist kein Ersatz für regelmäßige Reifenwartung. Der Fahrer ist auch dann für den korrekten Reifendruck verantwortlich, wenn der Druckabfall so gering ist, dass die TPM-Warnleuchte nicht aufleuchtet.**
- **Jahreszeitbedingte Temperaturänderungen verändern den Reifendruck; das TPMS überwacht den tatsächlich im Reifen herrschenden Druck.**

PREMIUMSYSTEM

Das Reifendruckkontrollsystem (TPMS) überwacht die Reifendrücke mittels drahtloser Technik und an den Rädern angebrachten Sensoren. Die in die Ventilschäfte integrierten Sensoren übertragen die Reifendruckwerte an ein Empfangsmodul.

HINWEIS:

Prüfen Sie einmal pro Monat den Druck aller Reifen Ihres Fahrzeugs und korrigieren Sie ihn bei Bedarf.

Das TPMS umfasst die folgenden Bauteile:

- Empfänger
- Vier TPM-Sensoren
- Verschiedene Meldungen des TPMS, die im Infodisplay (EVIC) eingeblendet werden
- TPM-Warnleuchte

Warnmeldungen des Reifendruckkontrollsystems

Ist der Druck in mindestens einem der vier montierten Reifen zu gering, leuchtet die TPM-Warnleuchte im Kombiinstrument auf und es ertönt ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich blendet das Infodisplay die Meldung "LOW TIRE" (Reifendruck zu gering) und eine grafische Darstellung ein, in der die Druckanzeigen in den Reifen mit den zu niedrigen Werten blinken.

Halten Sie das Fahrzeug in diesem Fall so schnell wie möglich an und korrigieren Sie den Luftdruck der Reifen, die auf der Infodisplay-Grafik blinken, auf den laut Sicherheitsplakette vorgeschriebenen Wert bei kalten Reifen. Sobald das System die aktualisierten Reifendrucksignale empfängt, wird es automatisch aktualisiert, die Infodisplay-Grafik blinkt nicht mehr und die TPM-Warnleuchte erlischt. Unter Umständen kann das TPM-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen.

Warnung "Service TPMS" (Reifendruckkontrollsystem warten)

Wird eine Systemstörung festgestellt, blinkt die TPM-Warnleuchte ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig. In diesem Fall ertönt auch ein akustisches Warnsignal. Zusätzlich zeigt das Infodisplay mindestens fünf Sekunden lang die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem warten) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an, um den Sensor zu kennzeichnen, von dem kein Signal empfangen wird.

Nach dem Aus- und Wiedereinschalten der Zündung wiederholt sich dieser Vorgang, falls die Störung weiterhin vorliegt. Liegt die Systemstörung nicht mehr vor, blinkt die TPM-Warnleuchte nicht mehr, die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem warten) erlischt und anstelle der Striche wird ein Druckwert angezeigt. Mögliche Ursachen für eine Systemstörung:

1. Störungen durch elektronische Geräte oder Fahrten in der Nähe von Anlagen, die Funkwellen mit derselben Frequenz wie die TPM-Sensoren ausstrahlen.

2. Anbringung von Scheibentönungsfolien, die Funkwellen blockieren können.

3. Schnee- oder Eisablagerungen im Bereich der Räder oder Radhäuser.

4. Verwendung von Schneeketten.

5. Montage von Rädern/Reifen ohne TPM-Sensoren.

Auf dem Infodisplay wird auch die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) mindestens fünf Sekunden lang angezeigt, wenn eine Störung im System registriert wird, die möglicherweise mit einem Fehler infolge einer falschen Sensorposition in Zusammenhang steht. In diesem Fall folgt der Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) eine Anzeige, wobei die Druckwerte weiter angezeigt werden. Dies zeigt an, dass die Druckwerte noch von den TPM-Sensoren empfangen werden, aber nicht an der richtigen Fahrzeugposition lokalisiert werden können. Solange jedoch die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" weiter angezeigt wird, muss das System überprüft und ggf. instand gesetzt werden.

Fahrzeuge mit Notrad

1. Am Notrad ist kein TPM-Sensor angebracht. Aus diesem Grund kann der Reifendruck im Notrad nicht überwacht werden.

2. Wenn Sie das Notrad anstelle eines normalen Rads montieren, bei dessen

Reifen der Druck unter dem vorgeschriebenen Wert liegt, leuchtet beim nächsten Einschalten der Zündung die "Reifendruck-Warnleuchte" ständig auf und ein Signalton ertönt. Zusätzlich zeigt das Infodisplay einen weiterhin blinkenden Luftdruckwert an.

3. Nachdem das Fahrzeug bis zu 20 Minuten über 24 km/h gefahren ist, blinkt die Reifendruck-Warnleuchte 75 Sekunden lang und leuchtet danach ständig. Zusätzlich zeigt das Infodisplay mindestens fünf Sekunden lang die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (Reifendruckkontrollsystem warten) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.

4. Nach jedem weiteren Aus- und Wiedereinschalten der Zündung ertönt ein akustisches Signal, die Reifendruck-Warnleuchte blinkt 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig und das Infodisplay zeigt mindestens fünf Sekunden lang die Meldung SERVICE TPM SYSTEM (Reifendruckkontrollsystem warten) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an.

5. Nachdem das normale Rad instand gesetzt bzw. ausgetauscht und wieder anstelle des Notrads montiert ist, wird das TPMS automatisch aktualisiert. Außerdem erlischt die TPM-Warnleuchte und die grafische Darstellung auf dem Infodisplay zeigt einen neuen Druckwert anstelle der Striche (- -) an, sofern der vorgegebene Luftdruck in keinem der vier montierten Reifen unterschritten wird. Unter Umständen kann das TPM-System diese Daten erst nach einer bis zu 20-minütigen Fahrt mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h empfangen.

TPMS-ABSCHALTUNG

Das Reifendrucküberwachungssystem (TPMS) kann deaktiviert werden, wenn alle vier Räder durch Räder ersetzt werden, die nicht mit Luftdrucksensoren ausgestattet sind, z. B. bei der Montage von Winterrädern. Um das TPMS zu deaktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Räder durch die Räder, die nicht mit TPM-Sensoren ausgestattet sind. Fahren Sie dann das Fahrzeug 20 Minuten lang mit einer Geschwindigkeit von über 24 km/h. Das Reifendruckkontrollsystem gibt einen Signalton aus und die Warnleuchte blinkt ca. 75 Sekunden lang und leuchtet dann ständig und das Infodisplay (EVIC) zeigt die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) und dann Striche (- -) anstelle des Druckwertes an. Beim nächsten Einschalten der Zündung erzeugt das TPMS kein akustisches Warnsignal mehr und die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) wird nicht mehr am Infodisplay (EVIC) angezeigt, sondern Striche (- -) werden weiterhin anstelle des Druckwertes angezeigt.

Um das TPMS wieder zu aktivieren, ersetzen Sie zunächst alle vier Räder durch Räder, die mit TPM-Sensoren ausgestattet sind. Fahren Sie dann das Fahrzeug bis zu 20 Minuten mit einer Geschwindigkeit über 24 km/h. Das TPMS erzeugt ein akustisches Warnsignal, die "TPM-Warnleuchte" blinkt ca. 75 Sekunden lang und

leuchtet dann ständig und am Infodisplay (EVIC) wird die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) angezeigt. Auf dem Infodisplay werden auch die Druckwerte anstelle der Striche angezeigt. Beim nächsten Einschalten der Zündung wird die Meldung "SERVICE TPM SYSTEM" (TPM-System warten) nicht mehr am Infodisplay (EVIC) angezeigt, sofern keine Systemfehler vorliegen.

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN - OTTOMOTOREN

3,6-l-MOTOR

Diese Motoren sind so ausgelegt, dass sie alle Vorschriften bezüglich der Abgasreinigung erfüllen und niedrigen Kraftstoffverbrauch sowie hervorragende Leistung bieten, wenn Sie unverbleiten Kraftstoff mit mindestens 91 Oktan tanken. Die Verwendung von Superkraftstoff wird nicht empfohlen, da bei diesen Motoren dadurch keine Vorteile gegenüber der Verwendung von Normalbenzin entstehen.

Falls mitunter leichte Klopfgeräusche bei niedrigen Drehzahlen auftreten, werden dadurch keine Schäden am Motor verursacht. Dauerhaftes Klopfen bei hohen Drehzahlen kann allerdings zu Schäden führen, sodass in einem solchen Fall die vorliegende Störung unverzüglich behoben werden muss. Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs in einer Vertragswerkstatt zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Weltweit haben mehr als 40 Automobilhersteller einheitliche technische Vorschriften für Kraftstoffe (die "World Wide Fuel Charter", WWFC) erstellt und umgesetzt, in denen Kraftstoffeigenschaften festgelegt sind, die minimalen Schadstoffausstoß, maximale Leistungsausbeute und eine lange Lebensdauer für Ihr Fahrzeug sicherstellen. Der Hersteller empfiehlt wenn möglich die Betankung mit Kraftstoff, der den WWFC-Richtlinien entspricht.

Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.

Die Verwendung von Kraftstoff minderer Qualität kann zu schlechtem Startverhalten, unrundem Motorlauf und Aussetzern führen. Sollten derartige Probleme auftreten, ist vor einer Überprüfung des Fahrzeugs in einer Vertragswerkstatt zunächst die Kraftstoffmarke zu wechseln.

Methanol

Bleifreier Kraftstoff wird in verschiedenen Mischungsverhältnissen mit Methanol (Methyl- oder Holzalkohol) versetzt. Der Methanolanteil kann dabei 3 % oder mehr betragen. Außerdem können dabei andere Alkohole, so genannte Kosolventen (Zusatzlösungsmittel), verwendet werden. Für

Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine Kraftstoffe, die Methanol oder E-85-Ethanol enthalten. Durch diese Gemische kann es zu Start- und Fahrproblemen kommen, und Systemkomponenten der Kraftstoffanlage können schwer beschädigt werden.

Ethanol
Der Hersteller empfiehlt Ihnen, Ihr Fahrzeug mit Kraftstoff zu betreiben, der maximal 10 % Ethanol enthält. Durch Tanken bei einem seriösen Tankstellenbetreiber verringern Sie das Risiko, diese 10 %-Grenze zu überschreiten bzw. ungeeigneten Kraftstoff zu tanken. Bedenken Sie außerdem, dass Sie aufgrund des niedrigeren Energiegehalts von Ethanol mit erhöhtem Kraftstoffverbrauch rechnen müssen, wenn Sie mit Ethanol versetzten Kraftstoff verwenden.

Für Probleme, die sich aus der Verwendung von Methanol/Benzin oder E-85 Ethanol-Mischungen ergeben, übernimmt der Hersteller keine Haftung. MTBE ist ein aus Methanol hergestelltes Oxygenat, das nicht die negativen Eigenschaften von Methanol aufweist.

ACHTUNG!
Durch Verwendung von Kraftstoff mit einem Ethanolgehalt von mehr als 10 % kann es zu Fehlfunktionen des Motors, Start- und Betriebsproblemen sowie Materialschäden kommen. Diese Beeinträchtigungen können permanente Schäden an Ihrem Fahrzeug bewirken.

Benzin mit reduziertem Benzolgehalt
Die Kraftstoffhersteller bemühen sich, die Zusammensetzung ihrer Produkte zur Verbesserung der Luftqualität so zu optimieren, dass möglichst wenig gesundheitsschädliche Dämpfe freigesetzt werden. Dies gilt besonders für Gegenden mit hoher Umweltbelastung. Diese neuen Kraftstoffsorten sorgen für einen schadstoffärmeren Verbrennungsablauf im Motor; manche von ihnen werden als "Kraftstoff nach neuer Formel" bezeichnet.

Der Hersteller unterstützt diese Bemühungen für eine bessere Luftqualität. Tanken Sie diese neuen Kraftstoffsorten, sobald sie erhältlich sind.

MMT in Kraftstoffen
MMT ist ein manganhaltiges metallisches Additiv, das einigen Kraftstoffen zugemischt wird, um deren Oktanzahl zu erhöhen. Kraftstoff mit MMT-Zusatz erbringt keine Leistungsvorteile gegenüber MMT-freiem Kraftstoff mit derselben Oktanzahl. Mit MMT gemischter Kraftstoff verringert in einigen Fahrzeugen die Lebensdauer der Zündkerzen und die Leistung der Abgasreinigungsanlage. Der Hersteller empfiehlt für Ihr Fahrzeug die Verwendung von Kraftstoff ohne MMT. Da der MMT-Gehalt eines Kraftstoffs an der Zapfsäule nicht angegeben werden muss, sollten Sie an Tankstellen fragen, ob der Kraftstoff MMT enthält.

Kraftstoffzusätze
Neben der Befüllung mit bleifreiem Markenkraftstoff wird die Verwendung von Kraftstoffen mit besonderen reinigungsaktiven Wirkstoffzusätzen (Additiven) empfohlen. Diese Additive sorgen für eine verbesserte Ausnutzung des Kraftstoffs bei besserem Abgasverhalten und höherer Motorleistung.

Nicht jeder Reinigungszusatz ist für den Motor Ihres Fahrzeugs geeignet. Viele dieser Mittel, die z. B. Verharzungen entfernen sollen, enthalten scharfe Lösemittel oder ähnliche Bestandteile. Diese greifen das Material von Dichtungen und Membranen der Kraftstoffanlage an.

WARNHINWEISE!
Das Kohlenmonoxid (CO) im Abgas ist ein tödliches Gas. Beachten Sie die nachstehenden Sicherheitshinweise, um einer Kohlenmonoxidvergiftung vorzubeugen:

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Atmen Sie keine Auspuffgase ein. Auspuffgase enthalten Kohlenmonoxid, ein farb- und geruchloses Gas, das zum Tod führen kann. Lassen Sie den Motor niemals in einem geschlossenen Bereich (beispielsweise einer Garage) laufen und halten Sie sich niemals längere Zeit in einem Fahrzeug auf, dessen Motor läuft. Befindet sich das Fahrzeug mit laufendem Motor nicht nur kurz in einem offenen Bereich, schalten Sie die Lüftung auf Frischluftbetrieb, sodass frische Luft in den Innenraum gelangt.
- Beugen Sie durch regelmäßige Wartung einer Kohlenmonoxidvergiftung vor. Lassen Sie die Auspuffanlage jedes Mal überprüfen, wenn das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben wird. Lassen Sie Schäden sofort beheben. Fahren Sie bis zur Instandsetzung nur mit geöffneten Scheiben.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Lassen Sie den Kofferraum während der Fahrt geschlossen, um zu verhindern, dass Kohlenmonoxid oder andere giftige Abgase in das Fahrzeug gelangen.

KRAFTSTOFFANFORDERUNGEN - DIESELMOTOREN

Es sollte stets hochqualitativer Dieselkraftstoff von einem seriösen Lieferanten verwendet werden. Wenn das Fahrzeug bei sehr kaltem Wetter (unter -7 °C) oder längere Zeit bei kaltem Wetter gefahren wird, muss Dieselkraftstoff Nr. 2 für kaltes Wetter (Winterdiesel) verwendet oder der Dieselkraftstoff Nr. 2 mit 50 % Dieselkraftstoff Nr. 1 verdünnt werden. Dadurch wird ein Versulzen des Kraftstoffs und ein Verstopfen der Kraftstofffilter durch versulzten Kraftstoff verhindert. **Für dieses Fahrzeug darf nur Premium-Dieselkraftstoff verwendet werden, der die Anforderungen von EN 590 erfüllt. Biodieselmischun-**

gen, die EN 590 erfüllen, dürfen ebenfalls verwendet werden.

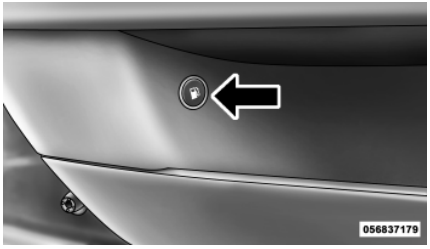
ACHTUNG!
Der Hersteller fordert für dieses Fahrzeug einen Dieselkraftstoff mit sehr geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 15 ppm), ein Dieselkraftstoff mit geringem Schwefelanteil (maximaler Schwefelanteil 500 ppm) ist nicht zulässig, da sonst die Kraftstoffanlage beschädigt werden kann.

WARNHINWEISE!
Verwenden Sie zum Mischen weder Alkohol noch Benzin. Diese Substanzen können bei der Mischung mit Dieselkraftstoff unter bestimmten Bedingungen instabile, gefährliche oder explosive Gemische bilden.

Dieselkraftstoff ist selten vollständig wasserfrei. Zur Verhinderung von Störungen des Kraftstoffsystems lassen Sie mithilfe der mitgelieferten Entwässerung für den Wasserabscheider das im Wasserabscheider angesammelte Wasser ab. Bei Verwendung von Qualitätskraftstoff und Einhaltung der Empfehlungen für den Betrieb bei kalter Witterung sind für Ihr Fahrzeug keine Kraftstoffzusätze erforderlich. Sofern in Ihrer Umgebung ein "Premium"-Dieselkraftstoff mit hoher Cetanzahl erhältlich ist, kann diese Dieselsorte zu einem verbesserten Betriebsverhalten während der Kaltstart- und Warmlaufphase führen.

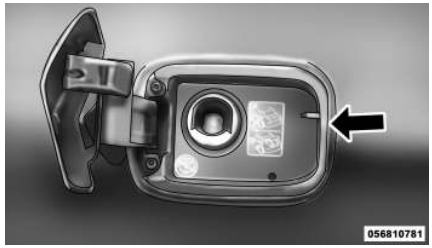
TANKEN

1. Drücken Sie den Tankklappen-Entriegelungsschalter (in der Kartentasche der Fahrertür).



Tankklappen-Entriegelungsschalter

2. Öffnen Sie die Tankklappe.



Tankklappe

3. Es gibt keinen Tankdeckel. Das System wird durch eine innenliegende Luftklappe abgedichtet.

4. Führen Sie die Zapfpistole völlig in den Einfüllstutzen ein – während des Auftankens öffnet und hält die Düse die Luftklappe.

HINWEIS:

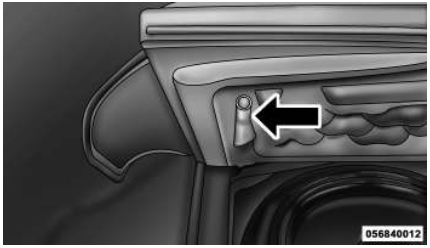
Nur eine Düse der richtigen Größe öffnet die Verriegelungen, durch die die Luftklappe sich öffnen kann.

5. Betanken Sie das Fahrzeug – wenn die Zapfpistole "klickt" oder abschaltet, ist der Kraftstofftank voll.

6. Entfernen Sie die Zapfpistole und schließen Sie die Tankklappe.

HINWEIS:

Mit einem Trichter (der sich im Kofferraum im Reserveradbereich befindet) kann die Luftklappe geöffnet werden, um in einem Notfall das Fahrzeug mit einem Reservekanister zu betanken.



Kraftstofftrichter

ACHTUNG!
Um Spritzer zu vermeiden, sollte der Tank nicht überfüllt werden.

WARNHINWEISE!
- Wenn der Tankdeckel des Fahrzeugs offen ist bzw. wenn das Fahrzeug betankt wird, darf im oder in der Nähe des Fahrzeugs nicht geraucht und nicht mit offenem Feuer hantiert werden!

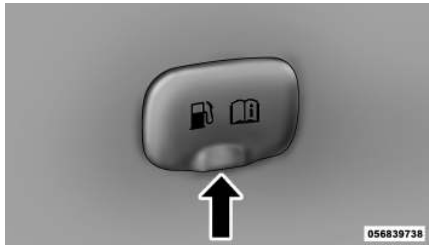
(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Niemals bei laufendem Motor tanken. Dies ist in den meisten Staaten ein Verstoß gegen die Brandschutzbestimmungen, der möglicherweise auch die "Systemkontrollleuchte" aufleuchten lässt.
- Werden tragbare Behälter oder Kanister im Innen- oder Gepäckraum eines Fahrzeugs mit Benzin gefüllt, besteht Brandgefahr. Sie können sich Brandverletzungen zuziehen. Stellen Sie Benzinbehälter zum Befüllen immer auf dem Boden ab.

TANKKLAPPEN-NOTENTRIEGELUNG

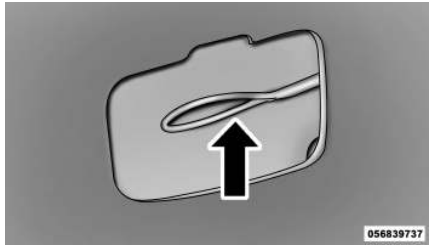
Wenn Sie die Tankklappe nicht öffnen können, verwenden Sie die Tankklappen-Notentriegelung.

1. Den Kofferraumdeckel öffnen.
2. Die Abdeckung der Montageöffnung (auf der linken inneren Seitenteilverkleidung) entfernen.



Abdeckung

3. Am Entriegelungszug ziehen.



Entriegelungszug

ZULADUNG

Die zulässige Beladung Ihres Fahrzeugs kann dem "Fahrzeugdatenaufkleber" entnommen werden. Diese Angaben sind zu beachten, wenn Sie Fahrgäste oder Ladung transportieren.

Überschreiten Sie nicht das zulässige Gesamtgewicht oder die zulässige Achslast.

FAHRZEUGDATENAUFKLEBER

Auf dem hinteren Rand der Fahrertür befindet sich der Fahrzeugdatenaufkleber.

Dieser enthält folgende Angaben:

- Name des Herstellers
- Monat und Jahr, in dem das Fahrzeug gebaut wurde
- Zulässiges Gesamtgewicht
- Zulässige Achslast (GAWR)/ Vorderachse
- Zulässige Achslast (GAWR)/ Hinterachse
- Fahrgestellnummer (VIN)
- Fahrzeugtyp
- Datum (Tag/Monat) und Uhrzeit der Herstellung (MDH)

Anhand des Strichcodes kann die Fahrgestellnummer mit einem Scanner abgelesen werden.

ZULÄSSIGES GESAMTGEWICHT (GVWR)

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen und Zuladung ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird.

ZULÄSSIGE ACHSLAST (GAWR)

Die zulässige Achslast ist die maximale Tragfähigkeit der Vorder- und Hinterachse. Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf die Vorder- und Hinterachse. Achten Sie darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten.

WARNHINWEISE!
Da das Fahrzeug mit den Vorderrädern gelenkt wird, ist es wichtig, dass die zulässige Achslast der Vorderachse nicht überschritten wird. Die Überschreitung dieser Achslasten kann gefährliche Fahrsituationen verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

ÜBERLADEN

Die Last aufnehmenden Bauteile (Achsen, Federn, Reifen, Räder usw.) Ihres Fahrzeugs arbeiten zuverlässig, sofern Sie das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten nicht überschreiten.

Das Gesamtgewicht Ihres Fahrzeugs lässt sich am besten ermitteln, indem man es wiegt, wenn es voll beladen und einsatzbereit ist. Wiegen Sie es auf einer Nutzfahrzeugwaage, um sicherzugehen, dass das zulässige Gesamtgewicht nicht überschritten ist.

Ermitteln Sie die Belastung der Vorder- und Hinterachse jeweils ein-

zeln. Es ist wichtig, die Ladung gleichmäßig auf Vorder- und Hinterachse zu verteilen.

Überladen kann potenzielle Gefahren verursachen und die Nutzungsdauer verkürzen. Schwerere Achsen oder Radaufhängungsbauteile erhöhen nicht zwangsläufig das zulässige Gesamtgewicht des Fahrzeugs.

BELADUNG

Um Ihr Fahrzeug korrekt zu beladen, ermitteln Sie zuerst das Leergewicht für jede Achse und für jede Seite. Verstauen Sie schwerere Gegenstände unten und stellen Sie sicher, dass das Gewicht möglichst gleichmäßig verteilt ist. Sichern Sie vor Fahrtantritt alle losen Gegenstände. Zeigt sich beim Wiegen des beladenen Fahrzeugs, dass Sie eine zulässige Achslast überschritten haben, das Gesamtgewicht jedoch innerhalb der zulässigen Werte liegt, müssen Sie die Ladung neu verteilen. Ist die Ladung ungleichmäßig verteilt, kann sich dies negativ auf das Lenk-, Fahr- und Bremsverhalten Ihres Fahrzeugs auswirken.

HINWEIS:

- **Das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten Ihres Fahrzeugs finden Sie auf dem "Fahrzeugdatenaufkleber" an der Rückseite der Fahrertür.**
- **Den richtigen Reifendruck für Ihr Fahrzeug finden Sie auf der Sicherheitsplakette.**

ANHÄNGERBETRIEB

In diesem Abschnitt finden Sie Sicherheitshinweise und Informationen darüber, welcher Hängertyp sich für Ihr Fahrzeug eignet. Lesen Sie diese Informationen genau durch, bevor Sie einen Anhänger am Fahrzeug mitführen, um Ihre Ladung so effizient und sicher wie möglich zu befördern.

Zur Wahrung Ihrer Gewährleistungsansprüche halten Sie sich an die Anforderungen und Empfehlungen in diesem Handbuch zum Einsatz Ihres Fahrzeugs für den Anhängerbetrieb.

ALLGEMEINE DEFINITIONEN ZUM ANHÄNGERBETRIEB

Die folgenden Definitionen zum Anhängerbetrieb dienen zum besseren Verständnis der nachfolgenden Informationen:

Zulässiges Gesamtgewicht

Das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs. Dies schließt Fahrer, Insassen, Zuladung und Anhängerstützlast ein. Die Gesamtzuladung muss so berechnet werden, dass das zulässige Fahrzeuggesamtgewicht nicht überschritten wird. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Beladung des Fahrzeugs/ Fahrzeugdatenaufkleber" in "Start und Betrieb".

Gesamtgewicht des Anhängers

Das Gesamtgewicht des Anhängers umfasst das Eigengewicht des Anhängers sowie sämtliche Zuladung, Betriebsmittel und Ausrüstung (ständig oder vorübergehend), die sich in oder am beladenen und einsatzbereiten Anhänger befinden.

Die empfohlene Methode zur Ermittlung des Gesamtgewichts besteht darin, den voll beladenen Anhänger auf einer Fahrzeugwaage zu wiegen. Die Tragfähigkeit der Waage muss über dem Gesamtgewicht des Anhängers liegen.

Maximal zulässiges kombiniertes Gesamtgewicht
Das maximal zulässige kombinierte Gesamtgewicht ist das maximal zulässige Gewicht Ihres Fahrzeugs und Anhängers, wenn beide zusammen gewogen werden.

HINWEIS:

Das angegebene maximale Fahrzeuggewicht schließt eine Toleranz von 68 kg für den Fahrer mit ein.

Zulässige Achslast
Die zulässige Achslast ist die maximale Tragfähigkeit der Vorder- und Hinterachse. Verteilen Sie die Ladung gleichmäßig auf die Vorder- und Hinterachse. Achten Sie darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Beladung des Fahrzeugs/ Fahrzeugdatenaufkleber" in "Start und Betrieb".

WARNHINWEISE!
Achten Sie unbedingt darauf, die zulässige Achslast für die Vorder- und Hinterachse nicht zu überschreiten. Die Überschreitung dieser Achslasten kann gefährliche Fahrsituationen verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

Anhängerstützlast
Die Anhängerstützlast ist das Gewicht, mit dem der Anhänger auf der Anhängerkupplung liegt. In den meisten Fällen sollte es nicht mehr als 5 % der Anhängerlast betragen. Diese muss als Teil der Fahrzeuglast betrachtet werden.

Frontbereich
Der Frontbereich ist die maximale Höhe multipliziert mit der maximalen Breite der Vorderseite eines Anhängers.

Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC)
Die Anhänger-Schlingerstabilisierung (TSC) ist eine ausziehbare Verbindung, die zwischen der Anhängerkupplung und der Anhängerstütze eingesetzt wird und üblicherweise eine einstellbare Reibung besitzt. Sie dämpft über die Teleskopbewegung alle unerwünschten Schlingerbewegungen des Anhängers.

Gewicht tragende Anhängevorrichtung
Eine Gewicht tragende Anhängevorrichtung trägt das Gewicht der Anhängerstütze so, als wäre es eine Last auf einer Anhängerkupplung oder an einem anderen Verbindungspunkt des Fahrzeugs. Diese Arten von Anhängevorrichtungen sind heutzutage am weitesten verbreitet und werden üblicherweise für kleine und mittelgroße Anhänger verwendet.

Gewicht verteilende Anhängevorrichtung
Ein Gewicht verteilendes System arbeitet über federbelastete Stangen. Sie werden üblicherweise für größere Lasten verwendet und verteilen das

Gewicht der Anhängerstütze auf die Vorder- und Hinterachse(n) des Zugfahrzeugs. Bei Verwendung in Befolgung der Anweisungen des Herstellers sorgt sie für ausgeglicheneres Fahren mit einer gleichmäßigeren Lenk- und Bremskontrolle und damit auch für mehr Sicherheit. Mit einer zusätzlichen reibungsbasierten/hydraulischen Schlingerstabilisierung wird das durch Verkehr und Seitenwinde verursachte Schlingern gedämpft, um die Sicherheit beim Ziehen eines Anhängers zu erhöhen. Die Schlingerstabilisierung und eine Gewicht verteilende Anhängevorrichtung werden für höhere Stützlasten empfohlen und können je nach Fahrzeug- und Anhängerkonfiguration/Beladung erforderlich sein, um die zulässige Achslast einzuhalten.

WARNHINWEISE!

- Eine unsachgemäß angebrachte Gewicht verteilende Anhängevorrichtung kann Handhabung, Fahrstabilität und Bremsleistung beeinträchtigen und zu einem Unfall führen.
- Gewicht verteilende Systeme können möglicherweise nicht mit hydraulisch betätigten Bremskupplungen kombiniert werden. Weitere Informationen erhalten Sie vom Hersteller des Anhängers und der Anhängevorrichtung oder von einem seriösen Händler für Freizeitfahrzeuge.

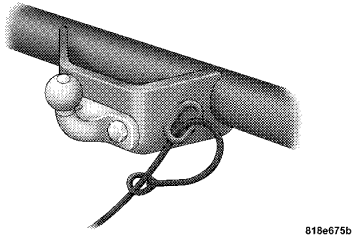
BREMSSICHERUNGSKABELBEFESTIGUNG

Europäische Bremsvorschriften für gebremste Anhänger bis zu 3500 kg verlangen, dass Anhänger entweder mit einer sekundären Kupplung oder einem Bremssicherungskabel ausgerüstet werden.

Die empfohlene Lage für die Befestigung des Bremssicherungskabels des normalen Anhängers ist im Schlitz an der Seitenwand der Anhängevorrichtungsaufnahme eingestanzt.

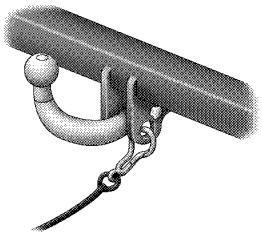
Mit Befestigungspunkt

- Bei abnehmbarer Abschleppstange führen Sie das Kabel durch den Befestigungspunkt und klemmen Sie es an sich selbst fest.



Abnehmbare Kugelclipschleife

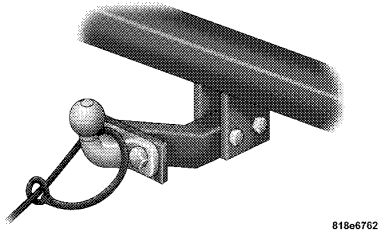
- Bei fester Kugelabschleppstange befestigen Sie den Clip direkt am ausgewiesenen Punkt. Diese Alternative muss ausdrücklich vom Anhängerhersteller zugelassen werden, da der Clip nicht ausreichend stark für die Verwendung sein könnte.



Feste Kugelclipschleife

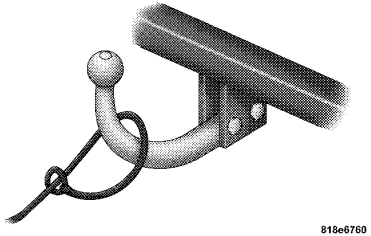
Ohne Befestigungspunkte

- Bei abnehmbarer Kugelabschleppstange müssen Sie dem vom Hersteller oder Lieferanten empfohlenen Verfahren folgen.



Abnehmbare Kugelhalsschleife

- Bei der festen Kugelabschleppstange wickelt sich das Kabel um den Hals der Abschleppkugel. Wenn Sie das Kabel auf diese Weise anbringen, verwenden Sie nur eine Schleife.



Feste Kugelhalsschleife

MAXIMAL ZULÄSSIGE GEWICHTE DES ANHÄNGERS

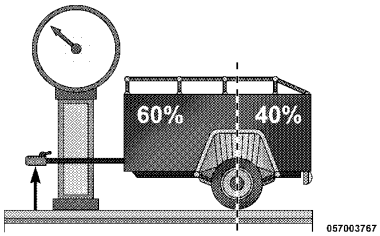
Die folgende Tabelle enthält die maximal zulässigen Anhängergewichte für den vorgegebenen Antriebsstrang.

Motor/Getriebe	Frontbereich	Maximal zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers	Max. Anhängerstützlast (siehe Hinweis)
3,6-l-Motor/ Automatikgetriebe	2,04 m2	1.725 kg	86 kg
3,0-l-Dieselmotor/ Automatikgetriebe	2,97 m2	1996 kg	100 kg
Siehe die geltenden gesetzlichen Bestimmungen für maximale Anhängerkupplungsgeschwindigkeiten			
HINWEIS: Die Anhängerstützlast ist als Teil des kombinierten Gewichts aus Insassen und Zuladung zu betrachten und darf das auf der Sicherheitsplakette angegebene Gewicht keinesfalls überschreiten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Sicherheitsinformationen zu den Reifen" in "Start und Betrieb".			

ANHÄNGERGEWICHT UND ANHÄNGERSTÜTZLAST

Beladen Sie einen Anhänger immer mit 60 % bis 65 % des Gewichts auf der vorderen Hälfte. So werden 5 % des Gesamtgewichts des Anhängers auf die Anhängerkupplung Ihres Fahrzeugs übertragen. Wird ein Anhänger so beladen, dass sich das größte Gewicht auf den Rädern oder im hinteren Bereich befindet, kann dies zu **heftigen** Schaukelbewegungen und in der Folge zum Verlust der Kontrolle über das Fahrzeug-Anhänger-Gespann führen. Das Versäumnis, das größte Gewicht im vorderen Bereich des Anhängers zu verstauen, ist die Ursache für viele Unfälle bei Anhängerbetrieb.

Überschreiten Sie keinesfalls die am Stoßfänger oder an der Anhängevorrichtung angegebene maximale Stützlast.



Beachten Sie bei der Berechnung des Gewichts auf der Fahrzeug-Hinterachse folgende Punkte:

- Die Stützlast des Anhängers.
- Das Gewicht der gesamten übrigen Zuladung oder Ausrüstung im Fahrzeug oder gegebenenfalls auf einem Dachgepäckträger.
- Das Gewicht des Fahrers und aller Insassen.

HINWEIS:

Bedenken Sie, dass das Gewicht Ihres Fahrzeugs sich durch alle Gegenstände im oder auf dem Anhänger erhöht. Sämtliches Zubehör, das im Werk oder vom Händler eingebaut wurde, ist ebenfalls bei der Gesamtlast Ihres Fahrzeugs zu berücksichtigen. Das maximale Gesamtgewicht von Insassen und Ladung für Ihr Fahrzeug finden Sie auf der Sicherheitsplakette.

ANFORDERUNGEN FÜR DEN ANHÄNGERBETRIEB

Um ein ordnungsgemäßes Einfahren der Antriebsstrangbauteile Ihres neuen Fahrzeugs sicherzustellen, empfehlen wir Ihnen, die folgenden Punkte zu beachten:

ACHTUNG!

- Während der ersten 805 km ist jeglicher Anhängerbetrieb mit dem neuen Fahrzeug zu unterlassen. Der Motor, die Achse oder die anderen Teile könnten beschädigt werden.
- Fahren Sie dann während der ersten 805 km, die ein Anhänger gezogen wird, nicht schneller als 80 km/h und machen Sie keine Starts mit Vollgas. Auf diese Weise wird ein ordnungsgemäßes Einfahren des Motors und anderer Teile bei der schwereren Last erleichtert.

WARNHINWEISE!
Falsches Abschleppen kann zu einem Unfall mit Personenschäden führen. Halten Sie sich an diese Richtlinien, um einen möglichst sicheren Anhängerbetrieb sicherzustellen:

- Stellen Sie sicher, dass die Ladung sicher im Anhänger verstaut ist und während der Fahrt nicht verrutschen kann. Ladung in einem Anhänger, die nicht fest und sicher verstaut ist, kann in Bewegung geraten und schwer zu kontrollierende Schwankungen des Anhängers verursachen. Sie können möglicherweise die Kontrolle über das Fahrzeug verlieren und einen Unfall verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Fahrzeug und Anhänger bei Anhängerbetrieb nicht überladen. Überladung kann zum Verlust der Kontrolle über Fahrzeug und Anhänger führen sowie mangelhafte Leistung oder Schäden an Bremsanlage, Achsen, Motor, Getriebe, Lenkung, Radaufhängung, Karosseriestruktur oder Reifen verursachen.
- Sicherheitsketten zwischen Fahrzeug und Anhänger sind stets zu verwenden. Die Ketten immer am Rahmen oder Abschlepphaken des Fahrzeugs befestigen. Die Ketten unter der Anhängerstütze über Kreuz führen und dabei genug Spiel für Kurvenfahrten lassen.
- Das Fahrzeug mit Anhänger nicht auf Steigungen bzw. Gefällen parken. Vor dem Verlassen des Fahrzeugs die Feststellbremse anziehen. Wählhebel von Automatikgetriebe in Parkstellung P schalten. Anhängerräder stets mit Keilen blockieren.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Das kombinierte zulässige Gesamtgewicht darf nicht überschritten werden.
- **Das Gesamtgewicht muss zwischen Zugfahrzeug und Anhänger so verteilt werden, dass die folgenden vier Werte nicht überschritten werden:**

1. Max. Zuladung wie auf dem Aufkleber mit Informationen zu Reifen und Tragfähigkeit definiert.
2. Zulässiges Gesamtgewicht des Anhängers
3. Zulässige Achslast
4. Zulässige Stützlast der verwendeten Anhängevorrichtung. (Aufgrund dieser Anforderung ist es möglicherweise nicht immer möglich 10 % bis 15 % des Gesamtgewichts des Anhängers auf die Anhängevorrichtung zu verlagern.)

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Reifen

– Hängerbetrieb bei montiertem Notrad ist nicht zulässig.

– Der korrekte Reifendruck ist Voraussetzung für einen sicheren und

komfortablen Betrieb des Fahrzeugs. Informationen zum Reifendruck und zur Herstellung des korrekten Reifendrucks finden Sie unter "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb".

- Die Reifen des Anhängers sind vor dessen Verwendung auf korrekten Luftdruck zu prüfen.
- Die Reifen sind zudem auf Verschleiß oder sichtbare Schäden zu überprüfen. Informationen zu Verschleißanzeigern und dem richtigen Prüfverfahren finden Sie unter "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb".
- Für den Reifenwechsel finden Sie Informationen zu Ersatzreifen und zum richten Wechseln von Reifen unter "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb". Die Montage von Reifen mit einer höheren Tragfähigkeit hat keinen Einfluss auf das zulässige Gesamtgewicht und die zulässigen Achslasten des Fahrzeugs.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhänger-Bremsanlage

- Die hydraulische Bremsanlage oder Unterdruckanlage Ihres Fahrzeugs **nicht** mit der des Anhängers verbinden. Dies kann eine unzureichende Bremsleistung und möglicherweise einen Unfall mit Verletzungsgefahr verursachen.
- Beim Ziehen eines Anhängers mit elektronisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler erforderlich. Beim Ziehen eines Anhängers mit hydraulisch betätigter Bremsanlage ist ein elektronischer Bremsregler nicht erforderlich.
- Anhängerbremsen sind für Anhänger über 454 kg empfohlen und für Anhänger über 907 kg erforderlich.

ACHTUNG!
Wiegt der Anhänger mit Zuladung über 454 kg, sollte er mit einer leistungsfähigen Bremsanlage ausgestattet sein. Ist dies nicht der Fall, verschleißen die Bremsbeläge des Zugfahrzeugs schneller, der Kraftaufwand zum Betätigen des Bremspedals ist höher und der Bremsweg verlängert sich.

WARNHINWEISE!
- Die Anhängerbremsen nicht an die Hydraulikbremsleitungen Ihres Fahrzeugs anschließen. Dies kann zu einer Überlastung und zum Ausfall der Bremsanlage führen. Ihnen steht dann u. U. keine Bremsanlage zur Verfügung und es besteht Unfallgefahr.
- Bei Anhängerbetrieb verlängert sich der Bremsweg. Halten Sie beim Anhängerbetrieb einen größeren Sicherheitsabstand zu vorausfahrenden Fahrzeugen. Andernfalls besteht die Gefahr eines Auffahrunfalls.

Anforderungen für den Anhängerbetrieb – Anhängerbeleuchtung und -verkabelung

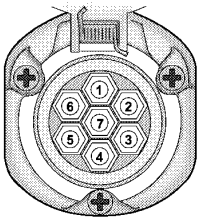
Jeder Anhänger muss aus Gründen der Verkehrssicherheit unabhängig von Größe und Gewicht mit der vorgeschriebenen Beleuchtung (Bremslicht, Blinker usw.) ausgerüstet sein.

Die Anhängevorrichtung kann einen 7- oder 13-poligen Kabelbaum und Stecker umfassen. Verwenden Sie nur einen zugelassenen Kabelbaum und Stecker.

HINWEIS:

Keine Kabel im Kabelbaum des Fahrzeugs durchtrennen oder Spleißverbindungen zum Kabelbaum herstellen.

Alle elektrischen Anschlüsse zum Fahrzeug sind komplett vorhanden; der Kabelbaumstecker muss aber mit dem Anhängerstecker gekoppelt werden.

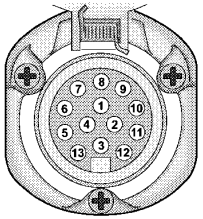


81789d4e

7-poliger Stecker

Stiftnummer	Funktion	Kabelfarbe
1	Linker Blinker	Gelb
2	Nebelschlussleuchte	Blau
3	Masse	Weiß
4	Rechter Blinker	Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung.[B]	Braun
6	Stopplichter	Rot
7	Linke hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummernschildbeleuchtung.[B]	Schwarz

[b] Die hintere Nummernschildbeleuchtung ist so anzuschließen, dass keine Leuchte einen gemeinsamen Anschluss mit den Stiften 5 und 7 hat.



81789d61

13-poliger Stecker

Stift-nummer	Funktion	Kabel-farbe
1	Linker Blinker	Gelb
2	Nebelschluss-leuchte	Blau
3[a]	Masse für Kontakte (Stifte) 1 und 2 und 4 bis 8	Weiß
4	Rechter Blinker	Grün
5	Rechte hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummern-schildbeleuchtung.[B]	Braun
6	Stopplichter	Rot
7	Linke hintere Position, seitliche Begrenzungsleuchten und hintere Nummern-schildbeleuchtung.[B]	Schwarz
8	Rückfahrleuchten	Rot/ Schwarz
9	Permanente Spannungsversorgung (+12 V)	Braun/ Weiß
10	Vom Zündschalter gesteuerte Stromversorgung (+12 V)	Rot
11[a]	Rücklauf für Kontakt (Stift) 10	Weiß
12	Reserviert für zukünftige Zuweisung	Rot/ Blau
13[a]	Rücklauf für Kontakt (Stift) 9	Weiß

Hinweis: Der Zuweisungsstift 12 wurde geändert von "Kodierung für angekoppelten Anhänger" in "Reserviert für zukünftige Zuweisung".

[a] Die drei Rückleitungsstromkreise dürfen nicht elektrisch im Anhänger angeschlossen werden.

[b] Die hintere Nummernschildbeleuchtung ist so anzuschließen, dass keine Leuchte einen gemeinsamen Anschluss mit den Stiften 5 und 7 hat.

TIPPS ZUM ANHÄNGERBETRIEB

Üben Sie vor Fahrtantritt auf wenig befahrenen Straßen das Wenden, Anhalten und Zurücksetzen des Gespanns.

Automatikgetriebe

Für das Ziehen eines Anhängers kann die Fahrstufe D gewählt werden. Wenn jedoch in diesem Bereich häufig geschaltet wird, wählen Sie einen niedrigeren Gangbereich, indem Sie die AutoStick®/ERS-Funktion (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) verwenden.

HINWEIS:

Die Verwendung eines niedrigeren Gangs verbessert bei Anhängerbetrieb die Leistung und wirkt sich positiv auf die Lebensdauer des Getriebes aus, da häufige Gangwechsel vermieden und Hitzeentwicklung reduziert werden. Außerdem wird die Wirkung der Motorbremse verbessert.

Wenn Sie REGELMÄSSIG länger als 45 Minuten durchgehend einen Anhänger ziehen, tauschen sie die Automatikgetriebeflüssigkeit und den Filter gemäß dem Intervall für "Polizei, Taxi, in einem Fuhrpark oder häufiger Anhängerbetrieb" aus. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Tempomat (bei Versionen/ Märkten, wo verfügbar)

- Verwenden Sie den Tempomaten nicht in hügeligem Gelände oder bei hoher Zuladung.
- Sinkt die Geschwindigkeit um mehr als 16 km/h ab, schalten Sie den Tempomat aus, bis die Streckenbedingungen die Verwendung wieder zulassen.
- Der Tempomat eignet sich bei Anhängerbetrieb besonders auf ebenen Strecken und bei geringer Zuladung, um Kraftstoff zu sparen.

AutoStick® (für Versionen/ Märkte, wo verfügbar)

- Durch Einschalten des AutoStick®-Modus und die Wahl eines bestimmten Gangs können häufige Schaltvorgänge vermieden werden. Es sollte wenn möglich immer der höchste Gang gewählt werden, der für die jeweilige Fahrsituation geeignet ist. Wählen Sie zum Beispiel "4", wenn die gewünschte Geschwindigkeit gehalten werden kann. Wählen Sie gegebenenfalls "3" oder "2", um die gewünschte Geschwindigkeit zu halten.
- Lange Fahrstrecken mit hoher Drehzahl sollte vermieden werden, damit keine übermäßige Wärme erzeugt wird. Um längere Fahrstrecken mit hoher Drehzahl zu vermeiden, muss eventuell die Fahrzeuggeschwindigkeit gesenkt werden. Schalten Sie wieder in einen höheren Gang oder erhöhen Sie wieder die Geschwindigkeit, wenn Straßenbedingungen und Drehzahlbereich dies zulassen.

Kühlsystem

Um die Gefahr einer Überhitzung von Motor und Getriebe zu verringern, folgende Empfehlungen beachten:

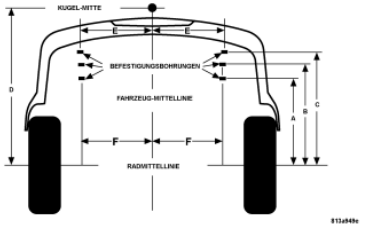
– ***Stadtverkehr***
Bei kurzen Anhaltephasen das Getriebe in den LEERLAUF schalten und die Leerlaufdrehzahl des Motors erhöhen.

– ***Überlandfahrt***
Geschwindigkeit verringern.

– ***Klimaanlage***
Zeitweise ausschalten.

BEFESTIGUNGSPUNKTE FÜR ANHÄNGERKUPPLUNG

Ihr Fahrzeug erfordert eine zusätzliche Vorrichtung, um einen Anhänger sicher und wirksam abschleppen zu können. Die Anhängerkupplung muss an den am Fahrzeugrahmen vorgesehenen Befestigungspunkten an Ihrem Fahrzeug befestigt werden. Siehe die folgende Tabelle, um die genauen Befestigungspunkte zu bestimmen. Anderes Gerät, wie zum Beispiel Anhänger-Schlingerstabilisierungen (TSC) und Bremsvorrichtung, Anhängerausgleich und Spiegel zum Prüfen von niedrigem Profil sind u. U. ebenfalls erforderlich oder werden dringend empfohlen.



Befestigungspunkte und Überstandabmessungen für Anhängerkupplung	
A	638,9 mm
B	746,1 mm
C	831,1 mm
D (Maximaler Überhang)	1161,5 mm
E	535,3 mm
F	520,3 mm

SCHLEPPEN IM FREIZEITBEREICH (HINTER EINEM WOHNMOBIL USW.)

Schleppen im Freizeitbereich (alle vier Räder auf dem Boden oder Verwendung eines Nachläufers) ist **NICHT ERLAUBT**. Die einzige annehmbare Methode zum Abschleppen dieses Fahrzeugs (hinter einem anderen Fahrzeug) ist auf einem Fahrzeuganhänger mit allen vier Rädern **VOM** Boden angehoben.

ACHTUNG!
Abschleppen dieses Fahrzeugs unter Nichtbeachtung der o.g. Anforderungen kann schweren Getriebeschaden verursachen. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

6

PANNEN- UND UNFALLHILFE

- WARNBLINKANLAGE 251
- ÜBERHITZUNG DES MOTORS 251
- TIREFIT-SET (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) 252
  - TIREFIT-AUFBEWAHRUNG 252
  - KOMPONENTEN UND VERWENDUNG DES TIREFIT-SETS 252
  - SICHERHEITSHINWEISE FÜR DIE ANWENDUNG VON TIREFIT 253
  - ABDICHTEN EINES REIFENS MIT TIREFIT 255
- WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL 258
  - UNTERBRINGUNG VON WAGENHEBER UND RESERVERAD 259
  - VORBEREITUNGEN ZUM AUFBOCKEN 260
  - FAHRZEUG ANHEBEN UND RAD WECHSELN 260
  - MONTAGE DER REIFEN 263
- VORGEHENSWEISE BEI DER STARTHILFE . . . 263
  - VORBEREITUNGEN FÜR DIE STARTHILFE 264

• STARTHILFE 265
• FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS 266
• ABSCHLEPPÖSEN 267
• SCHALTHEBELUMGEHUNG – 5-GANGGETRIEBE 267
• MANUELLES LÖSEN DER PARKSTELLUNG – 8-GANGGETRIEBE (3,6-l-Motor) 268
• ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS 270
• Ohne Zündschlüssel 271

WARNBLINKANLAGE

Der Warnblinkschalter befindet sich in der Mitte der Instrumententafel zwischen den mittleren Luftausströmern.

Drücken Sie den Schalter, um die Warnblinkanlage einzuschalten. Bei aktiviertem Schalter blinken alle Fahrtrichtungsanzeiger, um passierende Fahrzeuge zu warnen. Durch erneutes Drücken des Schalters wird die Warnblinkanlage ausgeschaltet.

Die Warnblinkanlage nicht während der Fahrt einschalten. Die Warnblinkanlage nur dann einschalten, wenn Ihr Fahrzeug nicht mehr fahrbar ist und die Sicherheit anderer Fahrer gefährdet.

Die Warnblinkanlage arbeitet auch bei Zündschalter in Stellung OFF (Verriegeln), sodass Sie das Fahrzeug verlassen können, um Hilfe zu holen.

HINWEIS:

Bleibt die Warnblinkanlage längere Zeit eingeschaltet, so entlädt sich die Batterie.

ÜBERHITZUNG DES MOTORS

Um einer drohenden Überhitzung vorzubeugen, eignen sich folgende Maßnahmen.

- Bei Überlandfahrt - Geschwindigkeit verringern.
- Im Stadtverkehr – Bei stehendem Fahrzeug das Getriebe in Stellung NEUTRAL schalten, die Leerlaufdrehzahl des Motors jedoch nicht erhöhen.

HINWEIS:

Es gibt Möglichkeiten, eine unmittelbar drohende Motorüberhitzung zu verlangsamen.

- **Wenn die Klimaanlage (A/C) eingeschaltet ist, diese ausschalten. Die Klimaanlage heizt das Kühlsystem zusätzlich auf, durch Ausschalten der Klimaanlage entfällt diese Wärmequelle.**
- **Sie können außerdem den Temperaturregler auf maximale Wärme einstellen, dabei die Luftverteilung auf "Fußraum" einstellen und das Gebläse auf die höchste Stufe schalten. Dadurch unterstützt die Heizung den Kühler bei der Abführung von Wärme aus dem Kühlsystem.**

ACHTUNG!
Fahren mit überhitztem Kühlsystem kann zu Motorschäden führen. Erreicht der Zeiger die H-Markierung, das Fahrzeug an den Straßenrand fahren und anhalten. Lassen Sie den Motor bei ausgeschalteter Klimaanlage mit Leerlaufdrehzahl weiterlaufen, bis die Temperaturanzeige in den normalen Bereich zurückkehrt. Wenn der Zeiger der Kühlmittel-Temperaturanzeige im "H"-Bereich bleibt und Sie einen Dauerwarnton hören, ist der Motor sofort abzustellen und eine Werkstatt zu benachrichtigen.

WARNHINWEISE!
Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie keinesfalls den Kühlerverschlussdeckel, wenn der Kühler oder der Ausgleichsbehälter betriebswarm ist.

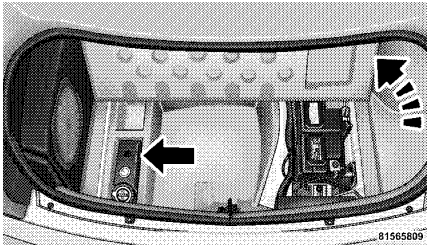
TIREFIT-SET (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)

Kleine Löcher bis 6 mm (1/4") im Reifenprofil können mit TIREFIT repariert werden. Fremdkörper (z. B. Schrauben oder Nägel) dürfen nicht aus dem Reifen gezogen werden. TIREFIT kann bei Außentemperaturen bis ca. -20 °C verwendet werden.

Dieses Set bietet eine vorläufige Abdichtung des Reifens, mit der Sie weitere 160 km mit einer Höchstgeschwindigkeit von 88 km/h fahren können.

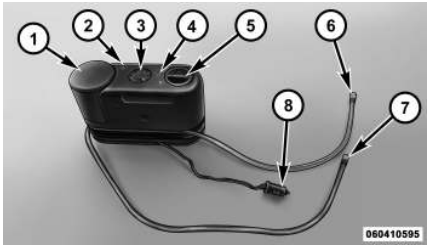
TIREFIT-AUFBEWAHRUNG

Das TIREFIT-Set befindet sich im Kofferraum.



Lage des TIREFIT-Sets

KOMPONENTEN UND VERWENDUNG DES TIREFIT-SETS



1. Dichtmittelbehälter
2. Ablasstaste
3. Druckanzeige
4. Einschalttaste
5. Betriebsartwählknopf
6. Dichtmittelschlauch (klar)
7. Luftpumpenschlauch (schwarz)
8. Stecker

Verwendung von Betriebsartwählknopf und Schläuchen

Die folgenden Symbole dienen zur Kennzeichnung der Betriebsarten Luft und Dichtmittel Ihres TIREFIT-Sets:

Wahl der Betriebsart Luft

Wenn nur die Luftpumpe laufen soll, den Betriebsartwählknopf (5) in diese Stellung drehen. Den schwarzen Luftpumpenschlauch (7) verwenden, wenn diese Betriebsart gewählt wird.

Wahl der Betriebsart Dichtmittel

Den Betriebsartwählknopf (5) in diese Stellung drehen, um das TIREFIT-Dichtmittel einzuspritzen und den Reifen aufzupumpen. Wenn diese Betriebsart gewählt wird, den Dichtmittelschlauch (durchsichtiger Schlauch) (6) verwenden.

Verwendung der Einschalttaste

Zum Einschalten des TIREFIT-Sets die Einschalttaste (4) drücken und loslassen. Zum Ausschalten des TIREFIT-Sets die Einschalttaste (4) erneut drücken und loslassen.

Verwendung der Ablasstaste

Bei zu hohem Luftdruck im Reifen die Ablasstaste (2) drücken, um den Luftdruck zu vermindern.

SICHERHEITSHINWEISE FÜR DIE ANWENDUNG VON TIREFIT

- Den TIREFIT-Dichtmittelbehälter (1) und den Dichtmittelschlauch (6) vor Ablauf des Verfalldatums (auf dem Behälter-Aufkleber aufgedruckt) austauschen, um stets die bestmögliche Funktion des Systems sicherzustellen. Siehe "Einen Reifen mit TIREFIT abdichten" Kapitel (F) "Austausch von Dichtmittelbehälter und -schlauch".
- Der Dichtmittelbehälter (1) und der Dichtmittelschlauch (6) können nur für einen Reifen verwendet werden. Tauschen Sie diese Komponenten nach jeder Benutzung immer bei einem Vertragshändler aus.
- Solange das TIREFIT-Dichtmittel flüssig ist, lässt es sich mit klarem Wasser und einem feuchten Lappen vom Fahrzeug oder vom Reifen und von den Teilen der Felge entfernen. Sobald das Dichtmittel trocken ist, lässt es sich leicht abziehen und entsorgen.
- Vor dem Anschließen des TIREFIT-Sets unbedingt sicherstellen, dass der Ventilschaft am Rad frei von Schmutz ist.
- Die TIREFIT-Luftpumpe kann auch zum Aufpumpen von Fahrradreifen verwendet werden. Das Set verfügt außerdem über zwei Adapter zum Aufblasen von Bällen, Luftmatratzen oder ähnlichen aufblasbaren Gegenständen, die im Zubehörstaufach (an der Unterseite der Luftpumpe) untergebracht sind. Es darf allerdings nur der schwarze Luftpumpenschlauch (7) verwendet werden. Außerdem beim Aufblasen derartiger Gegenstände sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf (5) auf Betriebsart Luft steht, um zu vermeiden, dass Dichtmittel in sie eingespritzt wird. Das TIREFIT-Dichtmittel eignet sich nur für Löcher von weniger als 6 mm Durchmesser im Reifenprofil.

- Heben Sie das TIREFIT-Set nicht an den Schläuchen an.

WARNHINWEISE!
- Arbeiten Sie beim Abdichten des Reifens nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Gebrauch des TIREFIT-Sets angefahren werden.
- Unter folgenden Umständen TIREFIT nicht benutzen oder das Fahrzeug fahren:
  – Wenn das Loch in der Reifenlauffläche ca. 6 mm oder größer ist.
  – Wenn der Reifen an der Flanke beschädigt ist.
  – Wenn der Reifen durch Fahren mit viel zu geringem Reifendruck beschädigt ist.
  – Wenn der Reifen durch Fahren mit einem platten Reifen beschädigt ist.
  – Wenn die Felge beschädigt ist.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
  – Wenn Sie sich über den Zustand des Reifens oder der Felge nicht sicher sind.
- TIREFIT von Hitze und offenem Feuer fernhalten.
- Ein lose im Fahrzeug liegendes TIREFIT-Set, das bei einem Aufprall oder bei einer Vollbremsung nach vorn fliegt, kann die Fahrzeuginsassen gefährden! Das TIREFIT-Set stets in dem vorgesehenen Fach aufbewahren. Nichtbefolgung dieser Sicherheitshinweise kann zu schweren oder sogar lebensgefährlichen Verletzungen für Sie, Ihre Beifahrer und andere Personen führen!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Achten Sie darauf, dass TIREFIT nicht in die Haare, in die Augen oder auf die Kleidung gelangt. TIREFIT ist beim Einatmen, Verschlucken oder der Aufnahme über die Haut gesundheitsschädlich. Es reizt Haut, Augen und die Atemwege. Bei Kontakt mit den Augen oder mit der Haut sofort mit fließendem Wasser gründlich spülen. Bei Kontakt mit der Kleidung diese so bald wie möglich wechseln.
- Die TIREFIT-Dichtmittellösung enthält Latex. Bei allergischen Reaktionen oder Ausschlag sofort einen Arzt konsultieren. TIREFIT außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Bei Verschlucken Mund sofort mit viel Wasser ausspülen und reichlich Wasser trinken. Kein Erbrechen herbeiführen! Sofort einen Arzt konsultieren.

ABDICHTEN EINES REIFENS MIT TIREFIT

(A) Wenn Sie anhalten, um TIREFIT zu verwenden:

1. Halten Sie an einem sicheren Ort an und schalten Sie die Warnblinkanlage ein.

2. Sicherstellen, dass der Ventilschaft (am Rad mit dem platten Reifen) in einer Stellung in Bodennähe ist. Dadurch reichen die TIREFIT-Schläuche (6) und (7) bis zum Ventilschaft und das TIREFIT-Set steht gerade auf dem Boden. Dies bietet die beste Platzierung des Sets beim Einspritzen des Dichtmittels in den platten Reifen und beim Betrieb der Luftpumpe. Vor weiteren Schritten erst das Fahrzeug bei Bedarf bewegen, um den Ventilschaft in diese Stellung zu bringen.

3. Das Getriebe in PARK (Automatikgetriebe) schalten oder einen Gang einlegen (Schaltgetriebe) und die Zündung ausschalten.

4. Ziehen Sie die Feststellbremse an.

(B) TIREFIT zum Gebrauch aufstellen:

1. Den Betriebsartwählknopf (5) in Stellung Betriebsart Dichtmittel drehen.

2. Den Dichtmittelschlauch (6) abwickeln und dann die Verschlusskappe vom Anschluss am Schlauchende entfernen.

3. Das TIREFIT-Set gerade auf den Boden neben dem platten Reifen stellen.

4. Die Ventilkappe vom Ventilschaft abschrauben und dann den Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs (6) auf den Ventilschaft schrauben.

5. Anschlussstecker und Kabel (8) abwickeln und den Stecker in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs einstecken.

HINWEIS:

Fremdkörper (z. B. Schrauben oder Nägel) nicht aus dem Reifen entfernen.

(C) TIREFIT-Dichtmittel in den platten Reifen einspritzen:

- Vor dem Einschalten des TIREFIT-Sets immer erst den Motor anlassen.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Schaltgetriebe muss die Feststellbremse angezogen und der Schalthebel im Leerlauf sein.

- Nach Drücken der Einschalttaste (4) strömt das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) vom Dichtmittelbehälter (1) durch den Dichtmittelschlauch (6) in den Reifen.

HINWEIS:

Durch das Loch im Reifen kann etwas Dichtmittel austreten.

Wenn das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) nicht innerhalb von 0-10 Sekunden durch den Dichtmittelschlauch (6) strömt:

1. Die Einschalttaste (4) zum Ausschalten des TIREFIT-Sets drücken. Den Dichtmittelschlauch (6) vom Ventilschaft abschrauben. Sicherstellen, dass der Ventilschaft frei von

Schmutz ist. Den Dichtmittelschlauch (6) am Ventilschaft wieder aufschrauben. Sicherstellen, dass der Betriebsartwählknopf (5) in der Dichtmittel- und nicht in der Luft-Stellung steht. Zum Einschalten die Einschalttaste (4) des TIREFIT-Sets drücken.

2. Den Anschlussstecker (8) an einer anderen 12-Volt-Steckdose in Ihrem Fahrzeug oder in einem anderen Fahrzeug (wenn verfügbar) anschließen. Vor dem Einschalten des TIREFIT-Sets sicherstellen, dass der Motor läuft.

3. Der Dichtmittelbehälter (1) kann durch früheren Gebrauch leer sein. Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

HINWEIS:

Wenn der Betriebsartwählknopf (5) in der Stellung „Luft“ steht und die Pumpe arbeitet, strömt Luft nur durch den schwarzen Luftpumpenschlauch (7) und nicht durch den Dichtmittelschlauch (6).

Wenn das Dichtmittel (weiße Flüssigkeit) durch den Dichtmittelschlauch (6) strömt:

1. Betätigen Sie die Pumpe weiterhin, bis kein Dichtmittel mehr durch den Schlauch strömt (üblicherweise 30-70 Sekunden). Wenn das Dichtmittel durch den Dichtmittelschlauch (6) strömt, kann die Druckanzeige (3) auf bis zu 5 Bar stehen. Die Druckanzeige (3) fällt schnell wieder von ca. 5 Bar (70 psi) auf den tatsächlichen Reifendruck ab, wenn der Dichtmittelbehälter (1) leer ist.

2. Die Pumpe beginnt sofort nach Entleeren des Dichtmittelbehälters (1) damit, Luft in den Reifen zu pumpen. Betreiben Sie die Pumpe weiter, bis der Reifendruck den Wert auf der Reifendruckplakette an der fahrerseitigen B-Säule (empfohlener Druck) erreicht hat. Prüfen Sie den Reifendruck, indem Sie die Druckanzeige (3) beobachten.

Wenn sich der Reifen nicht innerhalb von 15 Minuten auf 1,8 Bar aufpumpen lässt:

- Der Reifen ist zu stark beschädigt. Versuchen Sie auf keinen Fall, mit dem Fahrzeug weiterzufahren! Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

HINWEIS:

Wenn der Reifendruck zu hoch ist, vermindern Sie den Reifendruck bis auf den empfohlenen Reifendruck, bevor Sie fortfahren.

Wenn sich der Reifen innerhalb von 15 Minuten auf den empfohlenen Druck oder mindestens 1,8 Bar aufpumpen lässt:

1. Drücken Sie die Einschalttaste (4) zum Ausschalten des TIREFIT-Sets.

2. Ziehen Sie den Aufkleber mit der Warnung bezüglich der Geschwindigkeitsbegrenzung von der Oberseite des Dichtmittelbehälters (1) ab und bringen Sie den Aufkleber an der Instrumententafel an.

3. Schrauben Sie sofort den Dichtmittelschlauch (6) vom Ventilschaft ab, bringen Sie die Verschlusskappe auf dem Anschluss am Schlauchende an und verstauen Sie das TIREFIT-Set am dafür vorgesehenen Ort im Fahrzeug. Fahren Sie schnell mit (D) „Fahrzeug fahren“ fort.

ACHTUNG!

- Das Metallende des Steckers (8) kann nach der Verwendung heiß sein und sollte vorsichtig behandelt werden.
- Wird versäumt, die Verschlusskappe auf dem Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs (6) anzubringen, kann dies dazu führen, dass Dichtmittel auf Ihre Haut, Kleidung und in den Fahrzeuginnenraum gelangt. Außerdem kann dadurch Dichtmittel auf innere Bauteile des TIREFIT-Sets gelangen, was dauerhafte Schäden am Set verursachen kann.

(D) Fahrzeug fahren:

Fahren Sie das Fahrzeug sofort nach dem Einspritzen des Dichtmittels und Aufpumpen des Reifens 8 km weit oder 10 Minuten lang, um das TIREFIT-Dichtmittel im Reifen zu verteilen. Fahren Sie nicht schneller als 88 km/h.

WARNHINWEISE!

TIREFIT ist keine dauerhafte Instandsetzung für einen platten Reifen! Lassen Sie den Reifen nach der Verwendung von TIREFIT überprüfen und instandsetzen oder austauschen. Überschreiten Sie auf keinen Fall 88 km/h (55 mph), bis der Reifen instandgesetzt oder ausgetauscht ist. Nichtbefolgung dieses Warnhinweises kann zu schweren oder sogar lebensgefährlichen Verletzungen für Sie, Ihre Mitfahrer und andere Beteiligte führen!

(E) Nach dem Fahren:

Halten Sie an einem sicheren Ort an. Schlagen Sie unter „Wenn Sie anhalten, um TIREFIT zu verwenden“ nach, bevor Sie fortfahren.

1. Drehen Sie den Betriebsartwählknopf (5) in die Stellung Betriebsart Luft.

2. Wickeln Sie Anschlussstecker und Kabel ab und stecken Sie den Stecker in die 12-Volt-Steckdose des Fahrzeugs ein.

3. Wickeln Sie den Luftpumpenschlauch (7) (schwarz) ab und schrauben Sie den Anschluss am Schlauchende (7) auf den Ventilschaft.

4. Prüfen Sie den Druck im Reifen mithilfe des Manometers (3).

Wenn der Druck unter 1,3 Bar liegt, ist der Reifen zu schwer beschädigt. Versuchen Sie auf keinen Fall, mit dem Fahrzeug weiterzufahren! Benachrichtigen Sie eine Werkstatt.

Wenn der Reifendruck 1,3 Bar oder mehr beträgt:

1. Schalten Sie mit der Einschalttaste (4) die TIREFIT ein und pumpen Sie den Reifen auf den Druck auf, der auf der Reifendruckplakette an der fahrerseitigen Türöffnung angegeben ist.

HINWEIS:

Wenn der Reifendruck zu hoch ist, vermindern Sie den Reifendruck bis auf den empfohlenen Reifendruck, bevor Sie fortfahren.

2. Schrauben Sie das TIREFIT-Set vom Ventilschaft ab, schrauben Sie dann die Ventilkappe auf den Ventil-

schaft auf und trennen Sie das Set von der 12-Volt-Steckdose.

3. Verstauen Sie das TIREFIT-Set in seinem Staufach im Fahrzeug.

4. Lassen Sie den Reifen so schnell wie möglich in einer Vertragswerkstatt oder bei einem Reifenhändler prüfen und instand setzen oder austauschen.

5. Lassen Sie den Dichtmittelbehälter (1) und Dichtmittelschlauch (6) so bald wie möglich bei Ihrem Vertragshändler austauschen. Siehe "(F) Austausch von Dichtmittelbehälter und -schlauch".

HINWEIS:

Informieren Sie nach der Reparatur des Reifens den Vertragshändler oder Ihr Servicecenter darüber, dass der Reifen mit TIREFIT instand gesetzt wurde.

(F) Austausch von Dichtmittelbehälter und -schlauch:

1. Wickeln Sie den Dichtmittelschlauch (6) (durchsichtig) ab.

2. Positionieren Sie den runden Entriegelungsknopf des Dichtmittelbehälters im ausgetieften Bereich unter dem Dichtmittelbehälter.

3. Drücken Sie den Entriegelungsknopf des Dichtmittelbehälters. Der Dichtmittelbehälter (1) springt heraus. Entnehmen und entsorgen Sie den Dichtmittelbehälter.

4. Wischen Sie die Dichtmittelreste vom TIREFIT-Gehäuse ab.

5. Bringen Sie den neuen Dichtmittelbehälter (1) so am Gehäuse an, dass der Dichtmittelschlauch (6) zu der Schlauchöffnung an der Gehäusevorderseite fluchtet. Drücken Sie den Behälter in das Gehäuse. Der Behälter muss mit einem hörbaren Klicken einrasten.

6. Prüfen Sie, ob die Verschlusskappe am Anschluss am Ende des Dichtmittelschlauchs (6) angebracht ist, verpacken Sie dann den Schlauch in seinem Staufach (an der Unterseite der Luftpumpe).

7. Verstauen Sie das TIREFIT-Set in seinem Staufach im Fahrzeug.

WAGENHEBER, BEDIENUNG UND RADWECHSEL

WARNHINWEISE!

- Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist. Fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.
- Es ist gefährlich, sich unter einem aufgebockten Fahrzeug aufzuhalten. Das Fahrzeug kann vom Wagenheber abrutschen und Sie können unter dem Fahrzeug eingeklemmt werden. Sie können sogar erdrückt werden. Unter ein hochgebocktes Fahrzeug dürfen niemals Körperteile gestreckt werden. Für Arbeiten unter dem Fahrzeug muss das Fahrzeug auf einer Hebebühne angehoben werden.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Niemals den Motor eines hochgebockten Fahrzeugs anlassen oder laufen lassen.
- Der Wagenheber dient nur als Werkzeug für den Radwechsel. Er darf nicht zum Anheben des Fahrzeugs für Wartungsarbeiten verwendet werden. Stellen Sie das Fahrzeug zum Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund ab. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

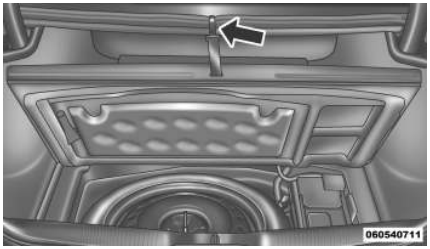
UNTERBRINGUNG VON WAGENHEBER UND RESERVERAD

Wagenheber sowie Reserverad sind unter einer Abdeckung im Kofferraum verstaut. Gehen Sie wie folgt vor, um Zugang zu Wagenheber und Reserverad zu erhalten:

HINWEIS:

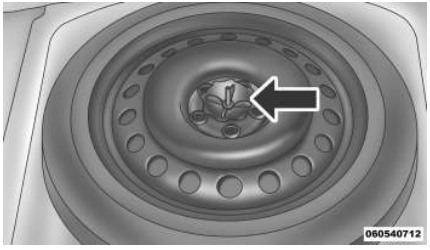
Um Zugang zum Wagenheber zu erhalten, muss zunächst das Reserverad entfernt werden.

1. Den Kofferraumdeckel öffnen.
2. Heben Sie die Abdeckung am Zugband an.



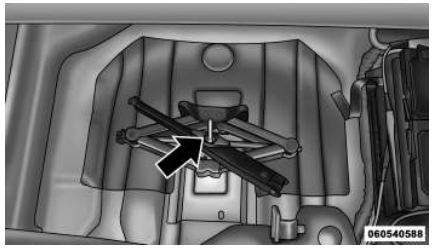
Öffnen der Abdeckung

3. Entfernen Sie die Halterung, mit der das Reserverad befestigt ist.



Reserveradhalterung

4. Entfernen Sie das Reserverad.
5. Entfernen Sie die Halterung, mit der der Wagenheber befestigt ist.



Wagenheberhalterung

6. Entfernen Sie den Scherenwagenheber und Radmutternschlüssel vom Ersatzrad als Einheit. Drehen Sie die Wagenheberschraube nach links, um den Radmutternschlüssel zu lösen, und nehmen Sie den Schraubenschlüssel vom Wagenheber ab.

WARNHINWEISE!

- Das Rad oder den Wagenheber nicht lose im Fahrzeug liegen lassen, um Verletzungen der Insassen bei einer Vollbremsung oder einem Zusammenstoß zu vermeiden. Die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen unterbringen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich instand setzen oder austauschen.

VORBEREITUNGEN ZUM AUFBOCKEN

1. Das Fahrzeug auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt abstellen. Meiden Sie vereiste oder rutschige Oberflächen.

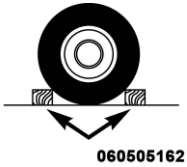
WARNHINWEISE!
Arbeiten Sie beim Radwechsel nicht an der Fahrzeugseite, die dem fließenden Verkehr zugewandt ist; fahren Sie weit genug von der Straße weg, um zu vermeiden, dass Sie beim Aufbocken des Fahrzeugs bzw. beim Radwechsel angefahren werden.

2. Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.

3. Ziehen Sie die Feststellbremse an.

4. Schalten Sie den Wählhebel in Stellung PARK.

5. Zündung ausschalten.



6. Blockieren Sie das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad mit Unterlegkeilen oder Holzklötzen vorn und hinten. Soll beispielsweise das rechte Vorderrad gewechselt werden, ist das linke Hinterrad zu blockieren.

HINWEIS:

Vor dem Anheben müssen alle Personen aus dem Fahrzeug aussteigen.

FAHRZEUG ANHEBEN UND RAD WECHSELN

WARNHINWEISE!
Halten Sie sich beim Radwechsel genau an diese Sicherheitshinweise, um Verletzungen oder Schäden am Fahrzeug zu vermeiden:

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Das Fahrzeug vor dem Anheben immer auf festem und ebenem Untergrund und so weit wie möglich vom Straßenrand entfernt abstellen.
- Die Warnblinkanlage des Fahrzeugs einschalten.
- Das dem zu wechselnden Rad diagonal gegenüberliegende Rad blockieren.
- Die Feststellbremse fest anziehen. Bei einem Automatikgetriebe den Wählhebel in Stellung PARK schalten, bei einem Schaltgetriebe in die Stellung REVERSE (Rückwärtsgang) schalten.
- Den Motor niemals anlassen oder laufen lassen, wenn das Fahrzeug mit dem Wagenheber angehoben ist.
- Im angehobenen Fahrzeug darf auch keine Person sitzen.
- Nicht unter das Fahrzeug kriechen, wenn es mit dem Wagenheber angehoben ist.

(Fortsetzung)

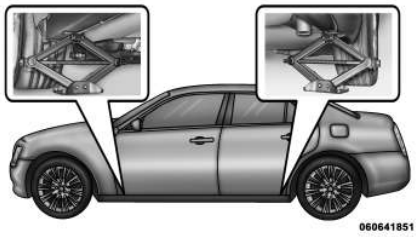
WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Den Wagenheber nur an den dafür vorgesehenen Stellen ansetzen und nur zum Reifenwechsel verwenden.
- Achten Sie beim Radwechsel am Straßenrand unbedingt auf den fließenden Verkehr.

Wagenheberaufkleber mit Warnhinweisen

ACHTUNG!

Versuchen Sie nicht, das Fahrzeug anzuheben, wenn der Wagenheber an anderen Punkten angesetzt ist als an denjenigen, die in den Anweisungen für den Wagenhebereinsatz für dieses Fahrzeug angegeben sind.



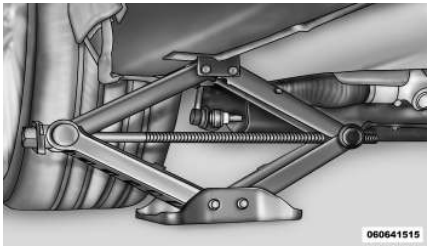
Ansatzpunkte des Wagenhebers

1. Entnehmen Sie das Reserverad, den Wagenheber und den Radmutternschlüssel aus dem Staufach.

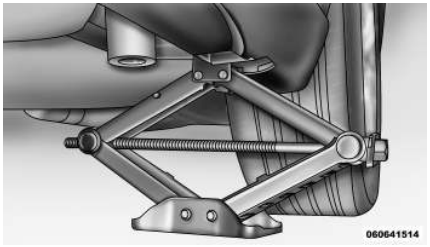
2. Bei Ausstattung mit Aluminiumfelgen, bei denen die Radzierblende die Radmuttern bedeckt, hebeln Sie mit dem Radmutternschlüssel die Radzierblende vorsichtig ab, bevor Sie das Fahrzeug anheben.

3. Vor dem Anheben des Fahrzeugs lösen Sie mit dem Radmutternschlüssel die Radbolzen des Rades mit dem defekten Reifen, ohne die Radmuttern ganz zu entfernen. Lockern Sie beim auf dem Boden stehenden Rad die Radmuttern um eine Umdrehung.

4. Den Wagenheber unter den Ansatzpunkt stellen, der sich beim zu wechselnden Rad befindet. Die Spindel des Wagenhebers im Uhrzeigersinn drehen, damit der Wagenhebersattel fest am Ansatzpunkt unter dem Schweller anliegt.



Vorderer Ansatzpunkt Wagenheber



Hinterer Ansatzpunkt Wagenheber

5. Heben Sie das Fahrzeug gerade so weit an, dass Sie das defekte Rad abbauen und das Reserverad anbauen können.

WARNHINWEISE!
Wird das Fahrzeug weiter als zum Radwechsel nötig angehoben, kann es instabil werden. Es kann vom Wagenheber abrutschen und Umstehende verletzen. Das Fahrzeug nur so weit anheben, wie für den Radausbau erforderlich.

6. Entfernen Sie die Radmuttern und nehmen Sie das Rad ab.

7. Montieren Sie das Reserverad.

ACHTUNG!
Das Reserverad unbedingt mit dem Ventilschaft nach außen montieren. Das Fahrzeug könnte beschädigt werden, wenn das Reserverad falsch montiert wird.

Montage des Reserverads

HINWEIS:

- **Bei mit einem Notrad ausgestatteten Fahrzeugen darf nicht versucht werden, eine Radzierblende oder eine Nabenkappe am Notrad anzubringen.**
- **Zusätzliche Warnhinweise und Informationen zum Reserverad sowie dessen Verwendung und Betrieb siehe "Kompaktes Reserverad (Notrad)" und "Notrad für kurzzeitige Verwendung" finden Sie unter "Reifen – Allgemeine Informationen" in "Start und Betrieb".**

8. Schrauben Sie die Radmuttern so auf, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Die Radmuttern leicht festziehen.

WARNHINWEISE!
Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

9. Den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um das Fahrzeug abzusenken.

10. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment jeder Radmutter ist 150 Nm. Die Radmuttern gegebenenfalls in Ihrer Vertragswerkstatt oder an einer Tankstelle mit einem Drehmomentschlüssel nachziehen lassen.

11. Verstauen Sie den Wagenheber, das Werkzeug und das defekte Rad. Vergewissern Sie sich, dass der Fuß

des Wagenhebers zur Vorderseite des Fahrzeugs zeigt, bevor Sie die Halterung nach unten drücken.

WARNHINWEISE!
- Das Rad oder den Wagenheber nicht lose im Fahrzeug liegen lassen, um Verletzungen der Insassen bei einer Vollbremsung oder einem Zusammenstoß zu vermeiden. Die Teile des Wagenhebers und das Reserverad immer an den dafür vorgesehenen Stellen unterbringen.
- Lassen Sie den defekten Reifen so schnell wie möglich instand setzen oder austauschen.

MONTAGE DER REIFEN

1. Den Reifen auf der Achse montieren.

2. Die restlichen Radmuttern so aufschrauben, dass die konische Seite zur Felge zeigt. Die Radmuttern leicht festziehen.

WARNHINWEISE!
Um ein Abrutschen des Fahrzeugs vom Wagenheber zu vermeiden, die Radmuttern erst dann vollständig festziehen, wenn das Fahrzeug wieder abgelassen wurde. Bei Nichtbeachtung dieser Warnung kann es zu einem Unfall mit schweren Verletzungen kommen.

3. Den Wagenhebergriff entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, um das Fahrzeug abzusenken.

4. Die Radmuttern auf das endgültige Anzugsmoment festziehen. Den Schraubenschlüssel am Ende des Griffs kräftig nach unten drücken, um mehr Hebelwirkung zu erzeugen. Die Radmuttern über Kreuz festziehen, bis jede Mutter zweimal festgezogen wurde. Das vorgeschriebene Anzugsmoment jeder Radmutter ist 150 Nm. Im Zweifelsfall das vorgeschriebene Anzugsmoment mit einem Drehmomentschlüssel durch einen Vertragshändler oder eine Tankstelle prüfen lassen.

5. Nach 40 km das Anzugsmoment der Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel prüfen, um den ordnungsgemäßen Sitz aller Radmuttern auf dem Rad sicherzustellen.

VORGEHENSWEISE BEI DER STARTHILFE

Wenn die Batterie Ihres Fahrzeugs entladen ist, kann das Fahrzeug mithilfe eines Starthilfekabelsatzes und einer Batterie in einem anderen Fahrzeug oder einer tragbaren Fremdbatterie gestartet werden. Bei unsachgemäßer Durchführung kann eine Starthilfe gefährlich sein. Befolgen Sie daher bitte die Verfahren in diesem Kapitel sorgfältig.

HINWEIS:

Beim Verwenden einer tragbaren Fremdbatterie sind die Betriebsanleitung und die Vorsichtsmaßnahmen des Herstellers zu befolgen.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine tragbare Fremdbatterie oder andere Stromquelle mit einer Systemspannung von mehr als 12 Volt, ansonsten können die Batterie, der Anlasser, die Lichtmaschine oder die Elektrik beschädigt werden.

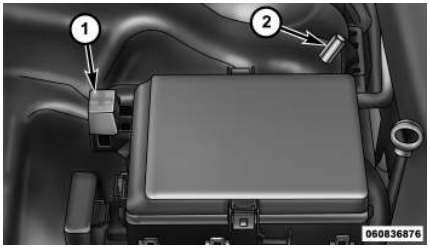
WARNHINWEISE!
Keinen Starthilfe-Versuch unternehmen, wenn die Batterie gefroren ist. Sie könnte brechen oder explodieren, was zu Verletzungen führen kann.

VORBEREITUNGEN FÜR DIE STARTHILFE

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung im Kofferraum. Die Starthilfeanschlüsse befinden sich rechts im Motorraum.

HINWEIS:

Darstellung der Starthilfeanschlüsse von der rechten Seite des Fahrzeugs mit Blick über den Kotflügel.



1 – Starthilfe Pluspol (+)
2 – Starthilfe-Minuspol (-)

Starthilfeanschlüsse

WARNHINWEISE!
- Halten Sie bei geöffneter Motorhaube stets Abstand vom Kühlerlüfter. Bei eingeschalteter Zündung kann er sich jederzeit einschalten. Die sich bewegenden Lüfterflügel stellen eine Verletzungsgefahr dar.
- Metallhaltigen Schmuck (z. B. Uhrenarmband) ablegen, um unbeabsichtigten elektrischen Kontakt auszuschließen. Sie können sonst schwer verletzt werden!

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Batterien enthalten Schwefelsäure, die Verätzungen der Augen oder der Haut verursachen kann, und erzeugen Wasserstoffgas, das brennbar und explosiv ist. Offenes Feuer und Funken von der Batterie fernhalten.

1. Die Feststellbremse anziehen, das Automatikgetriebe in P (Park) schalten und die Zündung in die Stellung LOCK (Verriegeln) schalten.

2. Heizung, Radio und alle sonstigen nicht benötigten Stromverbraucher ausschalten.

3. Wenn ein anderes Fahrzeug für die Starthilfe eingesetzt wird, dieses so abstellen, das die Starthilfekabel angeschlossen werden können, die Feststellbremse anziehen und sicherstellen, dass die Zündung ausgeschaltet ist.

WARNHINWEISE!
Die Fahrzeuge dürfen sich NICHT berühren, andernfalls kann eine Masseverbindung entstehen, die zu Verletzungen führen kann.

STARTHILFE

WARNHINWEISE!
Andernfalls können durch Explodieren der Batterie Verletzungen oder Sachschäden entstehen.

ACHTUNG!
Bei Nichtbeachtung dieser Anweisungen kann es zur Beschädigung des Ladesystems an einem der beiden Fahrzeuge kommen.

1. Ein Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Starthilfe-Pluspol (+) der Batterie des entladenen Fahrzeugs anschließen.

2. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie anschließen.

3. Ein Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Minuspol (-) der Starthilfebatterie anschließen.

4. Das andere Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Starthilfe-Minuspol (-) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anschließen.

WARNHINWEISE!
Das Kabel nicht an den Minuspol (-) der entladenen Batterie anschließen. Dies hätte elektrischen Funkenschlag zur Folge, der zum Explodieren der Batterie und einem Unfall mit schweren Verletzungen führen kann.

5. Den Motor des Fahrzeugs mit der Starthilfebatterie anlassen und einige Minuten im Leerlauf laufen lassen. Dann den Motor des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie anlassen.

Nach dem Starten des Motors die Starthilfekabel in umgekehrter Reihenfolge entfernen:

6. Das Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Starthilfe-Minuspol (-) des Fahrzeugs mit der entladenen Batterie abklemmen.

7. Das Ende des Minus-Starthilfekabels (-) am Minuspol (-) der Starthilfebatterie abklemmen.

8. Das andere Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Pluspol (+) der Starthilfebatterie abklemmen.

9. Das Ende des Plus-Starthilfekabels (+) am Starthilfe-Pluspol (+) des entladenen Fahrzeugs abklemmen.

Wenn das Fahrzeug oft mit Starthilfe gestartet werden muss, sollten Sie die Batterie und das Ladesystem durch Ihre Vertragswerkstatt überprüfen lassen.

ACHTUNG!
An den Steckdosen des Fahrzeugs angeschlossene Zusatzverbraucher ziehen auch dann Strom von der Fahrzeugbatterie ab, wenn sie nicht in Benutzung sind (z. B. Mobiltelefone usw.). Sind sie lange genug eingesteckt, ist die Fahrzeugbatterie nicht mehr ausreichend geladen, was die Lebensdauer der Batterie heruntersetzt und/oder das Anlassen des Motors verhindert.

FREISCHAUKELN EINES FESTGEFAHRENEN FAHRZEUGS

Wenn Ihr Fahrzeug in Schnee, Sand oder Schlamm stecken bleibt, lässt es sich oftmals durch das so genannte Freischaukeln befreien. Zuerst das Lenkrad nach rechts und links drehen, um die Vorderräder freizubekommen. Dann in einem bestimmten Rhythmus zwischen den Fahrstufen D und R hin- und herschalten. Die erfolgversprechendste Methode ist, gerade so viel Gas zu geben, dass die Schaukelbewegung aufrechterhalten wird, ohne dass jedoch die Räder durchdrehen.

ACHTUNG!
Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Nach jeweils fünf Schaukelzyklen den Motor bei Wählhebelstellung N (Leerlauf) mindestens eine Minute lang mit Leerlaufdrehzahl laufen lassen. Dies verringert die Überhitzung und das Risiko eines Getriebedefekts während länger dauernder Versuche, ein stecken gebliebenes Fahrzeug freizuschaukeln.

HINWEIS:

Schalten Sie das elektronische Stabilitätsprogramm (ESP) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) oder die Antriebsschlupfregelung (TCS) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) ab, bevor Sie das Fahrzeug freischaukeln. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Elektronische Bremsregelung" in "Start und Betrieb".

ACHTUNG!

- Beim Freischaukeln eines steckengebliebenen Fahrzeugs durch Hin- und Herschalten zwischen "D" und "R" lassen Sie die Räder auf keinen Fall schneller als mit 24 km/h drehen, andernfalls kann es zu Schäden am Antriebsstrang kommen.
- Wird zu viel Gas gegeben, sodass die Räder durchdrehen, kann es zu Überhitzung und Ausfall des Getriebes kommen. Außerdem besteht Beschädigungsgefahr für die Reifen. Lassen Sie die Räder mit eingelegtem Gang (ohne Schaltvorgänge des Getriebes) nicht schneller als mit 48 km/h durchdrehen.

WARNHINWEISE!
Es ist gefährlich, die Räder schnell durchdrehen zu lassen. Die Kräfte, die durch übermäßige Raddrehzahlen erzeugt werden, können Achse und Räder beschädigen oder sogar zerstören. Durch einen platzenden Reifen können Personen verletzt werden. Lassen Sie Räder nicht schneller als 48 km/h und nicht länger als 30 Sekunden durchdrehen, wenn Sie das Fahrzeug festgefahren haben, und achten Sie unabhängig von der Raddrehzahl darauf, dass sich keine Personen in der Nähe eines durchdrehenden Rads aufhalten.

ABSCHLEPPÖSEN

Ihr Fahrzeug ist mit Abschleppösen ausgestattet, die an Fahrzeugfront und -heck angebracht sind.

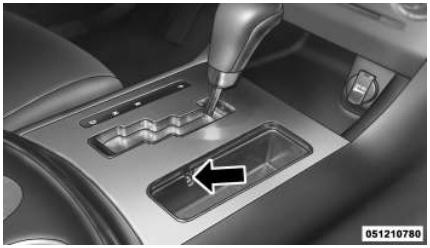
ACHTUNG!
Schleppösen sind nur für den Notfall gedacht, um ein Fahrzeug zu bergen, das von der Straße abgekommen ist. Verwenden Sie Schleppösen nicht, um einen Lastwagen abzuschleppen oder auf der Autobahn. Sie könnten Ihr Fahrzeug beschädigen. Abschleppgurte werden beim Abschleppen des Fahrzeugs empfohlen; Ketten können Fahrzeugschäden verursachen.

WARNHINWEISE!
Halten Sie sich von den Fahrzeugen fern, wenn ein Fahrzeug mit Schleppösen gezogen wird. Abschleppgurte und Ketten können brechen, was ernste Verletzungen hervorrufen kann.

SCHALTHEBELUMGEHUNG – 5-GANGGETRIEBE

Bei einer Funktionsstörung, bei der das Getriebe nicht aus der Stellung PARK geschaltet werden kann, können Sie mithilfe des folgenden Verfahrens den Schalthebel zeitweise bewegen:

1. Die Feststellbremse fest anziehen.
2. Entfernen Sie den Gummieinsatz aus dem Ablagefach rechts neben dem Wählhebel. Der Umgehungsanschluss befindet sich unten am Ablagefach, rechts neben der Schaltkulisse.
3. Drehen Sie den Zündschalter in die Position "ON/RUN" (Ein) und lassen Sie ihn los, wenn der Motor startet (Motor AUS).
4. Das Bremspedal fest niedertreten und nicht loslassen.
5. Mit dem Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug die Umgehungslasche durch den Zugang in der Mittelkonsole drücken und halten.



Schalthebelumgehung

6. Den Wählhebel in Stellung NEUTRAL schalten.

7. Der Motor müsste jetzt bei Wählhebelstellung N gestartet werden können.

8. Setzen Sie den Gummieinsatz wieder in das Ablagefach ein.

MANUELLES LÖSEN DER PARKSTELLUNG – 8-GANGGETRIEBE (3,6-l-Motor)

WARNHINWEISE!
Sichern Sie stets das Fahrzeug, indem Sie die Feststellbremse anziehen, bevor Sie das manuelle Lösen der Parkposition aktivieren. Wenn Sie das Lösen der manuellen Parkposition aktivieren, kann das Fahrzeug wegrollen, wenn es nicht durch die Feststellbremse gesichert oder ordnungsgemäß mit einem Zugfahrzeug verbunden wurde. Wenn Sie das Lösen der manuellen Parkposition auf einem ungesicherten Fahrzeug aktivieren, können ernste oder lebensgefährliche Verletzungen für die Personen die Folge sein, die sich im oder in der Nähe des Fahrzeugs befinden.

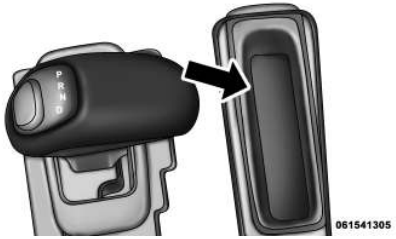
Um das Fahrzeug zu schieben oder abzuschleppen, wenn das Getriebe nicht aus der Stellung PARK schaltet (z. B. bei einer entladenen Batterie), gibt es eine manuelle Freigabe der Parkstellung.

Befolgen Sie diese Schritte, um die manuelle Freigabe der Parkstellung zu aktivieren:

HINWEIS:

Um zu verhindern, dass das Fahrzeug unabsichtlich wegrollt, ziehen Sie die Feststellbremse.

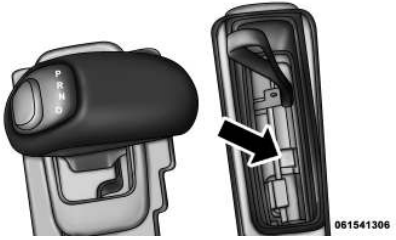
1. Entfernen Sie das Ablagefach in der Konsole, um auf den Hebel für die manuelle Freigabe der Parkstellung zuzugreifen.



Ablagefach in der Konsole

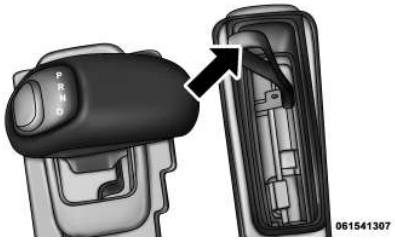
2. Ziehen Sie das Halteband mit einem kleinen Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug durch die Öffnung in der Konsolenbasis nach oben.

3. Führen Sie den Schraubendreher in den Schlitz in der Mitte des Hebels ein und lösen Sie die Sicherungslasche des federbelasteten Stahlhebels, indem sie ihn nach rechts drücken.



Sicherungslasche

4. Während Sie die Sicherungslasche in der gelösten Position halten, ziehen Sie das Halteband, um den Hebel nach oben und nach hinten zu drehen, bis er in der vertikalen Position einrastet. Das Fahrzeug befindet sich nun nicht mehr in der Parkstellung und kann abgeschleppt werden. Lösen Sie die Feststellbremse nur, wenn das Fahrzeug fest mit einem Zugfahrzeug verbunden ist.



Halteband

Manuelle Freigabe der Parkstellung zurückzusetzen:

1. Schieben Sie die Verriegelung (an der Hebelbasis auf der hinteren Seite) nach hinten (vom Hebel weg), um den Hebel zu entriegeln.

2. Drehen Sie den Hebel für die manuelle Freigabe der Parkstellung nach vorn und nach unten zur ursprünglichen Position, bis die Sicherungslasche einrastet, um den Hebel zu sichern.

3. Ziehen Sie vorsichtig am Halteband, um zu bestätigen, dass der Hebel in seiner verstauten Position arretiert ist.

4. Stecken Sie das Halteband in die Konsolenbasis. Setzen Sie das Ablagefach wieder ein.

ABSCHLEPPEN EINES FAHRUNTÜCHTIGEN FAHRZEUGS

Bedingung für Abschleppen	Räder vom Boden abgehoben	ALLE MODELLE
Abschleppen mit allen vier Rädern auf dem Boden	KEINES	Wenn das Getriebe funktionstüchtig ist: • Getriebe im **LEERLAUF** • 48 km/h **Max.** Geschwindigkeit • 24 km **Max.** Entfernung (5-Ganggetriebe) • 48 km **Max.** Entfernung (8-Ganggetriebe)
Radheber	Vorn	
	Hinten	OK
Tieflader	**ALLE**	**BESTE METHODE**

Zur Vermeidung von Schäden an Ihrem Fahrzeug ist eine korrekte Schlepp- oder Hubausrüstung erforderlich. Verwenden Sie nur Abschleppstangen und andere, für diesen Zweck ausgelegte Geräte und befolgen Sie dabei die Anweisungen des jeweiligen Herstellers. Die Verwendung von Sicherungsketten ist vorgeschrieben. Befestigen Sie eine Abschleppstange oder andere Abschleppvorrichtung an den Teilen der Hauptstruktur des Fahrzeugs, nicht an Stoßstangen oder deren Halterungen. Alle gültigen Gesetze bezüglich des Abschleppens eines Fahrzeugs sind zu beachten.

Wenn es beim Abschleppen erforderlich ist, die Zusatzverbraucher (Scheibenwischer, Entfroster usw.) einzuschalten, muss die Zündung in Stellung ON/RUN (EIN) stehen, nicht in Stellung ACC (Zusatzverbraucher).

Wenn die Batterie des Fahrzeugs entladen ist, finden Sie Anweisungen zum Schalten des Automatikgetriebes aus der Stellung "PARK" für das Abschleppen in "Schalthebelumgehung" unter "Pannen- und Unfallhilfe".

ACHTUNG!
- Verwenden Sie beim Abschleppen keine Schlingenvorrichtung. Die Stoßfängerverkleidung würde dadurch beschädigt.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Wenn das Fahrzeug auf einem Abschleppwagen gesichert wird, darf es nicht an Bauteilen der Vorder- oder Hinterradaufhängung befestigt werden. Durch nicht korrektes Abschleppen kann Ihr Fahrzeug beschädigt werden.
- Das Fahrzeug nicht mit einem anderen Fahrzeug schieben oder schleppen, da dies zur Beschädigung von Stoßfängerverkleidung und Getriebe führen kann.
- Wenn das abgeschleppte Fahrzeug gelenkt werden muss, muss der Zündschalter in Stellung ON/RUN (Ein) stehen, nicht in Stellung LOCK (VERRIEGELN) oder ACC (ZUSATZVERBRAUCHER).

Der Hersteller **empfiehlt nicht**, dieses Fahrzeug auf einem Nachläufer abzuschleppen. Das Fahrzeug kann beschädigt werden.

Der Hersteller empfiehlt, dass beim Abschleppen des Fahrzeugs **ALLE** Räder auf einem Tieflader stehen.

Wenn ein Tieflader nicht verfügbar ist und das Getriebe funktionstüchtig ist, kann das Fahrzeug (mit den Hinterrädern auf dem Boden) unter folgenden Bedingungen abgeschleppt werden:

- Der Wählhebel muss sich in der Stellung NEUTRAL befinden.
- Die zurückgelegte Entfernung darf für das 5-Ganggetriebe 24 km und für das 8-Ganggetriebe 48 km nicht überschreiten.
- Die Abschleppgeschwindigkeit darf 48 km/h nicht überschreiten.

Wenn das Getriebe nicht funktionstüchtig ist oder das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von über 48 km/h oder über eine weitere Strecke als 24 km beim 5-Gang-Getriebe oder 48 km beim 8-Gang-Getriebe abgeschleppt werden muss, dürfen die Hinterräder KEINEN Bodenkontakt haben (Hinterräder auf einem Tieflader oder mit angehobenen Hinterrädern auf einem Nachläufer und das Getriebe in Stellung NEUTRAL (Leerlauf)).

ACHTUNG!
Wenn versäumt wird, diese Schritte durchzuführen, kann es zu schweren Getriebeschäden kommen! Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Ohne Zündschlüssel

Beim Abschleppen des Fahrzeugs ist bei eingerastetem Lenkradschloss (Zündschalter in Stellung OFF (VERRIEGELN)) mit besonderer Sorgfalt vorzugehen. Die einzige ohne Zündschlüssel zulässige Bergungsmethode ist der Tiefladertransport. Um Schäden an Ihrem Fahrzeug zu vermeiden, ist eine geeignete Abschleppausrüstung erforderlich.

7

WARTUNG DES FAHRZEUGS

- MOTORRAUM – 3,6-l-MOTOR 276
- MOTORRAUM – 3,0-l-DIESELMOTOR 277
- EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM - OBD II . . 278
- ERSATZTEILE 278
- WARTUNGSARBEITEN 278
  - MOTORÖL - OTTOMOTOR 279
  - MOTORÖL - DIESELMOTOR 279
  - SYNTHETISCHE MOTORÖLE 279
  - MOTORÖLZUSÄTZE (ADDITIVE) 280
  - ENTSORGUNG VON ALTÖL UND GEBRAUCHTEN ÖLFILTERN 280
  - MOTORÖLFILTER 280
  - LUFTFILTER 280
  - WARTUNGSFREIE BATTERIE 280
  - WARTUNG DER KLIMAANLAGE 281
  - LUFTFILTER DER KLIMAANLAGE 282
  - ABSCHMIEREN VON BEWEGLICHEN KAROSSERIETEILEN 283
  - WISCHERBLÄTTER 283
  - SCHEIBENWASCHFLÜSSIGKEIT NACHFÜLLEN 284

- INTERVENTIONS-/ REGENERATIONSSTRATEGIE – 3,0-l DIESELMOTOR 284
- AUSPUFFANLAGE 285
- KÜHLSYSTEM 286
- BREMSANLAGE 290
- AUTOMATIKGETRIEBE 292
- HINTERACHSE 293
- FAHRZEUGPFLEGE UND KORROSIONSSCHUTZ 294

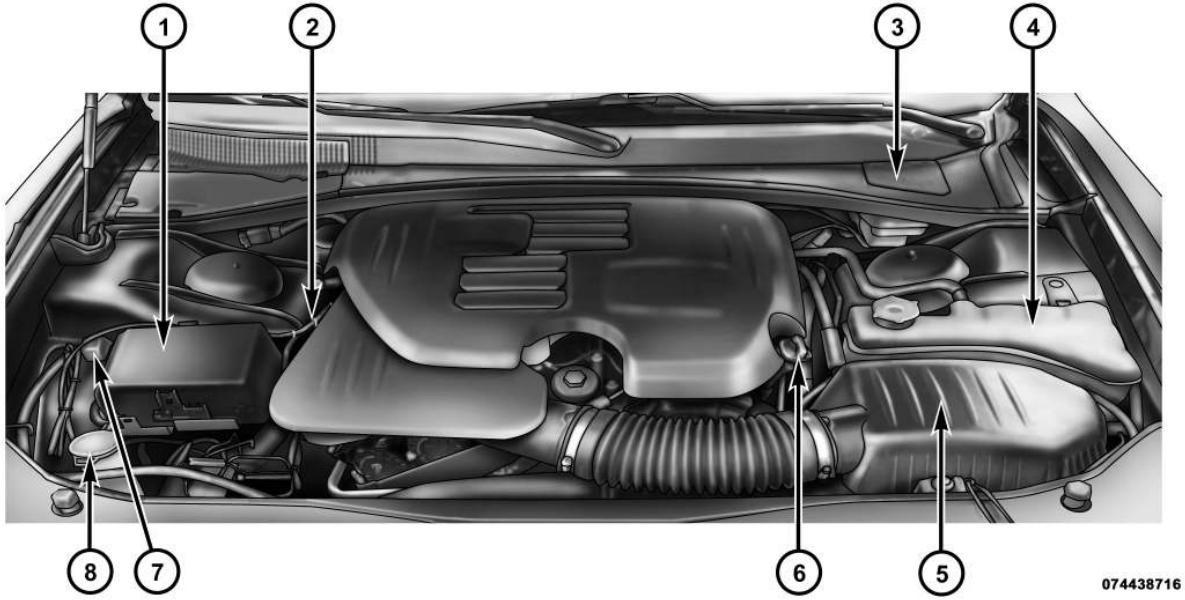
• SICHERUNGEN 297
- STROMVERSORGUNGSMODUL 297
- ZENTRALE STROMVERSORGUNG HINTEN 300

• VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS 303
• ERSATZGLÜHLAMPEN 304
• GLÜHLAMPENWECHSEL 305
- ABBLENDLICHT, FERNLICHT, STANDLICHT/BLINKER UND STANDLICHT INNEN UND AUSSEN 305
- BLINKER VORN 306
- BLINKER HINTEN UND RÜCKFAHRLEUCHTEN 306
- KENNZEICHENBELEUCHTUNG 307

• FÜLLMENGEN 308

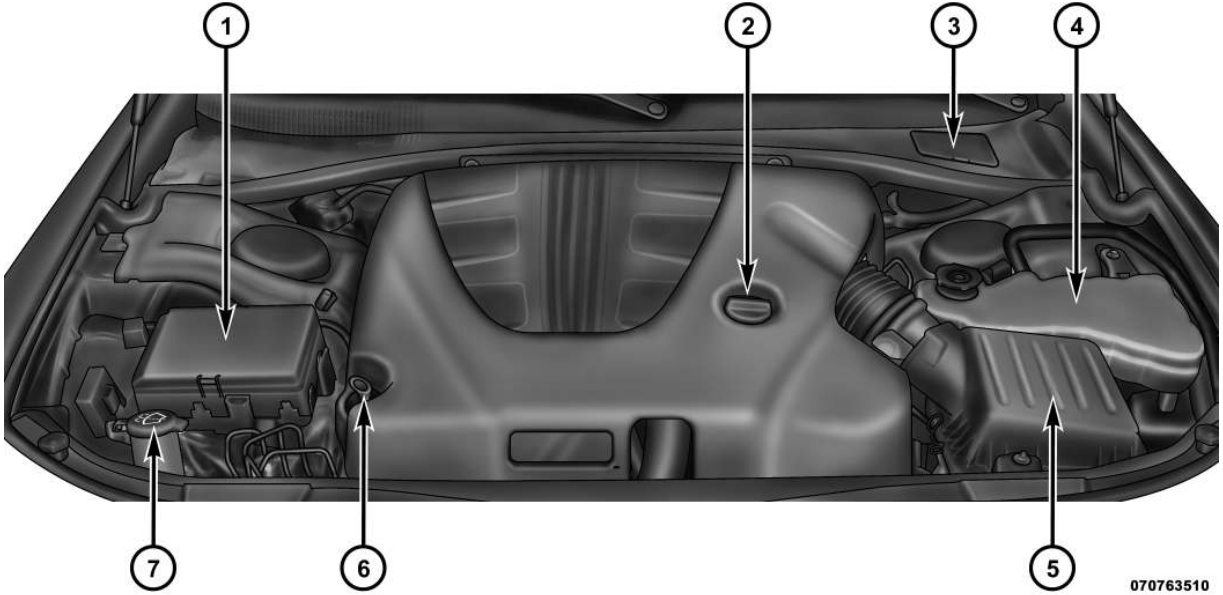
• FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE 309
• MOTOR 309
• FAHRGESTELL 310

MOTORRAUM – 3,6-l-MOTOR



1 - Integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)
2 - Motoröl-Peilstab
3 - Verschluss der Zugangsöffnung zum Bremsflüssigkeits-Vorratsbehälter
4 - Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
5 - Luftfilter
6 - Motoröleinfüllstutzen
7 - Starthilfe-Pluspolanschluss
8 – Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage

MOTORRAUM – 3,0-l-DIESELMOTOR



1 - Vollständig integriertes Stromversorgungsmodul (Sicherungen)
2 - Öleinfüllstutzen
3 - Bremsflüssigkeitsvorratsbehälter
4 - Kühlmittel-Ausgleichsbehälter
5 - Luftfilter
6 - Motoröl-Peilstab
7 - Vorratsbehälter der Scheibenwaschanlage

EINGEBAUTES DIAGNOSESYSTEM - OBD II

Ihr Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten eingebauten Diagnosesystem mit der Bezeichnung OBD II ausgestattet. Dieses System überwacht die Funktion der Abgasreinigungsanlage, der Motorsteuerung und der Steuerung des Automatikgetriebes. Wenn diese Systeme ordnungsgemäß arbeiten, erreicht Ihr Fahrzeug seine optimale Leistungsfähigkeit und Wirtschaftlichkeit. Gleichzeitig bleiben die Abgasemissionen im gesetzlich zulässigen Bereich.

Wenn eines dieser Systeme eine Überprüfung oder Instandsetzung erfordert, schaltet das OBD II-Diagnosesystem die Systemkontrollleuchte (MIL) ein. Außerdem werden zur Unterstützung bei der Instandsetzung Diagnosecodes und weitere Daten gespeichert. Obwohl Ihr Fahrzeug normalerweise fahrbereit bleibt und nicht abgeschleppt werden muss, ist in diesem Fall eine umgehende Überprüfung in Ihrer Vertragswerkstatt erforderlich.

ACHTUNG!

- Längeres Fahren bei eingeschalteter Systemkontrollleuchte ohne eine Überprüfung durch die Vertragswerkstatt kann zu Schäden an der Abgasreinigungsanlage führen. Außerdem kann sich dies nachteilig auf den Kraftstoffverbrauch und auf das Fahrverhalten auswirken. Vor der Durchführung von Abgastests sind an dem Fahrzeug die erforderlichen Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten vorzunehmen.
- Wenn die Systemkontrollleuchte bei laufendem Motor blinkt, stehen schwere Katalysatorschäden und Leistungsverlust unmittelbar bevor. Sofortige Instandsetzung ist erforderlich.

ERSATZTEILE

Die Verwendung von Originalersatzteilen für normale/regelmäßige Wartungen und Reparaturen wird dringend empfohlen, um die erforderliche Qualität sicherzustellen. Schäden oder Defekte, die durch die Verwendung von nicht Originalteilen für Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten entstehen sind nicht durch die Hersteller-Garantie abgedeckt.

WARTUNGSARBEITEN

Auf den folgenden Seiten sind die **erforderlichen** Wartungsarbeiten aufgeführt, die durch die Ingenieure festgelegt wurden, die Ihr Fahrzeug konstruiert haben.

Neben den im festen Wartungsplan angegebenen Wartungspunkten gibt es weitere Bauteile, die in Zukunft möglicherweise gewartet oder ausgetauscht werden müssen.

ACHTUNG!

- Die Vernachlässigung der Fahrzeugwartung oder von erforderlichen Reparaturen kann zu noch teureren Reparaturen, Schäden an anderen Bauteilen oder einer verringerten Leistungsfähigkeit des Fahrzeugs führen. Lassen Sie sofort potenzielle Funktionsstörungen von einer autorisierten Händlerniederlassung oder qualifizierten Werkstatt untersuchen.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Ihr Fahrzeug ist mit verbesserten Flüssigkeiten ausgestattet, die die Leistungsfähigkeit und Haltbarkeit des Fahrzeugs sicherstellen und zudem zu verlängerten Wartungsintervallen führen. Verwenden Sie in diesen Bauteilen keinerlei chemische Spülmittel, da diese Chemikalien zu Schäden an Motor, Getriebe, Servolenkung oder Klimaanlage führen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge. Wenn aufgrund einer Störung ein Spülen erforderlich ist, verwenden Sie ausschließlich die jeweiligen zum Spülen vorgesehenen Flüssigkeiten.

MOTORÖL - OTTOMOTOR

Ölstand prüfen

Halten Sie den Motorölstand ist stets auf korrektem Niveau, um eine einwandfreie Schmierung des Motors in Ihrem Fahrzeug zu gewährleisten. Optimaler Zeitpunkt zum Messen des Motorölstands: etwa 5 Minuten nach dem Abstellen des betriebswarmen Motors oder vor dem Anlassen des Motors nach Stillstand über Nacht.

Stellen Sie zur Prüfung des Ölstands das Fahrzeug auf waagerechtem Untergrund ab, um einen ausreichend genauen Wert zu erhalten. Der Ölstand ist im Bereich SAFE (Sicher) zu halten. Werden 0,95 Liter Öl nachgefüllt, wenn der Ölstand am unteren Ende des sicheren Bereichs steht, erreicht der Ölstand anschließend das obere Ende des sicheren Bereichs.

ACHTUNG!
Füllen Sie nicht zu viel Öl in den Motor, da dies ein Aufschäumen des Öls und verminderten Öldruck zur Folge hat. Dies kann zu einem Motorschaden führen.

Motorölwechsel

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Wahl des Motoröls – 3,6-l-Motor

Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA K POWER, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SN, ILSAC GF-5 oder gleichwertig erfüllt.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe "Motorraum" in "Wartung und Instandhaltung".

MOTORÖL - DIESELMOTOR

Wahl des Motoröls – 3,0-l-Dieselmotor

Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA MULTIPOWER C3, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SM/CF, ACEA C3 oder gleichwertig erfüllt.

Auch auf dem Deckel des Öleinfüllstutzens ist die für den Motor Ihres Fahrzeugs empfohlene Motoröl-Viskosität angegeben. Zur Lage des Deckels des Öleinfüllstutzens siehe "Motorraum" in "Wartung und Instandhaltung".

SYNTHETISCHE MOTORÖLE

Unter der Voraussetzung, dass die empfohlenen Ölqualitätsanforderun-

gen erfüllt sind und dass die empfohlenen Wartungsintervalle bezüglich Öl- und Ölfilterwechsel eingehalten werden, können synthetische Motorölsorten verwendet werden.

MOTORÖLZUSÄTZE (ADDITIVE)

Mischen Sie dem Motoröl keine Additive (Zusätze) außer Lecksuchfarbstoffen bei. Bei Motoröl handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können!

ENTSORGUNG VON ALTÖL UND GEBRAUCHTEN ÖLFILTERN

Halten Sie sich bei der Entsorgung von Altöl und Ölfiltern Ihres Fahrzeugs an die Vorschriften. Unachtsam entsorgtes Altöl und Ölfilter stellen eine Umweltbelastung dar. Informieren Sie sich bei Ihrem Händler, einer Tankstelle oder Ihrer Gemeindeverwaltung, wo Sie Altöl und Ölfilter Ihres Fahrzeugs sicher entsorgen können.

MOTORÖLFILTER

Der Motorölfilter muss bei jedem Ölwechsel ausgetauscht werden.

Wahl des Ölfilters

Die Motoren dieses Herstellers sind mit einem Hauptstrom-Einwegölfilter ausgerüstet. Derartige Filter sind auch beim Filterwechsel zu verwenden. Bei Ersatzfiltern gibt es erhebliche Qualitätsunterschiede. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. LANCIA-Ölfilter sind von hoher Qualität und werden empfohlen.

LUFTFILTER

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

WARNHINWEISE!
Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) bietet eine Schutzfunktion bei Rückzündungen. Die Luftansauganlage (Luftfilter, Schläuche usw.) nur dann ausbauen, wenn dies bei Wartungs- oder Instandsetzungsarbeiten erforderlich ist. Wird der Motor bei abgebauter Luftansauganlage (Luftfilter Schläuche usw.) gestartet, darf sich niemand in der Nähe des Motorraums aufhalten. Andernfalls besteht ernsthafte Verletzungsgefahr.

Auswahl des Motorluftfilters

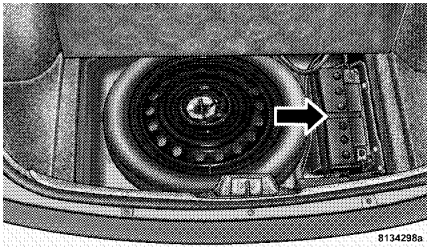
Die Qualität von Ersatz-Motorluftfiltern ist äußerst unterschiedlich. Wählen Sie nur qualitativ hochwertige Filter. LANCIA-Motorluftfilter sind qualitativ hochwertige Filter und werden empfohlen.

WARTUNGSFREIE BATTERIE

Die Zellen der wartungsfreien Batterie sind fest verschlossen. Das Nachfüllen von destilliertem Wasser sowie eine regelmäßige Wartung sind nicht erforderlich.

HINWEIS:

Die Batterie befindet sich unter einer Abdeckung im Kofferraum. Im Motorraum befinden sich Anschlüsse für ein Starthilfekabel.



Batterie Einbaulage

WARNHINWEISE!

- Die Batterieflüssigkeit ist eine aggressive Säure. Sie kann Verätzungen hervorrufen und im Extremfall zur Erblindung führen. Augen, Haut und Kleidung vor Batteriesäure schützen! Lehnen Sie sich beim Anbringen der Klemmen nicht über eine Batterie. Gelangen Säurespritzer auf die Haut oder in die Augen, sofort mit fließendem Wasser spülen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- In der Batterie entsteht Knallgas, das explosionsartig verpuffen kann. Offenes Feuer und Funken von den Entlüftungsöffnungen fernhalten. Keine Starthilfebatterie oder eine andere Spannungsquelle mit einer Ausgangsspannung von über 12 Volt anschließen. Die Kabelklemmen dürfen sich nicht berühren.
- Batteriepole, Anschlüsse und angeschlossene Teile enthalten Blei und bleihaltige Verbindungen. Hände nach Arbeiten an der Batterie gründlich reinigen.
- Die Batterie in diesem Fahrzeug besitzt einen Entlüftungsschlauch, der nicht entfernt und nur zusammen mit einer Batterie des gleichen Typs (belüftet) ausgetauscht werden sollte.

ACHTUNG!

- Beim Anschließen der Batterie zuerst das Pluskabel (+) an den Pluspol und danach das Minuskabel (-) an den Minuspol klemmen. Die Batteriepole sind auf dem Batteriegehäuse mit (+) und (-) gekennzeichnet. Die Polklemmen müssen fest auf den Batteriepolen sitzen und frei von Schmutz- und Oxidablagerungen sein.
- Soll die Batterie im eingebauten Zustand mit einem Schnellladegerät geladen werden, ist vor dem Anschließen des Ladegeräts die Batterie vom Bordnetz zu trennen. Kein Schnell-Ladegerät als Starthilfe verwenden.

WARTUNG DER KLIMAANLAGE

Damit die Klimaanlage optimal funktioniert, sollte sie zu Beginn der warmen Jahreszeit von einer Vertragswerkstatt geprüft und gewartet werden. Dabei sind auch die Kondensatorlamellen zu reinigen und es ist eine Leistungsprüfung des Systems

durchzuführen. Auch die Spannung des Antriebsriemens ist dabei zu prüfen.

ACHTUNG!
Verwenden Sie keine chemischen Spülmittel in Ihrer Klimaanlage, da durch die Chemikalien die Bauteile Ihrer Klimaanlage beschädigt werden können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

WARNHINWEISE!
- Die Klimaanlage darf nur mit Kältemittel und Kompressorschmiermittel befüllt werden, das vom Hersteller Ihrer Klimaanlage freigegeben ist. Einige nicht empfohlene Kältemittel sind entflammbar und können explodieren; diese Mittel stellen somit eine Verletzungsgefahr dar. Andere nicht empfohlene Kältemittel können zum Ausfall der Anlage führen und kostspielige Reparaturen verursachen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Das Kältemittel der Klimaanlage steht unter hohem Druck. Um Personenschäden oder Schäden an der Klimaanlage zu vermeiden, niemals in Eigenleistung Kältemittel nachfüllen oder Reparaturen an der Klimaanlage ausführen, bei denen Kältemittelleitungen abgeklemmt werden müssen. Für diese Arbeiten sind ausschließlich kompetente Mechaniker zuständig!

Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels

Das Kältemittel R-134a ist ein Fluorkohlenwasserstoff (HFC), der durch die Umweltschutzbehörde zugelassen ist und keinen schädigenden Einfluss auf die Ozonschicht der Erdatmosphäre hat. Der Hersteller empfiehlt jedoch, die Wartung der Klimaanlage bei Vertragswerkstätten oder anderen Werkstätten vornehmen zu lassen, die über die zum Absaugen und Wiederaufbereiten des Kältemittels erforderlichen Recyclinggeräte verfügen.

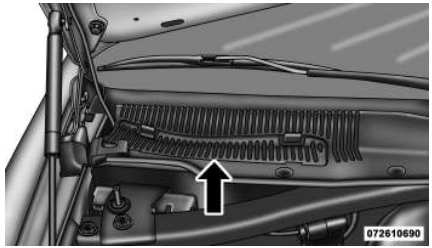
HINWEIS:

Es dürfen nur vom Hersteller freigegebene Klimaanlagendichtmasse, Leckdichtmittel, Dichtringkonditionierer, Kompressoröl oder Kältemittel verwendet werden.

LUFTFILTER DER KLIMAANLAGE

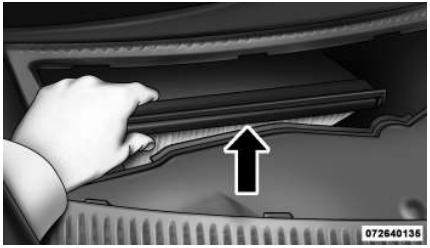
Der Filter sitzt im Frischlufteinlass unter der Haube hinter einer abnehmbaren Abdeckung im Windlauf auf der Beifahrerseite neben den Scheibenwischern. Beim Einbau eines neuen Filters auf die richtige Ausrichtung achten.

1. Entfernen Sie die Abdeckung im Windlaufgitter durch Drücken der Halteclips.



Abdeckklappe

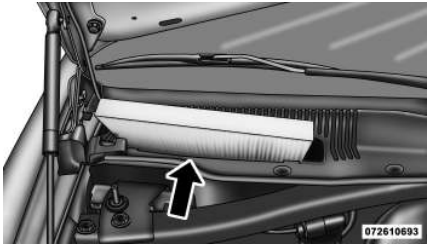
2. Lösen Sie die beiden Enden der Filterabdeckung und nehmen Sie sie ab.



Filterabdeckung

3. Nehmen Sie den gebrauchten Filter heraus.

4. Baueen Sie den neuen Filter so ein, dass die Pfeile in die Richtung des Luftstroms weisen, also zum Fahrzeugheck (wird durch Beschriftung und Pfeile auf dem Filter angeben).



Luftfilter der Klimaanlage

5. Schließen Sie die Filterabdeckung.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

ABSCHMIEREN VON BEWEGLICHEN KAROSSERIETEILEN

Schlösser und alle Karosseriegelenke, einschließlich solcher Teile wie Sitzschienen, Türscharniere/ Gelenkpunkte und Rollen, Heckklappe, Kofferraumklappe, Schiebetüren und Motorhaubenscharniere, sollten regelmäßig mit einem Fett auf Lithiumbasis geschmiert werden, um leisen, leichtgängigen Betrieb sicherzustellen und vor Rost und Verschleiß zu schützen. Vor dem Aufbringen des Schmiermittels sind die betreffenden Teile von Staub und Schmutz zu reinigen. Nach dem Schmieren überschüssiges Öl und Fett abwischen. Durch vorschriftsmäßiges Abschmieren wird sichergestellt, dass der Schließmechanismus der Motorhaube zuverlässig und sicher funktioniert. Bei sonstigen Arbeiten im Motorraum sind jedes Mal das Motorhaubenschloss, der Entriegelungsmechanismus und der Fanghaken zu reinigen und zu schmieren.

Die Schließzylinder der außen liegenden Schlösser sind zweimal pro Jahr zu schmieren, vorzugsweise im Frühjahr und Herbst. Bringen Sie ein wenig Schmiermittel von hoher Qualität direkt in den Schlosszylinder ein.

WISCHERBLÄTTER

Die Kanten der Wischerblätter und die Windschutzscheibe sowie die Heckscheibe regelmäßig mit einem Schwamm oder einem weichen Lappen und einem milden, nicht scheuernden Reinigungsmittel säubern. Auf diese Weise werden Streusalzreste oder Straßenschmutz entfernt.

Längere Betätigung der Scheibenwischer bei trockener Windschutzscheibe führt zu vorzeitigem Verschleiß der Wischerblätter. Zum Entfernen von Streusalzablagerungen oder Schmutz von der trockenen Windschutzscheibe mit den Scheibenwischern immer Scheibenwaschflüssigkeit aufsprühen.

Eis und Reif dürfen nicht mit den Scheibenwischern entfernt werden.

Die Wischerblätter dürfen nicht mit Motoröl, Benzin oder sonstigen mineralölhaltigen Produkten in Berührung kommen.

HINWEIS:

Die Lebensdauer der Wischblätter ist von der geografischen Lage und der Häufigkeit der Benutzung abhängig. Eine Verschlechterung der Wischblätter kann sich in Klappern, Markierungen, Wasserlinien oder nassen Flecken äußern. Beim Vorliegen eines dieser Zustände die Wischblätter reinigen oder bei Bedarf ersetzen.

SCHEIBENWASCHFLÜSSIGKEIT NACHFÜLLEN

Die Scheibenwaschanlage und die Scheinwerferwaschdüsen (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) werden über denselben Vorratsbehälter mit Waschflüssigkeit versorgt. Der Vorratsbehälter ist vorn im Motorraum eingebaut. Den Füllstand im Vorratsbehälter regelmäßig prüfen. Füllen Sie den Vorratsbehälter mit Scheibenreinigungsflüssigkeit (nicht mit Kühlerfrostschutzmittel!) auf und betätigen Sie die Anlage einige Sekunden lang, um das restliche Wasser auszuspülen.

Beim Auffüllen des Vorratsbehälters einen Lappen oder ein Tuch mit etwas Scheibenwaschflüssigkeit anfeuchten und damit die Wischerblätter reinigen. Dadurch wird die Reinigungswirkung der Wischerblätter erhöht.

Um ein Einfrieren der Scheibenwaschanlage bei kalter Witterung zu verhindern, ist eine Lösung oder Mischung zu wählen, die dem Temperaturbereich Ihrer Umgebung entspricht oder ihn übertrifft. Das entsprechende Mischungsverhältnis ist auf den meisten Scheibenfrostschutzmittelbehältern aufgedruckt.

Wenn die Meldung "Low Washer Fluid" (Scheibenwaschflüssigkeit niedrig) auf dem Infodisplay (EVIC) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar) angezeigt wird, befinden sich noch ca. 4 Liter Scheibenwaschflüssigkeit im Vorratsbehälter.

WARNHINWEISE!
Handelsübliche Reinigungszusätze für das Scheibenwaschwasser sind brennbar. Sie können sich entzünden und Brandverletzungen verursachen. Deshalb ist beim Nachfüllen von Reinigungsflüssigkeit und beim Arbeiten in der Umgebung des Scheibenwaschbehälters entsprechende Vorsicht geboten.

INTERVENTIONS-/ REGENERATIONSSTRATEGIE – 3,0-l DIESELMOTOR

Dieses Fahrzeug ist mit einem hochentwickelten Motor und einer hochentwickelten Auspuffanlage mit einem Dieselpartikelfilter ausgestattet. Die Abgasnachbehandlungssysteme des Motors und der Auspuffanlage arbeiten zusammen, um die Abgasvorschriften zu erfüllen. Das System verwaltet die Verbrennung im Motor. Dadurch kann der Katalysator der Auspuffanlage Feinstaub auffangen und verbrennen, ohne dass dazu Eingriffe durch den Fahrer erforderlich wären.

Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Infodisplay (EVIC)" in "Kombiinstrument".

AUSPUFFANLAGE

Die Auspuffanlage muss stets in einwandfreiem Zustand sein, damit kein Kohlenmonoxid in den Fahrzeuginnenraum eindringen kann.

Wenn Sie ungewöhnliche Auspuffgeräusche wahrnehmen, Abgasgeruch im Innenraum spürbar ist oder wenn der Unterboden oder Heckbereich des Fahrzeugs beschädigt ist, sind die gesamte Auspuffanlage und die angrenzenden Karosseriebereiche durch einen kompetenten Mechaniker auf gebrochene, beschädigte, undichte oder falsch montierte Teile zu überprüfen. Durch offene Schweißnähte und gelockerte Anschlüsse können Abgase in den Fahrzeuginnenraum eindringen. Darüber hinaus ist der Zustand der Auspuffanlage jedes Mal zu prüfen, wenn das Fahrzeug zum Ölwechsel oder Schmierdienst angehoben wird. Schadhafte Teile sind auszutauschen.

WARNHINWEISE!
Motorabgase können zu Verletzungen oder zum Tod führen. Sie enthalten Kohlenmonoxid (CO), ein farb- und geruchloses Gas. Das Einatmen von Kohlenmonoxid verursacht Bewusstlosigkeit und kann schließlich zu einer Vergiftung führen. Um das Einatmen von Kohlenmonoxid zu vermeiden, siehe weitere Informationen in "Sicherheitstipps/Auspuffabgase" in "Vor dem Start".

ACHTUNG!
Der Katalysator erfordert die ausschließliche Verwendung von bleifreiem Kraftstoff. Die Verwendung von verbleitem Kraftstoff verhindert die Funktion des Katalysators als Abgasreinigung und kann die Motorleistung erheblich einschränken bzw. zu schweren Motorschäden führen.

Unter normalen Betriebsbedingungen sind keine Wartungsmaßnahmen am Katalysator erforderlich. Es ist jedoch auf eine korrekte Einstellung des Motors zu achten, um eine einwandfreie Funktion des Katalysators zu gewährleisten und mögliche Katalysatorschäden zu verhindern.

ACHTUNG!
Bei nicht einwandfreiem Betriebszustand Ihres Fahrzeugs kann es zu Schäden am Katalysator kommen. Wenn Störungen am Motor wie z. B. Fehlzündungen oder ein spürbarer Leistungsverlust auftreten, ist umgehend eine Vertragswerkstatt aufzusuchen. Sollten Sie dies trotz einer offenkundig vorliegenden schweren Störung versäumen, kann es zum Überhitzen des Katalysators kommen, was Schäden am Katalysator und am Fahrzeug verursachen kann.

HINWEIS:

Absichtliche, nicht fachgerechte Eingriffe in die Abgasreinigungsanlage können rechtliche Konsequenzen nach sich ziehen.

WARNHINWEISE!
Eine heiße Auspuffanlage kann einen Brand auslösen, wenn Sie das Fahrzeug auf Flächen mit leicht brennbarem Untergrund parken. Das kann trockenes Gras oder Laub sein, das mit der Auspuffanlage in Berührung kommt. Fahren oder parken Sie nicht in Bereichen, in denen die Auspuffanlage mit brennbaren Stoffen in Berührung kommen kann.

Tritt beim Betrieb eines nicht einwandfrei funktionierenden Motors Brandgeruch auf, deutet dies auf eine schwere, außergewöhnliche Überhitzung des Katalysators hin. Falls dies eintritt, das Fahrzeug sicher anhalten, den Motor abstellen und den Motor abkühlen lassen. Lassen Sie es danach sofort den Herstellerspezifikationen entsprechend warten, einschließlich eines Tune-Ups.

Um die Möglichkeit von Katalysatorschaden zu minimieren:

- Schalten Sie bei eingelegtem Gang und rollendem Fahrzeug keinesfalls den Motor oder die Zündung aus.
- Nicht versuchen, das Fahrzeug durch Anschieben oder Anschleppen zu starten.
- Den Motor nicht im Leerlauf laufen lassen, wenn Zündkabel abgeklemmt oder abgezogen sind, z. B. für Diagnoseprüfungen, oder auch für längere Zeit bei sehr unrundem Leerlauf bzw. bei Betriebsbedingungen mit Funktionsstörungen.

KÜHLSYSTEM

WARNHINWEISE!
- Klemmen Sie bei Arbeiten im Bereich des Kühlerlüfters den Lüftermotor ab oder schalten Sie die Zündung aus (Stellung LOCK). Der Kühlerlüfter ist temperaturgesteuert und kann sich bei eingeschalteter Zündung (ON) jederzeit einschalten.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***
- Durch heißes Kühlmittel oder Kühlmitteldampf (Frostschutzmittel) aus dem Kühler können schwere Verbrühungen verursacht werden. Bei sichtbarem/hörbarem Dampfaustritt (Zischen) unter der Motorhaube darf diese erst geöffnet werden, nachdem der Kühler ausreichend abgekühlt ist. Öffnen Sie niemals den Verschlussdeckel eines heißen Kühlers.

Kühlmittelkontrollen
Kühlmittel (Frostschutz) alle 12 Monate prüfen (vor dem Einsetzen der Frostperiode, wo zutreffend). Wenn das Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig oder rostig erscheint, Kühlmittel ablassen, System durchspülen und neu befüllen. Prüfen, ob die Vorderseite des Klimakondensators durch Insekten, Blätter usw. verstopft ist. Verschmutzungen mit sanftem Wasserstrahl (Gartenschlauch) von oben abspülen.

Die Leitungen des Kühlmittel-Ausgleichsbehälters auf Materialer-

müdung, Rissbildung, Tropfenbildung, Schnitte und dichten Anschluss am Ausgleichsbehälter und am Kühler überprüfen. Das gesamte System auf Undichtigkeiten absuchen.

Bei normaler Motor-Betriebstemperatur (aber nicht bei laufendem Motor) den Überdruck-Verschlussdeckel des Kühlsystems auf korrekte Vakuumdichtung prüfen, indem etwas Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlerablasshahn abgelassen wird. Bei korrekter Abdichtung des Deckels läuft die Kühlflüssigkeit (Frostschutz) gleich aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter ab. ÖFFNEN SIE KEINESFALLS DEN KÜHLER-VERSCHLUSSDECKEL BEI HEISSEM KÜHLSYSTEM.

Kühlsystem – Entleeren, durchspülen und neu befüllen

Wenn das abgelassene Kühlmittel (Frostschutzmittel) schmutzig ist und eine größere Menge Ablagerungen enthält, ist das Kühlsystem mit einem wirksamen Kühlerreinigungsmittel zu spülen. Anschließend das Kühlsystem gründlich durchspülen, um alle Ablagerungen und Chemikalien zu entfernen. Entsorgen Sie das alte Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) ordnungsgemäß.

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Wahl des Kühlmittels

Verwenden Sie nur das vom Hersteller empfohlene Kühlmittel (Frostschutzmittel). Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

ACHTUNG!

- Werden andere Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) als die vorgeschriebenen Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) beigemischt, kann dies zu Motorschäden und geringerem Korrosionsschutz führen. Wird bei einem Notfall ein nicht freigegebenes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in das Kühlsystem gegeben, sollte es baldmöglichst durch das angegebene Kühlmittel (Frostschutzmittel) ersetzt werden.
- Verwenden Sie keinesfalls ausschließlich klares Wasser oder Motorkühlmittelprodukte (Frostschutz) auf Alkoholbasis. Keine zusätzlichen Rostinhibitoren oder Anti-Rost-Mittel verwenden, da diese eventuell nicht mit dem Kühlermotorkühlmittel (Frostschutzmittel) kompatibel sind und den Kühler zusetzen können.

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Dieses Fahrzeug ist nicht für Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis ausgelegt. Die Verwendung von Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Propylen-Glykol-Basis wird nicht empfohlen.

Nachfüllen von Kühlmittel

Das Fahrzeug verfügt über ein verbessertes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel), sodass sich längere Wartungsintervalle ergeben. Dieses Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) muss erst nach bis zu 5 Jahren oder 168.000 km ausgetauscht werden. Um zu verhindern, dass dieser längere Wartungszeitraum verkürzt wird, muss während der gesamten Lebensdauer des Fahrzeugs stets das gleiche Kühlmittel (Frostschutzmittel) verwendet werden.

Beim Nachfüllen von Kühlmittel (Frostschutzmittel):

- Der Hersteller empfiehlt die Verwendung einer 50 %igen Mischung aus destilliertem Wasser und PARAFLU UP*, die die Eignung FIAT 9.55523 für Frostschutzmittel/Kühlmittel oder gleichwertig erfüllt.
- Stellen Sie eine Mischung aus mindestens 50 % Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) und destilliertem Wasser her. Wenn Außentemperaturen unter -37 °C zu erwarten sind, ist die Frostschutzkonzentration des Kühlmittels zu erhöhen. Der maximal zulässige Frostschutzanteil beträgt 70 %.
- Es darf nur Wasser hoher Reinheit wie destilliertes oder entionisiertes Wasser zum Mischen von Wasser/Motorkühlmittel (Frostschutz) verwendet werden. Mangelhafte Wasserqualität mindert den Korrosionsschutz im Motorkühlsystem.

Es ist die Aufgabe des Fahrzeughalters, für einen den klimatischen Bedingungen entsprechenden Frostschutz des Kühlmittels zu sorgen.

HINWEIS:

Durch Mischen verschiedener Kühlmitteltypen (Frostschutzmittel) verringert sich die Lebensdauer des Motorkühlmittels (Frostschutzmittel) und das Kühlmittel muss häufiger gewechselt werden.

Überdruck-Verschlussdeckel/ Kühlsystem

Der Verschlussdeckel muss vollständig festgezogen werden, um den Verlust von Kühlmittel (Frostschutzmittel) zu verhindern und um sicherzustellen, dass das Kühlmittel (Frostschutzmittel) aus dem Kühlmittel-Ausgleichsbehälter in den Kühler zurückfließt.

Die Dichtfläche des Kühlerverschlussdeckels regelmäßig prüfen, Schmutzablagerungen und Fremdkörper entfernen.

WARNHINWEISE!

- Die Aufschrift "DO NOT OPEN HOT" (Nicht im heißen Zustand öffnen) auf dem Kühlerverschlussdeckel ist eine ernst zu nehmende Warnung! Fügen Sie nie Kühlmittel (Frostschutzmittel) hinzu, wenn der Motor überhitzt ist. Den Kühlerverschlussdeckel eines überhitzten Motors nicht lösen oder öffnen. Durch Hitze entsteht ein Überdruck im Kühlsystem. Um Verbrühungen oder Verletzungen zu vermeiden, darf der Kühlerverschluss nicht geöffnet werden, wenn das System heiß ist und unter Druck steht.
- Auf keinen Fall einen anderen als den für Ihr Fahrzeug vorgesehenen Überdruck-Verschlussdeckel verwenden. Andernfalls kann es zu Verletzungen oder zu Motorschäden kommen.

Entsorgung von gebrauchtem Kühlmittel

Verbrauchtes Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis muss umweltgerecht entsorgt werden. Erkundigen Sie sich bei Ihrer Gemeindeverwaltung über bestehende Entsorgungsvorschriften. Um zu verhindern, dass Kinder oder Tiere Kühlmittel zu sich nehmen, Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) auf Ethylenglykol-Basis nicht in offenen Behältern aufbewahren oder in Pfützen auf dem Boden stehen lassen. Bei Aufnahme durch ein Kind oder Haustier sofort einen Notarzt rufen. Verschüttetes Kühlmittel auf dem Boden sofort aufwischen.

Kühlmittelstand

Am Kühlmittel-Ausgleichsbehälter lässt sich durch eine schnelle Sichtprüfung feststellen, ob der Kühlmittelstand ausreichend ist. Bei kaltem Motor muss der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter zwischen den auf dem Behälter sichtbaren Markierungen liegen.

Der Kühler ist normalerweise stets voll. Der Kühlerdeckel braucht deshalb nur abgenommen zu werden, um den Gefrierpunkt des Motorkühlmittels (Frostschutzmittels) zu prüfen oder um Motorkühlmittel (Frostschutzmittel) zu wechseln. Das Servicepersonal darauf hinweisen. Solange die Betriebstemperatur des Motors zufrieden stellend ist, braucht der Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nur einmal pro Monat geprüft zu werden.

Wenn zusätzliches Kühlmittel (Frostschutzmittel) benötigt wird, damit der richtige Kühlmittelstand erreicht wird, sollte es in den Kühlmittel-Ausgleichsbehälter nachgefüllt werden. Nicht zu viel Flüssigkeit einfüllen.

Merkpunkte

HINWEIS:

Es ist möglich, dass nach einigen Kilometern Fahrt beim Anhalten Dampf sichtbar wird, der vorn aus dem Motorraum aufsteigt. Normalerweise handelt es sich hierbei um Feuchtigkeit, die sich bei Regen oder bei hoher Luftfeuchtigkeit auf dem Kühler niedergeschlagen hat und verdampft, wenn sich der Thermostat öffnet und

heißes Kühlmittel (Frostschutzmittel) in den Kühler strömt.

Wenn eine Kontrolle des Motorraums zeigt, dass weder Kühler noch Schläuche undicht sind, können Sie unbesorgt weiterfahren. Die Dampfbildung hört nach kurzer Zeit auf.

- Den Ausgleichsbehälter nicht übermäßig auffüllen.
- Den Gefrierpunkt von Kühlmittel (Frostschutzmittel) im Kühler und im Ausgleichsbehälter prüfen. Wenn Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss, ist auch der Inhalt des Ausgleichsbehälters vor Frost zu schützen.
- Wenn häufig Kühlmittel (Frostschutzmittel) nachgefüllt werden muss oder wenn der Kühlmittelstand im Ausgleichsbehälter beim Abkühlen des Motors nicht absinkt, ist das Kühlsystem mittels Drucktest zu prüfen, um eventuelle Undichtigkeiten festzustellen.
- Auf eine Kühlmittelkonzentration (Frostschutzmittel) von 50 % Motorkühlmittel (Minimum) und destilliertem Wasser für ausreichenden Korrosionsschutz des Motors achten, da dieser Aluminiumkomponenten enthält.
- Sicherstellen, dass der Überlaufschlauch von Kühler und Kühlmittelausgleichsbehälter weder geknickt noch verstopft ist.
- Die Vorderseite des Kühlers sauber halten. Wenn das Fahrzeug mit einer Klimaanlage ausgestattet ist, die Vorderseite des Kondensators sauber halten.
- Ein Wechsel des Kühlerthermostats für Sommer- oder Winterbetrieb ist nicht erforderlich. Beim Austausch des Thermostats ist unbedingt darauf zu achten, dass NUR das korrekte Original-Ersatzteil eingebaut wird. Bei anderen Auslegungen kann es zu einer mangelhaften Wirkung des Motorkühlmittels (Frostschutzmittels), höherem Benzinverbrauch sowie zu höheren Abgasemissionen kommen.

BREMSANLAGE

Damit die Bremsen in jeder Situation zuverlässig funktionieren, sind die Bauteile der Bremsanlage regelmäßig zu überprüfen. Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

WARNHINWEISE!
Abstützen auf den Bremsen kann zu Bremsversagen und eventuell einem Unfall führen. Wird der Fuß während der Fahrt auf dem Bremspedal abgestützt, kann dies zur Überhitzung der Bremsen, zu erhöhtem Bremsbelagverschleiß und zu möglichen Schäden an der Bremsanlage führen. Im Notfall steht dann nicht die volle Bremsleistung zur Verfügung.

Hauptbremszylinder - Prüfung des Bremsflüssigkeitsstands

Den Füllstand im Hauptbremszylinder sofort prüfen, wenn die Bremswarnleuchte eine Störung in der Anlage anzeigt.

Bei Wartungsarbeiten im Motorraum den Füllstand im Hauptbremszylinder prüfen.

Vor dem Öffnen den Verschlussdeckel, dessen Umgebung und die Oberseite des Hauptbremszylinders

gründlich reinigen. Bremsflüssigkeit nachfüllen, bis der Flüssigkeitsstand an die Markierung "MAX" seitlich am Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders reicht.

Genügend Bremsflüssigkeit entsprechend der Markierung am Ausgleichsbehälter nachfüllen. Bei Scheibenbremsen ist ein Absinken des Flüssigkeitsstands mit zunehmendem Verschleiß der Bremsbeläge normal. Ein zu niedriger Bremsflüssigkeitsstand kann jedoch auch durch eine Undichtigkeit der Bremsanlage verursacht werden, deshalb ist möglicherweise eine genaue Überprüfung der Bremsanlage erforderlich.

Nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

WARNHINWEISE!

- Nur die vom Hersteller empfohlene Bremsflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung". Die Verwendung der falschen Bremsflüssigkeit kann Ihre Bremsanlage schwer beschädigen und/oder ihre Leistungsfähigkeit einschränken. Der richtige Bremsflüssigkeitstyp für Ihr Fahrzeug ist außerdem auf dem werkseitig eingebauten Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders angegeben.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Um Verunreinigungen durch Fremdstoffe oder Feuchtigkeit zu verhindern, verwenden Sie nur neue Bremsflüssigkeit oder Flüssigkeit, die in einem fest verschlossenen Behälter aufbewahrt wurde. Lassen Sie die Kappe auf dem Ausgleichsbehälter des Hauptbremszylinders immer geschlossen. Bremsflüssigkeit in einem offenen Behälter nimmt Feuchtigkeit aus der Luft auf, was einen niedrigeren Siedepunkt zur Folge hat. Dies kann dazu führen, dass die Bremsflüssigkeit bei scharfem oder dauerhaftem Bremsen siedet und die Bremse plötzlich ausfällt. Dies könnte zu einem Unfall führen.

(Fortsetzung)

WARNHINWEISE! ***(Fortsetzung)***

- Eine Überbefüllung des Bremsflüssigkeitsvorratsbehälters kann dazu führen, dass Bremsflüssigkeit auf heiße Motorteile läuft und sich dort entzündet! Bremsflüssigkeit kann außerdem lackierte Oberflächen und Vinylteile beschädigen, weshalb sie mit diesen Oberflächen nicht in Berührung kommen sollte.
- Die Bremsflüssigkeit nicht durch auf Erdölbasis hergestellte Flüssigkeiten verunreinigen. Hierdurch können Dichtungsteile der Bremsanlage beschädigt werden, was zu einem teilweisen oder vollständigen Ausfall der Bremse führen kann. Dies könnte zu einem Unfall führen.

AUTOMATIKGETRIEBE

Wahl des Schmiermittels

Für optimale Getriebeleistung ist die Verwendung des korrekten Schmiermittels ausschlaggebend. Nur die von den Herstellern empfohlene Getriebeflüssigkeit verwenden. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung". Es ist wichtig, dass der Füllstand der Getriebeflüssigkeit immer auf dem vorgeschriebenen Niveau gehalten und die empfohlene Flüssigkeit verwendet wird. Im Getriebe keine chemischen Spülmittel verwenden; es darf nur das zugelassene Schmiermittel verwendet werden.

Spezielle Zusätze

Bei Automatikgetriebeflüssigkeit handelt es sich um ein technisch hoch entwickeltes Erzeugnis, dessen Eigenschaften durch Beimischen von Zusätzen beeinträchtigt werden können. Daher dürfen der Getriebeflüssigkeit keine Zusätze (Additive) beigemischt werden. Die einzige Ausnahme dieser Regel sind Färbemittel, mit deren Hilfe Undichtigkeiten erkennbar gemacht werden. Außerdem die Verwendung von Getriebedichtmitteln vermeiden, da diese die Dichtringe angreifen können.

ACHTUNG!

Mischen Sie Ihrem Getriebeöl keine chemischen Spülmittel bei, da diese Chemikalien Teile Ihres Getriebes beschädigen können. Solche Schäden fallen nicht unter die begrenzte Gewährleistung für Neufahrzeuge.

Flüssigkeitsstand prüfen

Die regelmäßige Prüfung der Automatikgetriebeflüssigkeit ist nicht erforderlich. Aus diesem Grund ist kein Peilstab vorhanden.

Wenn Sie einen Ölverlust oder einen Defekt des Getriebes bemerken, lassen Sie den Getriebeölstand in Ihrer Vertragswerkstatt überprüfen.

ACHTUNG!

- Falls eine andere als die vom Hersteller empfohlene Getriebeflüssigkeit verwendet wird, kann es zu verschlechterter Schaltqualität und/oder Vibrationen am Drehmomentwandler kommen. Bei Verwendung einer anderen als der durch den Hersteller empfohlenen Getriebeflüssigkeit ist ein häufigerer Wechsel der Getriebeflüssigkeit und des Getriebeölfilters notwendig. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

(Fortsetzung)

ACHTUNG! ***(Fortsetzung)***

- Der Füllstand ist ab Werk korrekt eingestellt und muss unter normalen Betriebsbedingungen nicht korrigiert werden. Sollte es zum Austritt von Getriebeflüssigkeit kommen, suchen Sie sofort Ihre Vertragswerkstatt auf! Andernfalls kann es zu schweren Getriebeschäden kommen. Ihre Vertragswerkstatt verfügt über geeignetes Werkzeug, um den Flüssigkeitsstand korrekt einzustellen.

Flüssigkeits- und Filterwechsel

Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

Wenn das Getriebe aus irgendeinem Grund zerlegt werden muss, sind Getriebeöl und Filter zu wechseln.

HINTERACHSE

Bei normalen Wartungen sind regelmäßige Flüssigkeitsstandsprüfungen nicht erforderlich. Wenn das Fahrzeug aus anderen Gründen instand gesetzt wird, sollten die Außenflächen der Achsenbaugruppe überprüft werden. Wenn eine Getriebeölundichtigkeit vermutet wird, ist der Flüssigkeitsstand zu überprüfen. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

Flüssigkeitsstand prüfen

Den Füllstand durch Herausdrehen der Verschlussschraube an der Achse prüfen. Der Füllstand der Flüssigkeit muss an die Unterkante der Einfüllöffnung reichen. Wenn erforderlich, Flüssigkeit nachfüllen, um den korrekten Füllstand aufrecht zu halten. Weitere Informationen hierzu finden Sie unter "Betriebsflüssigkeiten, Schmiermittel und Original-Ersatzteile" in "Wartung und Instandhaltung".

Achsflüssigkeit wechseln
Siehe die korrekten Wartungsintervalle in "Wartungspläne".

FAHRZEUGPFLEGE UND KORROSIONSSCHUTZ

Schutz von Karosserie und Lackierung vor Korrosion
Der Pflegeaufwand für die Karosserie richtet sich nach der geografischen Lage und den Einsatzbedingungen. Auf Bäume und Straßenbelag versprühte Chemikalien greifen in hohem Maß das Blech Ihres Fahrzeugs an. Schädliche Substanzen in der Luft und auf der Fahrbahn, extreme Temperaturen und andere Umwelteinflüsse greifen Lack, Metallteile und Unterbodenschutz an.

Mit nachfolgend beschriebenen Pflege- und Schutzmaßnahmen können Sie dazu beitragen, dass der Korrosionsschutz Ihres Fahrzeugs optimal erhalten bleibt.

Wodurch entsteht Korrosion?
Korrosion entsteht bei Abnutzung oder Ablösung der Lackierung und Schutzüberzüge von Ihrem Fahrzeug. Die häufigsten Ursachen sind:

- Streusalz, Schmutz und Ansammlungen von Feuchtigkeit
- Auftreffen von Steinen und Rollsplitt
- Insekten, Baumabsonderungen und Teer
- Salzhaltige Luft in Küstenregionen
- Industrielle Luftverschmutzung

Wagenwäsche

- Waschen Sie Ihr Fahrzeug regelmäßig. Waschen Sie immer Ihr Fahrzeug im Schatten mit einem milden Autoshampoo und spülen Sie die Verkleidungen vollständig mit klarem Wasser.
- Verwenden Sie hochwertiges Polierwachs zum Entfernen von Straßenschmutz, zur Lackauffrischung und zum Polieren. Dabei den Lack nicht verkratzen.
- Möglichst keine schleifmittelhaltigen Polituren und keine elektrischen Poliergeräte verwenden. Dadurch wird der Lack unter Umständen matter und die Lackschicht wird dünner.

ACHTUNG!
Keine Scheuermittel und scharfen Reinigungsmittel verwenden, wie z. B. Stahlwolle oder Scheuerpulver. Dadurch werden Metall- und Lackoberflächen zerkratzt.

Spezielle Pflegeanweisungen

- Bei Fahrten auf gestreuten oder staubigen Straßen oder in Küstennähe den Unterboden des Fahrzeugs mindestens einmal monatlich abspritzen.
- Es ist wichtig, die Wasserablauföffnungen an den Unterseiten der Türen, der Schwellerbleche und der Heckklappe bzw. des Kofferraumdeckels sauber und offen zu halten.
- Kleinere Steinschlagschäden und Kratzer im Lack sofort ausbessern. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.
- Wenn die Lackierung und Schutzbeschichtung Ihres Fahrzeugs beispielsweise durch einen Unfall be-

schädigt wurde, ist der Schaden schnellstmöglich fachgerecht zu beheben. Die Kosten für derartige Reparaturen sind vom Fahrzeugbesitzer zu tragen.

- Bei der Beförderung von speziellem Ladegut, z. B. Chemikalien, Düngemittel, Streusalz usw. ist auf einwandfreie und dichte Verpackung zu achten.
- Bei häufiger Fahrt auf Schotterstraßen sollte hinter jedem Rad ein Schmutzfänger angebracht werden.
- Kleine Kratzer im Lack umgehend mit Lacken für Nachbesserungsarbeiten oder einem gleichwertigen Produkt ausbessern. Zu diesem Zweck sind Lackstifte in den Originalfarbtönen erhältlich.

Pflege von Felgen und Radzierblenden

Zur Verhinderung von Korrosion sind alle Felgen und Radzierringe, insbesondere Leichtmetallfelgen und verchromte Felgen, regelmäßig mit mildem Autoshampoo und reichlich Wasser zu waschen. Um starke Verschmutzungen bzw. übermäßigen Bremsstaub zu entfernen, verwenden Sie ein nicht scheuerndes, nicht saures Reinigungsmittel. Verwenden Sie keine Scheuerschwämme, Stahlwolle, harte Bürsten oder Metallputzmittel. Keine Ofenreiniger verwenden. Meiden Sie Waschanlagen, die mit säurehaltigen Reinigungsmitteln oder harten Bürsten arbeiten, da solche Mittel den Schutzüberzug der Felgen zerstören.

Reinigungsverfahren für schmutzabweisenden Stoff (bei Versionen/Märkten, wo verfügbar)

Sitze mit schmutzabweisendem Stoff können auf folgende Weise gereinigt werden:

- Flecken so gut wie möglich mit einem sauberen, trockenen Tuch entfernen.
- Verbliebene Flecken mit einem sauberen, feuchten Tuch entfernen.
- Verwenden Sie für hartnäckige Flecken eine milde Seifenlösung auf einem sauberen, feuchten Tuch. Seifenrückstände mit einem frischen, feuchten Tuch entfernen.
- Keine scharfen Lösungsmittel oder andere Stoffschutzmittel auf schmutzabweisenden Produkten anwenden.

Pflege des Innenraums

Die Innenverkleidung sollte mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Verwenden Sie keine scharfen Reinigungsmittel.

Lederpolster am besten regelmäßig mit einem feuchten weichen Tuch abwischen. Kleinere Schmutzpartikel können scheuern und die Lederoberfläche beschädigen und sollten daher sofort mit einem weichen Tuch entfernt werden. Hartnäckige Flecken lassen sich leicht mit einem weichen Tuch und einem geeigneten Reinigungsmittel entfernen. Allerdings dürfen Lederpolster nicht mit einer Flüssigkeit getränkt werden. Zum Reinigen von Lederpolstern keine Poliermittel, Öle, Reinigungsmittel, Lösungsmittel, Spülmittel oder Reinigungsmittel auf Ammoniakbasis verwenden. Um den Originalzustand

des Leders möglichst lange zu bewahren, muss nicht unbedingt ein spezielles Lederpflegemittel angewandt werden.

WARNHINWEISE!
Zur Innenreinigung keine leichtflüchtigen Lösungsmittel verwenden. Viele dieser Lösungsmittel sind feuergefährlich und können in geschlossenen Räumen die Atemwege schädigen.

Reinigung der Scheinwerfer
Ihr Fahrzeug verfügt über Scheinwerferabdeckungen aus Kunststoff, die leichter und weniger empfindlich gegen Steinschlag sind als Glasscheinwerfer.

Kunststoff ist jedoch kratzempfindlicher als Glas. Deshalb sind beim Reinigen der Streuscheiben spezielle Pflegevorschriften zu beachten.

Damit die Streuscheiben der Scheinwerfer nicht zerkratzen, was zu einer Verringerung der Lichtausbeute führt, dürfen die Streuscheiben nicht trocken abgewischt werden. Straßenschmutz mit milder Seifenlauge abwaschen und mit klarem Wasser nachspülen.

Streuscheiben keinesfalls mit aggressiven Reinigungsmitteln, Lösungsmitteln, Stahlwolle usw. reinigen.

Glasoberflächen
Alle Glasoberflächen sollten regelmäßig mit einem handelsüblichen Haushaltsglasreinigungsmittel gereinigt werden. Keine aggressiven Scheuermittel verwenden. Beim Reinigen der Innenseite der Heckscheibe bzw. der rechten hinteren Seitenscheibe vorsichtig arbeiten, damit die Heizdrähte bzw. die Radioantenne nicht beschädigt werden. Keine scharfkantigen Gegenstände zum Reinigen verwenden, da andernfalls die Heizelemente beschädigt werden können.

Zum Reinigen des Innenspiegels das Reinigungsmittel auf ein Tuch oder einen Lappen aufsprühen. Das Reinigungsmittel nicht direkt auf den Spiegel aufsprühen.

Kunststoffdeckscheiben der Instrumente
Die Abdeckscheiben der Instrumente bestehen aus Kunststoff. Beim Reinigen der Abdeckscheiben darauf achten, dass die Kunststoffoberflächen nicht zerkratzt werden.

1. Mit einem feuchten, weichen Lappen oder einem Mikrofasertuch reinigen. Milde Seifenlauge kann verwendet werden, jedoch keine Reinigungsmittel mit hohem Alkoholgehalt oder Scheuermittel. Bei Verwendung von Seifenlauge mit einem feuchten Lappen nachwischen.

2. Mit einem weichen Tuch trocknen.

Pflege der Sicherheitsgurte
Sicherheitsgurte nicht bleichen, färben oder mit aggressiven Löse- und Scheuermitteln behandeln. Dadurch wird das Gurtgewebe geschwächt. Das Gurtgewebe wird ebenso durch Sonneneinstrahlung geschwächt.

Zum Reinigen der Gurte eine milde Seifenlösung oder lauwarmes Wasser verwenden. Sicherheitsgurte zu Reinigungszwecken nicht ausbauen.

Wenn die Gurtbänder ausgefranst oder verschlissen sind oder wenn die Gurtschlösser nicht problemlos einrasten, sind die Sicherheitsgurte auszutauschen.

Reinigung der Getränkehalter in der Mittelkonsole

Die Getränkehalter in eingebautem Zustand mit einem feuchten Lappen oder Handtuch unter Verwendung eines milden Reinigungsmittels reinigen.

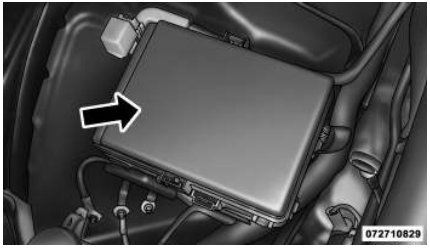
HINWEIS:

Die Getränkehalter können nicht ausgebaut werden.

SICHERUNGEN

STROMVERSORGUNGS-MODUL

Das integrierte Stromversorgungsmodul befindet sich im Motorraum. Dieses Modul enthält Sicherungen und Relais.



Stromversorgungsmodul

ACHTUNG!

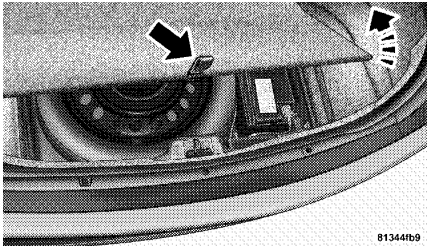
- Bei der Montage der Abdeckung des integrierten Stromversorgungsmoduls unbedingt darauf achten, dass die Abdeckung korrekt ausgerichtet und vollständig verriegelt ist. Andernfalls kann Wasser in das integrierte Stromversorgungsmodul gelangen und möglicherweise zu einem Ausfall in der Bordelektrik führen.
- Beim Ersetzen einer durchgebrannten Sicherung darf nur eine Sicherung gleicher Amperezahl verwendet werden. Wird eine Sicherung mit höherer Stromstärke verwendet, kann es zu einer gefährlichen Überlastung der Bordelektrik kommen. Brennt eine ausgewechselte Sicherung trotz korrekter Amperezahl immer wieder durch, zeigt dies, dass eine Störung im zugehörigen Stromkreis vorliegt, die festgestellt und beseitigt werden muss.

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
1	—	—	Ersatzsicherung
2	40 A Grün	—	Kühlerlüfter Nr. 1
3	50 A Rot	—	Servolenkung Nr. 1
4	30 A Rosa	—	Anlasser
5	40 A Grün	—	Antiblockiersystem
6	—	—	Ersatzsicherung
7	—	—	Ersatzsicherung
8	—	—	Ersatzsicherung
9	—	—	—
10	—	10 A Rot	Diebstahlwarnanlage
11	—	20 A Gelb	Signalhorn
12	—	10 A Rot	Klimakompressorkupplung
13	—	—	Ersatzsicherung
14	—	25 A Klar	Antiblockiersystem
15	—	25 A Klar	Getriebe
16	—	—	Ersatzsicherung
18	50 A Rot	—	Kühlerlüfter Nr. 2
19	50 A Rot	—	Servolenkung Nr. 2
20	30 A Rosa	—	Wischermotor
21	30 A Rosa	—	Scheinwerferreinigungsanlage
22	—	—	Ersatzsicherung
23	—	—	Ersatzsicherung
24	—	—	Ersatzsicherung
28	—	25 A Klar	Kraftstoffpumpe
29	—	15 A Blau	Getriebe/Schalthebel
30	—	—	Ersatzsicherung
31	—	25 A Klar	Motormodul
32	—	—	Ersatzsicherung
33	—	—	Ersatzsicherung
34	—	25 A Klar	Antriebsstrang Nr. 1

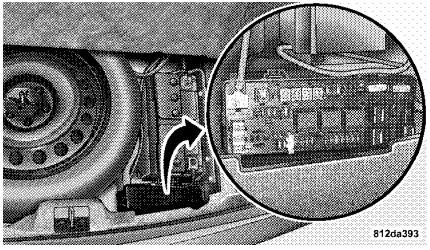
Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
35	—	25 A Klar	Antriebsstrang Nr. 2
36	—	10 A Rot	ABS-Steuergerät
37	—	10 A Rot	Motorsteuergerät/Lüfterrelais
38	—	10 A Rot	Airbag-Einheit
39	—	10 A Rot	Servolenkungsmodul/Relais für die Kupplung
48	—	—	Ersatzsicherung
49	—	—	Ersatzsicherung
50	—	—	Ersatzsicherung
51	—	20 A Gelb	Unterdruckpumpe
52	—	—	Ersatzsicherung
53	—	—	Ersatzsicherung

ZENTRALE STROMVERSORGUNG HINTEN

Eine weitere zentrale Stromversorgung befindet sich im Kofferraum unter der Abdeckung des Reserverads. Dieses Modul beinhaltet Sicherungen und Minisicherungen.



Öffnen der Abdeckung



Zentrale Stromversorgung hinten

ACHTUNG!

- Bei der Montage der Abdeckung der zentralen Stromversorgung unbedingt darauf achten, dass die Abdeckung korrekt ausgerichtet und vollständig verriegelt ist. Wird dies versäumt, kann Wasser in die zentrale Stromversorgung gelangen und möglicherweise zu einem Ausfall in der Elektrikanlage führen.
- Beim Ersetzen einer durchgebrannten Sicherung darf nur eine Sicherung gleicher Amperezahl verwendet werden. Wird eine Sicherung mit höherer Stromstärke verwendet, kann es zu einer gefährlichen Überlastung der Bordelektrik kommen. Brennt eine ausgewechselte Sicherung trotz korrekter Amperezahl immer wieder durch, zeigt dies, dass eine Störung im zugehörigen Stromkreis vorliegt, die festgestellt und beseitigt werden muss.

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
2	60 A Gelb	—	Zentrale Stromversorgung vorn Nr. 1
3	—	—	Ersatzsicherung
4	60 A Gelb	—	Zentrale Stromversorgung vorn Nr. 2
5	30 A Rosa	—	Schiebedach
6	40 A Grün	—	Außenleuchte Nr. 1
7	40 A Grün	—	Außenleuchte Nr. 2
8	30 A Rosa	—	Innenraumleuchten/Scheibenwaschpumpe
9	30 A Rosa	—	Elektrische Türverriegelungen
10	30 A Rosa	—	Fahrertür
11	30 A Rosa	—	Beifahrertür
12	—	20 A Gelb	Zigarettenanzünder, Instrumententafel und Steckdose an der Konsole hintern
15	40 A Grün	—	Gebläse/Klimaanlage
16	—	—	Ersatzsicherung
17	—	—	Ersatzsicherung
18	—	—	Ersatzsicherung
19	—	—	Ersatzsicherung
20	—	—	Ersatzsicherung
21	—	—	Ersatzsicherung
22	—	—	Ersatzsicherung
23	—	10 A Rot	Tankklappe/Diagnoseanschluss
24	—	15 A Blau	Radio-Display
25	—	10 A Rot	Reifendrucküberwachung
26	—	—	Ersatzsicherung
27	—	25 A Klar	Verstärker
31	—	25 A Klar	Elektrisch verstellbare Sitze
32	—	15 A Blau	HAVC-Steuergerät/Kombiinstrument
33	—	15 A Blau	Zündschalter/Funksteuergerät
34	—	10 A Rot	Lenksäulenmodul/Uhr

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
35	—	10 A Rot	Batteriesensor
36	—	—	Ersatzsicherung
37	—	15 A Blau	Radio
38	—	20 A Gelb	Steckdose innerhalb Armlehne
40	—	—	Ersatzsicherung
41	—	—	Ersatzsicherung
42	30 A Rosa	—	Heckscheibenheizung
43	—	25 A Klar	Rücksitzheizung/Lenkrad
44	—	10 A Rot	Parkassistent/Kamera zur Überwachung des toten Winkels
45	—	15 A Blau	Kombiinstrument/Rückspiegel/Kompass
46	—	10 A Rot	Abstandstempomat
47	—	10 A Rot	Anpassungsfähige Beleuchtung vorn
48	—	20 A Gelb	Aktive Radaufhängung
49	—	—	Ersatzsicherung
50	—	—	Ersatzsicherung
51	—	20 A Gelb	Beheizbare Vordersitze
52	—	10 A Rot	Beheizbare Getränkehalter/Schalter für die Rücksitzheizung
53	—	10 A Rot	Heizung/Klimaanlagen-Modul/Temperatursensor im Fahrzeuginnenraum
54	—	—	Ersatzsicherung
55	—	—	Ersatzsicherung
56	—	—	Ersatzsicherung
57	—	—	Ersatzsicherung
58	—	10 A Rot	Airbag-Einheit
59	—	—	Ersatzsicherung
60	—	—	Ersatzsicherung
61	—	—	Ersatzsicherung

Steckplatz	Patronensicherung	Minisicherung	Bezeichnung
62	—	—	Ersatzsicherung
63	—	—	Ersatzsicherung
64	—	25 A Klar	Heckscheiben
65	—	10 A Rot	Airbag-Einheit
66	—	—	Ersatzsicherung
67	—	15 A Blau	Aktivitätserkennung
68	—	15 A Blau	Beleuchtung/Hintere Sonnenblende
69	—	—	Ersatzsicherung
70	—	—	Ersatzsicherung

VORÜBERGEHENDE STILLLEGUNG DES FAHRZEUGS

Wird das Fahrzeug länger als 21 Tage nicht benutzt, sind Schritte zum Schutz der Batterie erforderlich.

- Das Minuskabel (-) von der Batterie abklemmen.
- Lassen Sie immer, wenn Sie Ihr Fahrzeug zwei Wochen oder länger nicht verwendet haben (z. B. im Urlaub), die Klimaanlage im Leerlauf etwa fünf Minuten mit der Frischluftgebläseeinstellung in der höchsten Stufe laufen. Dies gewährleistet eine adäquate Systemschmierung, um möglichen Kompressorschäden beim Neustart des Systems vorzubeugen.

ERSATZGLÜHLAMPEN

Innen	Nummer
Innenraum-/Leselampen hinten	W5W
Kofferraumleuchte hinten	562
Leselampen Deckenkonsole	578
Schminkspiegellampen	A6220
Handschuhfachleuchte (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)	194
Türeinstiegsleuchte	562
Schaltanzeigenbeleuchtung	JKLE14140
Optionale Kartentaschenleuchte/Getränkehalterleuchte	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)

HINWEIS:

Wenden Sie sich beim Austausch der Glühlampen von beleuchteten Schaltern an Ihre Vertragswerkstatt.

Alle Glühlampen der Innenraumleuchten sind mit Glas- bzw. Glasquetschsockeln ausgeführt. Glühlampen mit Aluminiumsockel sind nicht zugelassen und dürfen daher nicht zum Austausch verwendet werden.

Außen	Nummer
Abblendlicht/Fernlicht (Bi-Xenon-Scheinwerfer)	D3S (Austausch in Vertragswerkstatt)
Blinker vorn	PSY24WSV
Standleuchte vorn	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Tagfahrleuchte	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Nebelscheinwerfer vorn (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)	H11
Standlicht vorn	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Vordere seitliche Begrenzungsleuchte	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Seitliche Zusatzblinker	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Schlussleuchte/Bremsleuchte/seitliche Begrenzungsleuchte	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Blinker hinten	WY21W
Nebelschlussleuchten	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Rückfahrleuchte	W16W
Hochgesetzte Zusatzbremsleuchte (CHMSL)	LED (Austausch in Vertragswerkstatt)
Kennzeichenleuchte	W5W

GLÜHLAMPENWECHSEL

ABBLENDLICHT, FERNLICHT, STANDLICHT/ BLINKER UND STANDLICHT INNEN UND AUSSEN

Scheinwerfer mit Gasentladungslampen (HID) (für Versionen/Märkte, wo verfügbar)
Die Scheinwerfer sind mit Gasentladungslampen ausgerüstet. Auch wenn der Scheinwerferschalter ausgeschaltet und der Zündschlüssel abgezogen ist, kann in diesem Stromkreis noch Hochspannung anliegen. **Versuchen Sie deshalb nicht, eine Scheinwerferlampe selbst auszuwechseln. Bringen Sie, falls eine Scheinwerferlampe ausfällt, Ihr Fahrzeug zu einer Vertragswerkstatt.**

WARNHINWEISE!
Wenn der Lichthauptschalter eingeschaltet ist, liegt an den Sockeln der Gasentladungslampen (HID) Hochspannung an. Diese können einen schweren oder lebensgefährlichen elektrischen Schlag bewirken, wenn Wartungsmaßnahmen nicht vorschriftsmäßig durchgeführt werden. Lassen Sie diese Wartungsmaßnahme in Ihrer Vertragswerkstatt durchführen.

HINWEIS:

Bei Fahrzeugen mit Scheinwerfern mit Gasentladungslampen (HID) geben die Scheinwerfer nach dem Einschalten ein bläuliches Licht ab. Nach etwa 10 Sekunden, wenn das System lädt, wird das Licht weiß.

Abblendlicht, Fernlicht, Standlicht/Blinker und Standlicht innen und außen

1. Die Motorhaube öffnen.

HINWEIS:

Um die Lampen des Scheinwerfers auf der Beifahrerseite wechseln zu können, muss eventuell das Luftfiltergehäuse ausgebaut werden.

2. Lampe und Buchse gegen den Uhrzeigersinn drehen und dann aus dem Scheinwerfer herausziehen.

3. Lampe aus der Buchse nehmen und neue Lampe einsetzen.

4. Lampe und Buchse wieder in den Scheinwerfer einsetzen und im Uhrzeigersinn drehen.

ACHTUNG!
Die neue Glühlampe nicht mit den Fingern berühren. Eine Verschmutzung mit Öl verkürzt die Lebensdauer der Lampe erheblich. Bei Kontakt mit Öl oder Fett den Glaskolben mit einem alkoholgetränkten Tuch abwischen.

BLINKER VORN

1. Die Motorhaube öffnen.

HINWEIS:

Um die Lampen des Scheinwerfers auf der Beifahrerseite wechseln zu können, muss eventuell das Luftfiltergehäuse ausgebaut werden.

2. Nehmen Sie den Kunststoffdeckel von der Rückseite des Leuchtengehäuses ab.

3. Drücken Sie die zwei Laschen seitlich an der Glühlampenfassung des Scheinwerfers und ziehen Sie die Leuchte gerade heraus.

4. Setzen Sie die Ersatzglühlampe und Steckverbindereinheit gerade in den Scheinwerfer ein, bis sie einrasten.

5. Setzen Sie Kunststoffkappe wieder auf das Gehäuse der Hauptscheinwerfergruppe auf.

BLINKER HINTEN UND RÜCKFAHRLEUCHTEN

1. Den Kofferraumdeckel öffnen.

2. Entfernen Sie die Kofferraumverkleidung, indem Sie den Haken für Einkaufstüten (mit einem T-20-Torx-Schraubendreher oder einem ähnlichen Werkzeug) entfernen. Entfernen Sie das Befestigungselement und ziehen Sie die Dichtung zurück.

3. Ziehen Sie die Kofferraumauskleidung zurück, um Zugang zu den Flügelmuttern des Schlussleuchtengehäuses zu erhalten.

4. Entfernen Sie die drei Flügelmuttern von der Rückseite des Schlussleuchtengehäuses.

5. Ziehen Sie das Schlussleuchtengehäuse so weit vom Fahrzeug weg, dass die Steckverbinder zugänglich sind.

6. Schieben Sie die Verriegelungszunge des Steckverbinders zur Seite.

7. Ziehen Sie den Steckverbinder ab.

8. Fahren Sie mit dem Ausbau der Leuchte aus dem Fahrzeug aus, um auf die Glühlampe(n) zuzugreifen.

9. Drehen Sie die Lampe und Buchse gegen den Uhrzeigersinn, um sie aus dem Schlussleuchtengehäuse auszubauen.

10. Lampe aus der Buchse nehmen und neue Lampe einsetzen.

11. Setzen Sie die Lampe und Buchse wieder in das Schlussleuchtengehäuse ein und drehen Sie sie im Uhrzeigersinn.

12. Bringen Sie das Schlussleuchtengehäuse, die Befestigungselemente, den Steckverbinder und die Kofferraumauskleidung wieder an.

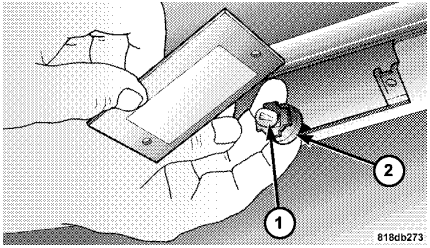
13. Schließen Sie den Kofferraumdeckel.

KENNZEICHENBELEUCHTUNG

1. Drehen Sie die Schrauben heraus, mit denen die Leuchte an der hinteren Stoßfängerverkleidung befestigt ist.

2. Tauschen Sie die Lampe und Buchse aus.

3. Lampe aus der Buchse nehmen und neue Lampe einsetzen.



1 - Lampe für Kennzeichenleuchte
2 - Buchse

4. Bauen Sie die Lampe und Buchse wieder ein.

5. Bringen Sie die Leuchte wieder an der Verkleidung an und drehen Sie die Schrauben ein.

FÜLLMENGEN

	Metrisch
Kraftstoff (ca.)	
Alle Motoren	72 Liter
Motoröl (mit Filterwechsel)	
3,6-l-Motor	5,6 Liter
3,0-l-Dieselmotor	9,2 Liter
Kühlsystem *	
3,6-l-Motor	9,5 Liter
3,0-l-Dieselmotor	12 Liter
*Einschließlich Ausgleichsbehälter für Heizung und Kühlmittel bis zur MAX. Füllhöhe.	

FLÜSSIGKEITEN, SCHMIERMITTEL UND ORIGINAL-ERSATZTEILE

MOTOR

Bauteil	Flüssigkeit, Schmiermittel oder Originalersatzteil
Kühlmittel	Mischung aus 50 % destilliertem Wasser und PARAFLU UP*, das die FIAT Qualifikation 9.55523 für Frostschutzmittel/Kühlmittel oder gleichwertig erfüllt.
Motoröl – 3,6-l-Motor	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA K POWER, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SN, ILSAC GF-5 oder gleichwertig erfüllt.
Motoröl – 3,0-l-Dieselmotor	Vollsynthetikmotoröl SAE-Klasse 5W-30 SELENIA MULTIPOWER C3, das die FIAT Qualifikation 9.55535 API SM/CF, ACEA C3 oder gleichwertig erfüllt.
Zündkerzen – 3,6-l-Motor	RER8ZWYCB4 (Lücke 1,1 mm)
Kraftstoffwahl – 3,6-l-Motor	Oktanzahl 91
Kraftstoffwahl (3,0-l-Dieselmotor)	Es sollte stets hochqualitativer Dieselkraftstoff von einem seriösen Lieferanten verwendet werden. Wenn das Fahrzeug bei sehr kaltem Wetter (unter -7 °C) oder längere Zeit bei kaltem Wetter gefahren wird, muss Dieselkraftstoff Nr. 2 für kaltes Wetter (Winterdiesel) verwendet oder der Dieselkraftstoff Nr. 2 mit 50 % Dieselkraftstoff Nr. 1 verdünnt werden. Dadurch wird ein Versulzen des Kraftstoffs und ein Verstopfen der Kraftstofffilter durch versulzten Kraftstoff verhindert. **Für dieses Fahrzeug darf nur Premium-Dieselkraftstoff verwendet werden, der die Anforderungen von EN 590 erfüllt. Biodieselmischungen, die EN 590 erfüllen, dürfen ebenfalls verwendet werden.**
Kraftstoffzusatz – 3,0-l-Dieselmotor	TUTELA DIESEL ART Contractual Technical Reference Nr. F601.L06) – Wird mit dem Dieselkraftstoff gemischt (25 cm3 auf 10 Liter)

HINWEIS:

- **Für Dieselmotoren, in Notfällen, in denen Originalprodukte nicht verfügbar sind, sind Schmiermittel erlaubt, die wenigstens ACEA C3 erfüllen. In diesem Fall kann keine optimale Motorleistung garantiert werden, und die Schmiermittel sollten umgehend durch einen LANCIA-Händler mit den empfohlenen Produkten ersetzt werden.**
- **Die Verwendung von Produkten mit geringeren Eigenschaften als ILSAC GF-5 für Benzinmotoren und ACEA C3 für Dieselmotoren kann Motorschäden verursachen, die nicht durch die Garantie abgedeckt werden.**

FAHRGESTELL

Bauteil	Flüssigkeit, Schmiermittel oder Originalersatzteil
Automatikgetriebe – 3,6-l-Motor	Bitte wenden Sie sich an Ihre LANCIA-Händlerniederlassung.
Automatikgetriebe – 3,0-l-Dieselmotor	Vollsynthetisches Schmiermittel, das der Eignung FIAT 9.55550-AV3 (TUTELA TRANSMISSION STARFLUID 7S Contractual Technical Reference Nr. F037.F11) entspricht.
Hauptbremszylinder	Synthetische Flüssigkeit, FMVSS Nr. 116, PUNKT 4, ISO 4925 SAE J-1704. Eignung FIAT 9.55597 (TUTELA TOP 4 Contractual Technical Reference Nr. F001.A93)
Ausgleichsbehälter der Servolenkung	Vollsynthetisches Schmiermittel, das der Eignung FIAT 9.55550-AG3 (TUTELA TRANSMISSION GI/R Contractual Technical Reference Nr. F428.H04) entspricht.
Hinterachse	SAE 75W–140, API GL-5, SAE J2360, vollsynthetisches Getriebeöl, das der Eignung FIAT 9.55550-DA5 (TUTELA TRANSMISSION X-ROAD Contractual Technical Reference Nr. F140.F11) entspricht.
Radseitige Gleichlaufgelenke	Molybdändisulfid-Fett, zur Verwendung bei hohen Temperaturen FIAT 9.55580 Zertifizierung NL. GI. 1-2 Konsistenz (TUTELA ALL STAR Contractual Technical Reference Nr. F702.G07)
Differenzialseitige Gleichlaufgelenke	Schmierfett für Gleichlaufgelenke mit niedrigem Reibungskoeffizienten FIAT 9.55580 Zertifizierung NL. GI. 0-2 Konsistenz (TUTELA STAR 700 Contractual Technical Reference Nr. F701.C07)

8

WARTUNGSPLÄNE

• WARTUNGSPLAN 312
  • WARTUNGSPLAN – OTTOMOTOR 312
  • WARTUNGSPLAN – DIESELMOTOR 315

WARTUNGSPLAN

WARTUNGSPLAN – OTTO-MOTOR

Die in dieser Anleitung aufgeführten Wartungsarbeiten sind zum entsprechenden angegebenen Zeitpunkt bzw. nach der entsprechenden zurückgelegten Fahrstrecke durchzuführen, damit die Garantie für Ihr Fahrzeug nicht erlischt und ein Höchstmaß an Leistungsvermögen und Zuverlässigkeit für Ihr Fahrzeug gewährleistet ist. Bei häufigen Fahrten unter erschwerten Betriebsbedingungen, beispielsweise in sehr staubigen Gegenden oder bei überwiegendem Kurzstreckenbetrieb, können Wartungsarbeiten an Ihrem Fahrzeug in kürzeren Zeitabständen erforderlich sein. Sollten Sie zwischen den Wartungsintervallen eine Störung an Ihrem Fahrzeug vermuten, ist unverzüglich eine Vertragswerkstatt aufzusuchen.

Das Ölwechsel-Anzeigesystem erinnert Sie, wenn der Zeitpunkt für eine planmäßige Wartung in Ihrer Vertragswerkstatt erreicht ist.

Bei Fahrzeugen mit Infodisplay (EVIC) wird im Infodisplay die Meldung "Oil Change Required" (Ölwechsel erforderlich) angezeigt und es ertönt ein einmaliges akustisches Signal, um anzuzeigen, dass ein Ölwechsel fällig ist.

Die Ölwechsel-Meldung leuchtet ca. 11.200 km nach dem letzten Ölwechsel auf. Sie sollten die Fahrzeugwartung so bald wie möglich, aber spätestens innerhalb der nächsten 800 km durchführen lassen.

HINWEIS:

- **Die Ölwechsel-Meldung wird nicht abhängig von der Zeitspanne seit dem letzten Ölwechsel angezeigt. Nach 6 Monaten seit dem letzten Ölwechsel sollte das Öl im Fahrzeug auch dann gewechselt werden, wenn die Anzeige NICHT aufleuchtet.**
- **Wechseln Sie das Motoröl häufiger, wenn Sie Ihr Fahrzeug längere Zeit im Geländebetrieb nutzen.**
- **Die Ölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 12.000 km oder sechs Monate überschreiten, je nachdem, was zuerst eintritt.**

Nach Abschluss des planmäßigen Ölwechsels wird die Ölwechsel-Anzeige in Ihrer Vertragswerkstatt zurückgestellt. Wenn dieser planmäßige Ölwechsel in einer anderen Werkstatt als Ihrer Vertragswerkstatt durchgeführt wird, kann die Anzeige mithilfe der unter "Infodisplay (EVIC)" in "Instrumententafel" beschriebenen Schritte zurückgestellt werden.

ACHTUNG!
Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

Kilometer x1.000	24	48	72	96	120	144	168	192
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96
Spülen Sie das Kühlsystem durch und tauschen Sie das Motorkühlmittel aus (oder nach 60 Monaten).							•	
Prüfen Sie das PCV-Ventil und tauschen Sie es aus, wenn erforderlich.						•		
Prüfen Sie den Batterieladestatus und laden Sie die Batterie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand/Verschleiß der Reifen und stellen Sie den richtigen Druck ein, falls dies erforderlich ist.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Beleuchtung (Hauptscheinwerfer, Blinker, Warnblinkanlage, Kofferraum, Fahrgastraum, Handschuhfach, Instrumententafelwarnleuchten usw.)	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Frontscheiben-Waschanlage und stellen Sie ggf. die Sprühdüsen ein.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Position/den Verschleiß der Windschutzscheiben-/Heckscheibenwischerblätter.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Sauberkeit der Motorhauben- und Heckklappen-Verriegelung und die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand von: Karosserieäußerem, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff - Kraftstoffanlage - Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	24	48	72	96	120	144	168	192
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Füllstände und füllen Sie sie ggf. auf (Bremsen, Scheibenwaschanlage, Batterie, Kühlmittel usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate.				•				
Stellen Sie bei Bedarf die Bremsbacken ein.		•		•		•		•
Prüfen Sie die Abgaswerte.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion des Motormanagementsystems (über die Diagnosebuchse).	•	•	•	•	•	•	•	•
Tauschen Sie die Zündkerzen aus.						•		
Tauschen Sie den/die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.								•
Tauschen Sie die Luftfilterpatrone aus.		•		•		•		•
Wechseln Sie das Motoröl und tauschen Sie den Ölfilter aus.	12.000 km oder 6 Monate, je nachdem, was zuerst eintritt							
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate).			•			•		
Tauschen Sie den Pollenfilter aus.	•	•	•	•	•	•	•	•

Regelmäßige Prüfungen
Prüfen Sie alle **1.000 km** oder vor längeren Reisen und wenn notwendig:

- Kühlmittel;
- Bremsflüssigkeit;
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage;
- Reifendruck und -zustand;
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinker usw.)
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Position und Verschleiß der Scheibenwischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Prüfen Sie alle **3.000 km** den Motorölstand und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hochleistungseinsatz des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb;
- Staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Häufiger Leerlaufbetrieb des Motors, Zurücklegen großer Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden;

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als wie bei der planmäßigen Wartung vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Motorhauben- und Heckklappen-Verriegelung und die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Überprüfen Sie visuell den Zustand von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff - Kraftstoffanlage - Bremsen) und Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- Prüfen Sie die Batterieladung und den Batteriefüllstand (Elektrolyt);
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beide ggf. aus;
- Prüfen Sie den Pollenfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;

WARTUNGSPLAN – DIESELMOTOR

Um Ihr Fahrzeug stets in optimalem Zustand zu halten, hat der Hersteller bestimmte Wartungsintervalle festgelegt, die erforderlich sind, um den einwandfreien und sicheren Betrieb Ihres Fahrzeugs sicherzustellen.

Der Hersteller empfiehlt, dass diese Wartungen von Ihrem Vertragshändler durchgeführt werden. Die Mechaniker des Vertragshändlers kennen das Fahrzeug am besten und haben Zugang zu Informationen direkt vom Werk, Original-LANCIA-Ersatzteilen und eigens entwickelten elektronischen und mechanischen Werkzeugen, mit denen kostspielige Reparaturen vermieden werden können.

Die aufgeführten Wartungsintervalle sind wie in diesem Abschnitt angegeben durchzuführen.

HINWEIS:

Die Motorölwechselintervalle dürfen unter keinen Umständen 20.000 km oder 12 Monate überschreiten, je nachdem, welches Ereignis zuerst eintritt.

ACHTUNG!
Werden die erforderlichen Wartungsmaßnahmen nicht durchgeführt, so kommt es zu Schäden am Fahrzeug.

ep

Erforderliche Wartungsintervalle
Die erforderlichen Wartungsintervalle entnehmen Sie den Wartungsplänen auf den folgenden Seiten.

Kilometer x1.000	20	40	60	80	100	120	140	160
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96
Spülen Sie das Kühlsystem durch und tauschen Sie das Motorkühlmittel aus (oder nach 60 Monaten).								•
Prüfen Sie den Batterieladestatus und laden Sie die Batterie ggf. auf.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand/Verschleiß der Reifen und stellen Sie den richtigen Druck ein, falls dies erforderlich ist.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Beleuchtung (Hauptscheinwerfer, Blinker, Warnblinkanlage, Kofferraum, Fahrgastraum, Handschuhfach, Instrumententafelwarnleuchten usw.)	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion der Frontscheiben-Waschanlage und stellen Sie ggf. die Sprühdüsen ein.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Position/den Verschleiß der Windschutzscheiben-/Heckscheibenwischerblätter.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Sauberkeit der Motorhauben- und Heckklappen-Verriegelung und die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand von: Karosserieäußerem, Unterbodenschutz, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff - Kraftstoffanlage - Bremsen), Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•

Kilometer x1.000	20	40	60	80	100	120	140	160
Monate	12	24	36	48	60	72	84	96
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie den Zustand und Verschleiß der hinteren Bremsbeläge.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Füllstände und füllen Sie sie ggf. auf (Bremsen, Scheibenwaschanlage, Batterie, Kühlmittel usw.).	•	•	•	•	•	•	•	•
Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate.				•				
Stellen Sie bei Bedarf die Bremsbacken ein.		•		•		•		•
Prüfen Sie die Abgaswerte.	•	•	•	•	•	•	•	•
Prüfen Sie die Funktion des Motormanagementsystems (über die Diagnosebuchse).	•	•	•	•	•	•	•	•
Wechseln Sie Automatikgetriebeflüssigkeit (ATF) und Filter aus (*).								•
Tauschen Sie den Kraftstofffilter aus.		•		•		•		•
Tauschen Sie den/die Antriebsriemen für Zusatzaggregate aus.								•
Tauschen Sie die Luftfilterpatrone aus.		•		•		•		•
Wechseln Sie das Motoröl und tauschen Sie den Ölfilter aus (**).								
Wechseln Sie die Bremsflüssigkeit (oder alle 24 Monate).			•			•		
Tauschen Sie den Pollenfilter aus.	•	•	•	•	•	•	•	•

(*) Wechseln Sie das Automatikgetriebeöl und die Filter nach 100.000 km oder 60 Monaten, wenn Sie das Fahrzeug unter folgenden Bedingungen fahren: Stadtverkehr, kurze und wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) oder häufiger Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb.

(**) Das tatsächliche Wechselintervall für Öl und Ölfilter hängt von den Einsatzbedingungen des Fahrzeugs ab und wird durch eine Warnleuchte oder eine Nachricht auf der Instrumententafel angezeigt. Der Wechsel muss aber auf jeden Fall alle 12 Monate erfolgen.

Regelmäßige Prüfungen

Prüfen Sie alle **1.000 km** oder vor längeren Reisen und wenn notwendig:

- Kühlmittel;
- Bremsflüssigkeit;
- Flüssigkeitsstand der Scheibenwaschanlage;
- Reifendruck und -zustand;
- Funktion des Beleuchtungssystems (Scheinwerfer, Richtungsanzeiger, Warnblinker usw.)
- Funktion der Frontscheiben-Wisch- und Waschanlage und Position und Verschleiß der Scheibenwischerblätter an Front- und Heckscheibe.

Prüfen Sie alle **3.000 km** den Motorölstand und füllen Sie ggf. Motoröl nach.

Hochleistungseinsatz des Fahrzeugs

Wenn das Fahrzeug hauptsächlich unter einem der folgenden Zustände verwendet wird:

- Anhänger- oder Wohnwagenbetrieb;
- Staubige Straßen;
- Kurze wiederholte Fahrten (weniger als 7-8 km) bei Umgebungstemperaturen unter Null;
- Häufiger Leerlaufbetrieb des Motors, Zurücklegen großer Entfernungen bei niedriger Geschwindigkeit oder längere Stillstandsperioden;

Sie sollten die folgenden Inspektionen öfter als wie bei der planmäßigen Wartung vorgesehen durchführen:

- Prüfen Sie Zustand und Verschleiß der vorderen Bremsbeläge;
- Prüfen Sie die Sauberkeit der Motorhauben- und Heckklappen-Verriegelung und die Sauberkeit und Schmierung der Gestänge;
- Überprüfen Sie visuell den Zustand von: Motor, Getriebe, Rohrleitungen und Schläuchen (Auspuff - Kraftstoffanlage - Bremsen) und Gummiteilen (Manschetten, Hülsen, Buchsen usw.);
- Prüfen Sie die Batterieladung und den Batteriefüllstand (Elektrolyt);
- Überprüfen Sie visuell den Zustand der Antriebsriemen für Zusatzaggregate;
- Prüfen Sie Motoröl und Ölfilter und wechseln Sie beide ggf. aus;
- Prüfen Sie den Pollenfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;
- Prüfen Sie den Luftfilter und tauschen Sie ihn ggf. aus;

HINWEISE ZUM UMGANG MIT DEM FAHRZEUG AM ENDE SEINER LEBENSDAUER

LANCIA hat sich seit vielen Jahren dem Umweltschutz verschrieben, durch ständige Verbesserung seiner Produktionsverfahren und durch die Herstellung von Produkten, die zunehmend "ökologisch verträglich" sind.

Um Kunden bestmögliche Wartung im Hinblick auf die Einhaltung der Umweltschutzgesetze und gemäß der europäischen Richtlinie 2000/53/EG für den Umgang mit Fahrzeugen am Ende ihrer Lebensdauer zu ermöglichen, bietet LANCIA seinen Kunden die Möglichkeit an, ihr Fahrzeug* am Ende seiner Lebensdauer ohne zusätzliche Kosten LANCIA zu überlassen.

Nach der europäischen Richtlinie dürfen bei Übergabe des Fahrzeugs dem letzten Halter oder Eigentümer keine Kosten infolge eines negativen Marktwertes oder Marktwertes gleich null entstehen.

In allen Ländern der Europäischen Union wurden bis 1. Januar 2007 nur Fahrzeuge kostenlos angenommen, die nach dem 1. Juli 2002 zugelassen wurden, während seit 2007 die Annahme kostenlos unabhängig vom Zulassungsjahr erfolgt, solange das Fahrzeug seine grundlegenden Bauteile (vor allem den Motor und die Karosserie) enthält und keinen weiteren Schrott enthält.

Um Ihr Fahrzeug am Ende seiner Lebensdauer ohne Aufpreis zu übergeben, gehen Sie zu einer unserer Händlerniederlassungen oder von LANCIA autorisierten Annahme- und Verschrottungszentren.

Diese Zentren wurden sorgfältig ausgewählt und bieten Service von hoher Qualität für die Annahme, Behandlung und Verwertung ungenutzter Fahrzeugen im Hinblick auf den Umweltschutz.

Weitere Informationen zu den Annahme- und Verschrottungszentren erhalten Sie bei Ihrem LANCIA-Händler, über die kostenlose Hotline 00800 526242 00 oder auf der LANCIA-Website.

(*) Fahrzeug für den Transport von Insassen mit höchstens neun Sitzen und einem zulässigen Gesamtgewicht von 3,5 t

SELÈNIA®

Das Herz Ihres Motors.

Fragen Sie Ihren Mechaniker immer nach SELÈNIA®

*Der Motor Ihres Autos wird mit **Selenia** gefüllt geliefert. Dies ist ein Motorölsortiment, das den anspruchsvollsten internationalen Spezifikationen entspricht. Aufgrund seiner überlegenen technischen Charakteristiken ist **Selenia** Garant für* ***höchste Leistungsfähigkeit und den Schutz Ihres Motors.***

Das Selenia-Sortiment schließt eine Reihe technologisch hochentwickelterer Produkte ein:

SELENIA K PURE ENERGY

Synthetisches Schmiermittel für die neueste Generation abgasarmer Benzinmotoren. Seine spezifische Formel garantiert optimalen Schutz sowie hohe Leistungsfähigkeit von Motoren mit Turbolader, die hoher thermischer Belastung ausgesetzt sind.
Der niedrige Aschegehalt sorgt für die komplette Reinheit moderner Katalysatoren.

SELENIA WR PURE ENERGY

Vollständig synthetisches Schmiermittel, das die Anforderungen der neuesten Dieselmotoren erfüllen kann. Niedriger Aschegehalt zum Schutz des Partikelfilters vor Verbrennungsrückständen.
Wirtschaftliches Kraftstoffsystem, das viel Kraftstoff sparen hilft. Es verringert die Gefahr einer Verschmutzung der Turbine, um den Schutz immer leistungsstärkerer Dieselmotoren zu gewährleisten.

SELENIA MULTIPOWER

Besonders ideal für den Schutz von Benzinmotoren der neuen Generation, sehr effektiv sogar bei widrigsten Witterungsverhältnissen. Es garantiert eine Verringerung des Kraftstoffverbrauchs (energiesparend) und ist auch ideal für alternative Motoren.

SELENIA SPORT

Vollständig synthetisches Schmiermittel, das den Anforderungen leistungsstarker Motoren gerecht wird. Schützt den Motor nachgewiesenermaßen auch bei hohen thermischen Belastungen, verhindert Ablagerungen auf der Turbine und erreicht so höchste Leistungsfähigkeit bei umfassender Sicherheit.

Das Sortiment schließt auch Selenia StAR PURE ENERGY, Selenia Racing, Selenia K, Selenia WR, Selenia 20K und Selenia 20K AR ein. Für weitere Informationen über Selenia Produkte besuchen Sie die Website **www.flselenia.com**.

9

STICHWORTVERZEICHNIS

Abblendschalter, Scheinwerfer 95
Abgas, Gefahrenhinweise . . 61,285
"Abgesoffenen" Motor anlassen 193
Abklappen der Fondsitzlehne . . 87
Ablage 139,303
Ablagen im Fahrzeug 185,303
ABS (Antiblockiersystem) 213
ABS-Warnleuchte 154
Abschleppösen 267
Abschmieren von beweglichen Karosserieteilen 283
Achsschmierung (Achsöl) 310
Adaptive Geschwindigkeitsregelung (DISTRONIC) 106
Additive, Kraftstoff 233
Airbag 38,46
Airbag-Warnleuchte . 44,48,61,153
Airbag, Auslösung 46
Airbag, Wartung 47
Alarmanlage (Diebstahlwarnanlage) 15
Allgemeine Hinweise 15,19
Allgemeine Wartung 278
Änderungen am Fahrzeug 8
Anhänger, Gewicht 240
Anhängerbetrieb 237,247
  Abschleppen 270
  Hinter einem Wohnmobil . . 247
Anlassen 191
  Automatikgetriebe 191
  Kaltstart 193
  Motor springt nicht an 193
Anlassen des Motors 191
Anlassen und Fahrbetrieb 191
Anschluss
  UBS 177
  Universelle Benutzerschnittstelle (UBS) 177
Antiblockiersystem (ABS) 213,214
Antriebsschlupfregelung 214
Anzeigeinstrumente
  Drehzahlmesser 150
  Kühlmitteltemperatur 155
  Tachometer 153
  Tankanzeige 153
Äthanol 232
Audioregelung am Lenkrad . . 178
Auflösen einer Verdrehung, Sicherheitsgurt 33
Auspuffanlage 61,285
Ausschaltverzögerung/ Scheinwerfer 92
Außenleuchten 63,91
Außenspiegel 74
Außenspiegel umklappbar 74
Automatikgetriebe 198,202,292,293
  Autostick 207
  Getriebeölsorte 310
  Öl nachfüllen 293,310
  Öl wechseln 293
  Öl- und Filterwechsel 293
  Ölstand prüfen 292
  Spezielle Zusätze 292
Automatikgetriebe - Notbetrieb 201
Automatisch abblendbarer Spiegel 74
Automatische Entriegelung, Türen 21
Automatische Fernlichtumschaltung "SmartBeam" 93
Automatische Leuchtweitenregulierung 92
Automatische Ölwechselanzeige 162
Automatische Temperaturregelung 184
Automatische Türverriegelung 21
Autostick 207

Batterie 280
Einbaulage 281
Senderbatterien auswechseln (Ferngesteuerte Türentriegelung) 19
Becken-/Schultergurte 29
Bedienungsanleitung
Wagenheber 260
Befestigung im unteren Bereich und Halteband für Kinder-Rückhaltesysteme (LATCH-SYSTEM) 55,56
Beheizte Außenspiegel 76
Beladen des Fahrzeugs . . . 235,237
Zuladung 237
Benzin (Kraftstoff) 231
Sparen 163
Benzin, benzolarm 232
Berganfahrhilfe 217
Beschlagene Scheiben 185
Betriebsanleitung (Handbuch) . . 7
Betriebsflüssigkeiten, Schmierstoffe und Originalersatzteile . . 309
Bleifreies Benzin 231
Blinker 63,95,150
Fahrtrichtungsanzeiger 63,95,150
Warnblinkanlage 251
Bordcomputer 165
Brems-/Getriebesperre 197
Bremsanlage 211,290
Antiblockiersystem (ABS) . . 213
Feststellbremse 211
Flüssigkeit prüfen 290,310
Hauptbremszylinder 290
Warnleuchte 153
Bremsassistent (BAS) 215
Bremsen 290
Bremsflüssigkeit 310
Bremssteuerung, elektronische 214

CD/DVD-Pflege 179
Computer, Reise/Fahrt 165

Datenerfassungsgerät, Ereignis 49
Deckenkonsole 129
Diagnosesystem, eingebaut . . . 278
Diebstahlwarnanlage, Kontrollleuchte 155
Dieselkraftstoff 233
Drehzahlmesser 150

Einfahrregeln, Neufahrzeug . . . 60
Einfülldeckel
Kühler (Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter) . . . 288
Eingebautes Diagnosesystem (OBD) 278
Einleitung 4
Einparkhilfe hinten 122
Einstellung des seitlichen Außenspiegels 74
Einstiegsbeleuchtung 17
Elektrisch verstellbare Außenspiegel 75
Elektrische Fensterheber 26
Elektronische Bremssteuerung . 214
Antiblockiersystem 214
Antriebsschlupfregelung (Traktionskontrolle) 214
Bremsassistent 215
Elektronische Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) 104,106
Elektronische Stromverteilung (Sicherungen) 297
Elektronischer Zündschlüssel . . 12
Elektronisches Fahrzeuginformationssystem (EVIC) 127,156

Elektronisches Stabilitätssystem (ESC) 215
Entsorgung
Frostschutzmittel (Motorkühlmittel) 289
Motoröl 280
Ereignisdatenerfassungsgerät . . 49
Erfassungsgerät, Ereignisdaten 49
Ersatzglühlampen 304
Ersatzschlüssel 15
Ersatzteile 278

Fahren
Auf rutschiger Fahrbahn . . . 208
Durch fließendes/ ansteigendes oder flaches stehendes Wasser 209
Fahrten mit Anhänger 237
Anhängekupplung 247
Anhänger und Stützlast 241
Kühlsystem, Tipps 246
Mindestanforderungen 241
Tipps 246
Verkabelung 244
Fahrweise für größtmögliche Kraftstoffeinsparung 163
Fahrzeug hinter einem Wohnmobil abschleppen 247
Fahrzeug-Sicherheitsüberprüfung 60
Fahrzeug-Stilllegung 185,303
Fahrzeug, Änderungen 8
Fahrzeugdatenaufkleber 236
Fahrzeugidentifikationsnummer (FIN) 8
Fahrzeuginsassen-Rückhaltesystem 28
Fahrzeugpflege 294
Fensterheber 25
Elektrische 25
Fernbedienelemente des Soundsystems am Lenkrad . . . 178
Fernbedienung für Fond-Audio-Anlage (Radio) 178
Fernentriegelung des Kofferraums 27
Ferngesteuerte Türentriegelung (RKE) 17
Fernlicht/Abblendlicht-Funktionsschalter (Abblendschalter) 95
Festgefahrenes Fahrzeug freischaukeln 266
Feststellbremse 211
Filter
Ansaugluftfilter 280
Klimaanlage 186,282
Motoröl 280,309
Flüssigkeit, Bremsen 310
Flüssigkeiten 309
Frostschutz (Motorkühlmittel) . . . 287,288,308
Entsorgen 289
Füllmengen 308
Funkgesteuerte Wegfahrsperre 14

Gänge 198,203
Gefahr
Fahren durch fließendes oder stehendes Wasser 209
Geschwindigkeitsregelung (Tempomat) 104,106
Getränkehalter 137,297
Getriebe 292
Automatik 198,202,292
Getriebeöl 310
Schalten 196
Glasscheiben reinigen 296
Gleitschutzketten siehe "Schneeketten" 225
Glühlampen 63,304
Glühlampenwechsel 304,305
Gurtstraffer
Sicherheitsgurte 34
Gurtverankerung, Kindersitz . . 55

Halter, Getränke 137
Handbuch (Betriebsanleitung) . . 7
Hauptbremszylinder 290
Haustiere und Airbag 59
Haustiere, Transport 59
Heckscheibenheizung 141
Heizung, Heckscheibe 141
Heizung,
Windschutzscheibe 62,183
Helligkeit, Innenleuchten 96
Helligkeit/
Tageslichtanpassung,
Innenleuchten 97
Hilfe, Anfahren am Berg 217
Hinterer Getränkehalter 138
Höhenverstellbare/Ausziehbare
Lenksäule 101

Innenbeleuchtung 96
Innenraumpflege 295
Instrumenten-Deckscheibe
reinigen 296
Instrumententafel und
Bedienelemente 148
Intervallschaltung
Scheibenwischer (Verzögertes
Scheibenwischen) 98

Kältemittel 282
Kaltstartsystem 193
Kamera, hintere
(Rückfahrkamera) 127
Karosserie abschmieren 283
Kauf neuer Reifen 224
Keyless Enter-N-Go 22,191
Kicker-Soundsystem 177
Kilometerzähler 150
Kinder-
Rückhaltesystem . . 49,53,54,56,58
Kindersicherung
(Türschlösser) 22
Kindersitz 51
Kindersitz,
Gurtverankerung 55,56
Kleinkinder-
Rückhaltesystem 49,53
Klimaanlage 184,281
Klimaanlage, Filter 186,282
Klimaanlage,
Kältemittel 281,282
Klimaanlage, Wartung 281
Klimaregelung 180
Knieschutzpolsterung 38,39
Kofferraum, Fernentriegelung . . 27
Kofferraumdeckel,
automatisches Öffnen 27
Kofferraumdeckel,
Notentriegelung 28
Kofferraumklappe
(Kofferraumdeckel) 27,28
Kohlenmonoxid,
Gefahrenhinweis 61
Kollisionswarnsystem . . . 120,159
Kombiinstrument 149,150
Kombischalterhebel 95
Konsole, Fußraum 139
Kontrollleuchte
“Motorwartung fällig”
(Systemkontrollleuchte) 152
Kopfstützen 86
Korrosionsschutz 294
Kosmetikspiegel 76
Kraftstoff 231,233
Additive 233
Benzin 231
Diesel 233
Oktanzahl 231,309
Sparen 163
Sparmodus 163
Tankanzeige 153
Tankdeckel
(Kraftstofftankdeckel) 153
Tankinhalt 308
Technische Daten 309
Warnleuchte 159
Kraftstoff-Einsparung 163
Kraftstoff-Optimierung 163

Kühlerdeckel (Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter) 288
Kühlmittel (Frostschutz) auswählen 287,309
Kühlmittel-Temperaturanzeige 155,251
Kühlsystem 286
Gebrauchtes Kühlmittel entsorgen 289
Kühlerverschluss 288
Kühlkapazität 308
Kühlmittel (Frostschutz) auswählen 287,308,309
Kühlmittel (Frostschutz) nachfüllen 288
Kühlmittel ablassen, System durchspülen und neu befüllen 287
Kühlmittelstand 286,289
Prüfen 289
Überdruckverschluss 288
Wichtige Hinweise 289

Lackpflege 294
Ladegut (Fahrzeugbeladung) 235
LATCH-SYSTEM (Befestigung im unteren Bereich und Halteband für Kinder-Rückhaltesysteme) 55,56
Lebensdauer der Reifen 224
Lenkung
Bedienelemente an der Lenksäule 95
Lenkrad, beheizt 102
Lenkradschloss 101
Lenksäule, höhenverstellbar 101
Servolenkung 210
Verstellbare Lenksäule 101
Leuchten 63,91
Abblendschalter, Hauptscheinwerfer 95
Airbag 44,48,61,153
Alarmanlage 155
Alarmanlage (Diebstahlwarnanlage) 155
Antiblockiersystem 154
Antriebsschlupfregelung . . . 219
Außenleuchten 63
Automatik / Hauptscheinwerfer 92
Automatische Fernlichtumschaltung “SmartBeam” 93
Blinker 63,95
Bremswarnleuchte 153
Diebstahlwarnanlage (Alarmanlage) 155
Einstiegsbeleuchtung 17
Fernlicht 95
Fernlicht-Kontrollleuchte . . 150
Fernlicht/Abblendlicht-Umschalten 95
Glühlampen wechseln . . 304,305
Gurtwarnleuchte 155
Helligkeitsregelung 96
Innenbeleuchtung 96
Kartenleseleuchte 95
Kennzeichenbeleuchtung . . . 307
Kombiinstrument 91
Kontrollleuchte Elektronisches Stabilitätssystem (ESC) . . . 219
Kosmetikspiegel 76
Leseleuchten 95,129
Lichthupe 95
Nebelscheinwerfer 150
Parademodus (Tageslichtanpassung) 97
Reifendruckkontrolle . . 151,226
Scheinwerfer 91,305
Scheinwerferschalter . . 91,92,99
Systemkontrollleuchte 152

Tank-Reserveanzeige 159
Vorglühkontrollleuchte 159
Warnblinkanlage 251
Warnleuchte "Bremsassistent" 219
Warnleuchte "Licht an" 94
Warnleuchten (Instrumententafel) 150
Lichthupe 95
Luftdruck, Reifen 220
Luftfilter, Motor (Ansaugluftfilter des Motors) 280

Messstab
Öl (Motor) 279
Methanol 231
Methanolhaltiger Kraftstoff . . . 231
Mobilfunktelefon 180
Modus
Kraftstoff sparen 163
Motor
Abgesoffen 193
Anlassen 191
Ansaugluftfilter 280
Einfahrregeln 60
Giftigkeit der Abgase 61
Kraftstoffanforderungen . . . 231
Kühlmittel (Frostschutzmittel) 286,309
Kühlung 286
Lage der Bauteile 276,277
Motorraum 276,277
Öl 279,308,309
Öl auswählen 279,308
Ölentsorgung 280
Ölfilter 280
Ölwechselintervall 162,279
Springt nicht an 193
Starthilfekabel 263
Synthetisches Öl 279
Temperaturanzeige 155
Überhitzung 251
Motorkühlmittel (Frostschutz) nachfüllen 288
Motoröl 279,309
Diesel 279
Empfehlung 279,308
Filter 280,309
Füllmenge 308
Messstab 279
Synthetisches Öl 279
Viskosität 308
Wechselintervall 162,279
Zusätze 280
Münzhalter 139

Navigationssystem (uconnect™ gps) 127,177
Nebelscheinwerfer 150
Nebelschlussleuchten 94
Neufahrzeug, Einfahrzeit 60
Niveauregulierung 143
Notentriegelung der Kofferraumdeckel 28
Notentriegelung Kofferraumdeckel 28
Notrad 222

Oktanzahl, Benzin (Kraftstoff) 231,309

Öl auswählen 279
Ölstand prüfen
Automatikgetriebe 292
Bremsanlage 290
Kühlsystem 286
Motoröl 279
Ölwechselanzeige 150,162
Ölwechselanzeige, Zurücksetzen 150,162

Overdrive 207
Overdrive, Ausschalttaste 207

Pannenhilfe
Abschleppen 270

Freischaukeln eines festgefahrenen Fahrzeugs . . 266
Starthilfekabel 263
Überhitzung 251
Wagenheber 258
Warnblinkanlage 251
Parkmünzenfach 139
Pedale, verstellbar 103
Pflege der Sicherheitsgurte . . . 296
Programmierung des Senders (Ferngesteuerte Türentriegelung) 17

Rad und Radblende 295
Rad und Radverkleidung, Wartung 295
Radialreifen 222
Radio (Soundsysteme) 177
Radio Fernbedienelemente . . . 178
Radiobetrieb 180
Radwechsel 258
Regenerierungsstrategie nach Eingriff (Intervention Regeneration Strategy) 284
Reifen 63,220
Allgemeine Hinweise 220
Altern (Reifenlebensdauer) . 224
Anhängerbetrieb 242
Durchdrehen 223
Gürtelreifen 222
Kauf neuer Reifen 224
Luftdruck 220
Notrad 222
Panne, Reifen wechseln 258
Reifendruck-Warnleuchte . . 151
Reifendruck, hohe Geschwindigkeiten 221
Reifendruckkontrolle 226
Reifenlebensdauer 224
Reifenverschleißanzeiger . . . 223
Reserverad 259
Schneeketten 225
Sicherheit 220
Umsetzen der Räder 226
Wagenheber 260
Wechseln 258,260
Reifenluftdruck-Warnsystem . . 226
Reinigung
Räder 295
Wischerblätter 283
Reinigungsanlage, Scheinwerfer 100
Reserverad 222,259
Rückfahrkamera (hintere) . . . 127
Rücksitz, klappbar 87
Rutschige Fahrbahn 208

Schalten 196
Automatikgetriebe 196
Schaltgetriebe 293
Flüssigkeitsstand prüfen . . . 293
Schalthebelumgehung 267
Schalthebelumgehung 267
Scheibenwaschanlage, Auffüllen des Vorratsbehälters . 284
Scheibenwaschanlage, Windschutzscheibe 98,284
Scheibenwischer 97
Scheibenwischer mit Regensensor 99
Scheinwerfer 305
Automatik 92
Eingeschaltet bei Scheibenwischen 92,99
Fernlicht/Abblendlicht-Funktionsschalter .(Abblendschalter). 95
Glühlampenwechsel 305
Lichthupe 95
Reinigen 296
Reinigungsanlage 100
Schalter 91
Verzögerung 92
Warnleuchte “Licht an” 94
Zeitverzögerung 92
Scheinwerfer-Reinigungsanlage 100,284

Schiebedach 129,132
Schließautomatik, elektrische Fensterheber 26
Schlosszunge 30
Schlüssel 12
Schlüssel, Ersatz 15
Schlüssel, Programmierung . . . 15
Schmiermittel/Achse 310
Schneeketten (Gleitschutzketten) 225
Schultergurte 29
Schultergurte, obere Verankerung 32
Schutzvorrichtung gegen das Ausscheren des Anhängers (Stabilisator) 238
Schwangere Frauen und Sicherheitsgurte 38
Seiten-Airbag 40,41,43,45,46
Sender programmieren (Ferngesteuerte Türentriegelung) 17
Sender, Ferngesteuerte Türentriegelung 17
Senderbatterien auswechseln (Ferngesteuerte Türentriegelung) 19
Servolenkung 210
Servolenkungsöl 310
Sicherheit, Kontrollen außen am Fahrzeug 63
Sicherheit, Kontrollen im Fahrzeuginnenraum 61
Sicherheit, Motorabgase 61
Sicherheitsgurt-Warnung 38
Sicherheitsgurte . . 28,29,43,46,61
Bedienungshinweise 30
Gurtstraffer 34
Höhenverstellbarer Umlenkpunkt/Schultergurt . . 32
Kinder-Rückhaltesystem . . 49,53,54,58
Prüfen 61
Rücksitz 29
Schwangere 38
Verdrehten Gurt ausrichten . . 33
Vordersitz 29,30
Sicherheitsgurte (Limousine) 40,41,43,46
Sicherheitsgurte für Kindersitze 49
Sicherheitshinweise 8,60
Sicherheitskontrollen 60
Sicherheitsvorschriften zum Fahrbetrieb 278
Sicherungen 297
Sicherungen im Innenraum . . . 297
Sitze 81,82
Einstellen 81
Einstiegshilfe 90
Elektrische Sitzverstellung . . 82
Höhe einstellen 82
Kopfstützen 86
Lehne entriegeln 87
Rücksitz, umklappbar 87
Speicherfunktion 87
Umklappen 82
Sonnenbrillenfach 129
Soundsystem
Kicker 177
Soundsystem (Radio) 177
Soundsystem . . . . Siehe Handbuch für Soundsystem
Spannungsversorgungsmodul (Sicherungen) 297
Speicherfunktion (Fahrersitz) . . 87
Spiegel 74
Abblendautomatik 74
Außenspiegel 74
Außenspiegel, einklappbar . . 74
Beheizbar 76
Elektrisch verstellbar 75
Elektrische Spiegelverstellung 75
Kosmetikspiegel 76
Spiegelverstellung 75
Spurwechsel und Blinker 95

Spurwechselassistent 95
Starthilfekabel 263
Steckdosen 135
Steckdosen (Zusätzliche elektrische Steckdose) 135
Stecken gebliebenes Fahrzeug fahrtüchtig machen 266
Steuergerät/Speicher, Sitzverstellung 87
Stützlast/Anhängerlast 241
Synthetisches Motoröl 279
Systemkontrollleuchte 152

Tachometer 153
Tageskilometerzähler 150
Tank, Lage des Tankdeckels . . 153
Tanken 234
Technische Daten
  Kraftstoff (Benzin) 231,309
  Öl 279,309
Temperaturregelung, automatische (ATC) 184
Tempomat (Geschwindigkeitsregelung) . . 106
Türschloss-Fernbedienung, Ersatz 15
Türschloss-Fernbedienung, Programmierung 15
Türschlösser 20
Türverriegelung 21
Türverriegelung, Fernbedienung 17

Überdruckverschluss Kühlmittelausgleichsbehälter (Kühlerdeckel) 288
Überhitzung, Motor 156,251
Überwachen, Reifenluftdruck-System 226

UBS-Anschluss 177
Uhr 177
Uhrzeit einstellen 177
Umsetzen der Räder, Reifen . . 226
Umweltfreundliche Kraftstoffe 232
Undichtigkeiten 63
Undichtigkeiten, Flüssigkeit . . . 63
Universal-Tabelle für Kindersitzpositionen 51
Universelle Benutzerschnitt-stelle (UBS)-Anschluss 177

Verbesserte Unfallprophylaxe . . 46
Verriegelungen 20,63
  Automatische Entriegelung . . 21
  Elektrische Türverriegelung 21
  Kindersitze 22
  Türen 20
Verschleißanzeiger, Reifen . . . 223
Verstellbare Lenksäule 101
Verstellbare Pedale 103
Verteilergetriebe
  Öl 310
Verzögertes Scheibenwischen (Intervallschaltung Scheiben-wischer) 98
Vorglühkontrollleuchte 159

Wagenheber, Bedienung 260
Wagenheber, Lage im Fahrzeug 259
Wagenheber, Vorbereitung . . . 260
Wagenwäsche 294
Warnblinkanlage 251
Warnleuchten (Instrumententafel) 150
Warnsignal “Licht an” 94
Warnsignal “Schlüssel steckt” . . 13
Warnung, Sicherheitsgurt 38
Wartung, allgemein 278
Wartungsarbeiten 278
Wartungsfreie Batterie 280
Wartungspläne 312,315

Wasser
Durchfahrt 209
Wegfahrsperre
(funkgesteuert) 14
Windschutzscheibe enteisen . . . 62
Windschutzscheibe,
Scheibenwaschanlage 97,98
Windturbulenzen 27,131,134
Wischer, mit Regensensor 99
Wischerblätter 283
Wischerblätter auswechseln . . . 283
Zentrale Stromversorgung
(Sicherungen) 297,300
Zuladung 235,237
Zulässige Achslasten 236,238
Zulässiges Fahrzeug-
Gesamtgewicht 236
Zulässiges Gesamtgewicht . 236,237
Zündkerzen 309
Zündung
Zündschlüsseleinheit 12
Zurücksetzen der
Ölwechselanzeige 150,162
Zusätzliches Insassen-
Rückhaltesystem - Airbag 38

Hinweis

Hinweis

Hinweis

Fiat Group Automobiles S.p.A. - Parts & Services - Technical Services - Service Engineering
Largo Senatore G. Agnelli, 3 - 10040 Volvera - Torino (Italia)
Print n. 603.81.960 - 09/2011 - Edition 1

DEUTSCH

Die in diesem Dokument enthaltenen Daten sind lediglich als Richtlinie gedacht. Lancia behält sich das Recht vor, die in dieser Anleitung beschriebenen Modelle und Versionen jederzeit aus technischen und kommerziellen Gründen zu modifizieren. Falls Sie weitere Fragen haben, wenden Sie sich bitte an Ihren Lancia-Vertragshändler. Gedruckt auf chlorfreiem Recyclingpapier.